

THEMATISCHE LEITFÄDEN FÜR FACHLEUTE

LEITFADEN DURCH DAS

Andalucía

außergewöhnliche

ENTDECKT VON DER:



Der Tourismus der Zukunft wird anders sein

Die Veränderungen im Tourismus waren schon vor 2020 spürbar, aber heute sind sie es umso mehr. Die Gesundheits- und Wirtschaftskrise wird einen Prozess beschleunigen, der aus vielen Gründen ebenso notwendig wie zwingend war. Der Tourismus im 21. Jahrhundert wird anders sein, viel weniger eindimensional und homogen, spezialisierter und mit Reisenden, die nach neuen Reizen, Dienstleistungen und Erfahrungen suchen.

Andalusien ist eine der touristischsten Regionen Spaniens, Europas und der Welt. Doch damit dies so bleibt, muss es sein touristisches Angebot diversifizieren und seinen enormen landschaftlichen, kulturellen, kunsthistorischen und gastronomischen Reichtum ausschöpfen. Ebenso wie andere nationale und internationale Reiseziele hat sich der Tourismus zu viele Jahre lang auf Strände und Sonne, ein paar Städte und Sehenswürdigkeiten konzentriert. Heute brauchen diese Bezugspunkte keine Werbung mehr, aber sie müssen die Qualität der Dienstleistungen verbessern und die Menge der Touristen reduzieren. Dagegen profitieren viele ungeheuer attraktive Gebiete nicht vom Nischentourismus, der hungrig nach neuen Erfahrungen und Orten ist.

Dieser Reiseführer hat das Ziel, unterschiedliche außergewöhnliche und unbekannte Ziele in Andalusien vorzustellen, um einen nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Tourismus an weniger bekannten Orten in der Region zu fördern. Es ist nicht unsere Absicht, ein komplettes Kompendium aller reizvollen und ungewöhnlichen Orte in Andalusien zu erstellen, sondern eine kleine Auswahl, die auf 8 Erlebnissen basiert, die wir im Sommer 2019 während der von mehreren andalusischen Deputationen organisierten Pressereisen und Blogreisen gesammelt haben. Und vor allem im Sommer 2020 während der Kennenlern-Reisen „ANDALUCÍA DESPIERTA“, die von Turismo y Deporte de Andalucía in Zusammenarbeit mit

den Provinzialräten und den Provinzverwaltungen organisiert werden, um das Reiseziel im Staatsgebiet zu fördern. Das wäre auch gar nicht möglich, denn fast alle Dörfer und Ecken Andalusiens haben ihren Charme und sind attraktiv für zukünftige touristische Nischen. Wir hoffen, dass die Reisenden dank dieses Führers selbst viele weitere Orte im reichen und vielfältigen Andalusien entdecken werden.

Aus diesem Grund sprechen wir nur über manche Teile von jeder der acht andalusischen Provinzen. Orte und Regionen, die wir auf unseren Reisen entdeckt haben. Städte und Gemeinden, in denen wir auch mit Politikern, Geschäftsleuten, Unternehmern und einfachen Bürgern sprechen konnten, die uns von ihrem Leben und ihren Problemen erzählt und uns ihre Schätze und Verbesserungsprojekte gezeigt haben. Ohne sie wäre es für das Team von El Giróscopo Viajero unmöglich gewesen, diesen Reiseführer zu erstellen. Nicht ohne sie und nicht ohne die Zusammenarbeit und die Bemühungen von Turismo y Deporte de Andalucía, die Unsägliches geleistet haben, um die Orte, Unternehmen und Personen zu finden, die uns bei dieser Arbeit helfen konnten.

Wenn wir eines betonen müssen, dann ist es die Wertschätzung, mit der wir empfangen, umsorgt und unterstützt wurden. Andalusien ist ein Land der Gastfreundschaft und der Durchreise, daher kommen viele der Initiativen und Projekte, die den Tourismus verändern, auch von außerhalb Andalusiens, aus dem restlichen Spanien, aus Europa und von anderen Erdteilen. Dieser fremde Beitrag ist wichtig, um diese weniger bekannten Regionen und Dörfer aufzuwerten. Damit in Andalusien und im Rest Spaniens diese ländliche Umgebung, dieses natürliche, kulturelle und menschliche Erbe, das wir jeden Tag genießen, stärker geschätzt und anerkannt wird, und vor allem, damit wir es zufriedener teilen.

Gemeinsame Achsen in einer Vielfalt von touristischen Nischen

Die Touristen von heute wählen ihre Reiseziele nicht mehr aus einem einzigen Grund aus. Ihre Bedürfnisse und Geschmäcker sind vielfältiger und differenzierter

geworden. Klima, Meer und Strände sind nicht mehr der einzige Faktor. Das bedeutet nicht, dass sie nicht trotzdem einen Vorteil und einen positiven Mehrwert

darstellen. Die Sonne, das gute Wetter und die Küste sind ein sicherer Vorteil und ein Sprungbrett, aber die Gebiete, die diese Merkmale besitzen, müssen entstaubt werden. Andere Teile Andalusiens dagegen sollten touristisch erschlossen werden, weil sie wahre Schmuckstücke sind, aber auch, weil es eine steigende Nachfrage nach einer anderen Art von Tourismus gibt. Auf der anderen Seite ergeben sich neue wirtschaftliche Chancen für diese Regionen. Seine Bewohner werden von touristischen Nischen profitieren, die die Bevölkerung in ländlichen Gebieten binden, die landwirtschaftliche Produktion rentabel machen und einzigartige Naturräume erhalten helfen.

Immer mehr Touristen „entfliehen“ den großen Städten, überfüllten Straßen und überlaufenen Stränden auf der Suche nach anderen Reiseumöglichkeiten. Aktivtourismus, Naturtourismus, Sport, Wellness, Gastronomie, Weintourismus usw. sind nur einige Beispiele für touristische Nischen, die sich schnell entwickeln. Auf der anderen Seite ist das Angebot an reizvollen Unterkünften und Qualitätsrestaurants bereits ein weiteres Unterscheidungsmerkmal, das für Reisen an weniger gängige und eher ungewöhnliche Orte spricht.

Die Förderung dieser Gebiete, die interessante Naturräume, unbekannte Denkmäler, intakte Landschaften und eine überraschende Gastronomie haben, muss mit ihrer Anerkennung in Andalusien selbst beginnen. Der Tourismus der Zukunft muss hochwertig sein, basierend auf guten Dienstleistungen und fairen Preisen, die das gesamte Gebiet voranbringen. Auf unseren Reisen haben wir viele öffentliche und private Institutionen entdeckt, die sich diesem Weg verschrieben haben, der als einziger positive Synergien schaffen kann. Somit füllt dieser Leitfaden eine Lücke in der Förderung des Nischentourismus, einem Sektor, der bereits gewachsen ist und in den kommenden Jahren weiter wachsen wird.

Deshalb haben wir uns entschieden, jede Provinz mit einigen ihrer überraschendsten und weniger bekannten Gegenden vorzustellen, zumindest aus unserer Sicht und unserer persönlichen Erfahrung. Es sei uns verziehen, dass wir nicht die Zeit hatten, noch mehr zu entdecken. Trotzdem, und in der Erkenntnis, dass nicht alle Schätze Andalusiens dabei sind, haben alle, die hier vorkommen, es verdient, und zwar sehr sogar. Von unserer Sympathie getragen, wollen wir einen Teil von dem zurückgeben, was diese Region uns gegeben hat. Hier ist unser kleiner und bescheidener Führer zu einigen der weniger bekannten und außergewöhnlichen Orte in Andalusien.

Herausgeber:

Junta de Andalucía.
Consejería de Turismo, Regeneración,
Justicia y Administración Local.
Empresa Pública para la Gestión
del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.

C/ Compañía, 40
29008 Málaga
www.andalucia.org

Dieser Leitfaden wurde von El Giróscopo Viajero auf den Presse- und Blogreisen mit dem Titel „Andalucía Despierta“ erstellt, die im Sommer 2020 von Turismo y Deporte de Andalucía in Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsämtern und Provinzialverwaltungen organisiert und finanziert wurden. Alle darin geäußerten Meinungen liegen in der Verantwortung der Autoren, die jene Aspekte zusammengefasst und hervorgehoben haben, die sie auf ihrer Reise am relevantesten fanden, mit der Absicht, anderen Reisenden als Leitfaden zu dienen, die das außergewöhnlichste Andalusien entdecken wollen, dasjenige, das abseits der traditionellen Touristenpfade liegt. Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für die Meinungen und Inhalte der Autoren.

Autoren: Iñigo Pedrueza Carranza, María Calvo Santos, Aitor Pedrueza Carranza, Marcela Pérez Zermeño.

Fotografie: <https://elgroscopto.es/>
Kartographie, Design und Layout: Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.

Ausgabe: Mayo 2021
NPU-2-10-210095-GER-PDF

© Junta de Andalucía. Consejería de Turismo, Regeneración, Justicia y Administración Local. Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A.



Inhalt

Almería

6

- Die Sierra de los Filabres und das Almanzora-Tal..... **10**
- Geologische Wunder in der Levante..... **17**
- Wüste von Tabernas und filmreifes Almería..... **19**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Die Sternwarte Calar Alto. Naturwissenschaft und Stermentourismus in Almería **21**
- Außergewöhnliche Gastronomie..... **24**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Almería..... **26**

Cádiz

28

- Naturpark El Estrecho. Ein Schatz der Natur **32**
- Naturpark Los Alcornocales. Der letzte europäische „Urwald“ **34**
- Naturpark Grazalema. Berglandschaft, spanische Tannen und weiße Dörfer **38**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen. Monarchfalter-Schmetterlingspfad von Castellar de la Frontera..... **43**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Cádiz **46**

Córdoba

48

- Natur und Sport in den Sierras Subbéticas: Vom Tethysmeer zum Geopark Sierras Subbéticas..... **52**
- Der Grüne Weg des Olivenöls **55**
- Kulturelles Erbe und Traditionen..... **56**
- Setzen auf Qualität: klassische und ökologische Produkte. **60**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Rute, ein Dorf mit Geschmack **64**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Córdoba..... **66**

Granada

68

- Guadix, Filmland und Wohnhöhlen. **72**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen. Die Wüste von Gorafe. **78**
- Die Sierra de Castril **82**
- Aktivitäten im östlichen Granada **86**
- Gastronomie in Granada **87**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Granada **89**

Huelva

90

- Tourismus für tausend Nischen **94**
- Die Route des Jabugo-Schinkens. Ein kulinarisches Universum..... **101**
- Kulturelles Erbe und Traditionen **102**
- Setzen auf Qualität: klassische und ökologische Produkte. **104**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Peña de Arias Montano, eine tellurische Enklave **107**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Huelva..... **109**

Jaén

110

- Reise in die Zeit der Iberer . **114**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Die iberisch-römische Stadt Cástulo..... **117**
- Die Route der Burgen und Schlachten..... **120**
- Das grüne Gold von Jaén entdecken. AOVE und ein Meer von Olivenbäumen..... **125**
- Jaén, gastronomische Hauptstadt..... **127**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Jaén **131**

Málaga

132

- Sierra Bermeja. Gaucín: Sport in den Bergen **136**
- Istán und die Sierra Blanca . **139**
- Die Sierra de las Nieves: neuer Nationalpark **141**
- La Axarquía, das vielfältigste und überraschendste Málaga..... **143**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Tropischer Geschmack Axarquía, tropischer Landstrich..... **151**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Málaga **152**

Sevilla

154

- Tourismus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Wiedererlangung und Innovation **158**
- Geotourismus **163**
- Sport unter freiem Himmel. Postkarten aus der Sierra ... **166**
- Slow Food aus der Sierra **169**
- Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Cerro del Hierro **174**
- Praktische Informationen über das außergewöhnliche Sevilla..... **176**

Beim Gedanken an Almería hat man sofort idyllische Mittelmeerstrände vor Augen, kristallklares Wasser, das man in einem ewigen Sommer mit endlosen Sonnenstunden genießen kann. Vor unserem geistigen Auge steht ein Roadtrip entlang der Küstenlinie, auf Straßen an spektakulären Klippen, die die unberührten Strände von Cabo de Gata umarmen. Aber auch Bilder aus legendären „Spaguetti Western“, die in der spektakulären Wüste von Tabernas gedreht wurden, kommen aus der Erinnerung hoch. Denn Almería ist Meer, Sonne, Licht, Almería ist unberührte Natur, Almería ist Film.

“
Bergbau, Film,
Natur und
Wissenschaft
”



Almería

Almería ist ein Mosaik von Landschaften. Die Sierra de los Filabres blickt von den Höhen auf die Wüste und das Meer.

Doch Almería ist viel mehr. Die Region ist ein Mosaik von Landschaften, die Kontraste von großer Schönheit schaffen und die von einem anderen Almería künden, wo es schneit und kalt ist und wo auch Grün überwiegt. Jenseits des Meeres und der Wüste liegen die Gipfel der Sierra de los Filabres und das fruchtbare Tal des Flusses Almanzora mit Wiesen und Gemüsegärten. Und das ist noch nicht alles, denn es ist kaum bekannt, dass ein guter Teil der Provinz von Gebirgszügen wie der Sierra de los Filabres, der Sierra María-Los Velez und der Sierra Nevada beherrscht wird. Ja, genau, ein gehöriges Stück Sierra Nevada liegt in Almería!

Almería ist auch Bergbau- und Industriegeschichte: der Alto Almanzora, die Sierra de los Filabres und die Sierra de Cabrera-Bédar mit ihren im 20. Jahrhundert aufgegebenen Eisenminen, das Almanzora-Tal und seine Marmorbrüche, die in Macael noch aktiv sind. Um sie zu entdecken, müssen wir die zerklüfteten

und verwandelten Landschaften auf der Suche nach diesem historischen Erbe durchqueren, den Straßen, die die Bergleute vom Ende des neunzehnten Jahrhunderts bis 1970 nutzten. So entdecken wir auf Wanderwegen Bergbaudörfer, deren Erinnerung wiederbelebt wird, wie Las Menas in Serón oder die Bergbaugegend von Bédar. Und Wege mit jahrhundertalten Steineichen, verlassene Gehöfte wie El Serval oder Los Canos, die als das „Machu Picchu von Almería“ bekannt sind. Wir sind mit dem Fahrrad die Bahnstrecken entlang geradelt, auf denen früher das Mineral transportiert wurde und die heute in grüne Wege umgewandelt wurden, wie die Vía Verde del Hierro de Serón. Und wir sind tief ins Innere der Erde vorgedrungen, um in die Haut der Bergleute von Mina Rica zu schlüpfen, die geologischen Wunder der Geode von Pulpí und des Karst-Naturparks von Yesos de Sorbas zu genießen.

Das andere außergewöhnliche Almería gehört

ebenfalls der Naturwissenschaft, denn der Himmel ist offen für die riesigen Teleskope des auf 2.168 Metern Höhe gelegenen Astronomischen Observatoriums Calar Alto, wo spanische und internationale Wissenschaftler das Universum erforschen. Oder es gehört Wanderern wie uns, die den höchsten Gipfel der Sierra de los Filabres erklimmen, um dem Firmament zu begegnen und unterwegs Panoramablicke auf die verschiedenen Landschaften von Almería zu genießen: Berge, Wüste, Meer.

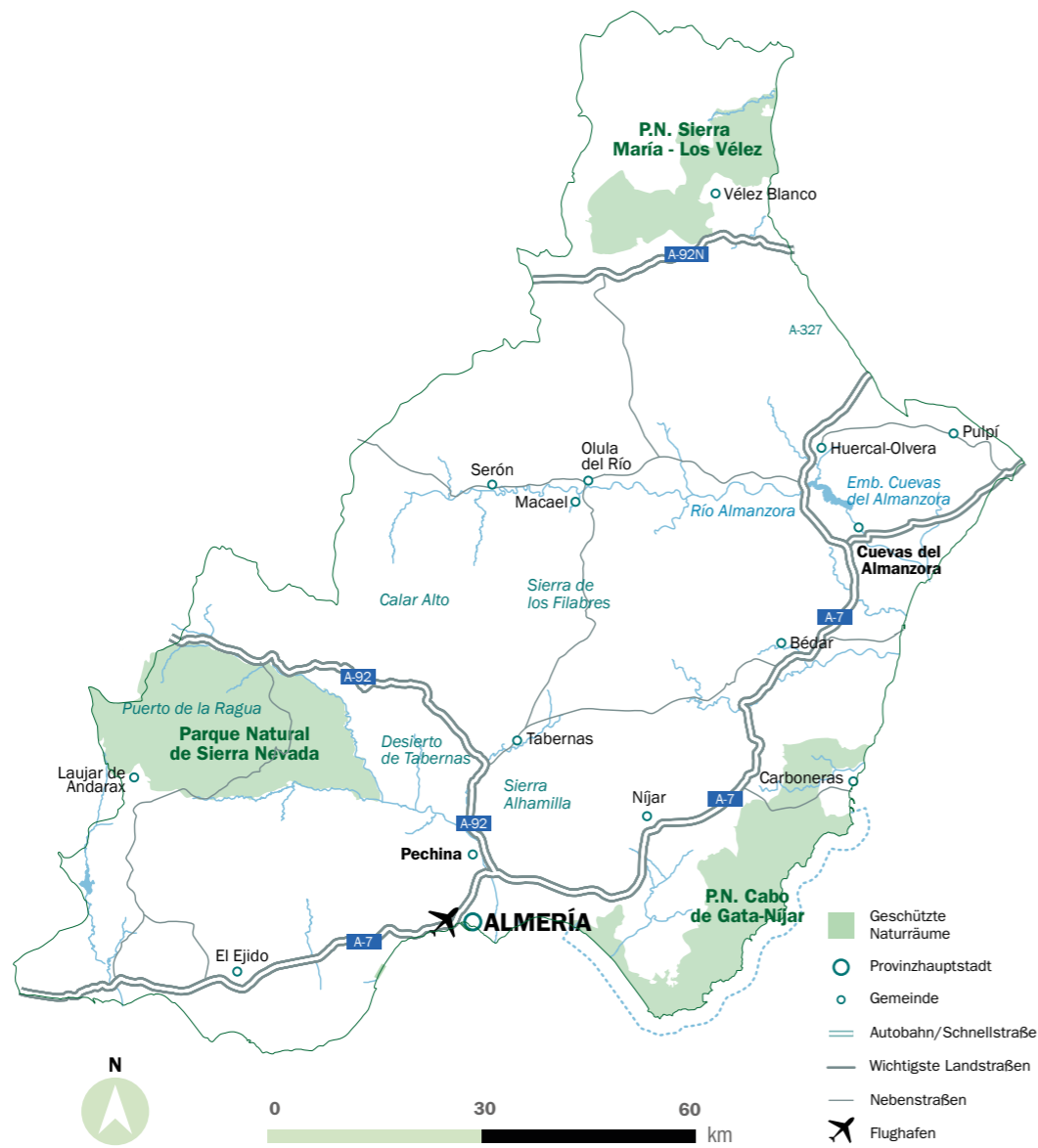
Und schließlich ist Almería Kunst und Kultur. Es beherbergt bedeutende, überraschende Museen wie das Ibáñez-Museum in Olula del Río, einer Stadt der Kultur, das im Herzen des Almanzora-Tals eine der größten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Andalusien zeigt.

Und natürlich ist Almería auch Gastronomie, aber eine Gastronomie, in der lokale Produkte die Hauptrolle spielen und die Geschichte immer noch sehr präsent ist. Und selbst wenn es nur wenige

wissen, ist Almería auch Wein und Öl, denn hier gab und gibt es Weinberge. Viele sind nicht mehr übrig, aber einige leidenschaftliche Winzer haben es geschafft, gute Trauben, mildes Klima und Technologie zu kombinieren, um erstaunliche Weine zu produzieren. Und noch eine Überraschung: Almería produziert Wüstenolivenöl, ein ganz besonderes natives Olivenöl extra aus Oliven, die in der Nähe von Tabernas wachsen.

Begleiten Sie uns in dieses außergewöhnliche Almería zu überraschenden und noch wenig bekannten Orten. Einige davon haben wir auf zwei Reisen durch die Provinz entdeckt: einmal in der Sierra de los Filabres und dem Almanzora-Tal und zum anderen in der Alpujarra und der Tabernas-Wüste. In Almería gibt es noch viele weitere außergewöhnliche Orte, aber diese kleine Auswahl ist der offensichtliche Beweis, dass die Region viel mehr ist als ihr Küstenstreifen. Man muss sie nur entdecken wollen.

Karte



Inhalt

ALMERÍA

1	Die Sierra de los Filabres und das Almanzora-Tal 10	3.2. Wüstenpfad (PR-A 269).....20
	1.1. Bergbau und Industrie in Almería11	3.3. Olivenöl aus der Wüste von Tabernas20
	1.2. Wanderung und historische Tour im Bergbauort Las Menas in Serón11	Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Die Sternwarte Calar Alto. Naturwissenschaft und Sternentourismus in Almería 21
	1.3. Ein Streifzug durch die Bergbauergangenheit von Bédar. Bergbau-Route (SL-A77).....11	4.1. Nachtwanderweg La Merendera - Calar Alto. Ein Spaziergang zu den Sternen22
	1.4. Vía Verde del Hierro - eine Fahrradtour durch die Bergbaugeschichte von Serón.....12	4.2. Interpretierte Perseiden-Beobachtung.....22
	1.5. Der Weg der jahrtausendealten Steineichen von Serón - PR-A 31913	4.3. Besuch des Astronomischen Zentrums von Calar Alto23
	1.6. Marmor und Marmorbrüche von Macael. Industrietourismus13	4.4. Das Planetarium von Serón öffnet Kindern die Türen zum Universum23
	1.7. Das Ibáñez-Museum in der Kulturstadt Olula del Río15	5 Außergewöhnliche Gastronomie 24
2	Geologische Wunder in der Levante 17	5.1. Die Küche von Al-Andalus24
	2.1. Die Geode von Pulpí in Mina Rica.....17	5.2. Kochen mit Bewusstsein.....24
	2.2. Karst-Naturlandschaft in Yesos de Sorbas...18	5.3. Olivenöl aus Almería.....25
3	Wüste von Tabernas und filmreifes Almería 19	5.4. Käse, Schinken und Chorizo aus Serón.....25
	3.1. Wüste von Tabernas. Fotografischer Tourismus.....19	6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Almería..... 26



Almería ist auch Film. Der Themenpark Minihollywood ist eine Hommage an den Spaghetti-Western inmitten der Wüste von Tabernas.

Das Ibáñez-Museum in Olula del Río zeigt eine der größten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Andalusien.

Die Vía Verde del Hierro in Serón liefert uns herrliche Panoramabilder von der Sierra de los Filabres.



Die spektakuläre Sierra de los Filabres.

Die Sierra de los Filabres und das Almanzora-Tal

Die Sierra de los Filabres ist eine der schönsten Kulissen unseres außergewöhnlichen Almerías. Dieses Bergmassiv, das Teil der penibetischen Gebirgskette ist, erstreckt sich über 60 Kilometer und eine Fläche von 151.000 Hektar. Sie liegt vor den Toren der Wüste von Tabernas und grenzt im Norden an das Almanzora-Flusstal. Die Vielfalt und Gegensätzlichkeit der Landschaften überrascht den Reisenden angenehm mit der Trockenheit der Wüste, der Schroffheit der Berge und der Üppigkeit der Täler.

Die Landschaft bietet allen Voraussetzungen für Slow-Tourismus

Die monumentale Landschaft der Sierra de los Filabres zieht Touristen an, die die Natur und den aktiven Tourismus lieben. Eine reiche Vegetation aus Steineichen, Kiefern, Galleichen und Korkeichen einerseits, aber auch Obstwiesen mit Mandel- und Orangenbäumen im Flusstal des Almanzora. Berge, die durch die historische Ausbeutung von Gesteinen und Mineralien (Marmor- und Eisenminen) verwundet sind, alte wirtschaftliche Aktivitäten, die die Anhänger des industriellen Tourismus interessieren.

Als Schnittstelle Jahrtausendealter Kulturen finden auch Liebhaber von Geschichte, Kultur, Traditionen und Gastronomie hier eine ergiebige Ausbeute. Und schließlich fesselt die große europäische Sternwarte Calar Alto diejenigen, die sich für die Naturwissenschaften und die Beobachtung des Universums begeistern.

Lassen Sie uns Ihnen eine Verbindung all dieser Tourismusangebote vorschlagen. Wandern in der Sierra de los Filabres und im Almanzora-Tal, Touren über Vías Verdes, um das Vermächtnis des Bergbaus und die Landschaft der Berge zu entdecken. Ein besonderer Ausflug nach Calar Alto, um die spektakuläre Bergkulisse zu bewundern und die Sterne zu beobachten. Und Spaziergänge durch bezaubernde, in die Berge eingebettete Dörfer oder die Ortschaften an den Ufern des Almanzora wie Gérgal, Albanchez, Bayarque, Bacares, Macael, Serón, Lubrín, Olula del Río, Purchena, Tíjola und andere, um ihr monumentales, kulturelles und gastronomisches Erbe kennenzulernen. Ruhige Orte, die ideal für diejenigen sind, die Ruhe und bedingungslosen Slow-Tourismus suchen.



Es wurden mehrere Wanderwege angelegt, auf denen die Besucher die Bergbauggebiete kennenlernen können, so zum Beispiel Las Menas in Serón.

Besuch des Bergbaudorfes Las Menas, in dem 2000 Menschen leben.

1.1. Bergbau und Industrie in Almería

Die Sierra de los Filabres, das Almanzora-Tal und die Levante von Almería waren Gebiete, deren reiche Bodenschätze im Laufe der Geschichte abgebaut wurden. Diese Bergwerke haben ein interessantes kulturelles Erbe hinterlassen, das es zu bergen gilt, um es bekannt zu machen. Dieser Industrietourismus verbindet sich perfekt mit dem Aktivtourismus, da viele alte Bergwerke in geschützten Naturgebieten fernab der Städte liegen. Die Bergbauergangenheit von Almería kann man also am besten beim Wandern oder Radfahren entdecken und gleichzeitig die Landschaft der Gegend kennenlernen. Mehrere Wanderwege wurden eingerichtet, um die Bergwelt der Sierra de los Filabres und des Almanzora-Tals zu erkunden. Zum Beispiel das Bergbaudorf Las Menas, Los Canos oder die verlassenen Gehöfte wie El Serval. Ergänzt werden diese Routen durch die Vía Verde del Hierro, die man mit dem Fahrrad, zu Pferd oder zu Fuß zurücklegen kann. Zwei wichtige Elemente des Bergbauerbes der Sierra de los Filabres und des Almanzora-Tals, die den Reisenden einladen, in die Fußstapfen der Vergangenheit zu treten.

In der Levante von Almería, dem Bergbauggebiet von Bédar und, fast am Mittelmeer gelegen, die Mina Rica von Pulpí, zu deren großem industriellen Wert die Entdeckung der riesigen Geode von Pulpí hinzukommt. Ein geologisches Wunder, das zusammen mit der Karst-Naturlandschaft in Yesos de Sorbas eine weitere Attraktion für diese Reise durch das außergewöhnliche Almería darstellt.

1.2. Wanderung und historische Tour im Bergbauort Las Menas in Serón

Ein 6,6 km langer Rundwanderweg - der Sendero Las Menas SL-A 192 - führt in ca. 2,5 Stunden durch die Bergbaulandschaft des Dorfes Las Menas. Wir befinden uns am Nordhang der Sierra de los Filabres, auf 1500 Metern Höhe, 16 km von Serón entfernt. Eine herrliche, zerklüftete Landschaft, die von den Bergbaugesellschaften von 1887 bis 1968 wegen der Qualität des Eisens ausgebeutet wurde. Ein Streifzug durch verschiedene Einrichtungen des Bergbaureviers, das Wohlstand in die Gegend brachte und Tausenden

von Familien jahrelang Arbeit bot. Von den Aussichtspunkten aus kann man die Bergbauumgebung und das kalkige Gebiet der Sierra de los Filabres gut betrachten, wo sich kalte Wintern mit Schneefällen mit angenehmen Sommern abwechseln.

Die Tour durch das Bergbaudorf Las Menas ist mit der Wanderroute verbunden und erzählt uns die Geschichte eines Dorfes, in dem 2000 Menschen lebten. Eine Geschichte von drei Unternehmen aus Belgien, England und Holland, die Reichtum in die Gegend brachten, aber auch von Bergleuten mit sehr harten Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Arbeit in Las Menas war schwierig, aber der Einsatz der Bergleute und die Klugheit der Eigentümer verbesserten die Lebensbedingungen und sorgten für einen sozialen Fortschritt, der für die damalige Zeit recht hoch war. Wir besuchten verschiedene Einrichtungen, von denen einige untypisch sind für die Provinz: Häuser, Werkstätten, ein Krankenhaus, ein Kino, ein Kasino, einen Fußballplatz usw., und nicht zuletzt das Besucher- und Interpretationszentrum des Bergbaus. Abschließend bleibt zu sagen, dass sich Campingplatz von Las Menas im ehemaligen Dorf als ausgezeichnete Ausgangspunkt für diese beiden Touren anbietet.

1.3. Ein Streifzug durch die Bergbauergangenheit von Bédar. Bergbau-Route (SL-A77)

Die Levante von Almería bietet auch Routen zur Entdeckung der Bergbauergangenheit, die ihre Blütezeit im 19. Jahrhundert mit dem Einzug der Eisenbahn und dem Bau von Ladebuchten hatte. Ein Beispiel dafür ist die Bergbau-Route (SL-A77) in Bédar. Eine gemischte Route zu Fuß und mit dem Auto von 11,2 km (7,8 km Wanderweg und 3,3 km für die Rückkehr zum Ausgangspunkt), die leicht ist und in etwa 4 Stunden bewältigt werden kann. Entlang der Strecke passiert man Tunnel, die alte Bahnlinie, Minen, Verladestellen und eine wunderschöne Berglandschaft.

Die Levante von Almería bietet auch Routen zur Entdeckung der Bergbauergangenheit, die ihre Blütezeit im 19. Jahrhundert mit dem Einzug der Eisenbahn und dem Bau von Ladebuchten hatte.



Der ehemalige Bahnhof von Serón, einer der interessantesten Punkte der Vía Verde del Hierro.

Spuren der Bergbauergangenheit Bergbau-Route von Bédar SL-A 77.

Die erfrischendste Überraschung der Strecke ist die kristallklare Wasserzisterne am Fuße der Vía Verde.

Das schöne Dorf Serón, umrahmt von der Sierra de los Filabres, ist ein obligatorischer Halt auf dieser Route durch das außergewöhnliche Almería.

Die Vía Verde del Hierro folgt der alten Bahnstrecke zwischen Guadix und Almendricos.

Die Route beginnt an der Verladestation Tres Amigos (1897), von der früher die Eisenbahn mit Erz nach Garrucha abfuhr. In vielen Teilen des Weges folgen wir der Bahnlinie. Einige der Attraktionen der Route sind: die Ruinen der Gruben von Pobreza, der 200 Meter lange Eisenbahntunnel El Servalico, ein Lokomotivdepot, die Grube von La Higuera, spektakuläre Ausblicke auf die Schlucht von Baeza, die Bergbauanlagen von San Manuel, der Tunnel von San Manuel und die Vía Vulcana, von der die Querträger erhalten sind, auf denen die Waggons zum Tunnel führen. Zwei kurze Tunnel und die Vulcano-Trichter, die Brücke über die Schlucht Barranco de los Lobos und das Jupiter-Loch.

Eine Strecke, bei der man sich leicht vorstellen kann, welchen Weg die Eisenbahn damals genommen hat.

1.4. Vía Verde del Hierro - eine Fahrradtour durch die Bergbaugeschichte von Serón

Die Vía Verde del Hierro folgt der alten Bahnstrecke zwischen Guadix und Almendricos. Auf diesem Grünen Weg sind Wanderer und Radfahrer inmitten der Landschaften der Sierra de los Filabres und der Bergbaugeschichte von Serón unterwegs. Diese Eisenbahnlinie war für den Transport von Eisen bestimmt und war im 20. Jahrhundert bis 1984 in Betrieb. Die leichte Wanderung über 11,8 km bietet interessante Punkte wie die Verladestelle von Los Canos und die Rambla-Brücke über den Fluss Almanzora.

Einer der schönsten Haltepunkte ist der Bahnhof von Serón mit seinem Abfertigungsgebäude, dem Lokomotivdepot, der imposanten Ladeplattform mit zwei Oberleitungen und dem Restaurant La Estación, das hausgemachte Küche anbietet. Die erfrischendste Überraschung der Strecke ist die

kristallklare Wasserzisterne am Fuße des Weges. Und das alles mit Panoramablick auf die Sierra de los Filabres und ihre Schluchten, besonders vom Aussichtspunkt Mirador de Fuencaliente aus. Eine leichte Fahrradrouten, angenehm und voller Geschichte.

Auf dem Rückweg dürfen wir keinesfalls das in die Sierra eingebettete Dorf Serón verpassen. Steigen Sie hinauf zur Nasridenburg, um den Panoramablick zu genießen, spazieren Sie durch die engen Gassen, besuchen Sie das prächtige Geschichtszentrum und kehren Sie zum Mittagessen in einem der Restaurants ein.

1.5. Der Weg der jahrtausendealten Steineichen von Serón - PR-A 319

Der Rundweg der jahrtausendealten Steineichen von Serón führt auf einer Länge von 10,9 km durch das Land der Bergarbeiter, die heute verlassene Gehöfte bewohnten. Eine Chance für Fans des Wanderns, der Bäume und der Geschichte, die Landschaft der Sierra de los Filabres zu entdecken.

Es ist ein echtes Privileg, die Steineiche von Peana zu betrachten, die als größte und älteste in Andalusien in das andalusische Inventar der einzigartigen Bäume und Haine aufgenommen wurde. Und sie ist nicht die einzige, denn es gibt noch andere herrliche Steineichen: die in Trébedes, die in La Carrasca de la Poza, die in Ermita de La Loma und die im Landstrich Paraje de los Sapos.

Es ist etwas ganz Besonderes, die Bauernhöfe El Pocico, El Serval und ein weiteres großartiges Bergbaudorf zu besuchen. Los Canos, bekannt als das „Machu Picchu von Almería“, liegt am Fuße einer spektakulären Schlucht. Wir haben es nur von weitem gesehen, aber wir werden auf diesen Weg zurückkehren, der jeden Natur- und Geschichtsliebhaber tief inspiriert.

1.6. Marmor und Marmorbrüche von Macael. Industrietourismus

Macael ist das Zuhause des Marmors, jenes edlen Materials, das seit der Antike abgebaut wird. Die Menschen, die in der Jungsteinzeit und im Chalkolithikum im Almanzora-Tal lebten, schätzten den Marmor bereits und stellten daraus kleine Idole her, die als Grabbeigaben dienten. Aber es waren die Römer und später die Muslime, die die Steinbrüche von Macael in großem Stil ausbeuteten. Während

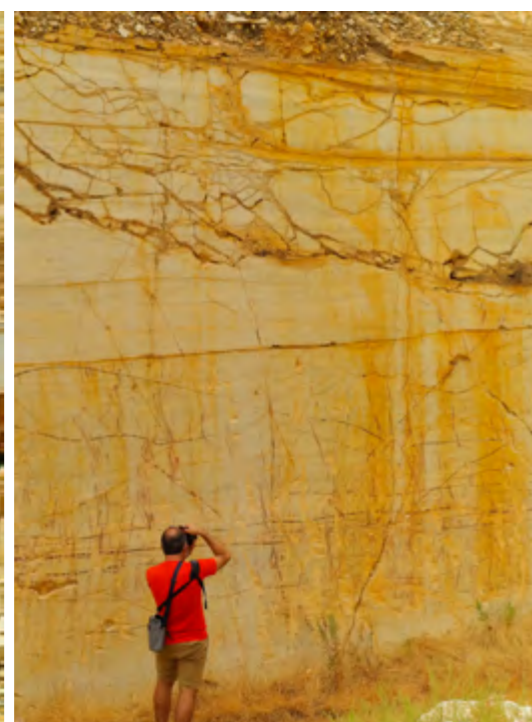
Die prächtige Steineiche von La Peana, die größte und älteste in Andalusien.

der Zeit der Mauren wurde Macael-Marmor für den Bau und die Dekoration der Alhambra in Granada und der Moschee von Córdoba verwendet. In der Neuzeit wurde er für den Bau des Klosters von El Escorial, der Kathedrale von Sevilla und vieler anderer Prunkbauten verwendet. Mit dem Aufkommen der Eisenbahn im 19. Jahrhundert erlebte dieser Industriezweig einen neuen Aufschwung, und seine Erzeugnisse gelangten in den Rest Spaniens und nach Europa. Und die Tradition ist immer noch lebendig und macht Macael zum größten Marmorproduzenten Spaniens. International präsent in Gebäuden wie dem Kreml in Moskau oder dem Hotel Burj Al Arab in Dubai, ist Marmor nach wie vor die treibende Kraft der Wirtschaft in Macael.

Seine Bedeutung zeigt sich in der Geschichte, in seinen Steinbrüchen und in den ausgehöhlten Hängen der Sierra de los Filabres. Auch in den Straßen des Ortes wird ihm auf Schritt und Tritt gehuldigt. Ein Löwenbrunnen wie der in der Alhambra in Granada, ein riesiger Mörser, Mosaik mit unendlichen Treppen, Marmorpflaster und -gebäude und vieles mehr: Macael ist, kurz gesagt, ein echtes Freilichtmuseum, ein Schaufenster der Geschichte und Kultur rund um den Marmor.

Um mehr über die Herkunft dieses Materials zu erfahren, können Sie einige der Tagebau-Steinbrüche besuchen, die 10.000 Hektar in der Sierra de los Filabres zwischen Macael und Olula del Río einnehmen. Zwar können nur diese Steinbrüche besichtigt werden, doch gibt es auch in Olula del Río, Fines, Cantoria usw. aktive Abbaustätten.

Der Marmor von Macael wurde verwendet, um die Alhambra von Granada und die Mezquita von Córdoba zu bauen



Die Kopie des Brunnens im Löwenhof der Alhambra von Granada ist eine Hommage an den Marmor von Macael mitten im Dorf.

Mitten in den Steinbrüchen befindet sich ein Wasserbecken, das auf den Marmorabbau zurückgeht.

Die faszinierenden Marmorsteinbrüche von Macael laden zum Industrietourismus ein.

Unser Vorschlag ist eine Autotour mit mehreren interessanten Stopps durch eine Landschaft in ständiger Verwandlung, entlang an prachtvollen Marmoradern, abwechselnd mit Schutt- und Trümmerfeldern. Der Besuch des schönen alten Steinbruchs von Macael Viejo mit gelbem Marmor, in dem sich der Reisende inmitten dieser hohen kahlen Wände klein fühlt, ist ein Muss. Aufgrund der Klangqualität ist dieser Raum ideal für musikalische und theatrale Aufführungen. Angedacht wird deshalb, diesen verlassen Steinbruch in ein Veranstaltungszentrum umzubauen. Ein sehr guter Vorschlag, der sich perfekt mit Industrietourismus ergänzen lässt.

Ein weiterer interessanter Halt sind die Steinbrüche der Cosentino-Gruppe - einem Weltmarktführer - wo Sie den Abbau beobachten und die Bruchstellen von La Puntilla bestaunen können. Es handelt sich dabei um die ältesten Abbaustätten von Macael, wo der Marmor für den Palast der Alhambra gewonnen wurde.

Des Weiteren gibt es den sogenannten Sendero del Mármol, eine 4,6 km lange Wandertour, die das Dorf mit den Steinbrüchen verbindet und den Weg nachzeichnet, auf dem die Marmorblöcke abtransportiert wurden. Eine gute Möglichkeit, in das Herz der Steinbrüche zu gelangen, mit Stopps an einer mit Wasser gefüllten Gipsgrube, die durch den Marmorabbau entstanden ist. Daneben gibt

es Aussichtspunkte wie Cosentino und den Mirador de las Canteras mit spektakulären Ausblicken auf mehrere Steinbrüche und das Almanzora-Tal.

Und zum Abschluss der Tour durch die Steinbrüche ist ein Besuch des interessanten Marmor-Interpretationszentrums von Macael ein Muss. Im Zentrum des Dorfes gelegen, zeigt uns dieser Kulturraum die Geschichte der Ausbeutung und Gewinnung von Marmor. Ein guter Überblick über die geologischen Aspekte, die Vorschläge zur ökologisch-landschaftlichen Wiederherstellung der Steinbrüche und Halden und die Kultur rund um dieses hochgeschätzte Material.



Ein Rundweg von 1,4 km Länge führt durch das historische Zentrum von Macael, ein Spaziergang durch seine Straßen und Plätze, wo Marmor die absolute Hauptrolle spielt. Besonders hervorzuheben sind die Treppen der Calle de las Escalerillas, der Skulpturenboulevard und die Plaza de la Constitución. Dort muss man neben den Marmorbänken, der Kirche, den herrschaftlichen Häusern und dem Rathaus mit seinem Marmorwappen auch die schöne Nachbildung des Brunnens des Löwenhofs der Alhambra bewundern.

Ein letzter Halt versetzte uns besonders in Staunen. Neben einem der Kreisverkehre am Ortseingang von Macael steht der größte Mörser der Welt, ein kolossales Werk aus weißem Marmor. Diese riesige Nachbildung eines der typischsten Objekte des Dorfes würdigt die Arbeit der Marmorhandwerker. Und als Sahnehäubchen das lokale Restaurant mit Qualitätsküche „La Marmita“ wo Köstlichkeiten der lokalen Gastronomie auf prachtvollen Marmortellern serviert werden.

Der industrielle Bergbautourismus ist daher eine weitere der vielen Attraktionen der Sierra de los Filabres und der Region Almanzora. Ein neuartiger Tourismus, in dem Macael seinen Platz hat.

1.7. Das Ibáñez-Museum in der Kulturstadt Olula del Río

Eine große Entdeckung in der Region Almanzora ist das Ibáñez-Museum in der Ortschaft Olula del Río, die als Stadt der Kultur bekannt ist. Es besitzt eine der größten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Andalusien mit Künstlern wie Goya, Antonio Lopez, Sorolla, Zuloaga und Benlliure sowie mehreren Autoren aus Almería, womit es eine der bedeutendsten

Kunstinstitutionen der Provinz ist.

Es ist anzumerken, dass fast alle der mehr als 1200 inventarisierten Werke von dem Künstler Andrés García Ibáñez beigesteuert wurden. Als Gründer dieses zwischen 1996 und 2004 entstandenen Museums baut er es weiter aus und erfüllt es mit Leidenschaft und Beharrlichkeit mit Leben. Das Museum glänzt auch durch das großartige und suggestive Werk dieses jungen Künstlers (Olula del Río, 1971), das wenig bekannt, aber sehr eindrucksvoll ist. Einer der interessantesten Künstler unseres Jahrhunderts, der von Goya, Rubens, Velázquez, Beethoven und anderen beeinflusst ist und ein eklektisches Werk mit tiefer Bedeutung und großem künstlerischen Wert schafft. Der mit Antonio López befreundete Andrés Garcia Ibáñez ist einer der bedeutendsten Vertreter des heutigen Realismus.

Und neben dem Ibáñez-Museum befindet sich das Pérez-Siquier-Zentrum, das dem großartigen Werk des bahnbrechenden Fotografen der spanischen Fotoavantgarde gewidmet ist, der sein Archiv der Kunststiftung Ibáñez-Cosentino

Das Museum Ibáñez verfügt über mehr als 1200 inventarisierte Werke, eingebracht von seinem Gründer Andrés García Ibáñez.

Das Museum Ibáñez besitzt eine der größten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Andalusien.

Die Kulturstadt Olula del Río beherbergt mehrere Museen und ein legendäres Werk von Antonio López.



geschenkt hat. Die Bilder des beliebten Viertels La Chanca in Almería sind besonders hervorzuheben.

Vor den beiden Museen verblüfft die monumentale Skulptur des Kopfes von „La Mujer del Almanzora“ (2019) aus Macael-Marmor. Es ist eines der kolossalsten Werke von Antonio López, dem großen spanischen Künstler unserer Zeit. Er ist weithin sichtbar und beherbergt im Inneren einen unterirdischen Ausstellungsraum. Sie ist Teil einer monumentalen Skulpturentrilogie über die Frau, die aus der Erde geboren wird.

Die imposante Skulptur und die beiden Museen definieren Olula del Río als Kulturstadt, die uns wegen ihres künstlerischen Reichtums beeindruckt hat, aber auch, weil diese Kunst dank des Engagements und des Talents von Andrés García Ibáñez nach wie vor lebendig ist.

Für den Sommer 2021 ist die Eröffnung eines Neubaus geplant, der neben der Erweiterung der Museumssammlung auch eine Bar-Cafeteria beinhalten wird. Der krönende Abschluss des Museenrings der Kulturstadt Olula del Río.

Das Centro Pérez Siquier ist dem großartigen Werk des Pioniers der spanischen fotografischen Avantgarde gewidmet.

Die monumentale Skulptur des Kopfes von „La Mujer del Almanzora“ aus Macael-Marmor von Antonio López erhebt sich vor dem Museum Ibáñez.

Das Museum Ibáñez befindet sich in der Stadt Olula del Río, die als Stadt der Kunst bezeichnet wird.



2 Geologische Wunder in der Levante

2.1. Die Geode von Pulpí in Mina Rica

Östlich von Almería liegt 3 Kilometer vom Mittelmeer entfernt Pulpí. Im Ortsteil Pilar de Jaravía am Osthang der Sierra del Aguilón besuchen wir die Mina Rica, eine alte Eisen-, Silber- und Bleilagerstätte. Dort ist in 60 Metern Tiefe die riesige Geode von Pulpí zwischen den Stollen versteckt. Dieses 1999 entdeckte Juwel, das mit Selenitkristallen (einer Gipsart) bedeckt ist, ist von außergewöhnlicher Transparenz. Eine aufgrund ihres unglaublichen Erhaltungszustandes und ihrer Dimensionen - 8 Meter lang und 2 Meter hoch - einzigartige Geode, die damit die größte in Europa und nach der Geode von Naica in Mexiko die zweitgrößte der Welt ist.

Seit 2019 kann sie besichtigt werden, indem man über Stollen und Wendeltreppen in die dritte und vierte Ebene des Bergwerks hinabsteigt. Obwohl nur autorisiertes Personal die Geode von Pulpí betreten darf, haben Besucher das Privileg, über ein paar Stufen ins Innere zu schauen und über ihre Schönheit und ihr Alter von nicht weniger als einer Million Jahren zu staunen! Ja, der Raum ist sehr klein, aber die Schönheit der glitzernden Kristalle ist erstaunlich.

Da man für den Besuch der Geode von Pulpí das Bergwerk Mina Rica betreten muss, hat man eine

gute Ausrede, um die spannende Bergbaugeschichte von Pulpí kennen zu lernen. Pilar de Jaravía war eines der wichtigsten Bergbaureviere Spaniens, besonders vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Bürgerkrieg. Mina Rica veranschaulicht die harte Arbeit der Bergleute, die Bedingungen und Techniken des Abbaus, die verwendeten Materialien sowie die abgebauten Erze. Wobei ihr Reiz nicht nur auf den historischen Wert beschränkt ist, sondern auch auf den geologischen. Ihr Erbe ist beeindruckend und wir konnten es während des gesamten Besuchs würdigen: neben der riesigen Geode gibt es viele weitere Attraktionen, darunter die gespaltene Geode, die Schwalbenschwanz-Galerie und die Geode von Tajo Rico. In der Mine gibt es weitere Formationen aus Gips und anderen Mineralien, von denen einige aufgrund ihres Kristallisationsgrades wirklich atemberaubend sind. Hinzu kommen leuchtende Mineralien, Verwerfungen, Falten und vieles mehr.

Es gibt verschiedene Besuchsmöglichkeiten. Die All-inclusive-Tour geht über 740 Meter und dauert anderthalb Stunden. Sie führt durch mehrere Abschnitte der Mine mit so originellen Namen wie „Wer hätte das gedacht“ oder „Für alle Fälle“.

Die erstaunliche Geode von Pulpí ist die größte in Europa und die zweitgrößte der Welt.

Die kürzlich entdeckte Pulpí-Geode ist aufgrund ihres unglaublichen Erhaltungszustandes und ihrer Dimensionen einzigartig.

Mina Rica veranschaulicht die Arbeitsbedingungen der Bergleute und weist ein reiches mineralisches und geologisches Erbe auf.

In der Mine gibt es weitere Formationen aus Gips und anderen Mineralien, von denen einige aufgrund ihres Kristallisationsgrades wirklich atemberaubend sind.



Der Besuch der Riesengeoden ist eine gute Vorwand, um die faszinierende Bergbaugeschichte von Pulpí zu entdecken.

Seit 2019 kann sie besichtigt werden, indem man über Stollen und Wendeltreppen in die dritte und vierte Ebene des Bergwerks hinabsteigt.

Die Tatsache, eine riesige Geode zu sehen, war die Motivation für unseren Besuch, denn sie ist etwas Einzigartiges und Wunderbares. Aber es muss gesagt werden, dass das Eindringen in die Tiefen von Mina Rica durch Galerien und Treppen und der Anblick der anderen geologischen Formationen auf dem Weg dorthin fast so erstaunlich ist wie der kurze Blick, den wir am Ende auf die schillernde Geode von Pulpí werfen konnten.

2.2. Karst-Naturlandschaft in Yesos de Sorbas

Auf dieser ungewöhnlichen Reise durch Almería entdeckten wir ein weiteres geologisches Wunder etwa 35 km von Tabernas entfernt in der Levante von Almería. Die Karst-Naturlandschaft in Yesos de Sorbas verfügt über kilometerlange Höhlen (ca. 600 Höhlen, die ganz anders sind als die üblichen Kalksteinhöhlen) und mehr als tausend Dolinen, die das Ergebnis der jahrtausendelangen Einwirkung des Regenwassers auf das Gipsgestein sind. Der Ursprung des Sorbas-Karsts liegt in der Erosion einer etwa 100 Meter dicken Gipsschicht, die zurückblieb, als sich das Wasser des Tethysmeeres vor sechs Millionen Jahren zurückzog.

Normalerweise verläuft der Prozess der Karstbildung in der geologischen Zeit sehr schnell, so dass die Gipsvorkommen fast vollständig verschwinden. Doch

da es in Almería wenig regnet, verläuft der Prozess des Sorbas Karsts langsamer, so dass er zu den am besten erhaltenen der Welt zählt.

Ein Streifzug durch diese Naturlandschaft führt uns in eine spektakuläre unterirdische Welt mit Hunderten von miteinander verbundenen Hohlräumen und unendlichen kristallinen Formationen wie Stalaktiten, Stalagmiten, Gipskugeln, Säulen und Korallen. Zu den Höhepunkten gehören die Cueva del Agua, die mit 8,5 km die größte ist, die mit 120 m tiefste Cueva de Covadura, die Cueva del Yeso oder die Cueva del Tesoro, deren durch die Wirkung des Wassers entstandene Abgründe und Galerien besonders schön sind. Die unterirdischen Strecken variieren in Schwierigkeit und Dauer. Bei der einfachsten klettern und kriechen wir durch Höhlen und enge Galerien und bewundern dabei immer wieder die unglaublichen Formationen, die durch die Kristallisation des Gipses, die Erosion des Wassers und den Lauf der Zeit entstanden sind.

Der Karst kann auch oberirdisch erkundet werden, indem man den Aguas-Fluss, ein trockenes Flussbett in der Art eines Wadis, bis zur Molinos-Schlucht durchquert. Dabei stößt man auf endemische Pflanzen wie die Sorbas-Narzisse, die auf dem Gips wachsen und vielleicht auch auf eine Mora-Schildkröte.

Der Karst von Yesos de Sorbas erlaubt uns, eine spektakuläre unterirdische Welt zu betrachten

Im „europäischen Hollywood“ wurden in den 60er und 70er Jahren mehr als 300 „Spaghetti-Western“ gedreht.

3

Wüste von Tabernas und filmreifes Almería

Eine weitere unserer ungewöhnlichen Reisen durch Almería führte uns in die Wüste von Tabernas zwischen der Sierra de los Filabres und der Sierra de Alhamilla. 280 Quadratkilometer spektakuläre Landschaft mit Schluchten, Feenkaminen, Mikrokratern und fossilen Riffen, eine einzigartige Filmkulisse, die im 20. Jahrhundert viele spanische, italienische und amerikanische Regisseure und Filmproduzenten anlockte. In den 60er und 70er Jahren war Almería deshalb als das „europäische Hollywood“ bekannt und erlebte mit der Verfilmung von mehr als 300 Westernfilmen, den sogenannten „Spaghetti-Western“, eine Blütezeit. Die Wüste von Tabernas war Drehort für Filme von Größen wie Sergio Leone, Steven Spielberg und Clint Eastwood. Darunter „Für eine Handvoll Dollar“, „Zwei glorreiche Halunken“, „Der Tod hat einen Preis“, aber auch „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug“, „Cleopatra“ oder „Conan der Barbar“. Die „Route des Wilden Westens“ führt durch die Kulissen berühmter Filme. 22 Kilometer wie im Film.

Die Wüste von Tabernas zum Soundtrack eines „Spaguetti-Western“ von Sergio Leone zu durchqueren ist eine Reise ins legendäre Kino der 70er Jahre. Es schaudert einen, wenn man in dieser trockenen und stillen Landschaft aussteigt, den Pfaden zwischen Gestrüpp und Espartogras folgt, die sich durch die Wadis schlängeln, und den Blick bis zum Horizont der

imposanten Berge schweifen lässt. Es ist aufregend, plötzlich auf die drei Westernstädte zu stoßen, die in den siebziger Jahren Schauplätze von Hunderten von Filmen waren, die über die große Leinwand und die Mattscheibe zu uns kamen und uns zum Träumen brachten. Heute sind sie Oasys Mini Hollywood, Western Leone und Fort Bravo-Texas Hollywood, lauter Filmstudios und der erste ein Themenpark, der zwar touristisch ist, aber auch das Außergewöhnliche in sich trägt. Dort finden Sie die Sets jener geliebten Filme, deren Bilder sich uns aus der Erinnerung aufdrängen.

3.1. Wüste von Tabernas. Fotografischer Tourismus

Wer gerne fotografiert, findet in der Wüste von Tabernas eine eindrucksvolle Naturlandschaft, um die schönsten Bilder festzuhalten. Es wird keinen Mangel an Landschaften und Bildern für tausende von Fotos geben. Großartige Schluchten, die von Wadis durchzogen sind, Schluchten und trockene Flussbetten, die sich während der seltenen, aber sintflutartigen Regenfälle mit Wasser füllen. Unwirtliche Badlands mit einer reichen, aber spärlichen Vegetation, die uns atemberaubende Fotos beschert. Besonders in der Morgen- oder

Die Wüste von Tabernas bietet eine in Europa einzigartige Naturlandschaft, die Natur-, Foto- und Kinoliebhaber in ihren Bann zieht.

Westerdorf in Minihollywood.

Abenddämmerung, wenn das Licht mit dem Geländere relief spielt.

3.2. Wüstenpfad (PR-A 269)

Das geologische Wunder der Wüste von Tabernas kann zu Fuß entlang der Ruta del Desierto (PR-A 269) erkundet werden. Diese Wanderung dauert ca. 5 Stunden (bzw. 3 in der Kurzversion) und führt auf 14 km über Pfade und Wadis. Sie beginnt an den Oasys MiniHollywood-Bühnen, durchquert ein mexikanisches Dorf und die Rambla de San Genaro mit Brücken und einer Treppe. Weiter geht es zur Rambla de Tabernas, einer künstlichen Oase, die zusammen mit anderen Geländen Schauplatz der Dreharbeiten von „Lawrence von Arabien“ oder „Der Tod hat einen Preis“ war. Ein weiterer Wasserlauf, der Arroyo Verdelecho, ist einer der spektakulärsten Abschnitte mit verlassenen Filmsets und dem Rancho Leone.

Tabernas war Schauplatz der Dreharbeiten zu „Lawrence von Arabien“ oder „Der Tod war ein Preis“

Kurzum, die Wüste von Tabernas bietet eine in Europa einzigartige Naturlandschaft, die Natur-, Foto- und Kinoliebhaber in ihren Bann zieht.

3.3. Olivenöl aus der Wüste von Tabernas

Es ist erstaunlich, in der Wüste von Tabernas auch Olivenhaine zu finden. Aber gerade die Kombination des einzigartigen Mikroklimas mit vielen Sonnenstunden im Jahr und dem Reichtum an Aquiferen, die von der Sierra Nevada gespeist werden, begünstigt das Gedeihen von hochwertigen Oliven. Die Kaltpressung der erlesensten grünen Oliven ergibt ein weltweit einzigartiges natives Olivenöl extra. Der Wüsten-Olivenhain mit 110 Tausend Olivenbäumen grenzt an die Wüste von Tabernas und seine Oliven werden in die Ölmühle Castillo de Tabernas gebracht. Dort wird der Produktionsprozess akribisch und mit innovativen Methoden durchgeführt. Das Ergebnis ist ein Öl mit einem natürlichen Säuregehalt von 0,1°. Der Besuch der Olivenhaine, der Ölmühle und die Verkostung des in der Wüste hergestellten Olivenöls ist eine völlig neue Erfahrung.



Eines der Teleskope von Calar Alto unter der schimmernden Himmelskuppel

4 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Die Sternwarte Calar Alto. Naturwissenschaft und Sternentourismus in Almeria

Was für eine Riesenüberraschung, die größte Sternwarte Europas auf dem höchsten Berg der Sierra de los Filabres in 2168 Metern Höhe zu finden! Ein privilegierter Ort für die Beobachtung des Universums mit erstklassigen wissenschaftlichen Einrichtungen, der für seine Arbeit und Entdeckungen weltweit eine Referenz für die Forschung darstellt. Es verfügt über Teleskope mit einem Durchmesser von bis zu 3,5 Metern, einen Gammastrahlendetektor, ein System zur Beobachtung von Feuerkugeln, Überwachungsgeräte für die Qualität des Nachthimmels usw. Ergänzt werden die Einrichtungen durch elektronische, mechanische und Computer-Workshops. Die bevorzugte Lage von Calar Alto führt dazu, dass nationale und internationale Universitäten und Forschungszentren der Sternwarte große Projekte anvertrauen.

Im Rahmen des spanisch-deutschen Carmenes-Projekts wird von Calar Alto aus nach bewohnbaren Exoplaneten gesucht. Außerdem wurde ein Archiv von Galaxien erstellt (Califa-Projekt), es wurden Daten zur

Theorie der beschleunigten Expansion des Universums zusammengetragen, der Entstehungsmechanismus massereicher Sterne wurde aufgeklärt und es wurde gezeigt, dass es Sternentstehungen in Galaxien gibt, die dafür nicht günstig sind. In einem der jüngsten Projekte wurde eine Kuppel installiert, die ein neuartiges Teleskop beherbergen wird, das Einschläge auf der Oberfläche des Mondes und Atmosphären auf extrasolaren Planeten aufzeichnen soll (Projekt Midas). Die Entdeckungen dieses bedeutenden astronomischen Observatoriums versetzen Almería in eine wissenschaftliche Position ersten Ranges.

Das Tolle ist, dass der Himmel über Calar Alto und das Zentrum selbst für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Es gibt geführte Wanderungen bei Tag und Nacht, um den Gipfel des Berges zu erklimmen. Einzigartige Stern- und Planetenbeobachtungserlebnisse mit einem professionellen 123-cm-

Die Sierra de los Filabres beherbergt das größte astronomische Observatorium Europas





Spektakuläres Teleskop von Calar Alto

Zugangstreppe zu einem Teleskop von Calar Alto, um es von innen kennenzulernen

Nachtwanderweg La Merendera - Calar Alto.

Von Calar Alto aus können Sie die Milchstraße, die Sterne und die Planeten besonders gut betrachten und Astrofotografie betreiben

Forschungsteleskop werden ebenso angeboten wie Besuche im Astronomiezentrum. Eine Art und Weise, unseren Himmel zu demokratisieren und ihn auch für die Neugierigsten verständlicher zu machen.

Es ist erstaunlich, dass Calar Alto nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine touristische und didaktische Funktion erfüllt.

4.1. Nachtwanderweg La Merendera - Calar Alto. Ein Spaziergang zu den Sternen

Wir empfehlen drei Erlebnisse, um Calar Alto in seiner Gesamtheit zu genießen. Beginnen Sie mit einer 5 km langen Wanderung bei Sonnenuntergang vom Freizeitgelände La Merendera in Olula de Castro bis zur Sternwarte Calar Alto. Eine gemütliche Tour, bei der Sie die Stopps an den natürlichen Aussichtspunkten genießen, um die spektakuläre Landschaft der Sierra de los Filabres, die Panoramablicke auf die Wüste von Tabernas und das Mittelmeer in der Ferne intensiv zu erleben. Ein Weg

Calar Alto spielt eine wissenschaftliche, aber auch touristische und didaktische Rolle

mit eindrucksvollen Klippen, die bei Sonnenuntergang herrliche Schattierungen annehmen und uns die Möglichkeit bieten, das Licht für fantastische Fotos zu nutzen. Es ist ein Erlebnis, zu sehen, wie sich der Himmel verwandelt, in die Dämmerung eintaucht und sich schließlich über uns wölbt, um Sterne und Planeten zu freizugeben.

4.2. Interpretierte Perseiden-Beobachtung

Auf dem Gipfel des Calar Alto beginnt unser zweites nächtliches Erlebnis. Wir wandern auf einem Lichterpfad, der mit den Sternen in dieser Dunkelheit um die Wette leuchtet. Uns erwartet die Überraschung eines Abendessens in der sternklaren Nacht der Sierra de los Filabres mit lokalen gastronomischen Produkten, die wir mit Genuss verspeisen. Ein köstlicher Vorbote des Spektakels, das gleich beginnt: der Perseidenschauer.

Unsere Begleiter auf dieser wunderbaren Reise ins Universum sind kompetente Astrophysiker der Firma Azimuth. Wir schauen uns Sterne, Planeten und Galaxien durch ein Teleskop an. Sie erscheinen

zum Greifen nah. Wir können sogar sagen, dass die Planeten relativ nah sind, aber was die Sterne betrifft, machen wir eine echte Zeitreise. Da wünscht man sich, dass diese magische Nacht noch stundenlang andauert, obwohl es in den Sommernächten in der Sierra de los Filabres abkühlt!

4.3. Besuch des Astronomischen Zentrums von Calar Alto

Nach der grandiosen Nacht steigen wir am nächsten Tag erneut hinauf, und der Himmel über Calar Alto ist anders, blau und leuchtend, als wir das astronomische Observatorium besuchen. Wir spazieren durch die Anlage und betrachten das Äußere der Teleskope, riesige weiße Kapseln.

Eine davon konnten wir wieder in Begleitung der Astrophysikerin von Azimuth betreten. Es ist erstaunlich, dass Spiegel, die vor Jahrzehnten von Carl Zeiss hergestellt wurden, immer noch die besten für die Weltraumbeobachtung sind, gepaart mit Verbesserungen durch den Computer. Man erzählt uns

von der Nutzung, der Geschichte und dem Betrieb des wissenschaftlichen Zentrums, seinen Teleskopen und den Projekten, die durchgeführt werden, um mehr über den Kosmos zu erfahren. Unser Besuch kam uns fast zu kurz vor und wir würden gern wiederkommen, wenn die Wissenschaftler bei der Arbeit sind und vielleicht einen Planeten entdecken, der unseren Namen trägt.

4.4. Das Planetarium von Serón öffnet Kindern die Türen zum Universum

Zu guter Letzt möchten wir noch das Planetarium von Serón erwähnen, das die Türen des Universums für Kleinkinder und Babys geöffnet hat. Hierbei handelt es sich um eine astrophysikalische Installation mit einer 360°-Leinwand im Kinoformat, die einen Film für Kinder unter 6 Jahren zeigt. Ein Erlebnis, zu dem die direkte Beobachtung des Himmels durch Teleskope in kleinen Kuppeln hinzukommt.

Die Astrophysik-Installation des Planetariums von Serón bringt den Jüngsten das Universum näher



5

Außergewöhnliche Gastronomie

In diesem außergewöhnlichen Almería haben wir eine köstliche und abwechslungsreiche Küche genossen, die das Ergebnis des Durchzugs der verschiedenen Kulturen im Laufe der Geschichte ist. Wir sind beeindruckt von den Rezepten, die aus der andalusischen, jüdischen und mittelalterlichen Vergangenheit stammen, und von den Alltagsgerichten und Süßigkeiten in den Häusern und Restaurants von Almería. Die Ajoblanco-Suppe, die Auberginen mit Honig oder die Gurullos - einfach köstlich!

Die Aufwertung lokaler Produkte bringt uns näher an die Erzeuger und die Zutaten der traditionellen Küche. Gerichte mit Geschichte, die teilweise schon immer auf den Tischen der Menschen in Almería zu finden waren, und andere, die gerettet oder neu erfunden wurden und unsere Gaumen im Sturm erobern.

5.1. Die Küche von Al-Andalus

Wir laden Sie zu einer Reise durch die andalusische Küche ein, eine Küche, die die Geschichte Andalusiens geprägt hat und die den Reisenden zusammen mit den Grundlagen der mediterranen Ernährung einfach nur begeistert. Mit dem Einzug der Muslime auf der Halbinsel veränderten sich nicht nur die Speisen, sondern auch die Gebräuche und Sitten bei Tisch. Sie erkannten das Potenzial der südlichen Ländereien und führten neue Feldfrüchte ein. Gemüse wurde in den Gerichten sehr wichtig, ebenso wie Gewürze.

In Almería haben wir Köche wie Yolanda García und Javier Martínez getroffen, die Rezepte aus dem multikulturellen Al-Andalus gerettet haben. Javier greift darüber hinaus auch die Aromen der sephardischen Küche auf. Wir durften Spezialitäten aus alter Zeit probieren, andere allseits beliebte und sogar einige Neuerfindungen. Zum Beispiel Baba Ghanoush (Auberginenpüree), Lammcouscous auf Art des Segura, Oliven nach andalusischer Art, gebratener, eingelegter und gesalzener Fisch, Johanniskuchen und vieles mehr.

Der Genuss bei Tisch, das Vergnügen, langsam zu kosten und sich den Empfindungen zu öffnen, ist etwas, das wir auf jeder Reise gelernt haben und das auch hier mit von der Partie ist.

5.2. Kochen mit Bewusstsein

Die Präsenz lokaler Produkte ist bei dieser gastronomischen Reise offensichtlich. Diese Vielfalt zu würdigen, ist eine der Hauptaufgaben der Restaurants und Unterkünfte, die wir auf diesen Reisen kennengelernt haben. Und eine Gelegenheit, eine andere Art von Qualitäts- und Individualtourismus vorzuschlagen. Yolanda García hat sogar eine Bewegung des „Gastrobewusstseins“ ins Leben gerufen, die zusammen mit der Universität von Almería

Die Küche Almerías ist köstlich und voller Geschmacksnuancen

Yolanda García kocht mit Bewusstsein im Gemüsegarten der Posada del Candil.

„Kochen, Wissenschaft und Bewusstsein“ zusammenbringt. Eine Küche, die die Saisonalität respektiert und lokale Produkte verwendet, die von lokalen Märkten und Einzelhändlern stammen.

Auf der Route durch das Almanzora-Tal und die Sierra de los Filabres haben wir Produkte von Landwirten, Viehzüchtern und Fischern aus Almería kennengelernt, gute lokale Zutaten, die auf die gehobene Küche abgestimmt sind.

Die traditionellen Gerichte der Gegend tragen so suggestive Namen wie Gurullos, Gachas, Ajo colorado, Olla de trigo, Atascaburras, Sopa moruna, Taberero, Fritá de conejo, Cocido de morcilla, Cocido de nabos con hinojos oder Patatas boca abajo. Keinesfalls auslassen darf man auch die Wurstwaren aus dem Almanzora-Tal und das Olivenöl Almerías. Zu den Süßigkeiten gehören Mandel- und Honigröllchen, Feigenbrot, Baisers, Mandelgebäck, Honig-Schmalzgebäck, Eier-Mandel-Schaumgebäck, Krapfen mit Brandy und Orange, Mandeltarte, Weinkrapfen und Gebäck mit der Form des Indalos.

5.3. Olivenöl aus Almería

Vom Olivenöl aus Almería haben wir bereits gesprochen, doch wir kommen noch einmal darauf zurück. Das Setzen auf Qualität statt Quantität ist klar: 90 % davon sind natives Olivenöl extra. Obwohl es nicht die riesige Produktion oder den Ruf anderer Provinzen von Andalusien hat, ist das Öl exquisit.

Ausgezeichnetes natives Olivenöl extra aus vier Sorten (Picual, Arbequina, Hojiblanca und Lechín de Granada), das in mehreren Ortschaften des Almanzora-Tals (Serón, Albox, Tijola, Arboleas oder Urrácal) sowie in der Wüste von Tabernas hergestellt wird. Wir haben es in der Ölmühle Almazara Castillo de Tabernas und in den Restaurants des Almanzora-Tals probiert.

5.4. Käse, Schinken und Chorizo aus Serón

Die Käse- und Wurstwaren aus Serón gehören zu den Protagonisten der Gastronomie des Almanzora-Tals und der Sierra de los Filabres. In der Seróns-Käserei haben wir die handwerklich hergestellten exquisiten Ziegenkäse in tausend und einer Geschmacksrichtungen gekostet: Schinken, Rosmarin, Orange, Rotwein, Mandeln, Olivenöl usw. Die Gourmet-Variante gilt als einer der besten Käse der Welt!

Auch die handwerklich hergestellten Wurstwaren und Schinken sind einfach köstlich. Und sie haben eine besondere Zutat: das Mikroklima dieses privilegierten Ortes am Nordhang der Sierra de los Filabres, das eine natürliche Reifung begünstigt. Wir probierten die Wurstwaren von Peña Cruz, die den traditionellen Rezepten treu folgen.

Baba Ganoush, eine mit Granatapfelkernen garnierte Auberginencreme aus der Zeit von Al-Andalus

Der köstliche Käse aus Serón





Das Hotel Casona Granada, ein almerianisches Herrenhaus, das in ein charmantes Boutique-Hotel umgewandelt wurde. Im Herzen der Altstadt von Lubrín und eingebettet in eine stille Naturlandschaft, hat es seinen lokalen Charakter bewahrt.

Die Posada del Candil ist eine ländliche Unterkunft im Herzen der Sierra de los Filabres, die Sie zum Entspannen und zur Begegnung mit der Natur einlädt.

6

Praktische Informationen über das außergewöhnliche Almería

6.1. Anreise

Die Wüste Tabernas, die Sierra de los Filabres und das Almanzora-Tal zu besuchen, ist recht einfach, da diese Orte über die Straße relativ gut angebunden sind. Sie können Almería mit dem Flugzeug erreichen und dann ein Auto mieten. Die Wüste von Tabernas ist nur eine knappe halbe Stunde über die Autobahn entfernt, Serón 1 Stunde 24 Minuten und Pulpí 1 Stunde 14 Minuten. Natürlich können Sie auch mit dem eigenen Auto oder Wohnmobil anreisen, da diese Regionen gut darauf vorbereitet sind, auch größere Fahrzeuge unterzubringen. Auch Fahrradtouristen werden begeistert sein, wenn sie entlang der Vía Verde durch die Sierra de los Filabres und das Almanzora-Tal radeln.

6.2. Übernachtungen im außergewöhnlichen Almería

- ◆ **Hostal Casona Granada.**
Paraje el Pilar, 45, 04271 Lubrín.
rooms@casonagranado.com
<https://casonagranado.com/es/>
- ◆ **La Posada del Candil.**
Carretera Al-5406, km 2
04890 Serón.
reservas@laposadadelcandil.com
www.laposadadelcandil.com
- ◆ **Hotel Jardines de la Tejera.**
Carretera Baza, s/n.
04860 Olula del Río.
reservas@jardineslatejera.com

- ◆ **Camping Las Menas.**
Ctra. A-1178 Gergal-Serón, km 18.
04890 Serón.
info@campinglasmenasdeseron.com
<http://campinglasmenasdeseron.com/es>

6.3. Essen im außergewöhnlichen Almería

- ◆ **La Posada del Candil. Yolanda García, Espacio Gastrociencia.**
Carretera Al-5406, km 2.
04890 Serón.
reservas@laposadadelcandil.com
<https://www.laposadadelcandil.com>

- ◆ **Restaurante Hermanos Cuadrado.**
Av. de Lepanto, 63.
04890 Serón.
Tel.: +34 950426081.

- ◆ **Restaurante La Estación, Serón.**
Antigua Estación de Serón s/n.
04899 Serón, Almería.
<https://laestaciondeseronrestaurante.es>

- ◆ **Restaurante Albar.**
Casona Granada. 45
Paraje el Pilar, 04271 Lubrín.
albar@enalbar.com
<https://enalbar.com/es/>

- ◆ **Restaurante La Marmita.**
C/ Pedro Tapia Espinosa, s/n.
Edificio Multifuncional.
04867 Macael.

6.4. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen.

- ◆ **Natur Sport Sorbas.**
Paraje Barranco del Infierno.
Carretera A-1102, km 0,7
04270 Sorbas, Almería.
www.cuevasdesorbas.com
- ◆ **Routen durch Almería.**
info@rutasporalmeria.com
<https://www.rutasporalmeria.com/>

- ◆ **Natures - Naturaula Paredes**
Ctra. Comarcal Abta-Ohanes, km 8. Ausfahrt über Waldweg nach Cortijo de Paredes.
04520 Abucena (Almería)
natures@natures.es
<http://www.natures.es>

- ◆ **DXT Serius Ocio&Aventura.**
Pasaje Venta Levita.
04890 Serón.
dxtserius@gmail.com

- ◆ **Centro de Historia de Serón.**
Calle Alta, 36, 40.
04890 Serón, Almería.
centrodehistoriadeseeron@gmail.com

- ◆ **Planetario de Serón. Observatorio y Escuela de Astronomía.**
C/ Estación
04890 Serón, Almería.
<https://planetariodeseron.com>

- ◆ **Azimuth Spain - Compl. Observatorio Astronómico Calar Alto.**
Sierra de los Filabres.
04550 Gérgal, Almería.
<https://www.azimuthspain.com>

- ◆ **Menaventuras / Camping Las Menas.**
Ctra. A-1178 Gergal-Serón, km 18.
04890 Serón.
info@campinglasmenasdeseron.com
<http://www.campinglasmenasdeseron.com/es>

Köstlichkeiten der almerianischen Gastronomie, serviert Tellern aus Macael-Marmor. Restaurante La Marmita.

Der Ajoblanco ist eines der Stargerichte der andalusischen Küche.

Cádiz ist aus vielen Gründen ein beliebtes Touristenziel: die kilometerlange Costa de la Luz mit ihren unzähligen paradiesischen Stränden, die wunderschöne weiße Provinzhauptstadt mit ihren Wachtürmen und dem silbernen Meer, die „zwei Grenzen“ von Sanlúcar und Jerez. Auch wegen des Zaubers seiner weißen Dörfer, des Flamencos, der in seinen Tablaos erklingt, der Aromen des Meeres und seiner feinen Weine sowie des Himmels, der in sagenhaften Sonnenuntergängen erstrahlt.

“

Wo es in Spanien am meisten regnet, gibt es Natur, Überraschungen und Gaumenfreuden.

”



Cádiz

Die Costa de la Luz, ihre unberührten Strände, ihre unberührte Natur.

Doch Cádiz ist noch viel mehr. Cádiz ist ein Synonym für Natur, zum einen wegen des Doñana-Nationalparks, einem herrlichen Naturjuwel, das es sich mit Huelva und Sevilla teilt. Zum anderen aber auch wegen der drei spektakulären, sich von Norden nach Süden erstreckenden Naturparks im Osten der Provinz: El Estrecho, Los Alcornocales und Grazalema, die einen ganz besonderen Naturreichtum beherbergen, den wir auf unserer Reise auf der Suche nach ungewöhnlichen Routen entdeckt haben.

Der Naturpark der Straße von Gibraltar bietet eine abwechslungsreiche Landschaft mit Klippen, Lagunen, Bergen, Landschaften und unberührten Stränden mit goldgelbem Sand und kristallklarem Wasser. Zwischen dem Atlantik und dem Mittelmeer gelegen, profitiert er von (und leidet unter) West- und Ostwinden, starken Strömungen und riesigen Wellen, die Windsurfer aus

der ganzen Welt anziehen. Aber die Meerenge ist vor allem ein bevorzugter Durchzugsort für Millionen von Vögeln auf dem Weg zum afrikanischen Kontinent. Und damit ein Paradies für leidenschaftliche Ornithologen!

Aber die Naturschönheiten von Cádiz glänzen auch im Landesinneren, zwischen weißen Dörfern, die sich in die Landschaften einfügen. Nur einen Steinwurf von der Straße von Gibraltar entfernt beginnt der größte Korkeichenwald der Iberischen Halbinsel: der Naturpark Alcornocales, der sich wie ein natürlicher Schutzwall gegen die Meereswinde stellt. Mit Feuchtigkeit beladen, hüllen sie den Wald mit einem ständigen Nebel ein und schaffen einen natürlichen Raum voller Zauber und Geheimnis. Dies ist der Rand von Los Alcornocales, der sogenannte Bosque de Niebla, den man von Tarifa aus mit seiner beharrlichen Nebelmütze sehen kann. Und in seinen Tälern wohnt

ein ganz besonderer Schmetterling: kein geringerer als der Monarchfalter.

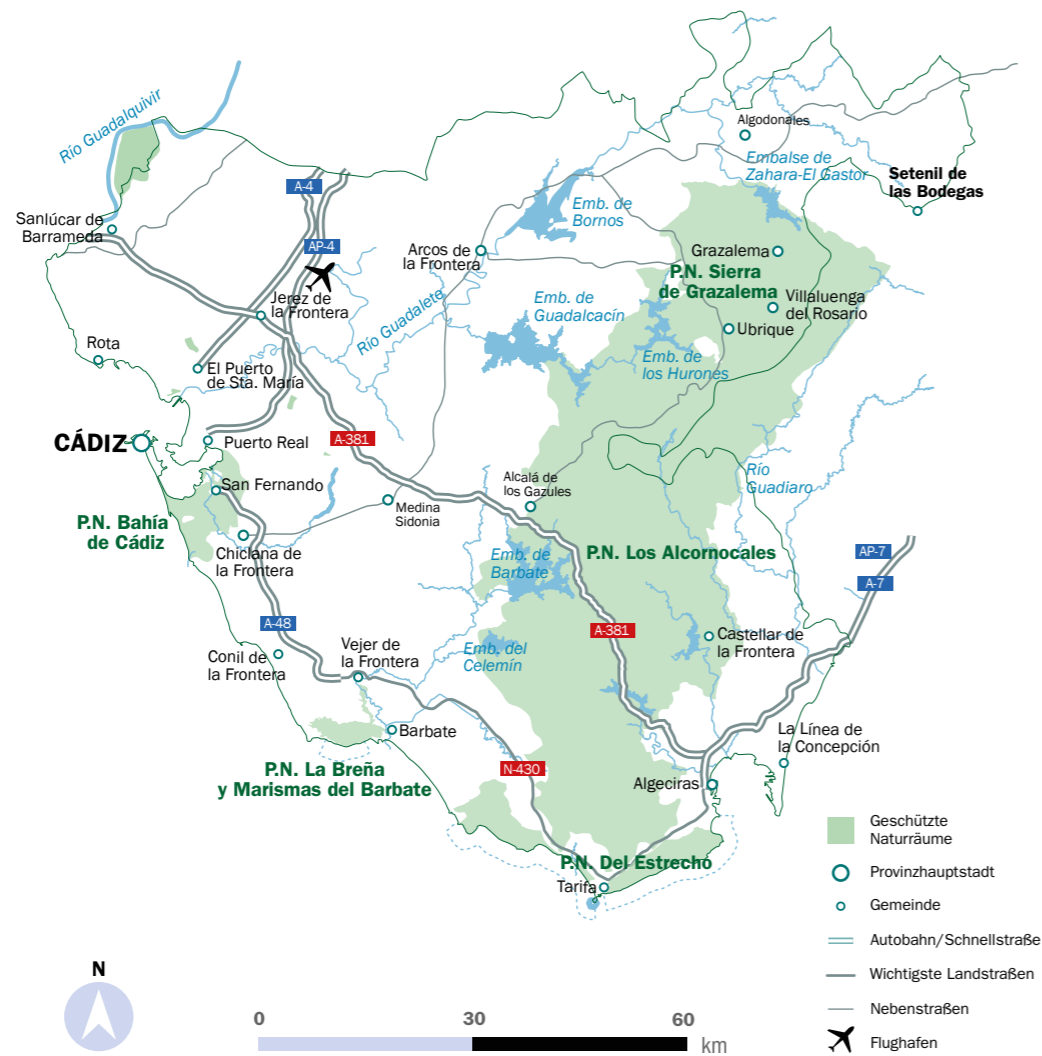
Als einer der größten Naturparks Spaniens erstreckt er sich nach Norden, bis er in den Naturpark Sierra de Grazalema übergeht, dem Ort mit den meisten Niederschlägen in ganz Spanien. Eine von schroffen Reliefs geprägte Gebirgslandschaft, die Teil der Betischen Kordeillere ist und wunderschöne Schluchten und unterirdische Labyrinth mit Höhlen und Klüften verbirgt. Auch Wälder aus spanischen Tannen gibt es hier, einer endemischen Art, die den Gletscherrückgang überlebt haben. Und nicht zu

vergessen, dass die Sierra de Grazalema auch mit den hübschesten weißen Dörfern aufwarten kann.

Diese Naturparks bilden als grüne Lungen des Ostens der Provinz die Kulisse für diese Reise durch das außergewöhnliche Cádiz.

Uns ist klar, dass die unerschlossenen Routen in der Provinz endlos sind, daher nehmen Sie diesen Führer bitte als kleine Kostprobe der Wunder, die man auf einer alternativen Reise durch die Provinz Cádiz entdecken kann.

Karte



Inhalt

1	Naturpark El Estrecho. Ein Schatz der Natur.....	32
1.1.	Vogelparadies. Andalucía Global Bird Weekend	32
1.2.	Isla de las Palomas, Sierra de la Plata, Marisma de Barbate, La Janda	32
1.3.	Unberührte Strände und Dünen an der Meerenge. Natur und Windsurfen	33
1.4.	Kulturerbe im Naturpark El Estrecho.....	33
2	Naturpark Los Alcornocales. Der letzte europäische „Urwald“	34
2.1.	Valle de Ojén und Wanderung in San Carlos del Tiradero	35
2.2.	Castellar Viejo. Ein befestigtes Dorf zwischen Korkeichenwäldern	36
2.3.	Uralte Kunst der Korkgewinnung. Die sogenannte „saca“	36
2.4.	Retinto-Kühe besiedeln Los Alcornocales.....	37
3	Der Naturpark Grazalema. Berglandschaft, spanische Tannen und weiße Dörfer.....	38
3.1.	Der Ort, wo es am meisten regnet auf der Iberischen Halbinsel	39
3.2.	Spanische Tannen. Relikte aus dem Tertiär.....	40
3.3.	Weiße Dörfer. Villaluenga del Rosario schmeckt nach Payoya-Ziegenkäse	40
3.4.	Wanderweg Llano del Endrinal. Die Landschaften von Grazalema.....	40
3.5.	Grazalema, weiße Schönheit.....	41
3.6.	Weiße Dörfer. Ubrique, von zwei Naturparks eingerahmt.....	41
3.7.	Gastronomie. Grazalema-Käse aus der Milch der Payoya-Ziege und des Grazalema-Schafs...	42
4	Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen. Monarchfalter-Schmetterlingspfad von Castellar de la Frontera	43
4.1.	Schmetterlinge, die Gebirge und Ozeane überqueren.....	43
4.2.	Warum gibt es in Europa Monarchfalter?.....	43
4.3.	Ebenso viele Monarchfalter wie in Mexiko oder den USA? Eine Frage der Geduld.....	44
4.4.	Monarchfalter-Schmetterlingspfad von Castellar de la Frontera.....	45
4.5.	Schutz des Monarchfalters. Nicht am eigenen Erfolg sterben	45
5	Praktische Informationen über das außergewöhnliche Cádiz	46

Cádiz ist gleichbedeutend mit einem großartigen monumentalen und landschaftlichen Erbe. Arcos de la Frontera.

Im Naturpark Los Alcornocales wohnt ein ganz besonderer Schmetterling: kein geringerer als der Monarchfalter.

Der Naturpark der Meerenge ist ein Paradies für Vogelbeobachter.





Die Straße von Gibraltar ist ein wahres Paradies für Ornithologen aus aller Welt, die im Frühjahr und Herbst am Andalucía Global Bird Weekend teilnehmen.

Naturpark El Estrecho. Ein Schatz der Natur

1.1. Vogelparadies. Andalucía Global Bird Weekend

An der südlichsten Spitze der Iberischen Halbinsel und des europäischen Festlandes liegt nur 14 Kilometer von Afrika entfernt der Naturpark El Estrecho. An der Straße von Gibraltar gelegen und vom Mittelmeer und dem Atlantik umspült, besitzt er eine unglaubliche Artenvielfalt. Er ist ein Durchgangsort für Hunderttausende von Zugvögeln und Meeressäugern, die in dem Netzwerk von Observatorien gesichtet werden können. Der Naturpark beherbergt aber auch zahlreiche Standvögel: Gänsegeier, Schwarzmilane, Wespenbussarde, Weißstörche, Kaiseradler, Schmutzgeier usw. Auf Bootstouren von Tarifa oder Algeciras aus können Sie auch Wale beobachten.

Die Straße von Gibraltar ist ein wahres Paradies für Ornithologen aus aller Welt, die im Frühjahr und Herbst am Andalucía Global Bird Weekend teilnehmen, einem weltweiten Treffen zur Vogelbeobachtung. Für uns war es eine Gelegenheit, den Naturpark El Estrecho und seinen Naturreichtum kennen zu lernen.

Die Meerenge ist ein Durchgangsort für Zugvögel und Meeressäuger

1.2. Isla de las Palomas, Sierra de la Plata, Marisma de Barbate, La Janda

Ganz Andalusien ist ein interessantes ornithologisches Ziel, insbesondere jedoch die Straße von Gibraltar, da sie aufgrund ihrer Trichterform und der günstigen Winde, die die Überquerung erleichtern, ein strategischer Ort für den Durchzug von Millionen von Vögeln ist. Wir haben mehrere Orte besucht, die uns erlaubten, Hunderte Vögel zu beobachten. Die Isla de las Palomas in Tarifa ist aufgrund ihres ökologischen Wertes ein geschütztes Gebiet, ein hervorragender Ort für Vögel, die die Meerenge von Gibraltar und das Mittelmeer überqueren. Interessant ist sie auch wegen ihrer Geschichte: Es gibt Überreste eines phönizisch-punischen Grabhypogäums, eine Verteidigungsbatterie aus dem 18. Jahrhundert, Kasernen aus dem 20. Jahrhundert und Sandsteinbrüche (Austernstein), die seit der Römerzeit ausgebeutet werden.

Ein weiterer Halt für Vogelliebhaber ist die Sierra de la Plata mit ihren schönen silbrigen Felsen und spektakulären Ausblicken auf Tarifa's unberührte Strände: den Strand El Cañuelo und den Strand und die Düne von Bolonia. Von Tarifa aus kann man in

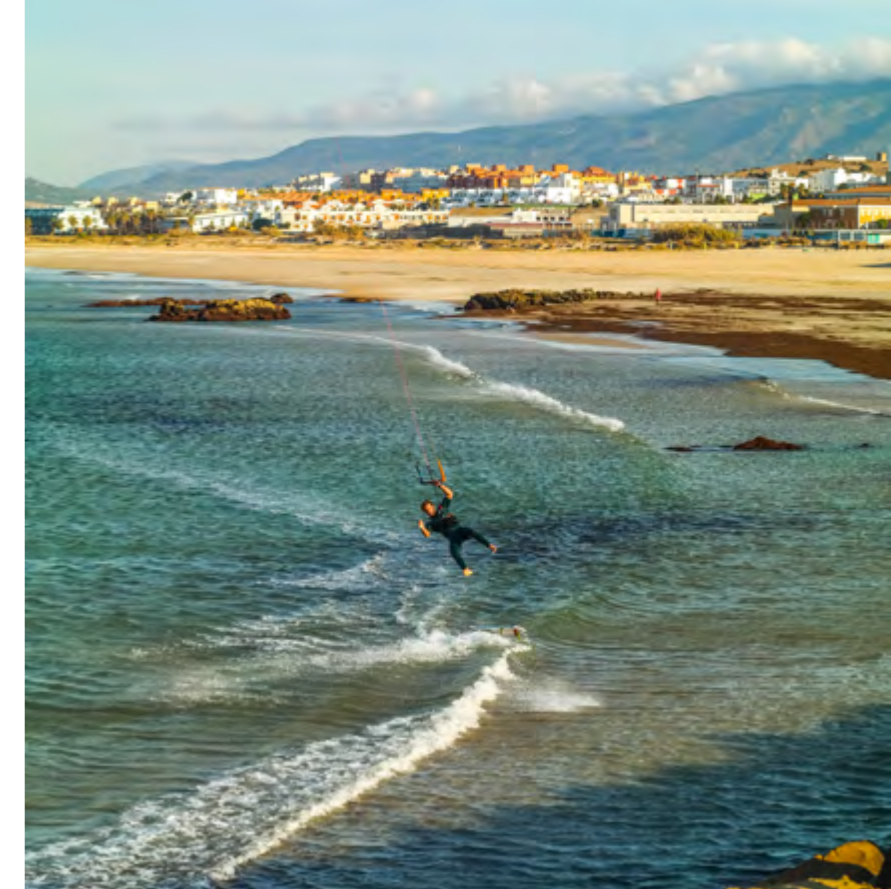
etwa 50 Minuten zum Collado de Laja de la Zarga hochsteigen, um Gänsegeier zu beobachten.

Die Sümpfe und Lagunen von Barbate beherbergen auch zahlreiche Vögel und Rastplätze während des Vogelzugs, obwohl sie zum benachbarten Naturpark La Breña y Marismas de Barbate gehören. Gleich daneben erstreckt sich das einst größte Feuchtgebiet der Iberischen Halbinsel: La Janda, das in den 1960er Jahren trockengelegt wurde, um es für Ackerbau und Viehzucht zu nutzen. Trotzdem beherbergt es auch heute noch eine große Vielfalt an Lebensräumen: Reisfelder, wilde Olivenhaine und Weiden, die Tausenden von Vögeln ein Refugium bieten.

1.3. Unberührte Strände und Dünen an der Meerenge. Natur und Windsurfen

Die Strände des Naturparks El Estrecho sind wunderbare Flächen mit feinem, goldenem Sand, wo der Wind den Ton angibt. Deshalb bleiben sie von jeglicher Bebauung und vom Sonnen- und Strandtourismus verschont. Sie ziehen vor allem Naturliebhaber und Windsurfer an. Der Strand von Los Lances ist ein Naturgebiet, in dem Ornithologen eine große Vielfalt an Zugvögeln vorfinden. Im Wasser schlummern zahlreiche Schiffswracks, die Tauchfans zusammen mit dem vielfältigen Meeresboden ein echtes Erlebnis bieten. Die Lagune ist ein Durchzugsgebiet von Adlern, Milanen und Falken und ein Nistplatz für Schwarzfußstörche.

Am Strand von Bolonia stößt man auf ein über 30 Meter hohes und 200 Meter breites Naturdenkmal, das von den Ostwinden gespeist wird: die Düne von Bolonia. Eine der unberührtesten und am besten erhaltenen Stellen an der Küste von Cádiz, so sehr, dass man dort Retinto-Kühe mit ihren Kälbern sehen kann, die ihren natürlichen Lebensraum genießen. Vom Weg zum Leuchtturm von Camarinal können Sie den herrlichen Strand von Bolonia und die archäologische Stätte von Baelo Claudia betrachten. Ein Spaziergang oder eine Radtour von einem Kilometer führt uns zum Leuchtturm, dem alten Wachturm am Cabo de Gracia aus dem 16. Jahrhundert.



Die Strände des Naturparks El Estrecho ziehen vor allem Naturliebhaber und Windsurfer an.

1.4. Kulturerbe im Naturpark El Estrecho

Der Reichtum der Meerenge beschränkt sich nicht auf die Natur, da das Gebiet im Laufe der Geschichte ein Drehkreuz der Kulturen war. Es gibt hier bedeutende archäologische Überreste, wie die antike Römerstadt Baelo Claudia (2. Jahrhundert v. Chr.) in der Bucht von Bolonia. Sie war ein wichtiger Seehafen und strategischer Standort für die Pökellindustrie und das *Garum* aus Baetica (Fischsauce aus Innereien, die das römische Reich in ihren Bann zog). Ihr erstaunlicher Erhaltungszustand wird bei der Besichtigung deutlich, wo man die Tore, das Forum, die Kurie, das Gerichtsgebäude, Tempel, Überreste des Gewerbegebiets, Straßen, Aquädukte und vieles mehr sehen kann. Sie ist ein gutes Beispiel für römische Stadtplanung und wurde zum nationalen historischen Denkmal erklärt.

In der Sierra de la Plata dagegen befindet sich die Cueva del Moro, hoch oben an einer 40 Meter hohen Wand aus kieselhaltigem Sandstein. Ein zweigeschossiger Unterstand mit Höhlenmalereien aus dem Jungpaläolithikum, darunter eine trüchtige Stute. Sie wurde von dem deutschen Wissenschaftler und Höhlenforscher Lothar Bergmann entdeckt, der den Namen „Arte Sureño“ (Kunst des Südens) prägte, um das Ensemble von Felsnischen im östlichen Teil von Cádiz zu schützen. Sie kann nicht besichtigt werden, aber die Aussicht am etwas tiefer gelegenen Aussichtspunkt der Cueva del Moro ist großartig.

Die archäologischen Reste von Baelo Claudia sind ein gutes Beispiel für römische Stadtplanung



Ein Nebelwald von Tarifa aus gesehen. Ein weiteres der Wunder des Naturparks Los Alcornocales.

Der Naturpark Los Alcornocales besitzt einen der größten Korkeichenwälder der Iberischen Halbinsel. Blick auf die Almoraima von Castellar aus.

2

Naturpark Los Alcornocales. Der letzte europäische „Urwald“

Man sagt, dass der Naturpark Los Alcornocales mit seinen fast 170.000 Hektar, die über ein besonderes Mikroklima verfügen und ähnliche Eigenschaften wie die subtropischen Zonen aufweisen, der letzte „europäische Urwald“ ist. Er zeichnet sich durch ein mediterranes Klima mit atlantischem Einfluss, milde und konstante Temperaturen durch die Nähe zum Meer, reichlich Niederschlag und Sommernebel (die sogenannten „barbas de levante“) aus, die für Feuchtigkeit sorgen. Sein wertvollstes Element ist jedoch der Korkeichenwald, der zu den größten der Iberischen Halbinsel und der Welt gehört. Sein Erhalt ist vor allem auf die traditionelle Verwendung seiner Rinde für die Weinindustrie zurückzuführen. Als Unterwuchs der Korkeichen finden sich eine Vielzahl von Sträuchern, Blumen und Fauna, die den Biodiversitätswert des Parks erhöhen. Zur Schönheit dieses „mediterranen Urwalds“ tragen auch die Wälder aus algerischen Eichen bei.

Der Naturpark Los Alcornocales ist ein wahrer Naturschatz.

Ein weiteres Wunder des Naturparks Los Alcornocales sind die Nebelwälder, die sich durch

die Meeresfeuchtigkeit in engen und tiefen Tälern, den sogenannten „canutos“, bilden. In diesem geheimnisvollen Wald finden sich die Voraussetzungen für die Erhaltung einer Pflanzenart aus dem Tertiär, die es nur auf den Kanarischen Inseln und im übrigen Makaronesien gibt: die Laurisilva. Zwischen den Korkeichen gedeihen auch algerische Eichen Lorbeer, Farne, Stechpalmen, Rhododendren und Hartriegel. In vielen der „canutos“ sind die ältesten Farne der Erde anzutreffen, die ansonsten in tropischen Gebieten beheimatet sind. Unglaublich, sie hier zu finden!

Kurz gesagt, der Naturpark Los Alcornocales ist ein echter Naturschatz, der bisher kaum bekannt ist. Ihn mit dem Auto zu durchqueren ist ein echtes Abenteuer. 80 Kilometer von Norden nach Süden und 35 Kilometer von Osten nach Westen dichte Korkeichenwäldern, gemischt mit Oleaster, algerischen Eichen, Pyrenäen-Eichen und mediterraner Macchia. Es ist beeindruckend, auf kurvenreichen Straßen zwischen bis zu 1000 Meter hohen Gebirgsketten unterwegs zu sein, ohne etwas anderes zu sehen als diese majestätischen Bäume, von denen viele „verwundet“ sind, entkorkt, und sich langsam regenerieren. Wir bestaunen die betörende Schönheit auf der Fahrt von Castellar de la Frontera hinauf nach Villaluenga del Rosario, bereits in der Sierra de Grazalema. Und zu Fuß, auf einem der zahlreichen Wanderwege entlang



Korkeichen auf dem Rundweg am Arroyo de San Carlos del Tiradero.

alter Pfade oder gepflasterter Straßen, umgeben von der uralten Stille der Korkeichen. Wir halten an Aussichtspunkten, die Ausblicke auf die verschiedenen Lebensräume des Naturparks Los Alcornocales bieten: Gebirgszüge, Korkeichen- und Oleasterhaine, Gestrüpp, Auenwälder und Weideland.

Man kann auch Höhlen und Abris mit Höhlenmalereien besichtigen (das Heiligtum von Bacinete mit seinen Malereien und der Nekropole) oder sich in einem der vielen Wasserbecken und Wasserfälle erfrischen. Und der Park bietet auch Aktivitäten des Aktivtourismus wie Vogelbeobachtung, Bergtouren auf den Picacho oder den Aljibe, Canyoning, Höhlenforschung, Kajakfahren und Paddelsurfen auf dem Stausee sowie Routen für Radfahrer. Durch den Naturpark verläuft nämlich ein Abschnitt der Route 8 bzw. Mittelmeerroute von EUROVELO, einem europäischen Netz von Radfernwegen, auf dem man Europa durchqueren kann. Der Abschnitt „Camino de Ojén“ (16,7 km) zwischen Los Barrios und Facinas ist der erste dieser Route in Andalusien.

Man muss jedoch zugeben, dass die größte Entdeckung auf dieser Reise durch das ungewöhnliche Cádiz die Route der Monarchfalter in Castellar de la Frontera war. Ja, diese Wanderschmetterlinge, die in Nordamerika Tausende von Kilometern zurücklegen,

bevölkern auch die Wälder von Cádiz! Darüber erzählen wir Ihnen in der Rubrik „Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen“.

Abgerundet wird diese Reise mit Besuchen in einigen mittelalterlichen Orten wie Castellar oder weißen Dörfern wie Ubrique, Villaluenga del Rosario oder Grazalema, die allein schon durch ihre weiße Schönheit überraschen, eingebettet in diese Wälder und Berge, die einzigartige natürliche Aussichtspunkte darstellen.

2.1. Valle de Ojén und Wanderung in San Carlos del Tiradero

Vom Aussichtspunkt Puerto de Ojén hat man einen guten Überblick über die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks Los Alcornocales: die Sierra de la Luna und die Sierra de Ojén, dichte Korkeichengebiete an den Hängen, feuchte Bereiche mit algerischen Eichen und offene Weideflächen mit Oleasterbäumen für die Retinto-Kühe. Der Pass von Ojén war historisch ein wichtiger Übergang, über den eine Römerstraße, die mittelalterliche arabische Route, die heutige Forststraße und die alte Provinzstraße, die von Gefangenen des Bürgerkriegs gebaut wurde, verliefen.

Es gibt mehrere Wanderwege: Valdeinferno, Canuto del Risco Blanco, El Palancar, La Teja und viele



Bezaubernde enge Gassen
in Castellar Viejo.

Die Spuren der „saca“
an den Korkeichen.



Der Kork der Korkeichen.

Die Schönheit der Retinto-Kuh,
ein untrennbarer Bestandteil
dieser Landschaften.

mehr. Oder den kleinen Rundweg am Arroyo de San Carlos del Tiradero (2,5 km), dessen Protagonist ein einzigartiges Ökosystem ist: der Galerie- oder Auwald. Wir werden von imposanten und wahrscheinlich über hundertjährigen Korkeichen und Oleaster begrüßt und durchqueren in feuchteren Gegenden Wälder algerischer Eichen. Diese schönen robusten Bäume können eine Höhe von bis zu 30 Metern erreichen. Überraschend sind auch die für andalusische Wälder so ungewöhnlichen Farne, die vielfach in den algerischen Eichen wachsen und sich die dort abgelagerten organischen Stoffe zunutze machen. Einige davon haben eine seltsame Kandelaberform, was auf den Rückschnitt zurückzuführen ist, dem sie in der Vergangenheit unterworfen wurden, um ihr Holz für die Schiffsbauindustrie und die Holzkohleproduktion zu gewinnen. Schnell kommen wir zu einem der tiefen, engen Flusstäler, einem „canuto“, bevölkert von Lorbeerbäumen, Hartriegel, Eschen, Erlen, Haselnussbäumen und Rhododendren, die einen schönen Galeriewald bilden. Im Sommer kann man in den Becken des Baches ein Bad nehmen und die einzigartige Natur genießen.

Castellar Viejo ist eine mittelalterliche Festung mit herrlichem Blick auf die Bucht von Algeciras, Gibraltar und Afrika.

2.2. Castellar Viejo. Ein befestigtes Dorf zwischen Korkeichenwäldern

Mitten im Naturpark Los Alcornocales liegt auf 248 Metern Höhe Castellar

Viejo. Eine mittelalterliche Festung mit einer Burg, die die umliegende Landschaft dominiert und einen wunderbaren Blick auf die Bucht von Algeciras, Gibraltar und Afrika bietet. Sie ist einer der drei Schwerpunkte von Castellar de la Frontera. Im Laufe der Geschichte war der Ort von strategischer Bedeutung: Es waren Die Mauren, die diese Festungsstadt im 10. Jahrhundert errichteten, die zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert ihr heutiges Aussehen erhielt. Das Tor zur Festung führt in eine kleine Vorburg, die in Straßen übergeht, die an ihre Vergangenheit erinnern. Ein Bummel durch diese lebendige Festung und die verwinkelten, gepflasterten Gassen mit weiß getünchten und blumengeschmückten Häusern ist ein Vergnügen. Es ist einer der wenigen bewohnten Bereiche innerhalb einer Festung und von den 200 Einwohnern sind viele Ausländer, die das Dorf mit Werkstätten und Geschäften aller Art beleben.

Vom nahegelegenen Aussichtspunkt La Almoraima (2 Minuten Fahrt) hat man einen spektakulären Blick auf die Burg von Castellar und den Stausee von Guadarranque. Castellar Viejo hat viele besondere Ecken, wie z. B. den sogenannten Balkon der Verliebten, der einen schönen Blick auf den Stausee bietet. Auf dem Gelände der Burgfestung von Castellar gibt es ein Hotel, dessen Aussichtspunkt einen herrlichen Rundumblick auf dem höchsten Punkt von Castellar Viejo gewährt.

2.3. Uralte Kunst der Korkgewinnung. Die sogenannte „saca“

Bei einem Spaziergang durch die dichten Korkeichenwälder des Naturparks, die viel dichter sind als die in anderen Breitengraden, stellen wir fest, dass die meisten von ihnen wie „entkleidet“ sind, also eines Teils ihrer Rinde beraubt. Beim Näherkommen sehen wir, dass die andere innere Schicht einen Orangeton hat, und an der Schnittkante können wir die dicke Rinde erkennen, aus der der Kork gewonnen wird.

Tatsächlich werden die Korkeichen im Naturpark seit Jahrhunderten jedes Jahr im Sommer von den Korkschnidern buchstäblich „ausgezogen“. Die sogenannte „saca“ ist eine uralte Praxis, mit der auch heute noch Korkrinde für die Weinkorkenindustrie gewonnen wird.

Die Baumrinde wird von geschickten Handwerkern mit einer Axt von Hand abgetragen, denn Maschinen können zwischen den Schluchten und engen Wegen nicht eingesetzt werden. Gearbeitet wird im Team unter dem Kommando des „manjero“, des Vorarbeiters, der seine „hacheros“, „rajaores“ (sie treiben die Keile zwischen die großen Korkplatten, um sie vom Stamm zu lösen), „guardapilas“ und „zapateros“ fachkundig anweist. Zuletzt sammeln die „recogedores“ das Material ein und die „arrieros“ laden es auf die Maultiere (Lasten zwischen 180 und 230 Kilo). Wer im Sommer nach Los Alcornocales kommt, kann die außergewöhnliche „saca“ der Korkrinde hautnah miterleben.

2.4. Retinto-Kühe besiedeln Los Alcornocales

Im Naturpark Los Alcornocales leben ganz besondere Kühe, die sich auf den Weiden sattfressen und durch die Landschaft spazieren. Wir haben sie auf den Nebenstraßen gesehen, die den Park durchqueren. Gemeint sind die Retinto-Kühe vom Guadalquivir, eine rustikale Rasse mit rötlichem Fell und breiten, nach vorne gebogenen Hörnern, die von der Rubia gaditana, der Colorada andaluza und der Roja extremeña abstammt. Sie ist widerstandsfähig und an eine Umgebung und ein Klima voller Kontraste angepasst. So kann sie weite Strecken auf der Suche nach Weideflächen zurücklegen. Das Klima und wilde Hülsenfrüchte namens Zullas sorgen für ein gutes Gedeihen. Die meisten Retinto-Kühe sind in der Provinz Cádiz zu finden, insbesondere in Campo de Gibraltar und La Janda. In Los Alcornocales haben wir sie in den tiefer gelegenen Gebieten inmitten von Oleasterhainen friedlich grasen sehen, ein Element, das untrennbar von dieser Landschaft ist.

Die „saca“ ist eine uralte Praxis, mit der auch heute noch Korkrinde für Weinkorken gewonnen wird.



Grazalema, ein weißes Dorf
mitten im Naturpark.

3

Der Naturpark Grazalema. Berglandschaft, spanische Tannen und weiße Dörfer

Wir passieren den Naturpark Alcornocales bis zur Sierra de Grazalema, 1 Stunde über die C-3331, 50 Kilometer von Castellar de la Frontera bis Venta Puerto de Gáliz, und über die A-375 bis Villaluenga del Rosario. Eine Autofahrt über kurvenreiche Strecken, ständig mit Blick auf die Korkeichenwälder, ein echtes Naturwunder! Es ist die gleiche Landschaft, die wir auf der Fahrt von Gaucín in Málaga nach Ubrique in Cádiz gesehen haben, denn wir dürfen nicht vergessen, dass sich beide Provinzen diesen Naturpark teilen. Dann erreichen wir eine atemberaubende Landschaft mit steilen Bergketten, eindrucksvollen Schluchten und den höchsten Gipfeln der Provinz Cádiz: den Naturpark Grazalema. Auch hier wachsen dichte Wälder mit Korkeichen, Steineichen und algerischen Eichen, obwohl der Baum, auf den man hier stolz ist, die spanische Tanne ist, ein Nadelholzrelikt aus dem Tertiär. Sehen kann man sie in der Sierra del Pinar oder an den zahlreichen Wanderwegen, die den Park durchziehen.

Der Naturpark bietet viele Aktivitäten und Wanderwege

Der Naturpark bietet zahlreiche Aktivitäten und ausgeschilderte Wanderrouten, die zu Fuß oder zu

Pferd zurückgelegt werden können, darunter auch die alte Römerstraße zwischen Benaocaz und Ubrique. Oder der Aufstieg zu den höchsten Gipfeln, El Reloj oder El Torreón, für echte Bergsportler. Klettern an Felsen wie Peñón Grande, Peñaloja, Cortados de Montejaque und La Veredilla, sowohl in Grazalema als auch in Benaocaz. Kanufahren auf dem Zahara-Gastor-Stausee, Drachen- und Gleitschirmfliegen in Cerro Albarracín (El Bosque), Besuch der Cueva de la Pileta (Beanaoján) mit großartigen prähistorischen Überresten. Vogelbeobachtung zum Beispiel des Habichtsadlers oder des Gänsegeiers, der in Grazalema eine der größten Kolonien in Europa hat. Oder sichten Sie den Fischotter im Oberlauf des Flusses Majaceite, der einen prachtvollen Galeriewald mit Weiden, Weißpappeln und Pappeln bietet. Ebenso schön ist der Galeriewald am Oberlauf des Río El Bosque, auch Tío Tavizna genannt. Beim Bewundern des natürlichen Reichtums versteht man besser, warum der Naturpark von Grazalema ein Biosphärenreservat ist.

Eingebettet in diese majestätischen Berge liegen wunderschöne weiße Dörfer wie Ubrique, Grazalema,

Benaocaz, El Bosque oder Zahara de la Sierra, die dem Besucher anregende kulturelle Routen bieten.

3.1. Der Ort, wo es am meisten regnet auf der Iberischen Halbinsel

Wer hätte gedacht, dass mitten in Andalusien der regenreichste Ort der ganzen Iberischen Halbinsel liegt? Dies lässt sich dadurch erklären, dass das Grazalema-Massiv wie eine Mauer die feuchten Winde abfängt, die vom Atlantischen Ozean kommen und sehr starke Regenfälle mit sich bringen. So sehr, dass in einigen Teilen der Sierra de Grazalema die Niederschlagsmenge mehr als zweitausendzweihundert Millimeter betragen hat. Das Wasser hat die Landschaft des Naturparks geprägt, in dem eine karstige Struktur vorherrscht: Die Erosionskraft hat herrliche Schluchten geschaffen, wie die 400 Meter tiefe Garganta Verde. Außerdem gibt es hier ein riesiges Schluchten- und Höhlenlabyrinth mit der längsten Höhle Andalusiens. In den 8 km langen Galerien lebt die mit 100.000 Tieren größte Fledermauspopulation Spaniens.

Wasser ist im Naturpark Grazalema allgegenwärtig in Form von Flüssen, Bächen, Wasserfällen, Brunnen und Quellen, die durch Schluchten und Dolinen sickern. Das Schauspiel, das das Wasser bietet, ist konstant, und die Einwohner von Grazalema bauen Zisternen in den Bergen, um es zu sammeln. Wer etwas Besonderes erleben möchte, sollte nach ein paar Regentagen in Grazalema eine Wandertour unternehmen, um zu sehen, mit welcher Kraft die Flüsse prachtvoll Wasserfälle herabstürzen oder wie das Wasser gluckend aus den Quellen hervorsprudelt.

Die spanische Tanne ist ein endemischer Abkömmling der Fichte, die in der Eiszeit die Wälder besiedelte.

Das Wasser hat die Landschaft des Naturparks Grazalema geformt.

Spanische Tanne aus der Nähe.





Das weiße Dorf Villaluenga del Rosario liegt in einem wunderschönen Bergmassiv.



Die Architektur von Grazalema.

Blick auf das weiße Dorf Ubrique vom Mirador del Calvario.

Die spanische Tanne ist ein Nadelholzrelikt aus dem Tertiär.

3.2. Spanische Tannen. Relikte aus dem Tertiär

Die spanische Tanne hält sich im Nationalpark Sierra de las Nieves und in der Sierra Bermeja in Málaga. Und in Cádiz findet sie sich am regenreichsten Ort der Iberischen Halbinsel, der Sierra del Pinar. Es handelt sich dabei um einen endemischen Abkömmling der Fichte, die in der Eiszeit die Wälder besiedelte.

Es ist möglich, sie im Tannenwald der Sierra del Pinar zu beobachten, einem Ort von beeindruckender Schönheit mit etwa dreihundert Hektar spanischen Tannen. Es ist notwendig, sich vorher zu informieren, da der Besuch nur zu bestimmten Zeiten des Jahres möglich ist und es Einschränkungen gibt. Auf jeden Fall ist es möglich, vereinzelte spanische Tannen oder kleine Wäldchen entlang der Wanderwege von Grazalema durch die verschiedenen Bergketten des Parks zu sehen. Sie koexistieren in der Regel mit Steineichen, Ebereschen und Ahornbäumen in höheren und mit algerischen Eichen in niedrigen Lagen. Wir hatten das Glück, einige von ihnen nur einen Steinwurf vom weißen Dorf Grazalema entfernt zu sehen, und sie beeindruckten uns mit ihrer imposanten, uralten Präsenz.

Villaluengo del Rosario ist bekannt für seine handwerklichen Käsesorten, insbesondere die aus der Milch der Payoya-Ziege

3.3. Weiße Dörfer. Villaluenga del Rosario schmeckt nach Payoya-Ziegenkäse

Villaluenga del Rosario ist ein weißes Dorf, das auf einer Höhe von 858 Metern auf einem beeindruckenden Felsmassiv thront, das das höchste der Provinz ist. Es ist zu jeder Jahreszeit schön, aber im Winter könnte man sein Weiß mit dem Schnee verwechselt. Man kann es von einigen Aussichtspunkten

aus sehen, am Fuße des Navao Alto, in der Sierra del Cañlo und vor der Sierra de Líbar. Seine steilen Straßen, weiß getünchten Häuser, die achteckige Stierkampfarena (die älteste der Provinz, 18. Jahrhundert) und seine Höhlen - ein wahres Sanktuarium für Liebhaber der Höhlenforschung - ziehen die Aufmerksamkeit des Reisenden auf sich.

Aber wenn Villaluenga del Rosario für etwas bekannt ist, dann für seine handwerklich hergestellten Käsesorten, vor allem für die aus Payoya-Ziegenmilch hergestellten, die wir in der Queso Payoya-Käserei probiert haben. Um die Umgebung und die für den Naturpark typischen geologischen Formationen kennenzulernen (in Villaluenga befinden sich drei der vier bedeutendsten Schluchten Andalusiens), können Sie dem Wanderweg Llanos del Republicano (5 km, geringer Schwierigkeitsgrad) folgen, der spektakuläre Ausblicke bietet.

3.4. Wanderweg Llano del Endrinal. Die Landschaften von Grazalema

Eine Route von 2,2 km im kontinuierlichen Anstieg, die uns ins Herz der Sierra del Endrinal führt, die mit Schlehen, Steineichen und sogar einigen spanischen Tannen aufwarten kann. Im Frühjahr blüht hier eine Vielzahl von Orchideen. Wir passieren die Mahón-Schlucht bis zum Puerto del Endrinal und haben unterwegs herrliche Panoramablicke auf die Landschaft der Grazalema-Bergkette. Wir können dabei den Fresnillo-Staudamm, den Pico Malaver und die Dörfer Montecorto, Olver und Pruna sehen. Diese Route bietet auch die Möglichkeit, die Geologie des Naturparks kennen zu lernen, da wir im Llano del Endrinal ein schönes Beispiel für eine Doline vorfinden. Die Felsen am Weg haben aufgrund ihrer kalkhaltigen Beschaffenheit sehr eigentümliche

Formen. Von El Llano aus sieht man die Gipfel von El Reloj und El Simancón. Auf dem Rückweg nach Grazalema sehen wir einige Payoya-Ziegen, die geschätzten Bewohner dieser Berge.

3.5. Grazalema, weiße Schönheit

Die weiße Schönheit von Grazalema erstrahlt zwischen dem Grün der Vegetation und dem Grau der Karstlandschaft. Es ist leicht zu verstehen, warum es als eines der schönsten Dörfer Spaniens aufgeführt wird. Mitten in der Natur gelegen, betrachten wir es zunächst von seinen Aussichtspunkten (Mirador de los Asomadores und Mirador El Tajo). Anschließend machen wir eine Runde durch den Ort. Die Struktur der Stadt ist typisch arabisch (die Araber siedelten Mitte des 8. Jahrhunderts in der Gegend) mit engen Gassen, weiß getünchten Mauern, gepflasterten Straßen, Giebeldächern und Blumen an den Balkonen. Ein helles, lebhaftes Städtchen, vor allem in den Straßencafés der Plaza de España. Es gibt zahlreiche Kirchen und viele Brunnen, die uns an die Bedeutung des Wassers im Naturpark erinnern. Reste der alten Römerstraße sind ebenfalls noch erhalten.

Unzählige Wanderwege ermöglichen es, den Naturpark von Grazalema aus zu erkunden. Die Ruta de la Garganta Verde führt beispielsweise zu der atemberaubenden Schlucht, die man am Anfang des Weges vom Mirador del Río de Bocaleones aus sehr gut sehen kann. Weitere Touren gehen zum Fluss Majaceite oder hinauf auf den Torreón, den höchsten Berg der Provinz Cádiz (1648 m).

3.6. Weiße Dörfer. Ubrique, von zwei Naturparks eingerahmt

Ubrique liegt im Herzen der beiden Nationalparks Grazalema und Los Alcornocales und ist somit ein

interessanter Ausgangspunkt, um beide zu erkunden. Die Stadt erstrahlt inmitten der imposanten Berge, die jeden Tag auf sie herunterblicken und ihr blendendes Weiß bestaunen. Auch wir betrachten sie von ihren zahlreichen Aussichtspunkten aus, die so angelegt sind, dass man sie aus allen Blickwinkeln genießen kann. Die sogenannte Ruta de los Miradores geht vom Aussichtspunkt Calvario über die Einsiedelei von San Antonio, Ubrique Alto und die Plaza del 28 de Febrero vorbei an Los Olivares, der alten Viña del Perro und Las Cumbres bis zum Mojón de la Víbora. Auch hier schneit es im Winter. Ubrique wechselt sein Aussehen im Rhythmus der Jahreszeiten. Ein Bummel durch den alten Ortskern mit seinem arabisch geprägten Stadtbild ist ein Muss. Einige Häuser schmiegen sich an und unter die Felsen, wie z. B. den Peñón de la Becerra.

Von Ubrique aus gibt es viele schöne Wanderwege, um die umliegende Natur zu entdecken. Zum Beispiel zur archaischen Stätte von Ocuri, die sich 2 km von Ubrique entfernt auf dem Gipfel des Santo de la Mora befindet. Die alte Römerstadt weist Reste von Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden, Zisternen und Bädern sowie eine Nekropole und ein Mausoleum auf. Und 4 km von Ubrique entfernt liegt die Burg von Cardela, eine Festung aus der maurischen Zeit auf einem schwer zugänglichen Hügel mit Blick auf die Berge von Ocuri. Eine dritte Wandertour verläuft über die alte Römerstraße, die Benaocaz mit Ubrique verbindet.

Zwei Überraschungen hielt Ubrique für uns bereit: einmal die traditionellen, seit dem Mittelalter gefertigten Leder- und Pelzarbeiten, die auch heute noch

Auf der Route der Aussichtspunkte können Sie das leuchtende Weiß von Ubrique zwischen herrlichen Bergketten bewundern.



Köstliche Desserts.

Röhrei mit Tagarninas, ein typisches Rezept aus der Sierra de Cádiz.

Ziegen- und Schafskäse aus der Käserei El Bosqueño, El Bosque.

eine tragende Säule der Wirtschaft sind. Und zum anderen das Fest „Crujía de los gamones“, das im Mai gefeiert wird. Das Dorf wird mit Kerzen, Feuern und Blumen geschmückt und die Einwohner versuchen, ihre „gamones“ (Affodill, der erhitzt wird und explodiert wie ein Feuerwerkskörper) zum Knallen zu bringen.

3.7. Gastronomie. Grazelema-Käse aus der Milch der Payoya-Ziege und des Grazelema-Schafs

Die Gastronomie in der Sierra de Grazelema basiert auf qualitativ hochwertigen lokalen Produkten, auf denen Gerichte mit kräftigen und authentischen Aromen zubereitet werden. Neben der Knoblauchsuppe, den iberischen Wurstwaren, dem Lammintopf, dem Thunfisch mit Zwiebeln oder dem gegrillten Fleisch gibt es ein Gericht, das uns besonders exotisch und überraschend erschien. Gemeint ist das Röhrei mit Tagarninas, ein typisches Rezept aus der Sierra de Cádiz. Tagarninas sind wilde Disteln, die in mageren Zeiten zusammen mit wildem Spargel ein wichtiges Grundnahrungsmittel waren.

Aber der Star der gastronomischen Produkte von Grazelema sind seine Käsesorten, darunter Käse aus der Milch der Payoya-Ziege und des Grazelema-Schafs. Die Payoya-Ziege ist eine Rasse, die in den Naturparks Sierra de Grazelema und Serranía de Ronda beheimatet ist (teilweise auch im Park Los Alcornocales), wo sie rauen klimatischen Bedingungen

ausgesetzt ist. Als „Payoyos“ werden die Einwohner von Villaluenga del Rosario bezeichnet, und damit auch ihre Ziegen. Aufgrund ihres natürlichen Futters liefern sie eine sehr fetthaltige Milch von hervorragender Qualität, ein wesentlicher Rohstoff für diese einzigartigen Käsesorten.

In der Sierra de Grazelema hat sich ein Netzwerk von Käsereien gebildet, die in Orten wie Arcos de la Frontera, El Bosque, Grazelema, Villaluenga del Rosario, Rota oder Alcalá de los Gazules Käse von hervorragender Qualität herstellen. Sogar international wurden ihre Käsesorten anerkannt. Auf unserer Reise durch die Sierra de Grazelema haben wir bei zwei Käsereien Station gemacht - El Bosqueño und Queso Payoyo -, um die Vorzüge dieser Käsesorten zu entdecken. In El Bosque befindet sich die Käsefabrik El Bosqueño, die unter anderem gereifte Käse, Käse mit Öl, mit Weizenkleie („emborrado“), mit würzigem Paprika, mit Myrtenlikör oder in Schmalz anbietet. Hier befindet sich auch das Museum und Interpretationszentrum des Käses El Bosqueño, wo man mehr über die Käsesorten der Sierra de Cádiz erfahren kann.

In Villaluenga del Rosario besuchten wir die Käserei Payoyo (eingetragene Marke). Sie produziert Ziegen-, Schaf- und Mischkäse. Gereift, halbgereift, im Schmalzmantel, mit Paprika, Rosmarin, Weizenkleie usw., deren Aromen uns nicht aus dem Sinn gekommen sind.

4 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen. Monarchfalter-Schmetterlingspfad von Castellar de la Frontera

4.1. Schmetterlinge, die Gebirge und Ozeane überqueren

Wir sind nicht in Michoacán, Mexiko, sondern in Castellar de la Frontera in der Provinz Cádiz! Ja, auch in diesen Breiten lebt der berühmte Monarchfalter (*Danaus plexippus*)! Dieser prachtvolle Schmetterling legt zur Überraschung von Entomologen und Wissenschaftlern aus aller Welt bis zu 4000 Kilometer von Kanada und den Vereinigten Staaten bis nach Mexiko zurück. Monarchfalter, die östlich der Rocky Mountains leben, wandern nach Süden, um in 12 Gebirgsorten in Mexiko zu überwintern, und diejenigen, die westlich der Rocky Mountains leben, ziehen nach Kalifornien. Ihre Lebenserwartung beträgt etwa einen Monat. Diejenigen, die die Reise beginnen, sind also nicht die gleichen wie diejenigen, die sie beenden, aber sie pflanzen sich fort, bevor sie sterben, so dass ihre Nachkommen die Reise fortsetzen. Die Ausdauer und Flugfähigkeit dieser Schmetterlinge hat ihre Wanderungen seit dem 19. Jahrhundert in die Karibik, nach Hawaii, Australien und Neuseeland ermöglicht. Jetzt erklären wir, wie und warum es seit dem 19. Jahrhundert möglich ist, Monarchfalter auch in Europa zu sehen.

4.2. Warum gibt es in Europa Monarchfalter?

Es stimmt, dass der Mensch häufig freiwillig oder unfreiwillig neue Arten einführt, doch in diesem Fall werden die Falter auf natürliche Weise durch atmosphärische Phänomene, Meeresströmungen oder Tauwetter weitergetragen, selbst wenn Ozeane dazwischen liegen. Einige Exemplare wurden durch den Menschen versehentlich freigesetzt oder auf Hochzeiten, wo exotische Schmetterlinge den Reis ersetzen. Die entscheidendste Ursache ist jedoch, dass sie während ihrer Wanderungen in





Dieser Weg ist auch eine Gelegenheit, um den natürlichen Reichtum des Naturparks los Alcornocales zu genießen.

Der Monarchfalter-Pfad von Castellar de la Frontera verläuft am Ufer des Flusses Guadarranque.

Amerika durch Luftströmungen über den Ozean geweht wurden. Es gibt Aufzeichnungen über ihr Vorkommen seit 1876, auf den Kanarischen Inseln seit 1880 und auf anderen makaronesischen Inseln wie Madeira, Porto Santo und den Azoren. Diese Gebiete liegen inmitten von Luftströmungen, die die Monarchfalter bei günstiger Wetterlage in nur 4 Tagen aus Amerika heranwehen können!

An der portugiesischen Atlantikküste, in Gibraltar und in Andalusien gibt es seit Ende des 19. Jahrhunderts ebenfalls Hinweise auf ein gelegentliches Vorkommen, in Galicien, Andalusien, Valencia und Katalonien seit 1970. Die Kolonien verschwanden aufgrund von Kältewellen oder der Reduzierung der Nahrungsressourcen. Demgegenüber sind die Populationen in der Gegend von Tarifa und einigen Orten in der Sierra de Cádiz seit Jahren gut etabliert.

Letztlich ist nicht die Reise der Monarchfalter das Schwierige, sondern dass sie in einem Ökosystem gedeihen und sich fortpflanzen können. Zwei Hauptfaktoren begünstigen diese Entwicklung. Einerseits das milde, nicht zu raue Klima, denn die

Schmetterlinge suchen Wärme, aber auch Schatten in bewaldeten Gebieten. Und zum anderen die Verfügbarkeit von Nahrung. Zwei Pflanzen sind für das Überleben des Monarchfalters notwendig: die Indianer-Seidenpflanze (*Asclepia curassavica*) und die Baumwoll-Seidenpflanze (*Gomphocarpus fruticosus*). Aus diesen giftigen Pflanzen extrahiert der Monarchfalter eine giftige Verbindung, die ihn vor Fressfeinden schützt. In den Gebieten der Sierra de Cádiz und Tarifa gibt es diese Pflanzen,

die eine sehr lange Blütezeit haben (bis zu 10 Monate im Jahr), was die Nahrung für die Monarchfalter garantiert. Außerdem sind diese Bereiche günstig für die Fortpflanzung: Die Eier werden auf den Pflanzen abgelegt und die Larven wachsen heran, indem sie sich von ihnen ernähren. An diesen Pflanzen hängen die Puppen, die jedoch aufgrund ihrer geringen Größe und Transparenz nur schwer zu erkennen sind.

Während unseres Besuchs im Naturpark Los Alcornocales konnten wir die Nahrungspflanzen der Monarchfalter aus nächster Nähe sehen, zwar nicht in ihrer vollen Pracht, aber mit einigen Larven, die sich von den Blättern ernährten.

4.3. Ebenso viele Monarchfalter wie in Mexiko oder den USA? Eine Frage der Geduld

Und wir sahen Monarchfalter! Allerdings nicht so viele wie in den Schutzgebieten in Mexiko, wo sie im Winter Schutz und Nahrung suchen und man Tausende von ihnen fliegen oder auf den Bäumen sitzen sieht. Auf dem Wanderweg von Castellar de la Frontera sahen wir sie stellenweise immer wieder einmal flattern. Es ist eine Frage der Geduld, aber wenn wir uns den Indianer-Seidenpflanzen und den Baumwoll-Seidenpflanzen nähern, werden wir sie schließlich sehen. Aber es ist wichtig, die Wanderung ohne Eile anzutreten, zu warten und wachsam zu sein. Und vor allem sollte man sich nicht zu heftig bewegen, wenn sie auftauchen, um sie nicht zu verscheuchen und ihre Anwesenheit genießen zu können.

Monarchfalter können fast das ganze Jahr über beobachtet werden. Allerdings suchen diese Schmetterlinge in den wärmeren Monaten Schatten

in den Wäldern, so dass man sie im Sommer eher zu Gesicht bekommt. Am Monarchfalter-Pfad in Castellar gibt es eine größere Population, aber auch in Tarifa findet man sie im Naturpark El Estrecho. Manchmal bekommt man sie auch auf anderen Wanderwegen oder sogar am Straßenrand zu Gesicht. Verzweifeln Sie also nicht, wenn Sie keine sehen, sondern halten Sie einfach nach *Asclepias* und *Gomphocarpus* Ausschau und warten Sie ab.

4.4. Monarchfalter-Schmetterlingspfad von Castellar de la Frontera

Wir waren auf dem Monarchfalter-Pfad von Castellar de la Frontera im Herbst Mitte Oktober unterwegs. Es waren kaum Wanderer unterwegs und die Chance, Schmetterlinge zu sehen, hatte sich verringert, da fast alle ihre Pflanzen von den Larven gefressen worden waren und sie nicht mehr wie im Sommer Schatten suchten. Am Tag zuvor sahen wir unseren ersten Monarchfalter in der Nähe des Collado de la Laja de la Zarga in Tarifa, da es dort auch *Asclepias* gab. Und als wir vor dem Start der Route vom Naturpark El Estrecho nach Los Alcornocales kamen, sahen wir einige Schmetterlinge am Straßenrand. Wir hatten uns entschieden anzuhalten, weil es dort einige Baumwoll-Seidenpflanzen gab und wir auch die Gelegenheit hatten, die wunderschönen grün-gelben Larven zu beobachten.

Der Weg führt immer am Ufer des Flusses Guadarranque (aus dem Arabischen *Wadi-Ramke*, Fluss der Stuten) entlang. Neben einigen fast trockenen Pflanzen sehen wir die ersten Schmetterlinge und sind wirklich begeistert, sowohl von der Schönheit ihrer Färbung (orange bei den Männchen und gelb bei den Weibchen), als auch von ihrer großen Flügelspannweite. Kurz darauf sehen wir eine kleine Gruppe und beschließen, dass es das Beste ist, neben einem Büschel *Asclepias* zu verharren und auf sie zu warten. Und sogleich sind sie da! Mit dem Auslöser der Kameras durchbrechen wir kaum die Stille, während sie den Nektar der Blumen saugen und ihre Flügel öffnen und schließen: Schönheit pur!

Auf dem Rest der Strecke sahen wir kaum noch Schmetterlinge, waren aber trotzdem sehr zufrieden. Dieser Weg ist auch eine Gelegenheit, den natürlichen Reichtum des Naturparks Los Alcornocales zu genießen: Zenneichen, Eschen, Weißpappeln, Erlen,



Raupen des Monarchfalters.

Asclepia curassavica ist eine der Pflanzen, die für das Überleben des Monarchfalters notwendig sind.

Zwergpalmen (die einheimische Palme Andalusien) und vieles mehr. Wir beendeten die Route hocheifrig, Monarchfalter in Europa gesehen zu haben, womit wir nicht gerechnet hatten.

4.5. Schutz des Monarchfalters. Nicht am eigenen Erfolg sterben

Der Monarchfalter-Pfad in Castellar de la Frontera kann ein Anreiz sein, der Touristen anzieht, die den Naturpark Los Alcornocales entdecken möchten. Es kann aber auch passieren, dass diese Tour langfristig so überlaufen ist, dass der Monarchfalter davon betroffen ist und an seinem eigenen Erfolg zugrunde geht. Daher empfehlen wir, diese Schmetterlinge zu respektieren, die Wanderung möglichst still und leise durchzuführen und sich ihnen vorsichtig zu nähern, ohne sie zu stören.

Fakten des Monarchfalter-Pfads von Castellar

Lage: Castellar de la Frontera

Entfernung: 5,8 km

Start/Ziel: Von der Brücke neben dem Verkauf La Cantina - Stelle an der Venta Jarandilla.

Dauer (Hinweg): 3 Stunden

Schwierigkeitsgrad: mittel

Eingeschränkte Mobilität: ungeeignet. Schwieriges Gelände.



Ziegen- und Schafskäse aus der Käserei El Bosqueño, El Bosque.

Monarchfalter zu sehen und zu fotografieren ist eine Frage der Geduld. Auf dem Foto: Iñigo Pedrueza, der den Anweisungen von Javier Elorriaga von Birding the Strait folgt.



Am Collado de Laja de la Zarga kann man Gänsegeier sehen. Mit Mitgliedern von Birding Tarifa.

Mitglieder von Birding Tarifa beobachten Vögel in den Sümpfen und Lagunen von Barbate.

5

Praktische Informationen über das außergewöhnliche Cádiz

5.1. Anreise.

- ◆ **Isla de las Palomas, Tarifa**
Das Isla de las Palomas ist 1,5 km zu Fuß vom Zentrum von Tarifa entfernt. Zurzeit ist es notwendig, eine Genehmigung bei der Guardia Civil in Tarifa einzuholen.
- ◆ **Collado Laja de la Zarga**
Das Collado Laja de la Zarga liegt 31 km von Tarifa entfernt an der N-340 und der CA-8202.
- ◆ **La Janda**
Die Janda liegt 72 km von Tarifa entfernt, ca. 1 Stunde 13 Minuten über die N-340.
- ◆ **Castellar de la Frontera**
Um Castellar von Algeciras aus zu erreichen, nimmt man die Mittelmeerautobahn (A-7 und A-405). Die Entfernung beträgt 21,7 km, etwa 20 Minuten.
- ◆ **Ubrique**
Ubrique ist 105 km von Cádiz entfernt, 1 Stunde 12 Minuten über die A-372.

◆ Grazelema

Grazelema ist 113 km von Cádiz entfernt, 1 Stunde 32 Minuten über die A-372. 26,5 km, ca. 38 Minuten von Ubrique. Und 34,7 km, etwa 43 Minuten von Ronda, Málaga.

◆ Villaluenga del Rosario

Villaluenga del Rosario liegt 13,6 km und ca. 20 Minuten von Grazelema entfernt über die A-372 und A-374. Und 13,2 km, etwa 21 Minuten von Ubrique entfernt.

5.2. Übernachtungen im außergewöhnlichen Cádiz

Es gibt viele interessante Hotels und ländliche Unterkünfte, wo man in diesen Naturparks übernachten kann. Wir schlagen Ihnen einige vor, die wir kennen, aber besuchen Sie die Website von Turismo y Deporte de Andalucía: www.andalucia.org, um mehr zu erfahren.

◆ Hotel La Posada, Villaluenga del Rosario.

Calle Torre, 1, 11611.
Gasthaus im Herzen des Dorfes, rustikale Einrichtung und Menü mit lokalen Produkten, unter denen die Payoya-Ziegenkäse besonders hervorzuheben sind.

◆ Hotel Castillo de Castellar

Calle del Rosario, 3, 11350
Castellar de la Frontera, Cádiz
Tel.: +34 956 709 733
<https://www.tugasa.com/hotel-castillo-de-castellar>

5.3. Essen im außergewöhnlichen Cádiz

Dies ist nur eine Auswahl an Restaurants, in denen Sie die gastronomischen Köstlichkeiten dieser Naturparks in der Provinz Cádiz genießen können. Weitere Restaurants finden Sie auf der Website von Turismo y Deporte de Andalucía: www.andalucia.org

◆ Restaurant „El Aljibe“, Castellar Viejo

Hausgemachte Küche, köstliche Gerichte.
Calle del Rosario, 3
11350 Castellar de la Frontera, Cádiz.

◆ Restaurante Café del Mar.

Restaurant am Meer mit modernen Gerichten.
Calle Pintor Guillermo Pérez Villalta, 60
11380 Tarifa.

◆ Restaurante „Cádiz El Chico“ Grazelema

Exquisite traditionelle Küche mit hochwertigen Produkten.

Spezialität Wild- und Lammfleisch. Unbedingt probieren: typische Grazelema-Suppe, Wildschwein mit Himbeeren, Rührei mit Golddistel, frittierter Käse, Auberginen mit Blauschimmelkäse und Schinken.

5.4. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen.

◆ Birding Tarifa

Vogelbeobachtung und Touren durch die Natur in der Straße von Gibraltar, der Provinz Cádiz, Doñana und Marokko. Abschluss in Umweltwissenschaften und Ornithologie- und Naturliebhaber.
Calle Constitución, 14, 1ºA, 11391 Facinas, Cádiz.
<https://www.birdingtarifa.es>

◆ Birding the Strait

Ornithologischer Tourismus in der Straße von Gibraltar und der Provinz Cádiz und anderen Orten in Spanien sowie in Marokko. Erfahrene Ornithologen mit einer Leidenschaft für Vögel, Naturfotografie und Wildtiere.
<https://www.birdingthestrait.com/es>

◆ Käserei El Bosqueño (siehe Gastronomie)

Calle Antonio Machado, 11670 El Bosque.
<https://www.quesoselbosque.com>

◆ Käserei Queso Payoyo S. L. (siehe Gastronomie)

Calle Ermita, 14, 11611 Villaluenga del Rosario.
<https://www.payoyo.com>

Der Naturpark Subbética von Córdoba ist der geografische Mittelpunkt Andalusiens. Er liegt im südlichsten Teil der Provinz Córdoba zwischen den Provinzen Málaga im Süden, Sevilla im Westen und Jaén und Granada im Osten. Eine Region, die Naturgebiete, reiches Kulturerbe, gastronomische Genüsse und gute touristische Dienstleistungen perfekt vereint. Und das in einer Region von knapp 1600 km², aber nur 125.000 Einwohnern, die hauptsächlich in den Dörfern rund um das Bergmassiv leben. Die Subbética von Córdoba ist eine wenig bekannte Region voller Attraktionen, die wir Ihnen zeigen werden.

“
**Die Subbética
der Geologie, des
Sports und der
Köstlichkeiten**
”



Almedinilla, ein weißes Dorf der Subbética von Córdoba.

Die Subbética hat den großen Vorteil, dass sie sich in der Mitte von mehreren kulturellen und touristischen Routen liegt. Sie liegt in der Nähe von Provinzhauptstädten wie Málaga, Córdoba, Granada und Sevilla, ist per Zug und Straße mit Madrid und per Flugzeug von mehreren andalusischen Flughäfen aus mit dem Rest Europas verbunden. Zugänglich und modern, bietet die Subbética eine unbekannte und vielfältige Natur, ein breites kulturelles Erbe, eine ausgezeichnete Gastronomie und viele Möglichkeiten für aktiven Tourismus.

Man kommt leicht dorthin und ebenso kann man sich auf der Suche nach Ruhe oder Unerwartetem auf Mittelgebirgsstraßen verirren. Man kann lange Wanderungen durch Karstlandschaften unternehmen und stößt dabei auf Ammonitenfossilien aus dem früheren Tethysmeer. Wer es lieber etwas schneller

mag, fährt mit dem Fahrrad auf grünen Wegen oder reitet auf dem Rücken andalusischer Pferde durch die Olivenhaine in diesem Meer aus Grün, Ocker und Weiß.

Die Geschichte ist in der Subbética seit der Antike sehr präsent, wie der Geopark Subbética zeigt. Und das Wissen um das archäologische und monumentale Erbe, das uns die Gegenwart näher bringt, kann mit der Entdeckung von sehr guten Weinen und einigen der besten Olivenöle (nativ extra natürlich) Spaniens einhergehen.

Schließlich hat sich der Wunsch der Menschen, sich zum Besseren zu verändern, auch in hochwertigen Tourismusprojekten niedergeschlagen. Es wird nicht schwer sein, eine reizvolle Unterkunft und ausgezeichnete Restaurants zu finden. Hotels, die von Fachleuten geführt werden, die auf den Sprung

in den Tourismus der Zukunft vorbereitet sind, Tourismusunternehmen, die sich um Qualität kümmern und Aktivitäten und Dienstleistungen anbieten, die an alle Varianten des Sport- und Abenteuerismus, der Gastronomie, der Kultur und des Wellness angepasst sind.

Auch die ökologische Landwirtschaft entwickelt sich Hand in Hand mit öffentlichen, privaten und genossenschaftlichen Initiativen und verbessert die Qualität von Ölen, Weinen, Früchten und Gemüseprodukten. Dieser menschliche Reichtum und

dieser Geist der Veränderung und des Fortschritts machen die Subbética noch attraktiver. Man muss sie nur lokalisieren, und schon kann man eine der ungewöhnlichsten Regionen Andalusiens genießen.

Wenn man dazu noch die Tatsache hinzufügt, dass die Preise sehr günstig sind und die Qualität besser ist als an anderen, stärker frequentierten Orten, ist die Entdeckung der Subbética von Córdoba nicht nur eine Etappe auf einer Reise zwischen den touristischen Hauptstädten Andalusiens, sondern zweifellos eine Reise für sich. Oder mehrere.

Karte



- Geschützte Naturräume
- Provinzhauptstadt
- Gemeinde
- Autobahn/Schnellstraße
- Wichtigste Landstraßen
- Nebenstraßen
- ✈ Flughafen
- ⊗ Weiterbe

Inhalt

1 Natur und Sport in den Sierras Subbéticas: Vom Tethysmeer zum Geopark Sierras Subbéticas 52	4 Setzen auf Qualität: klassische und ökologische Produkte 60
1.1. Naturpark und Geopark der Subbética Cordobesa 53	4.1. Landstrich des biologisch angebauten Olivensöls extra aus den Bergen 60
1.2. Wanderwege 53	4.2. Rückbesinnung auf vergessene Erzeugnisse und Rezepte 60
2 Der Grüne Weg des Olivenöls 55	4.3. Käse für Käseliebhaber 62
2.1. Sport und Aktivtourismus 55	4.4. Wein und Spirituosen 63
3 Kulturelles Erbe und Traditionen 56	4.5. Entwicklung von ökologischen Genossenschaften 63
3.1. Dörfer der Subbética 57	5 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Rute, ein Dorf mit Geschmack 64
	6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Córdoba 66



Der Stausee von Iznájar ist der größte in Andalusien und ein guter Ort zur Vogelbeobachtung.

Die Kuppel des Tabernakels der Himmelfahrtkirche von Priego de Córdoba, eines der Meisterwerke des spanischen Barocks.

Vom Aussichtspunkt des Kommödienhofes können Sie einen Teil des bezaubernden Dorfes Iznájar und seinen Stausee sehen.



Das weiße Dorf Rute und die herrliche Landschaft der Subbética.

Natur und Sport in den Sierras Subbéticas: Vom Tethysmeer zum Geopark Sierras Subbéticas

Die Natur ist das erste, was uns in der Subbética beeindruckt hat. Obwohl man darauf hinweisen muss, dass es sich nicht um ein kolossales Gebirge vom Typ der Sierra Nevada handelt. Die Berge der Subbética sind von der Höhe her bescheidener, aber sie sind genauso wild und stolz. Denn sie sind voll von geologischen Kuriositäten, von unglaublichen

Wanderwegen, die Schluchten und Gebirgsflüssen folgen; von schönen Dörfern und einer Gastronomie, die immer köstlich ist. Außerdem ist es ein Gebiet, das außerhalb der Provinz Córdoba selbst kaum bekannt ist. All dies macht seine vielfältigen touristischen Attraktionen, sportliche Aktivitäten, Feste und Traditionen vor allem unerwartet und überraschend. Die Subbética hat der Sierra Nevada nichts zu neiden, sie bietet einfach eine andere Art von Tourismus, die das Angebot des bekannteren Andalusiens ergänzt.

Die Region liegt im Zwischenbereich zwischen den beiden betischen Hauptgebirgszügen und umfasst ein Hochplateau mit Höhen von 400 bis 800 Metern und Mittelgebirge mit Höhen von über 1500 Metern. Die Kalksteinmaterialien, die den Meeresboden des Thetysmeeres bildeten - in der Trias, vor etwa 200 bis 250 Millionen Jahren - stiegen aus den Tiefen des Ozeans auf und wurden zu den Ebenen und Gebirgszügen, aus denen die Subbética besteht. Obwohl sie nicht höher als 1600 Meter aufragen, sind sie dennoch Berge im wahrsten Sinne des Wortes, voller geologischer, faunistischer und pflanzlicher Reichtümer.

Dutzende Wanderwege durchziehen die Berge und Täler der Subbética, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Naturparks. Das Relief der Region durchquert ein anderes Meer, das Meer der Olivenbäume, das lockerer wird, je weiter wir in Richtung der Berge und Hügel aufsteigen, die von Karstlandschaften geprägt sind. Die Gegend ist ein



Die Höhle Los Murciélagos in Zuheros ist ein spektakuläres Beispiel für die Vielfalt der Karstformationen im Geopark Subbéticas.

In den Felsen der Subbéticas sind Tausende von Ammoniten-Fossilien eingeschlossen, eine Erinnerung an das prähistorische Thetysmeer.

Musterbeispiel für ein reines Kontinentalklima mit sehr heißen Sommern, kalten Wintern und deutlich ausgeprägten Jahreszeiten, wenngleich das Relief vielfältige Biotope und Mikroklimata entstehen lässt. Das Karstmassiv ist reich an Wasser und ermöglicht eine vielfältige und unerwartete Landwirtschaft: Weinberge und Olivenhaine haben sich angepasst, um exquisite Aromen zu erzielen. Ein Anreiz mehr für einen Besuch, der kaum kurz ausfallen wird.

1.1. Naturpark und Geopark der Subbética Cordobesa

Es handelt sich um das Schmuckstück, das die ganze Gegend gliedert, da es auf demselben Gebiet einen Naturpark und einen Geopark vereint, der das bergige Zentrum der Subbética umfasst. Beide zu haben, ist eine besondere Attraktion. Die Unesco nahm die Subbética 2006 in das Netzwerk der Geoparks auf, da sie eine große Vielfalt an Karstreliefs aufweist, wovon man sich bei einer Tour durch den Park und das Interpretationszentrum leicht selbst überzeugen kann.

Wir haben bereits über die Entstehung der Subbética und der gesamten Betischen Kordillere gesprochen, die ein früherer, nach oben gefalteter Meeresboden ist. Die Faltung hat dazu geführt, dass alle Fossilien, die sich im Thetysmeer gebildet haben, heute in Hülle und Fülle in den Bergen, aus denen sich die Betische Kordillere zusammensetzt, zu finden sind. Die sichtbarste Manifestation sind die Abertausende von Ammonitenfossilien, deren spektakuläre Schalen zu Stein geworden sind. Neben den Bergen, Straßen und Wegen sind sie auch im Marmor zu sehen, der die Kirchen und Denkmäler der Region schmückt, sowie an den Wänden der Häuser und Gebäude in der gesamten Subbética.

Das kontinentale Klima zeichnet sich durch sehr heiße Sommer und kalte Winter aus, in denen Schneefälle nicht selten sind. Die natürliche Vielfalt ist sehr groß, begünstigt durch den Reichtum an Wasser. Das Gebiet der Kalksteinberge besticht durch die Vielfalt der Biotope, die das Vorkommen bestimmter endemischer Pflanzen und einer abwechslungsreichen Fauna ermöglichen. Wir stießen in der Subbética auf

einige für solch südliche Breiten untypische Arten. Zu den attraktivsten Spezies gehören die Europäische Sumpfschildkröte, der Salamander, der Uhu, zahlreiche Raubvögel, die Wildkatze oder die sehr seltene Sumpfspitzmaus.

Der Geopark Sierras Subbéticas würdigt die enorme Vielfalt der Karstformationen, die Poljen (Täler oder Senken), Karren (Bereiche erodierten Gesteins, die Grate und Furchen bilden), Dolinen, Schluchten und etwa achthundert Höhlen, Grotten und Hohlräume umfasst. Von den Höhlen ist die berühmteste das System der Cueva de los Murciélagos.

Diese Höhlen sind der offensichtlichste Beweis für ein sehr komplexes System von Grundwasserleitern, das eine riesige Menge an Wasser führt. Die Bedeutung dieses natürlichen Reservoirs ist heute lebenswichtig, denn es versorgt die Hälfte der Provinz Córdoba mit Wasser.

1.2. Wanderwege

Die Wanderwege durch den Naturpark Subbética sind eine der Hauptattraktionen für Naturliebhaber. Wenig bekannt, bergen sie jedoch viele Geheimnisse. Es gibt Routen aller Schwierigkeitsgrade und unterschiedlicher Länge. Hier machen wir nur einige Vorschläge. Mehr Informationen bieten die Fremdenverkehrsämter der einzelnen Orte. Eine der bekanntesten und spektakulärsten Wanderungen verläuft durch die Schlucht des Flusses Bailón, ein Weg, der vom Dorf Zuheros aus den Bach hinaufführt.

Route am Río Bailón zwischen Cabra und Zuheros. Die wahrscheinlich bekannteste Tour der Gegend. Man kann an der Ermitage der Virgen de la Sierra de Cabra beginnen und erreicht nach 13 km in ca. sechs Stunden Zuheros. Möglich ist auch die umgekehrte Richtung. Die Karstformationen der Sierra sind spektakulär, zusammen mit den Veränderungen der Vegetation in jeder Jahreszeit. Dem Flusslauf des Bailón folgend, passieren wir den Polje von La Nava,

Die Unesco hat die Subbética 2006 aufgrund der Vielfalt der Karstreliefs in das Netzwerk der Geoparks aufgenommen



Die Landschaft der Sierra Subbética auf dem Wanderweg entlang des Bailón bis in das hübsche Dorf Zuheros ist ein Genuss.

Der Wanderweg entlang des Bailón führt durch die Karstlandschaft der Sierra.

An den Ufern des Iznájar-Stausees kann man wandern, die Landschaft genießen und Vögel beobachten.

eine Karstformation in Form einer Senke oder eines geschlossenen Tals, typisch für das Kalksteinrelief. Die vielen Quellen und Wasserfälle wie Las Chorreras oder die bei Zuheros sind einfach sensationell.

Route La Tiñosa in Priego de Córdoba. 16 km Wanderweg bzw. etwas mehr, wenn man den Gipfel La Tiñosa erklimmt, den höchsten von Córdoba. Der Aufstieg zum Gipfel kann über die Westwand erfolgen, die weniger schwierig ist, oder über die Nordwand, die als ‚El fantasma‘ - das Gespenst - bezeichnet wird. Eine Variante kann man von Rute aus machen, indem man die gesamte Subbética durchquert, bis man die 1570 Meter von La Tiñosa erreicht. Aber es ist eine Strecke von 24 km und mindestens 5 Stunden, nur hin!

Route Sierra del Caballo in Almedinilla. Ideal für alle, die noch nicht viel Erfahrung haben, da der Schwierigkeitsgrad niedrig ist und nur 1,5 km (40 Minuten) zurückgelegt werden, aber man kann den Wasserfall von Salto del Caballo genießen. Die Gebirgskette Albayate und der Fluss Caicena zeigen, dass die Subbética eine Region ist, in der es nie an Wasser mangelt. Die Überreste mehrerer Kommühlen zeugen von der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Flüsse.

Route am linken Ufer des Stausees von Iznájar. Mittelschwere Strecke, 15 km lang. Der Weg beginnt

an der Agroman-Brücke, mit herrlichem Blick auf das abschüssige Dorf Iznájar und den gleichnamigen Stausee. Diese Wanderung ist für Vogelkundler sehr interessant, da sie viele Wasservögel sehen können, die einige Zeit am Stausee verbringen. Verschiedene Arten von Enten, Reiher und Möwen. In der Gegend der Sierra de las Cuevas de San Marcos kann man häufig Gänsegeier und Wanderfalken beobachten. Die Route endet am Stausee von Iznájar.

Route der Geiernester. Luque und Carcabuey teilen sich eine Strecke von fast 18 km. Mittlerer Schwierigkeitsgrad, um die felsigen Steilwände und Vorsprünge zu entdecken, in denen viele Gänsegeier nisten. Verlassene Bauernhäuser und Pfade führen uns in das Herz des Naturparks zum Polje von La Nava de Luque.

Route der Sierra de Cabra zum Monte Picacho. Eine ebenfalls sehr empfehlenswerte Wanderung, da man vom Gipfel aus fünf andalusische Provinzen sehen kann. Auch diese Route führt durch den Polje La Nava de Luque.

Im Ort Zuheros ist die **Höhle Los Murciélagos**, die seit prähistorischen Zeiten bewohnt ist, ein weiterer Höhepunkt auf einer Strecke voller Überraschungen.

2

Der Grüne Weg des Olivenöls

Ein Abschnitt dieser alten Eisenbahnlinie, die zu einem Fahrrad- und Wanderweg umfunktioniert wurde, führt um den nördlichen Teil der Subbética. Eine Querachse, die Linares in Jaén mit Puente Genil verbindet und die dazu dient, den nördlichen Teil der Subbética zu gliedern. Die Bahnlinie wurde früher genutzt, um das grüne Olivenöl aus den Provinzen Jaén und Córdoba zu transportieren, und zieht heute Touristen aus ganz Europa an. Eine unentbehrliche Verkehrsader der Region, die dazu einlädt, sich auf eine gemächlichere Reise mit mehr Kontakt zu den Menschen und dem Gebiet zu begeben.

Auf einer Strecke von 128 km zwischen den Provinzen Jaén und dem gesamten nördlichen Gebiet der Subbética von Córdoba finden wir ausgezeichnete Serviceangebote für den Verleih von Material und Übernachtungsmöglichkeiten, die in der gesamten Region entstehen. 15 Mountainbike-Routen mit mehr als 250 km markierten und genehmigten Wegen, wobei das öffentlich-private Projekt des Radtourismuszentrums im Dorf Doña Mencía hervorzuheben ist, ein Beispiel dafür, was diese Art von Tourismus auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene bieten kann.

Der alte Bahnhof von Cabra verfügt über mehrere Lokomotiven und Dependancen, ein Eisenbahnerbe, das restauriert und erhalten werden muss, das den Ort jedoch stark aufwerten wird. Der Abschnitt, der von Baena nach Cabra führt, ist einer der schönsten. Er führt durch Zuheros und über mehrere Viadukte und Brücken. In Carcabuey, Iznájar und Almedinilla gibt es Informationspunkte, Parkplätze und Werkstätten, so dass ein großer Teil der Subbética durch dieses Radwegenetz abgedeckt ist.

2.1. Sport und Aktivtourismus

Der Grüne Weg des Öls ist Schauplatz mehrerer Sportveranstaltungen. So zum Beispiel der nächtliche Volkslauf ‚Carrera Popular Nocturna Subbética Cordobesa‘ über 10 km. Ein Lauf, den fast jeder absolvieren kann, auf der nur sanft hügeligen alten Eisenbahnstrecke zwischen Luque, Zuheros und Doña Mencía. Die Challenge Ciclista La Subbética ist eine



dreitägige Straßenradveranstaltung, die durch die gesamte Region führt.

Was den Aktivtourismus betrifft, so ist zunächst einmal zu erwähnen, dass es in der Subbética nicht an Kalksteinwänden mangelt, an denen man hervorragend klettern kann. Eine weitere Aktivität für all jene ohne Höhenangst ist das Bungee-Jumping in Benamejé auf der Hernán-Ruiz-Brücke über den Génil. Für Canyoning und Schluchtenwandern ist eines der besten Gebiete die Schlucht Barranco de Genilla bei Priego de Córdoba.

Obwohl die Küste weit entfernt ist, ermöglichen der Stausee Iznájar und der Fluss Genil die Ausübung von Kanusport, Paddelsurfing oder Segeln. Der Fluss Genil bringt Liebhaber von Abfahrten, Wildwasserkajaks oder unsinkbaren Kanus zusammen. Nicht zu vergessen das Rafting von Benamejé nach Palenciana (mittlere Schwierigkeit).

Seilrutschen und Klettersteige sind ebenfalls sehr empfehlenswerte Aktivitäten mit zahlreichen Standorten in der Subbética. Abschließend sei noch die Cueva de Yeso in der Nähe von Baena vorgestellt, wo man die besonderen Formationen der Gegend im Speläologie-Modus beobachten kann.

Kurz gesagt, bietet das Relief der Subbética fast endlose Möglichkeiten, um intensive, vergnügliche, aber vor allem sichere sportliche Aktivitäten auszuüben. Die Unternehmen, die uns durch bei den Höhlenforschungstouren, beim Canyoning und Bungee-Jumping, auf dem Klettersteig oder während der Wasseraktivitäten im See von Iznájar und dem Fluss Genil begleiten, sind sehr professionell und haben viel Erfahrung.

Pause im Radsportzentrum Doña Mencía, Vía Verde del Aceite.

Dampflokomotive Mikado. Interpretationszentrum des Grünen Wegs des Öls in Cabra.

Es gibt 15 Mountainbike-Routen mit mehr als 250 km markierten und zugelassenen Radwanderwegen



Die wunderbare Kuppel des Heiligtums der Jungfrau von Araceli, einer der Schätze von Lucena.

3

Kulturelles Erbe und Traditionen

Die kleinen Städte und Dörfer der Subbética besitzen ein abwechslungsreiches und wenig bekanntes monumentales Erbe. Traditionen und Überreste der Vergangenheit, von der Vorgeschichte bis zur Zeit der Iberer und Römer, zu finden in Höhlen und archäologischen Fundstätten.

Ein Beispiel dafür ist die Höhle Cueva de los Murciélagos in Zuheros, die auf fast eintausend Metern Höhe liegt. Sie war vom mittleren Paläolithikum bis zur Romanisierung bewohnt. Die Karstformationen der Subbética zeigen sich in ihrer ganzen Pracht bei einem Besuch, der Geologie, Geschichte und die Aufwertung einer der attraktivsten Ecken der Gegend verbindet.

Das monumentale Erbe der Dörfer der Subbética ist vielfältig und wenig bekannt

Die islamische und mittelalterliche Periode mit der Renaissance und dem Barock findet ihren Ausdruck in maurischen Festungen, die zu Burgen und Moscheen, die zu Kirchen wurden. Das Ergebnis sind in den Felsen verankerte Bergdörfer, deren Stadtbild arabische Wurzeln und weiß gekalkte Mauern aufweist. Zuheros ist auch

hier ein gutes Beispiel, ebenso wie Iznájar, das an einem Berg neben dem gleichnamigen Stausee zu hängen scheint. Almedinilla und Priego von Córdoba sind weitere Beispiele dieser arabischen Dörfer, die nach der Rückeroberung im dreizehnten Jahrhundert kastilisch wurden. Die Führung wechselte, aber die Bevölkerung blieb über mehrere Jahrhunderte gemischt. Muslime, Christen und Juden lebten Seite an Seite, und die Präsenz dreier Religionen brachte eine reiche kulturelle Vielfalt hervor. Lucena und Rute sind zwei Orte, die ein bedeutendes jüdisches Erbe haben. Lucena gehört deshalb zum Netzwerk der spanischen Judenviertel, Caminos de Sefarad.

Aus der gleichen Zeit stammt der mozarabische Jakobsweg, dessen zwei Seitenarme die Subbética einrahmen. Aus Almería und Málaga kommend, laufen sie in Baena zusammen, über Alcalá La Real und Alcaudete auf der einen und Lucena, Cabra und Doña Mencía auf der anderen Seite. Das eindrucksvollste monumentale Erbe findet man in Cabra, Baena und Lucena, wo es zahlreiche Kirchen gibt. Priego de Córdoba, Luque, Zuheros, Baena und Lucena sind kulinarische und kulturelle Orte entlang des mozarabischen Jakobswegs und

der Route des Kalifats. Ein Schmelztiegel kultureller Einflüsse, Erinnerungen an die Vergangenheit und wiederhergestellten Erbes, das dem Reisenden mit Stolz gezeigt wird.

3.1. Dörfer der Subbética

In Priego de Córdoba umgeben die Olivenbäume wie ein Meer ein Dorf, das am Rande eines Abgrunds liegt, einer Schlucht, durch die das Wasser fließt, das das Leben ermöglicht. In der Luft liegt der Duft von Ölmühlen und gemahlene Oliven voller gebirgiger Vitalität, und das Ergebnis ist ein ganz besonderes natives Olivenöl extra mit g.U. aus der Subbética. Zweifellos ist Priego eines der perfekten Dörfer für diejenigen, die vom Olivenöltourismus angezogen nach Córdoba kommen. Ebenfalls verzaubert das kunterbunte Barrio de la Villa. Die engen und hübsch verzierten Gassen, die Brunnen und Quellen, die Mariä-Entschlafenskirche und der prächtige Tabernakel sind nur ein paar Pinselstriche.

Baena ist ein weiteres der Dörfer, die den Naturpark umgeben. Seine g.U. für Olivenöl war die erste, die eingerichtet wurde. Ein Besuch des Ölmühle Nuñez de Prado kann eine sehr gute Wahl sein, um die Welt des Olivenöls zu entdecken.

Baena verfügt über ein reiches archäologisches Erbe, wobei die archäologische Stätte von Torreparedones hervorzuheben ist, eine der wichtigsten in Córdoba, da sie Überreste aus der Tartessos-Epoche, der Zeit der Iberer und Römer und aus dem Mittelalter aufweist. Im Stadtzentrum selbst sind der arabische Grundriss der Altstadt und die Überreste einer alten Zitadelle und Burg sehenswert.

Gemeinsam mit Cabra und Lucena ist Baena das Dorf der Subbética, das zum Städtenetz Caminos de Pasión gehört. Ein mutiges Projekt der regionalen Entwicklung, das auf Qualitätstourismus setzt und

Die Höhle Los Murciélagos in Zuheros besitzt eindrucksvolle Kalksteininformationen, die das Wasser über Tausende von Jahren hervorgebracht hat.

Die Fuente del Rey in Priego von Córdoba, ein Juwel aus Marmor aus dem 16. Jahrhundert.

Keller mit Krügen aus dem 18. Jahrhundert in der Ölmühle Nuñez de Prado, Baena.





Die mit tausend und einer Blume geschmückten Gassen von Priego de Córdoba im Barrio de la Villa.

Die Mariä-Himmelfahrtskirche in Cabra. Der cordobesische Barock manifestiert sich im mittelalterlichen Viertel der Stadt.

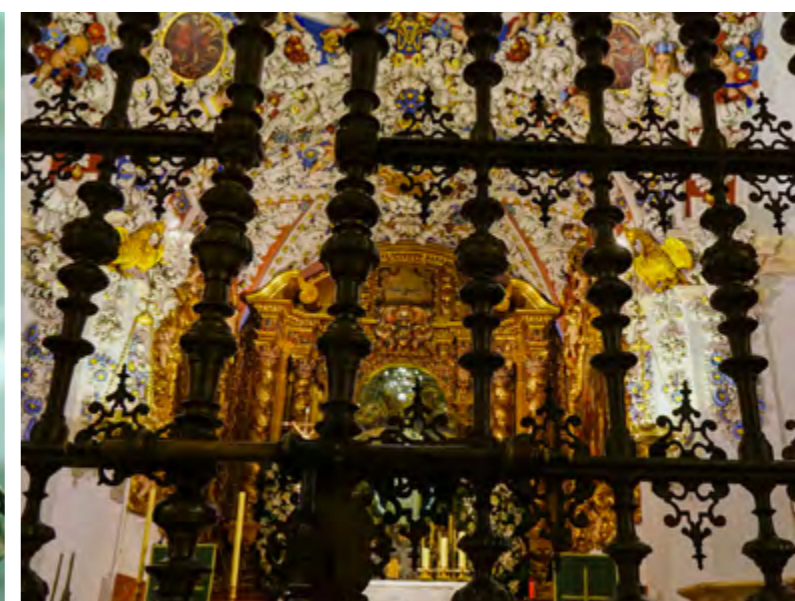
sich rund um das Erbe und die verschiedenen Erscheinungsformen der Feierlichkeiten der Karwoche artikuliert. In Baena sind es die Cascos de Judíos, ein besonderer Brauch, der darin besteht, die Umzüge der Vereine mit Helmen, Trommeln und handgefertigten Kostümen aus bearbeitetem Messing zu schmücken. Wahrscheinlich stammt das Design der Helme aus Frankreich oder Großbritannien und wurde zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges gegen die napoleonischen Truppen an dieses katholische religiöse Fest angepasst. Der Brauch ist Teil des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der Unesco.

Cabra, das sich für Sporttourismus und den Grünen Weg entschieden hat, hat sowohl bemerkenswerte Kirchen als auch einzigartige Traditionen. In der Altstadt, die als eine der Hauptstätten des andalusischen Barocks gilt, sind auch Teile der Mauer der alten Zitadelle und Burg und der Palast der Grafen von Cabra erhalten.

Die Kirchen von Cabra sind mit rosafarbenem Kalkstein verziert, voll mit versteinerten Ammoniten und anderen Lebewesen aus dem Thetysmeer. Dieser Stein wirkt poliert und bearbeitet wie Marmor und besticht in Fußböden, Säulen und Treppen barocker Bauelemente in Cabra. Am schönsten ist zweifellos der Tabernakel der gotischen Renaissancekirche San Mateo, der dem französischen Rokoko Konkurrenz macht! Cabra verfügt auch über interessante Herrenhäuser und wir empfehlen einen Besuch der Fuente del Río, einer Quelle der Grundwasserleiter der Subbética.

Obwohl es nicht zum Netzwerk Caminos de Pasión gehört, kann man in Doña Mencía in der Nähe von Cabra einen Zwischenstopp einlegen, um die Altstadt und das dortige archäologische Museum zu besuchen.

Lucena schließt die Route Caminos de Pasión mit einer reichen Tradition religiöser und ziviler Goldschmiedekunst ab. Handwerklich arbeitende Goldschmiede wie Angulo Bronces halten diese Tradition aufrecht und passen sich dem Geschmack und den Bedürfnissen der Gegenwart an. Lucena ist stolz auf eine multikulturelle Vergangenheit mit einer breitgefächerten jüdischen, muslimischen und christlichen Präsenz. Sie wurde als „Perle von



Sepharad“ bekannt und spielte eine wichtige Rolle bis zur Vertreibung der Juden im Jahr 1492. Hier befindet sich die größte Ausgrabung einer jüdischen Nekropole in Spanien.

Das Heiligtum der Virgen de Araceli, das auf einem Hügel mit Blick auf Lucena und den Naturpark Subbética liegt, ist ein besonderer Ort mit unglaublicher Aussicht. Viele Menschen kommen, um zu meditieren oder um Sport zu treiben und die Natur der Subbética zu betrachten. Wer Zeit hat, kann eine Wanderung zwischen Lucena und dem Gipfel des Hügels unternehmen. Läufer und Radfahrer werden den Anstieg genießen.

Almedinilla ist ein weißes Dorf zwischen Felsen und Olivenhainen mit wichtigen archäologischen Stätten wie der römischen Villa El Ruedo und dem

Ibererdorf Cerro de la Cruz, einem der wenigen aus der spätaberischen Zeit. Ein Besuch des Historisch-Archäologischen Museums zeigt uns den Reichtum des archäologischen Erbes, darunter die Skulptur des Hypnos, des griechisch-römischen Gottes des Schlafes. Die Teilnahme an der Veranstaltung „Die Freuden der römischen Tafel“ führt uns in die Vergangenheit zurück, mit einer theatralisierten Nachstellung und Mahlzeiten, die nach Rezepten aus der römischen Zeit zubereitet werden. Wir empfehlen, in ländlichen Unterkünften wie der Hospedería la Era zu übernachten, um die Landschaften, das Kulturerbe, die Gastronomie und den langsamen Tourismus zu genießen.

Caminos de Pasión hebt den Wert des mit der Karwoche verbundenen Erbes hervor.

Zuheros von seiner Festung aus.

In Baena wird die alte handwerklich geprägte Tradition der Herstellung von Kostümen, Helmen und jüdischen Trommeln am Leben erhalten. Judenhelme handgefertigt von José Luis Burrueco.

Almedinilla hat ein beeindruckendes archäologisches Erbe. Im Historisch-Archäologischen Museum beeindruckt der griechisch-römische Gott des Schlafes, Hypnos.

Barockes Lucena. Die Schönheit des Heiligtums der Jungfrau von Araceli.



Steinmühle mit 3 konischen Mahlsteinen der Ölmühle Núñez de Prado, Baena.

Hundertjähriger Olivenbaum der Ölmühle Núñez de Prado, Baena.

4 Setzen auf Qualität: klassische und ökologische Produkte.

Jedes der Dörfer der Subbética hat mehrere Spezialitäten oder Referenzprodukte. Viele von ihnen sind außerhalb der Region sehr wenig bekannt, was die Fahrt zu einer Entdeckungsreise in jeder Hinsicht macht.

4.1. Landstrich des biologisch angebauten nativen Olivenöls extra aus den Bergen

Die nativen Olivenöle der Subbética sind von hoher Qualität und voller Spurenelemente. Schonend kaltgepresster Olivensaft. Teilweise ist ihre Qualität der Orographie der Subbética zu verdanken, die Hochebenen zwischen 500 und 800 Metern und ein kontinentales Klima mit warmen Sommern und kalten Wintern vereint. Der Olivenöltourismus hat sich auf der Grundlage des Qualitätsbewusstseins vieler lokaler Produzenten entwickelt. Die in Priego und Baena produzierten g.U.-Öle aus verschiedenen Sorten sind ausnahmslos charaktervoll und sehr aromatisch. Viele der Produzenten haben sich entschieden, biologisch zu produzieren, was die Tugenden des Öls verbessert und sie auf dem Markt noch wertvoller und konkurrenzfähiger macht. Picual, Hojiblanca und Picuda sind die Namen einiger Sorten der Subbética, die nach unserer Andalusienreise ein fester Bestandteil der Familie sein werden.

Picual, Hojiblanca und Picuda sind Olivensorten, die in der Subbética weit verbreitet sind.

In Almedinilla wurde schon vor der Römerzeit Olivenöl erzeugt. Im Ökomuseum am Fluss Caicena und dem zugehörigen Ölsaal können wir viel Wissenswertes erfahren. Die Römischen Gastronomietage sollte man sich nicht entgehen lassen. Rezepte aus einem Kochbuch von Marco Gavius Apicius aus dem 1. Jahrhundert werden von theatralischen Darbietungen begleitet.

In Priego de Córdoba werden neben Öl auch exquisite Mandeln sowie Trüffel angebaut, die zwischen den Wurzeln der Steineichen der Region wachsen. Zwei Museen machen auf die Bedeutung der beiden Produkte aufmerksam.

Carcabuey ist das dritte Dorf, das zur g.U. Priego gehört, und somit besitzt das Öl auch hier einen herausragenden Stellenwert. Das sollte uns nicht davon abhalten, seine hervorragenden Quitten, Wurst- und Schweinefleischprodukte sowie Kuchen zu entdecken und zu genießen: Weinkringel und Eierreinge.

In Cabra, das mit dem Museum El Molino Viejo ebenfalls sein Öl würdigt, ist die Verkostung der Tafeloliven in der Art von Cabra ein Muss. Der Ort ist auch bekannt für seine Wurstwaren und natürlich für seine Süßigkeiten: Pestiños, Roscos de vino und Bizcolates, die von den Augustinerinnen hergestellt werden.

Natives Olivenöl extra mit g.U. Priego de Córdoba. Verkostungen und Olivenöltourismus-Erlebnisse, um das flüssige Gold von Priego zu kosten.

Die Schlichtheit und der Geschmack des Leimkrauts, das im Schatten der Olivenbäume wächst, begeistern den Besucher.

4.2. Rückbesinnung auf vergessene Erzeugnisse und Rezepte

In Zuheros genießen wir eine demütige und unbekanntere Delikatesse: das Leimkraut (Silene vulgaris). Eine Pflanze, die unter den Olivenbäumen wächst und die wir in der Sierra de Grazalema in Villaluenga del Rosario entdeckt hatten. Mit Mineralien und Substanzen beladen, sind diese guten Unkräuter ein Beispiel für die Rückbesinnung auf vergessene Rezepte.

Die Restaurants der Gegend haben begonnen, verloren gegangene Rezepte aus Al-Andalus und der jüdischen und mittelalterlichen Vergangenheit neu aufzulegen. Auch die lokalen Produkte, die wegen ihres bäuerlichen Charakters oft ignoriert oder verachtet wurden, kommen zu neuen Ehren. Mit der Aufwertung von Landschaft, Natur und Authentizität kann die Zukunft dieser Pflanzen und Produkte ein Katalysator sein, um einen auf Wellness und Qualität basierenden Tourismus zu etablieren und anzuziehen. Die Cachorrañas (eine Brotsuppe), das Zicklein in Soße oder das Kartoffelgericht Mojetes werden durch köstliche Käsesorten ergänzt. Zum Nachtisch Cuajado, Pestiños und Roscos de vino. Und als Krönung ein weiterer unerwarteter Genuss: die Quitte in Safran mit Käsemousse und roten Früchten - einzigartig!

Doña Mencia ist ein obligatorischer Stopp, wenn man Hunger hat. Wenn uns die Wanderung oder der Grüne Weg ausgelagt hat, hilft uns die Gastronomie von Mencia mit ihrem Bohneneintopf, dort ganz nüchtern

Cocina genannt, wieder zu Kräften zu kommen. Andere Spezialitäten sind Apandillo, geschmorte Tomaten und eine Variante des Salmorejo. Weine aus Montilla Moriles, Süßigkeiten und Ziegenkäse machen köstliche Menü komplett.

Das Highlight in Benamejé ist der Remojón, eine Delikatesse aus Kabeljau, hartgekochtem Ei und Orangen! Auch Melonen von ausgezeichneter Qualität wachsen hier.

In Encinas Reales müssen Sie unbedingt den Kartoffeleintopf mit Schweinerippchen, Rindfleisch, Zwiebeln, Tomaten und Paprika probieren, der typisch für das Dorf ist.

Die Gastronomie von Priego dreht sich um das Schweinefleisch und die Öle der g.U. Eine weitere große kulinarische Attraktion von Priego de Córdoba ist der Trüffel. Der erste Mykologische Garten Europas befindet sich zwischen zwei seiner Vororte: Zagrilla Baja und Zagrilla Alta. Die gefüllten Artischocken sind berühmt, ebenso wie das Zicklein mit Knoblauch. Nicht zu vergessen die Süßigkeiten, unter denen die Turrolates hervorstechen, mit Mandelpaste gefüllte Schokoladenröllchen.

Fuente Tojar bringt Produkte vom Schwein und Öl aus der g.U. Priego de Córdoba auf den Tisch. Einen großen Stellenwert haben hier auch Kapern,

Die Restaurants der Gegend haben verloren gegangene Rezepte aus Al-Andalus und der jüdischen und mittelalterlichen Vergangenheit neu aufgelegt



Das berühmteste andalusische Duo: Salmorejo und Ajoblanco.

Köstliche Auberginen mit Honig.

Köstliche Käsesorten aus Zuheros: gereifter Schafskäse, Ziegenkäse mit Asche.

Die Vereinigung Subbética Ecológica, Lebensmittel für das Gemeinwohl.

ein köstliches Produkt, wenn man seinen Gaumen erst einmal an den komplexen Geschmack gewöhnt hat. Weitere Spezialitäten von Fuente Tojar sind Relleno de carnaval und Sopa de sobremesa.

Iznájar, das Dorf über dem Stausee, hat viele Gerichte, die mit den Festen und Jahreszeiten verbunden sind. Im Winter, Schweinefleisch. Im Karneval sollte man unbedingt das Relleno aus Wurst, Ei, Schinken, Pute und Paniermehl probieren. Zu Weihnachten die Rosquillos almirabados, die hausgemachten Mantecados und die Tortillitas. Ostern ist die Zeit der Pestiños und der sogenannten Heiligeneier.

In Lucena isst man natürlich auch sehr gut, zum Beispiel die Roñas de habicholones, den Blumenkohl-Paprika-Salat, die mit Reis gefüllten Tomaten und die Tortilla al charco. Das beliebteste Gericht sind die Naranjas picás: ein Salat aus gehäuteten Orangen mit Fisch, Gemüse und Gewürzen. Die Süßigkeiten sind zahlreich, darunter Nougat, Blätterteiggebäck, kandierte Früchte, Muffins, Mostachones und viele mehr. Zu allem Überfluss ist Lucena auch berühmt für ihre Tapas- und Spießchen-Tour!

Luque zeichnet sich durch das Öl aus, diesmal aus der D.O. von Baena. So kommt man in den Genuss der Unterschiede und Nuancen all dieser hochwertigen und nativen Olivenöle extra. Zu den lokalen Köstlichkeiten gehören Roscos, Piñonates und Cachorreras.

In Baena basiert die Küche, wie in vielen Dörfern der Subbética, auf

Schweinefleischprodukten und Olivenöl - die eigene g.U. will gewürdigt werden! Und bei den Süßigkeiten ist der Star auch hier Turrolate, Sie wissen schon, ein Zylinder aus zarter reiner Schokolade, gefüllt mit aromatischen Mandeln.

Palenciana steuert die Porra crúa (eine Variante des Salmorejo) und Roñas bei, ein Eintopf mit Öl, der kalt gegessen wird. Hier gibt es viele typische Weihnachtssüßigkeiten, die denen der Region Antequera in Málaga ähneln.

Wie gut man in Andalusien doch isst!

4.3. Käse für Käseliebhaber

Wir lieben Käse, und auf unseren Reisen ändert die Entdeckung einer solchen Delikatesse sogar unsere Route. Zum Glück sind in der Subbética die Käsesorten von Zuheros, Baena und Carcabuey ein echter verborgener Schatz. Wir hätten nicht gedacht, dass in Andalusien so gute Käsesorten hergestellt werden. Aber die Entdeckung des Payoyo-Käses aus Cádiz hatte uns bereits die Augen und den Gaumen geöffnet und uns zu Botschaftern des andalusischen Käses gemacht!

In der Region Subbética sind die Ziegen- und Schafskäse ohne Zweifel einige der besten Spaniens! Ziegenkäse, Schafskäse, Mischkäse, Käse in Öl, gewürzter Käse, Frischkäse und natürlich unzählige Verwendungen in den Gerichten und Spezialitäten der Region Subbética.

Eine Fahrt in diese Dörfer, um Käse zu kaufen, ist an sich schon die Reise wert, aber wenn Käse den

Höhepunkt einer Reise mit Natur, Sport und Kultur darstellt, ist man der Ekstase nahe!

4.4. Wein und Spirituosen

Cabra und Lucena gehören zur D.O. Montilla-Moriles und bringen hervorragende Generoso-Weine und Pedro Ximénez hervor. Benamejé und Palenciana im Süden der Subbética an der Grenze zur Provinz Málaga sind in die D.O. Málaga eingebunden und keltern unterschiedliche, aber schmackhafte Weine.

Überraschender, weil unerwartet, ist die Tatsache, eine ganze Welt von Anisschnäpsen und -likören vorzufinden. Die Anisettes von Rute sind Jahrhunderte alt und speisen eine wichtige lokale Industrie (siehe Rute: „Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen“), aber es gibt nicht nur in Rute Anisette. Unzweifelhaft typisch für die Subbética sind Anisspirituosen in ihren vielen Varianten. In Encinas Reales finden wir eines der eigenartigsten Getränke Andalusiens, den Arresoli, hergestellt aus Anislikör, Kaffee und manchmal sogar Zitronenverbene! In Luque dagegen gibt es den Resol, der aus Anis, Kaffee und Zimt besteht.

4.5. Entwicklung von ökologischen Genossenschaften

In Almedinilla haben wir eine entzückende Unterkunft, die Hospedería La Era, entdeckt, die sich für Qualität und die Förderung von guten lokalen Produkten einsetzt. Etwas, das viele Touristen aus ganz Europa anzieht, die nach Authentizität, Qualität und

Nachhaltigkeit suchen. Eine der Säulen der Arbeit von Davinia und Raúl in ihrer Hospedería La Era ist die Zusammenarbeit mit Subbética Ecológica (alle Details am Ende des Leitfadens), einem regionalen Verband, der seit 2009 eine qualitativ hochwertige ökologische Landwirtschaft fördert, die auf den Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie (EBC) basiert.

Subbética Ecológica unterstützt die Produktion und den Konsum von Gemüse, Obst und anderen Lebensmitteln und macht die Arbeit auf den Feldern sozial und wirtschaftlich tragfähig. Mit einem Direktverkaufssystem können 50 Familien mehr und mehr ein menschenwürdiges Leben auf, mit und vom Land führen. Die Vereinigung schätzt, würdigt, respektiert und honoriert die harte Arbeit derer, die den Schritt in die ökologische Qualitätsproduktion gemacht haben. Subbética Ecológica fördert einen angemessenen Lebensstandard für die Produzenten zu überraschend niedrigen Preisen für die Verbraucher. Mehr als 500 Familien kaufen regelmäßig gesündere und schmackhaftere Produkte. Eine Wirtschaft in kleinem Maßstab, die die Bevölkerung im Land hält und die Umwelt schützt. Außerdem ist sie ein Motor für die Entwicklung einer anderen Art von Tourismus, denn sie versorgt auch Dutzende von „Großverbrauchern“ wie Restaurants, Schulkantinen, lokale Geschäfte und hübsche Unterkünfte wie die in Almedinilla. Das Netzwerk mit Hauptsitz in Cabra hat eine Reichweite von 150 Kilometern. Ein Beispiel zum Unterstützen, Fördern und Nachahmen.

Anisette aus Rute hat eine jahrhundertalte Tradition und ist die Grundlage einer bedeutenden lokalen Industrie



Ein mehrfach preisgekrönter Hof mit besonderem Flair in der Nähe des Anisette-Museums in Rute.

Die „Mezquita aus Zucker“ aus der Ausstellung „Andalusien aus Zucker“ von Luis Muixi, Lehrer an der Konditoreischule in Barcelona und Konditormeister.

Die berühmten Piononos aus Rute, eine explosive Köstlichkeit aus geröstetem Mehl, Eiern, Milch, Zimt, gefüllt mit der Creme von Abuela Dolores.

Die Burg der Schokoladenkrippe von Galleros Artesanos, der größten der Welt, wird seit 90 Jahren in Handarbeit hergestellt.

5

Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Rute, ein Dorf mit Geschmack

Rute ist ein lebendiges und aktives weißes andalusisches Dorf mit etwas mehr als 10.000 Einwohnern, eingebettet in die Hänge des südwestlichen Teils der Subbética. Ein einzigartiges Dorf, aber nicht wegen seiner Schönheit, die es mit vielen in der Region teilt. Auch nicht wegen seiner Altstadt, die zwischen 1240 und 1433 stark beschädigt wurde, weil sie mehrmals zwischen Nasriden und Kastiliern hin und her wechselte und dazu führte, dass sich die Bewohner in weniger zerklüfteten Bereichen ansiedelten. Rute überraschte uns durch die Nachdrücklichkeit seiner fleißigen und leidenschaftlichen Menschen. Und zwar sehr. Es gibt mehrere einzigartige, atypische Museen, die mit der Wirtschaft des Ortes verbunden sind. Außerhalb Andalusiens ist Rute unbekannt, aber es ist ein Zentrum der Produktion von Anislikören.

Eine Stadt des Geschmacks und des Dufts. Wir waren sehr überrascht über das Zuckermuseum „La Flor de Rute“, wo man nicht nur Süßigkeiten und Mantecados genießen, sondern auch kleine Zuckerskulpturen spanischer und universeller Monumente sehen kann. Klein, aber nicht weniger kunstvoll und aufwendig sind die Modelle, die von zwei großen Konditormeistern aus Katalonien und Rute hergestellt wurden: Luis Muixi und Juanjo Garrido. Die Mezquita von Córdoba, die Giralda, der Goldene Turm, das Opernhaus von Sydney, das Taj Mahal oder die Basilika-Kathedrale, die man nicht essen, aber genießen kann. Vergessen Sie nicht, die Cordobesas, die Glorias de Coco, den Pastel Ángel, die Ruteñitos usw. zu probieren.

Ein weiterer Ort, den man nicht verpassen sollte, ist die Fabrik von Galleros Artesanos mit ihren Turrónes, Turrolates, Alfajores, Blätterteiggebäck oder den lokalen Piononos aus Rute. Und da in Rute keine halben Sachen gemacht werden, sollte man auch die große Schokoladenkrippe und die lebensgroßen Skulpturen berühmter Persönlichkeiten nicht auslassen.

Auch der Schinken hat sein Museum in Rute. Die Luft in dem 800 m hoch gelegenen Ort ist perfekt für die Reifung von Schinken. Das Casa Museo de Jamones Rute würdigt dies mit einer ethnographischen Ausstellung. Es wurde in den 1970er Jahren von der Familie Jiménez gegründet und hat auch einen eigenen Laden, in dem man die besten Souvenirs kaufen kann, nämlich welche, die man essen kann.

Kommen wir zu einer weiteren Spezialität von Rute, den Anisados Ruteños, kräftigen Bränden, die mit Anissamen und nach geheimen Rezepten destilliert werden. Machaquito, Anís y Licores ist eines der traditionellen Häuser, die 1876 gegründet wurden. Sie können die kupfernen Destillierapparate besichtigen, die noch immer täglich den duftenden Alkohol extrahieren. Weiter geht es mit dem Besuch des Anisette-Museums, dem Werk der überbordenden

Persönlichkeit von Anselmo Córdoba, Anisette-Forscher, Aktivist, Kulturvermittler sowie Wirtschafts- und Sozialagitor. Unser Besuch wurde von vielen Anekdoten und Geschichten begleitet. Anselmo führte uns durch sein innovatives Museum, das Avantgarde-Kunst mit Kitsch und Tradition mischt. Seine Bemühungen, das Image des Anislikörs zu modernisieren, versprechen glänzende Tage für die gesamte Branche. Aber das ist noch nicht alles, denn neben dem Anisette-Museum befindet sich der Patio con Duende, ein Beispiel für das architektonische Erbe, das sich hinter den Toren von Rute verbirgt. Nicht nur die Hauptstadt Córdoba hat schöne Innenhöfe, auch Rute hat einen der höchstprämiierten. Durch eine Bodega mit hundertjährigen Weinfässern führt eine unvermutete Tür zu dieser Oase. Mit seinem Teich, Dutzenden von Blumen und blauen Kübeln, bewachsen mit hundertjährigen Zitrusbäumen, und den Aromen und Klängen Andalusiens bietet dieser Hof eine klassische und wegweisende Vision der Zukunft, die facettenreich, großzügig und vielseitig sein muss. Der Patio con Duende wird für Veranstaltungen und Feste genutzt, aber schon der Besuch zeigt uns in einem einfachen Innenhof den Reichtum einer Region mit Zukunft.

Die gastronomischen Köstlichkeiten von Rute kitzeln den Geschmacks- und Geruchssinn seiner Besucher.

Das Anisette-Museum in Rute zeigt Objekte im Zusammenhang mit der Bedeutung der Frauen bei der Absatzförderung des Anisette seit Jahrhunderten.

Das Opernhaus von Sydney wurde von dem Konditormeister Juanjo Garrido, der zusammen mit seinem Bruder Inhaber von Flor de Rute ist, aus Zucker nachgebildet. Das Zuckermuseum.

Die Schokoladen-Krippe von Galleros Artesanos besteht aus 1450 Kilo Schokolade.



Von den Zimmern des Hotel Rural Zuhayra aus hat man einen herrlichen Blick auf die Landschaft der Subbética Cordobesa.

Das schöne Hospedería La Era kümmert sich in seinen Zimmern im andalusischen Stil um die Details, mit poetischen Zitaten wie „Arbolé, arbolé“ als Hommage an Federico García Lorca.

Praktische Informationen über das außergewöhnliche Córdoba

6.1. Anreise

Die Anreise zur Subbética Cordobesa ist sehr einfach. Der Ort schien schwer zugänglich zu sein, aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Die Subbética besitzt diesen Widerspruch, eine ruhige und wenig bekannte Region zu sein, die jedoch hervorragend erschlossen ist. Natürlich variieren die Entfernungen, je nach Gemeinde, die wir besuchen. Mit dem Auto ist es weniger als eine Stunde Fahrt von Córdoba aus, 1 Stunde 40 Minuten von Sevilla, 1 Stunde von Málaga und 1 Stunde 15 Minuten von Granada. Die Region ist auch auf Wohnmobile vorbereitet, was eine weitere hervorragende Reisemöglichkeit darstellt. Der Hochgeschwindigkeitszug (AVE) hat Haltestellen in Córdoba, Puente Genil, Antequera, Granada und Málaga. All diese Städte befinden sich in der Nähe der Subbética. Der Flughafen Málaga ist einer der wichtigsten Flughäfen Spaniens mit Verbindungen nach ganz Europa. Auch die Flughäfen Sevilla und Granada können eine Alternative für die Anreise in die Subbética sein. Es gibt also keine Ausrede, diese so wenig bekannte und gleichzeitig so interessante Region nicht zu besuchen und zu genießen. Und natürlich haben wir bereits über die Vía Verde gesprochen, sodass Radtouristen auf die ökologischste Art und Weise an ihr Ziel gelangen können!

6.2. Übernachten

- Hotel Rural Zuhayra, Zuheros**
 Calle Mirador, 10, 14870 Zuheros, Córdoba
 Tel.: +34 957 694 693
 hotelzuhayra@zercasoteles.com
<https://turismodelasubbetica.es/zuheros/location/hotel-zuhayra/>
- Hospedería La Era, Almedinilla**
 Plaza La Era, 1, 14812 Almedinilla, Córdoba
 laera@hospederialaera.com
<https://hospederialaera.com>
 Tel.: +34 615 263 308
- Hotel Santo Domingo, Lucena.**
 Calle Juan Jiménez Cuenca, 16
 14900 Lucena, Córdoba.

Tel.: +34 957 511 100
<https://hotelsantodomingolucena.negocio.site>

- Casa Baños de la Villa, Priego de Córdoba**
 Calle Real, 63
 14800, Priego de Córdoba
 Tel.: +34 957 547 274
<http://www.casabanosdelavilla.com/>

6.3. Essen gehen

- Restaurante Zuhayra**
 Calle Mirador, 10, 14870 Zuheros, Córdoba
 Tel.: +34 957 694 693
 hotelzuhayra@zercasoteles.com
<https://turismodelasubbetica.es/zuheros/location/hotel-zuhayra/>

- Restaurante Tres Culturas**
 Calle Herrería, 2, 14900 Lucena,
 Tel.: +34 957 510 451
<https://tresculturasrestaurantes.wordpress.com>

- Restaurante Río**
 Calle del Río 5, 14800 Priego de Córdoba
 Tel.: +34 957 540 074

Das Hotel Santo Domingo in Lucena und La Hospedería La Era in Almedinilla bieten eine gute Gastronomie mit lokalen Produkten.

6.4. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen.

- Alúa, Freizeitaktivitäten**
 Albergue Escuela Náutica de Iznájar
 Playa de Valdearenas s/n
 14970 Iznájar, Córdoba
 Tel.: +34 678 483 395
 reservas@alua.es
<https://alua.es/>
- Centro Cicloturista Subbética**
 Fahrradverleih in Spanien
 Antigua estación FFCC
 14860 Doña Mencía, Córdoba
 Tel.: +34 691 843 532
 info@centrocicloturistasubbetica.com
<https://centrocicloturistasubbetica.com>
- Subbética Ecológica**
 EcoCentro y Sede
 Calle Puente Mojardín nº 19
 14940 Cabra, Córdoba.
 Tel.: +34 693 593 002
 info@subbeticaecologica.com
<https://subbeticaecologica.com/>
- Orfebrería Angulo Bronces**
 Pol. Ind. Los Velones - Calle del Bronce 20,
 14900 Baena
 Tel.: +34 957 510 045
 bronces@angulobronces.com
<http://www.orfebresangulobronces.es>
- Cascos de Judío José Luis Burrueco**
 Calle Poeta Rafael Alberti, 22 - 14850 Baena
 Tel.: +34 957 670 902
- Casa Museo del Jamón Rute**
 Calle Ntra. Sra. de la Cabeza, 5 - 14960 Rute
 Tel.: +34 957 538 346
 jamones@jamonesrute.com
<http://www.jamonesrute.com>
- La Flor de Rute Dulces de Navidad**
 C/ Blas Infante, 20-22 14960 Rute (Córdoba)
 Tel.: +34 957 538 661
 info@lafloorderute.es
<http://www.lafloorderute.es>
- Galleros Artesanos**
 Calle Juan Carlos I, 4 | Calle Fresno, 28
 14960 Rute (Córdoba)
 Tel.: +34 957 532 078 / 957 532 229
 detodaconfianza@gallerosartesanos.com
<http://www.gallerosartesanos.com>
- Machaquito, Anís y Licores**
 Paseo del Fresno, 7 - 14960 Rute
 Tel.: +34 957 538 040
<https://www.machaquito.com/>
- Museo del Anís y Patio con Duende**
 Calle Paseo del Fresno, 2 - 14960 Rute
 Tel.: +34 957 538 143
 info@destileriasduende.com
 www.museodelanis.com

Der Círculo de la Amistad de Cabra ist ein ehemaliges Klosterkrankenhaus, das in ein Casino umgewandelt wurde, mit einem schönen andalusischen Innenhof, in dem man andalusische Spezialitäten kosten kann.

Alúa führt uns auf dem Wanderweg entlang des Bailón, Zuheros. Das Unternehmen organisiert Aktivitäten und Naturtourismus mit der Familie in der Subbética Cordobesa.

Granada, die schöne Stadt der Nasriden, ist ein weiterer Höhepunkt des andalusischen Tourismus, und das ist kein Wunder. Allerdings hat die Vormachtstellung der Alhambra - und der Sierra Nevada - die anderen Schönheiten der Provinz in den Hintergrund gedrängt. Auf unseren Reisen durch die Provinz entdeckten wir einige der Schätze, die sie birgt, ohne dabei die Provinzhauptstadt auch nur zu betreten! Bei Granada war der Überraschungseffekt, der in Andalusien die Regel ist, womöglich noch größer, und zwar wegen der Vielfalt der Attraktionen und touristischen Angebote.

“
Höhlen,
Wüsten
und
Berge
”



Granada

Einer der Schauplätze dieses Reiseführers durch das außergewöhnliche Granada ist die herrliche Wüste von Gorafe.

Eine Reise mit so vielen Regionen und Zielen, dass wir einfach nicht fertig werden konnten. Unvorstellbar, was es auf dem Weg von der Costa Tropical zu den Gipfeln der Sierra Nevada alles zu sehen gibt. Oder im reichen und komplexen Westen Granadas, der vom Genil bewässert wird, in Loja und Alhama und so nah an der benachbarten Subbética und der Axarquía.

Wir beschränken uns deshalb auf den filmreifen Osten der Provinz, auf Guadix und seine Wüste, Gorafe. Wohnhöhlen und überraschenden Feste wie das in Cascamorras (gemeinsam mit Baza). Und zum Abschluss fahren wir dorthin, wo Granada in

Jaén übergeht, in eine grüne und gebirgige kleine Ecke Granadas, die Sierra de Cazorla, die Sierra de Castril.

Nur ein kleiner Teil der Provinz, aber unglaublich reich an Geschichte, Natur und Kultur. Eine wenig bekannte Region, obwohl sie schon unzählige Male auf Kinoleinwänden zu sehen war. Ein Landstrich extremer geologischer Gegensätze zwischen Bergen und Tälern, Wüste und Oase.

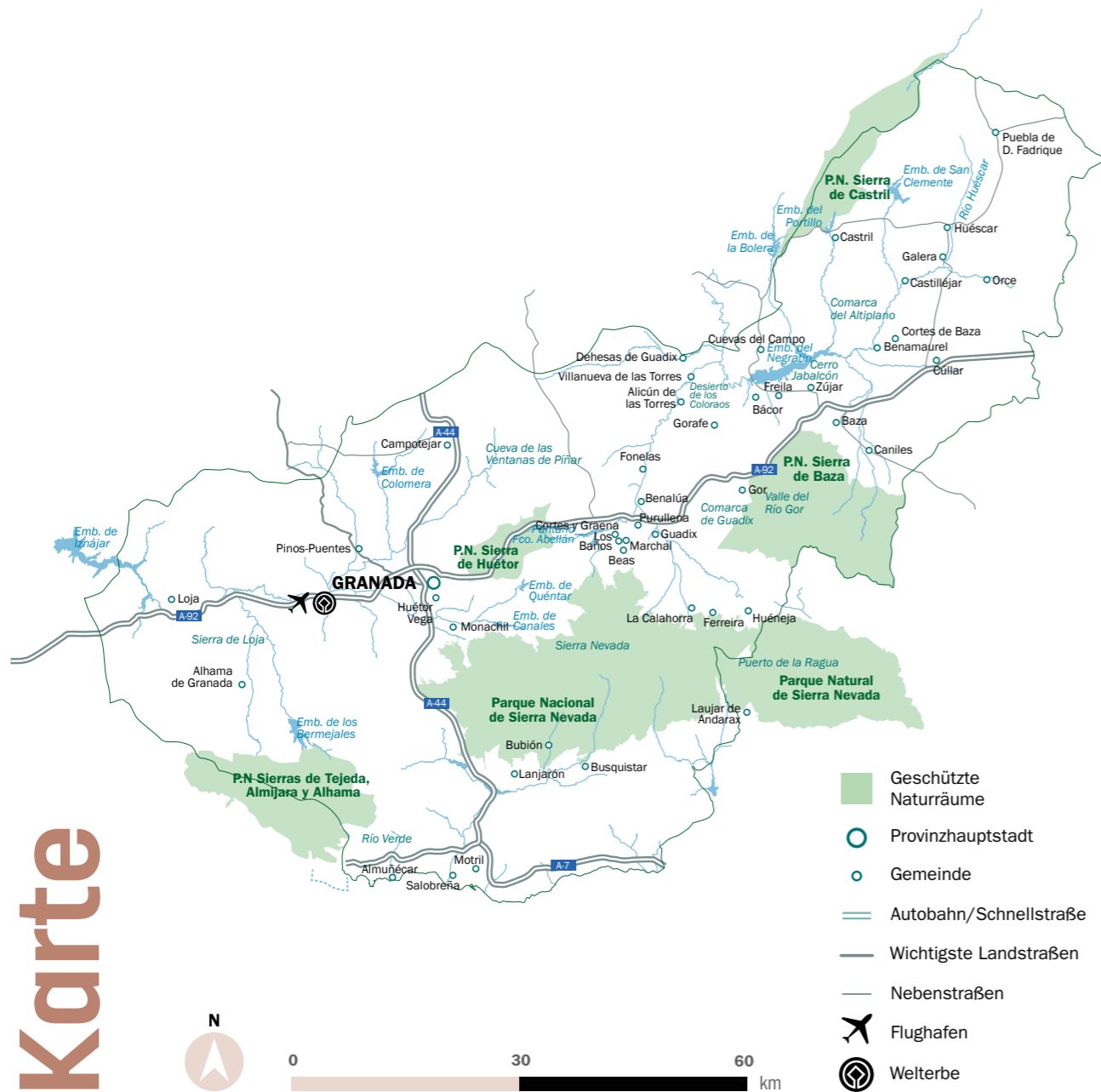
Ein Ort, an dem die Erde sich zu phantasmagorischen Gestalten auftürmt, die sich im Wüstenstaub und im Strom der Flüsse wiegen.

Ein Ort, an dem die Menschen sich Lebensraum ins Erdinnere gegraben haben und an dem nun mit gleichem Eifer an einer anderen Zukunft für den Tourismus gearbeitet wird. Ein Ort mit touristischen und menschlichen Qualitäten, der der Gegenwart begegnet und in die Zukunft blickt.

Es gibt viel, viel zu sehen, also wundern Sie sich nicht, dass reizvolle Orte fehlen, viele unbekannte

Ecken dieses Granada, das Küste und Berg, Tal und Wüste, Schlucht und Ebene ist. Wir bleiben am Ball und stellen Sie Ihnen sicher später vor, doch lassen Sie uns erst einmal erzählen, was uns bis hierhin verblüfft hat.

Karte



Inhalt

GRANADA

1	Guadix, Film- und Wohnhöhlen.....	72	3	Die Sierra de Castril	82
	1.1. Guadix, Film- und Wohnhöhlen.....	72		3.1. Das Dorf Castril und die Peña de Castril.....	82
	1.2. Filmreifes Guadix.....	73		3.2. Wanderwege	83
	1.3. In Wohnhöhlen schlafen.....	75		3.3. Der Stausee El Portillo.....	84
	1.4. Das Cascamorra-Fest.....	77	4	Aktivitäten im östlichen Granada	86
2	Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen.			4.1. Aktivitäten in Castril.....	86
	Die Wüste von Gorafe.	78		4.2. Aktivitäten in der Region Guadix.....	86
	2.1. Ein See verwandelt in eine Wüste.....	78	5	Gastronomie in Granada	87
	2.2. Routen durch Gorafe, „Los Coloraos“ und den				
	Aussichtspunkt Mirador del Fin del Mundo.	79	6	Praktische Informationen über das außergewöhnliche	
	2.3. Der Megalithpark von Gorafe.....	80		Granada	89
	2.4. Aussichtspunkt von Gorafe, die				
	Casa de Cristal.....	81			

Guadix und seine Wohnhöhlen sind ebenfalls Protagonisten des einzigartigen und außergewöhnlichen Granada.

Hier haben wir eine weitere der Landschaften dieses Reiseführers: die Sierra de Castril und den Fluss, der sie durchquert.

Wohnhöhlen Hammam Abuelo José Purullena in El Bejarín bei Guadix.



Guadix war wegen seiner Landschaft und seines reichen Erbes Drehort für viele Filme.



Zugang zur Plaza de la Constitución, Guadix.



Panoramablick auf Guadix von seiner Kathedrale aus.

Guadix, Filmland und Wohnhöhlen.

1.1. Guadix, Filmland und Wohnhöhlen.

Guadix, man hat den Namen schon einmal gehört, doch in welchen Zusammenhang? Der Ort liegt irgendwo in Andalusien, nur wo genau? Vielleicht liegt es an alledem, was er verbirgt und wie wenig er erkannt wird. Doch es war dem Elan einiger seiner Einwohner, Unternehmer und Tourismusfachleute zu verdanken, dass wir nach Guadix und sein Umland kamen. Durch ihre Freude am Zeigen und Empfangen durften wir ihn entdecken und sind begeistert wieder abgefahren. Jetzt bleibt nur noch das Teilen.

Guadix ist eine Stadt, die überrascht, weil sie alles hat. Zunächst eine Altstadt, die von ihrer imposanten Kathedrale dominiert wird. An der ehemaligen Stelle der muslimischen Moschee errichtet, befinden sich zu ihren Füßen die Überreste der Tribünen des römischen Theaters von Julia Gemella Acci, der Römerstadt. Das römische Theater ist das wahrscheinlich beeindruckendste Element, aber es gibt auch Überreste

der weltlichen Besiedlung der Region, des iberischen Oppidums und natürlich das megalithische Gebiet von Gorafe. Vom römischen Namen Acci leitet sich die Bezeichnung für die Einwohner von Guadix ab: Accitanos.

Die Kathedrale La Encarnación, die im 16. Jh. begonnen und im 18. Jh. fertiggestellt wurde, nutzte einen großen Teil der Materialien der alten Moschee und wurde an der gleichen Stelle errichtet. Zu verdanken ist sie zum größten Teil Diego de Siloé, einem der bedeutendsten Architekten des 16. Jahrhunderts. Sie ist ein imposantes Beispiel für die Mischarchitektur der meisten Kirchen in Andalusien, die aufgrund ihrer langen Bauzeit meist ein architektonischer Kompromiss zwischen Spätgotik und Klassizismus sind.

Die Zitadelle aus dem 11. Jahrhundert nimmt einen anderen kleinen Hügel ein. Ebenso wie das Theater ist sie restaurierungsbedürftig und stellt eine weitere überraschende Attraktion für die Besucher der Stadt dar.

Die Kathedrale dominiert die Altstadt, aber es gibt viele Sehenswürdigkeiten in Guadix. Die gesamte

Altstadt ist voll von Adelshäusern, Palästen und Villen der reichen und mächtigen Familien der Stadt, vor allem aus ihrer Glanzzeit nach der kastilischen Rückeroberung im 16. und 17. Jahrhundert. Zu den bemerkenswertesten Palästen, die wir entdecken konnten, gehören der Peñaflor-Palast, der in vielen Filmen vorkommt, und der Oñate-Palast, der heute in ein reizvolles Hotel mit einem sehr empfehlenswerten Restaurant umgewandelt wurde. Sehenswert sind außerdem der Palacio de Villalegre mit arabischen Fundamenten und Strukturen, die Casa Fundación Julio Visconti, in der der bedeutende lokale Künstler lebte, der Palacio de Mendoza und die Antigua Lonja, deren Fassade im Neo-Mudéjar-Stil gehalten ist, was immer ein Anreiz für Fotos und Besuche ist.

Dieses gewaltige Panorama kulminiert in Plätzen und verschiedenen Ansichten, die stets filmreif sind. Beispiele sind die Plaza de la Catedral, die Plaza de las Palomas oder die Plaza de la Constitución, wo sich das Rathaus und das Tourismusbüro befinden. Dieser Platz im Mudéjar-Stil aus dem 16. Jahrhundert entstand auf römischen und arabischen Überresten.

Guadix bietet eine Vielzahl von charmanten Stationen, an denen wir die Geschichte, die Gegenwart und die Fantasie aller Filme und Serien finden, die in den Straßen der Stadt Guadix gedreht wurden.

1.2 Filmreifes Guadix

Die Rolle von Guadix in der Siebten Kunst ist eine Facette, die nicht so bekannt ist, wie sie es verdient. Zusammen mit Almería ist der Osten Granadas eine der meistgefilmten Gegenden Spaniens. Viele der in den 1960er und 1970er Jahren gedrehten Italo-Western wurden an Schauplätzen beider Provinzen gedreht. Sergio Leone hatte das Potenzial der Region erkannt und vermied so lange und teure Reisen nach Amerika. Amerikanische Western wurden kopiert und bekamen einen europäischen und künstlerischen Anstrich sowie eine etwas andere Handlung. Ein eigenes Genre, zu dem Spanien viel beigetragen hat.

Zu verdanken ist die Kathedrale von Guadix zum größten Teil Diego de Siloé, einem der bedeutendsten Architekten des 16. Jahrhunderts.

Das gewaltige Panorama kulminiert in Plätzen und verschiedenen Ansichten, die stets filmreif sind.



Guadix ist bestrebt, dieses Erbe zu einer touristischen Attraktion zu machen, die zu dem hinzukommt, was es bereits hat. Denn seine Straßen, Paläste, Denkmäler und die gesamte Landschaft rund um die Stadt, einschließlich der erstaunlichen Wüste von Gorafe, waren Drehort für unzählige Filme und Fernsehserien. Würden Sie glauben, dass Sean Connery, Harrison Ford, Clint Eastwood, Omar Sharif, Warren Beatty, Klaus Kinski oder Laurence Olivier schon durch die Straßen von Guadix und seine Landschaften gegangen sind? Aber so ist es, denn „Doktor Schiwago“ (1965), „Töte Amigo“ (1966), „Spiel mir das Lied vom Tod“ (1968), „Leise weht der Wind des Todes“ (1970), „Rivalen unter roter Sonne“ (1971), „Kampf der Titanen“ (1980), „Reds – Ein Mann kämpft für Gerechtigkeit“ (1980) und natürlich die Trilogie von Sergio Leone mit Musik von Enio Morricone „Für eine Handvoll Dollar“ (1964), „Für ein paar Dollar mehr“ (1965) und „Zwei glorreiche Halunken“ (1966) wurden in der Gegend gedreht! In vielen dieser Filme spielte auch die als Baldwin-La Guadix bekannte Dampflokomotive eine wichtige Rolle. Die Dampflok wurde im spanischen Bilbao in der berühmten Fabrik Babcock & Wilcox in Sestao hergestellt, kam nach Andalusien und wurde zu einer Ikone des Films weltweit.

Ein weiteres der legendären Bilder von Guadix ist die Umwandlung des Bahnhofs in den Markt von Iskenderum in „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug“ (1988). Steven Spielberg schaffte es, den Bahnhof in die Bilder des Weltkinos einzubinden, und fast zweihundert Accitanos wirkten als Statisten in dem Film mit. Viele von ihnen erinnern sich mit Freude und Bewunderung an diese Zeit, und ich bin sicher, dass sie immer noch stolz die Standbilder zeigen, in denen sie vorkommen! In einer cleveren Hommage wurde eine Touristenroute durch die Stadt angelegt, mit Regiestühlen, auf denen man sitzen kann, um die Einstellungen nachzuvollziehen, die Leone, David Lean und Spielberg in ihren Filmen verwendeten. Dazu gibt es eine App mit zahlreichen Informationen zu diesen Filmen.

📍 Filmland Guadix. Ein dem Film gewidmetes Museum.

📍 Regiestuhl am Aussichtspunkt Padre Poveda im Höhlenviertel von Guadix.

📍 Die legendäre Baldwin-Lokomotive, die in vielen in Guadix gedrehten Filmen auftaucht.

Aber Guadix de Cine beschränkt sich nicht nur auf das Kino, denn auch viele Serien wurden in der Stadt gedreht. So tauchen Gorafe und seine Casa del Desierto in „Smithereens“ auf, der zweiten Episode der fünften Staffel der Serie „Black Mirror“, und auch viele Aufnahmen von „Emerald City - Die dunkle Welt von Oz“, einer Version von The Wizard of Oz, wurden dort gedreht.

Es gibt Vorhaben, diese unglaublichen natürlichen und städtischen Kulissen in Verbindung mit dem Film in naher Zukunft wieder zu nutzen. Die Einrichtung eines Filmmuseums, in dem alle in Guadix erhaltenen Stücke ausgestellt werden, angefangen bei der Baldwin-Lokomotive, die wir auf unserer Reise besichtigen konnten, wäre zweifellos ein Aufschwung für die Stadt. Ebenso wäre es großartig, wenn wenigstens ein Teil der Bahnstrecke restauriert und die schöne Dampflok wieder in Betrieb genommen werden könnte, und viele der alten Gebäude, die mit der Bahn zu tun haben, restauriert würden. Unter Ausnutzung aller natürlichen und filmischen Attraktionen von Guadix könnte sich durchaus ein Filmtourismus entwickeln. Erhalten dank der leidenschaftlichen Arbeit vieler Accitanos, sind sie eine Chance, neue nachhaltige touristische Nischen zu schaffen, um das bestehende Angebot in der Provinz Granada zu ergänzen.

1.3. In Wohnhöhlen schlafen

Die Wohnhöhlen waren lange Zeit nur eine bescheidene Bleibe für viele Menschen in der Region von Guadix und anderen Gebieten Spaniens. Sie wurden mit Armut und Not in Verbindung gebracht, doch das 21. Jahrhundert hat gezeigt, dass diese unterirdischen Strukturen viel interessanter, intelligenter und nützlicher sind als bisher



📍 Das Höhlenviertel von Guadix.

angenommen. Höhlenwohnungen haben sich als eine sehr gute Lösung für verschiedene architektonische Herausforderungen erwiesen, wenn sie an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden.

Es ist, wie wir sehen konnten, ein gutes Beispiel für Passivhäuser, also Gebäude, die kaum Energie verbrauchen und das ganze Jahr über eine stabile und angenehme Temperatur halten. Mit einer Temperatur um 18 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit sind sie in einer Gegend wie Hoya de Guadix mit einem kontinentalen Klima ideal. Ausgegraben in Bereichen mit sehr kompaktem Lehm, garantieren die Wände, wenn sie ausgehärtet und behandelt sind, die besten Bedingungen für Feuchtigkeit und Schalldämmung und stellen so ein architektonisches Modell dar, das als Vorbild für eine Unterkunft für den Wellnesstourismus gelten kann.

Der ökologische Wandel, in den wir unweigerlich eintreten, hat die Aufwertung dieser Strukturen bedeutet, von denen es allein in der Provinz Granada fast zwanzigtausend gibt. Der neue Tourismus hat den Fehdehandschuh der obligatorischen Erneuerung aufgenommen, um sich auf einem Markt zu positionieren,

Wohnhöhlen sind Beispiele für Unterkünfte für den Wellnesstourismus.



Gorafe, ein Beispiel für ein Dorf mit Wohnhöhlen.

2

Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen. Die Wüste von Gorafe.

In der Nähe von Guadix befindet sich Gorafe. So heißt ein kleines Dorf mit weniger als 400 Einwohnern, das in einer natürlichen grünen und feuchten Oase liegt, die der Fluss Gor hervorbringt. Flankiert von zwei Hügelketten ist Gorafe ein Beispiel für ein Höhlendorf, denn fast 90 % der Behausungen sind Wohnhöhlen.

Einen Steinwurf vom engen Tal entfernt liegt die gleichnamige Wüste von Gorafe. Eine andere Welt. Eine Wüste mit Badlands, trockenen Geröllhügeln und unglaublich schönen geologischen Formationen. Eine scheinbare Wüste, die dennoch Pflanzen, Tiere und vor allem eines der Gebiete mit den weltweit meisten Megalithen beherbergt. Im Nordwesten bildet der Stausee Negratín einen weiteren Kontrast. Ein Süßwassersee, der in der gesamten Region um diese Stein- und Hügelandschaft, die eine Postkarte aus Montana oder Arabien zieren könnte, aber in Granada liegt, ein seltenes Geschenk darstellt. Aufgrund seiner Besonderheiten wurde Gorafe im Juli 2020 ein Geopark.

Eine Wüste mit Badlands, trockenen Geröllhügeln und unglaublich schönen geologischen Formationen

Die Anfahrt zum Zugang zur Wüste von Gorafe ist von Guadix aus sehr einfach, nur 20 Minuten für die 30 km lange Strecke. Innerhalb des Parks gibt es viele Routen, man muss nur aufpassen, dass man die Wege nicht verlässt, oder sich von einem ortskundigen Führer begleiten lassen. Machen Sie nicht den Fehler, sich für einen Experten zu halten, wo Sie nur zum Lernen herkommen. Zwei gute Ausgangspunkte für die Tour sind das Dorf Gorafe oder der Megalithpark.

2.1. Ein See verwandelt in eine Wüste

Der Fluss Gor und der Guadiana Menor begrenzen die Wüste, die einst ein See war, der das Gebiet der heutigen Senke von Guadix-Baza einnahm. Noch vor hunderttausend Jahren war das Gebiet ein mit Süßwasser gefüllter See, der sich allmählich entleerte und verdunstete, wodurch die Formationen entstanden, die wir heute genießen und die sich bis zum Horizont erstrecken. Die Wüste gliedert sich in zwei große geologische Zonen. Die im Westen ist schroffer und weist große Schluchten aus rotem Ton auf, die bis zu einhundertfünfzig Meter abfallen. In den Badlands sind



die Schluchten nicht so tief, es gibt viele Erdpyramiden und die Farben sind eher weiß und gelb.

Die Wüste von Gorafe kann man zu Fuß, mit dem Mountainbike - klassisch oder mit Elektroantrieb - besuchen. Mit dem Fahrrad kann man je nach verfügbarer Zeit Strecken von 20, 30 oder 40 km machen. Zu Fuß erfreut man sich langsamer an den Wegen, den Schluchten, den Rinnen und den Hügeln.

Ohne Zweifel ist Gorafe ein Paradies für Fotografen, Geologen und Naturforscher. In der Morgen- und Abenddämmerung ist das Licht weicher und indirekter, so dass die Farben der verschiedenen Schichten natürlich zur Geltung kommen. Unter der Flora müssen wir die Kapernpflanze mit ihren köstlichen essbaren Blüten hervorheben. Eine bescheidene, aber robuste und zähe Pflanze, eine der wenigen, die die Wüste gezähmt hat und zähmt. Auch die Tierwelt ist mit mehr als 100 Vogelarten recht zahlreich, darunter Gänsegeier, Stein- und Zwergadler, Gimpel, Grasmücken und viele mehr.

Badlands, dürre Landschaften, die jahrhundertlang die Bewirtschaftung verhinderten und viele Menschen zur Auswanderung zwangen, sind heute jedoch eine Chance für die wirtschaftliche Entwicklung. Der Qualitätstourismus, der sich auf neue Aktivitäten spezialisiert, wird immer beliebter und interessanter für lokale Unternehmer. Die sintflutartigen Regenfälle und der Wind haben Canyons, Schluchten und so sogenannte Erdpyramiden geschaffen. Je nach den Mineralien, aus denen die Schichten bestehen, ändert das Gestein seine Farbe von bläulich-schwarz bis rot, gelb oder weiß. Viele Fossilien kommen bei starken Regenfällen ans Tageslicht und offenbaren unerwartete Überraschungen.

2.2. Routen durch Gorafe, „Los Coloraos“ und den Aussichtspunkt Mirador del Fin del Mundo.

Auch die Badlands von Gorafe waren Schauplatz vieler Filme, vor allem der Italo-Western der 1960er und 1970er Jahre, sowie vieler anderer Fantasy-, Science-Fiction- und Abenteuerfilme. Wir sind nicht auf dem Rücken von Pferden durch die Hügel und Wege von Gorafe geritten, wie in den Filmen, sondern



Das Naturschauspiel des spanischen Grand Canyon und die Badlands der Gorafe-Wüste.

Nur etwas über eine Stunde von der Stadt Granada entfernt gibt es echte Naturwunder wie die Wüste von Gorafe.

Wir hielten häufig an, um Fotos aus tausend und einer Perspektive zu machen und genossen die verschiedenen Ansichten der Farben, die jedes Mal anders waren.

Die sogenannte Colorado-Strecke ist am berühmtesten, denn sie ist ein Abbild dessen, was man in den USA in Teilen des Colorado-Canyons vorfindet. Ausgehend vom Megalithpark von Gorafe hat die Route Los Coloraos mehrere obligatorische Stopps, zum Beispiel in der Gegend der Loma de Enmedio. Nach einer spritzigen E-Bike-Fahrt durch Kurven und bergauf kamen wir an eine fast senkrechte Felswand. Alle Farben der Wüste von Gorafe werden dort durchdekliniert, vom fast blauen Schwarz bis zum lebhaftesten Rot, ohne dabei die ockerfarbenen und weißlichen Töne zu vergessen. Zu jeder Tageszeit sind die Farben anders, obwohl es immer besser ist, früh aufzustehen oder auf den Sonnenuntergang zu warten. Nur wenn die Sonne im Zenit steht und intensiver ist, sollte man sich hier nicht aufhalten.

Dann beginnen wir eine Abfahrt von mehr als 250 Höhenmetern bis zur Rambla de los Anchurones. In der Mitte der Schlucht fühlt man sich wie aus dem Raum und aus der Zeit gehoben. So nah an der Zivilisation und doch so tief in der Wüste, in der Einsamkeit und Stille des Ödlands, das am Ende doch so schön und wild ist. Eine Landschaft, die ewig zu sein scheint, aber das Werk des Augenblicks ist und sich mit dem Wetter und seinen Wechselfällen verändert. Eine Wüste ist plastisch und wandelbar, sie verändert sich viel schneller, als es scheint, und dennoch sieht sie am Ende immer noch gleich aus.

Die sogenannte Colorado-Strecke ist am berühmtesten, weil sie dem Grand Canyon in den USA ähnelt



Wenn man durch die Gorafe-Wüste radelt, fühlt man sich klein inmitten der herrlichen Schluchten.

Die dritte und letzte Etappe unserer Route führt über die Campos Mones und den Triangulationspunkt Cocón. Eine Strecke von fast 20 km Steigung auf kurvenreichen Straßen, wo man nicht aufhören darf, zurückzuschauen, um keine Fotos und Eindrücke zu verpassen. Der Weg endet am Triangulationspunkt Cocón auf fast 1000 Metern über dem Meeresspiegel. In der Mitte dieses erodierten Plateaus, ganz hoch oben, mit Blick auf die Sierra Nevada und ihre fernen Gipfel von mehr als 3500 Metern Höhe. Ein schöner Abschluss dieser spektakulären Route, für die nur noch mehr Zeit gefehlt hat, um sie zu erklimmen und auf Wegen und Pfaden noch mehr zu entdecken.

Der andere Weg, der aus allem, was es in Gorafe zu sehen gibt, heraussticht, ist der zum Mirador del Fin del Mundo. Ein Panoramablick auf eine von einem Wasserlauf ausgewaschene Ebene, wo eindrucksvolle Felsformationen entstanden sind, die Schichten und Fossilien freilegen, die im Lauf der Zeit zerbröckelt sind. Eine atemberaubende Tour führt durch die Miradores del Fin del Mundo von Purullena und Marchal. Die herrliche Landschaft ist auf die besondere Geologie der Region zurückzuführen. Die Duktilität des Sediments hat eine Erosion vom Piping-Typ verursacht, mit Tunneln und ständigen Einstürzen, die den Besuch zu etwas Ephemerem machen. Man muss ihn jedes Mal genießen, denn vielleicht sieht es im nächsten Jahr schon wieder anders aus.

Die steile und wilde Felswand befindet sich am Ende eines natürlichen Plateaus mit Blick auf eine Landschaft aus Schluchten, von den Elementen zerfressenen Hügeln und Erdpyramiden. Eine filmreife Landschaft, die sich drei kleine Dörfer teilen: Beas de Guadix, Purullena und Marchal. Die Tour ist einfach, da sie entlang des Schluchtrandes, der natürlichen Steilwand, verläuft und somit sehr

Im Megalithpark von Gorafe befinden sich mehr als 240 megalithische Überreste

eben ist. Man kann mit dem Fahrrad oder mit dem Auto bis zum Parkplatz fahren und von dort aus zu Fuß weitergehen zum Badlands-Aussichtspunkt von Marchal und dann zum Aussichtspunkt von Purullena. Im Hintergrund das Dorf Marchal, eingebettet am Ende der Badlands, wo der Bach verläuft, der die Regenfälle kanalisiert und die Erosion der Gegend begünstigt. Dahinter der Cerro Postrero, der 1400 Meter erreicht und als Wachposten fungiert.

2.3. Der Megalithpark von Gorafe

Der Megalithpark Gorafe wurde 1998 mit der Absicht gegründet, eine der größten Ansammlungen dieser prähistorischen Monumente in Europa zu schützen und sichtbar zu machen. Mehr als 240 megalithische Überreste sind entlang der 20 km langen Plateaukämme katalogisiert, die den Lauf des Gora säumen. Die Ausgrabungen deuten darauf hin, dass es sich um symbolische und funeräre Manifestationen von Menschen handelt, die etwa sechstausend Jahre lang in dieser Gegend lebten, vom Mittelneolithikum (2500 v. Chr.) bis zum Chalkolithikum (1700 v. Chr.), als hier noch Getreide angebaut werden konnte.

Das Interpretationszentrum des Megalithparks wurde geschaffen, um gegen Plünderungen anzukämpfen und drei didaktische Routen zu schaffen, auf denen hundert Dolmen besichtigt werden können. Die Dolmen sind in elf Nekropolen zusammengefasst, die sich über 20 km des Tals erstrecken. Die drei Lehrpfade sind Las Hoyas del Coquín (1,2 km), El Llano de Olivares (3,6 km) und Las Majadillas (2,1 km).

Die Bedeutung des Gebietes während der Bronzezeit ist durch die Fülle und Vielfalt der Siedlungen und Dolmen gekennzeichnet. Es gibt sehr einfache Strukturen und andere, aufwändigere, mit einem fünfseitigen Grundriss und falschen Kuppeln. Auf den Kalksteinplatten befindet sich nur eine Gravur, aber es gibt viele bauliche Variationen in Form und Größe. Die Varianten scheinen vom sozialen Status in Gemeinschaften abzuhängen, die bereits komplex wurden und in denen sich Unterschiede in Reichtum und Macht abzuzeichnen begannen. Die Abmessungen der größten sind über zwei Meter hoch und viereinhalb Meter lang, aber das Gebiet wurde stark geplündert und viele der Steine wurden

wahrscheinlich wiederverwendet. Tatsächlich sind nur wenige Cromlechs erhalten und die meisten Kuppeln und Deckplatten fehlen.

Es wurden menschliche Überreste von mehr als 200 Menschen gefunden, sowie Knochen und einige Metallornamente, die viel Aufschluss über die damalige Gesellschaft geben. Das Vorhandensein zahlreicher Grabbeigaben und die Überreste von Skeletten haben ein besseres Verständnis des megalithischen Komplexes ermöglicht, obwohl es für Archäologen noch eine Menge Arbeit gibt.

Obwohl die Nekropolen nicht gerade riesig sind, machen ihr historischer Wert und die grandiose natürliche Umgebung von Gorafe den Besuch sehr empfehlenswert.

2.4. Aussichtspunkt von Gorafe, die Casa de Cristal

Das Glashaus oder Wüstenhaus ist ein ultrazeitenössisches Wohnprojekt, das an die Case Study Houses der 1930er Jahre in Kalifornien erinnert. Ein komplett verglastes Haus, das am Rande des Plateaus mit Blick auf die Wüste von Gorafe liegt. Eine einmalige Unterkunft, völlig isoliert und mit Blick auf den spektakulären Abgrund von Gorafe, auf einzigartige Sonnenauf- und -untergänge am Fuße einer der am wenigsten bekannten Wüsten der Welt. Das Haus wurde so konzipiert, dass es praktisch autark ist und nur minimale Auswirkungen auf die Umgebung hat. Außerdem kann das Haus demontiert und sein Standort verändert werden.

Eine weitere Besonderheit dieser ungewöhnlichen Unterkunft ist die Möglichkeit, den Himmel von Gorafe zu genießen, einen der klarsten und am wenigsten lichtverschmutzten Himmel in Europa. Dank dieser Tatsache besitzt Gorafe ein Starlight Star Park Zertifikat.

Wanderung zum Mirador del Fin del Mundo in Purullena.

Das Dorf Marchal liegt inmitten dieser außergewöhnlichen Landschaft.

Das Glashaus mit Blick auf die Wüste von Gorafe.





Der Fluss Castril mit seinem lebendigen, kalten und tiefblauen Wasser strukturiert das Tal und entspringt aus einer riesigen Spalte in der Felswand des Massivs von Cazorla.

3

Die Sierra de Castril

Das letzte Geheimnis, das wir auf unserer Reise durch Granada entdeckten, war die wunderschöne Sierra de Castril. Ein kleines Stück des Gebirgszuges, der die bekannte Sierra de Cazorla von Jaén bildet, die aber auf dieser Seite zu Granada gehört. Der Fluss Castril mit seinem lebendigen, kalten und tiefblauen Wasser strukturiert das Tal und entspringt aus einer riesigen Spalte in der Felswand des Massivs von Cazorla. Dann verläuft er zwischen Felsen, hüpfend in seinem Oberlauf, bis er im Stausee von Portillo vor dem Damm zur Ruhe kommt, am Ende des Naturparks im Dorf Castril, 90 km (1 Stunde 10 Minuten) von Guadix entfernt.

3.1. Das Dorf Castril und die Peña de Castril

Castril liegt fast 900 Meter über dem Meeresspiegel und ist heute ein kleines Dorf mit etwa

2000 Einwohnern, das sich an den Felsen schmiegt, der ihm seinen Namen gab. Der Felsen war eine natürliche Festung, die bereits seit dem Neolithikum über die Ansiedlung von Menschen wachte. Einst römische Trutzburg, gewann sie in der Almohadenzeit wieder an Bedeutung

Ein Besuch des Besucherzentrums von Castril ist sehr zu empfehlen.

und war zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert ein Grenzgebiet zwischen Christen und Muslimen. Es gibt Überreste einer arabischen Zitadelle, aber es in der verwinkelten, dem Relief angepassten Dorfanlage, wo die Architekten von Al-Andalus wirklich ihre Spuren hinterlassen haben. Der Blick auf die Peña de Castril und den Stausee von Portillo zeigt immer wieder, warum dieser Platz seit so vielen Jahrhunderten als Siedlungsort gewählt wurde.

Sehr empfehlenswert ist ein Abstecher zum Besucherzentrum von Castril, das einen Gesamtüberblick über den Naturpark bietet. Neben der Darstellung der Geologie, Flora und Fauna wird auch Wert auf die anthropologische Geschichte der Region, ihre Industrien und ihre Legenden gelegt. Unter den Kuriositäten heben wir eine kleine Ausstellung über den traditionellen gebogenen Dachziegel hervor, der in Andalusien arabischer Dachziegel genannt wird. Das sagt uns etwas über seinen Ursprung, was uns völlig neu war. Eine andere geht auf das Holz ein, das aus den Bäumen der Gegend gewonnen wird, zum Beispiel Pappeln.

Der letzte schildert die frühere Glasindustrie, was wir in dieser Gegend so weit weg von den spanischen Produktionsgebieten nicht erwartet hätten. Aber

seine Geschichte ist sehr alt, denn die Glashütte wurde 1504 von Hernando de Zafra gegründet, um nach der Eroberung von Granada Flaschen und Karaffen herzustellen. Das reichliche Vorkommen von Kieselsäure in der Sierras von Cazorla und Castril war der Schlüssel dafür. Kieselsäure kam aus der Arena-Höhle, Holz war reichlich vorhanden und Pottasche wurde durch Verbrennen von Salzkraut gewonnen. Die besondere blaue Farbe der Pottasche aus Salzkraut verleiht dem Glas aus Castril seinen charakteristischen bläulich-grünen Farbton, den man an der „Jarra Castrileña“ (ein kugelförmiger Körper mit Henkeln und offenem Hals) und einer Art flachen Feldflasche sehen kann, die mit Bogenhanf ummantelt war. Die Fabrik wurde 1878 geschlossen.

3.2. Wanderwege

Die Betischen Kordillern sind ein Karstgebiet, in dem der Kalkstein verwittert ist, so dass wunderschöne, verwinkelte Landschaften entstehen. Das Gebiet von Castril hat, wie nicht anders zu erwarten, alle Elemente der Karstlandschaft: Gipfel von mehr als 2000 Metern, Höhlen, Klüfte, Dolinen, Karren und Wände, die fast senkrecht abfallen und in denen viele Vögel nisten.

Touren gibt es in der Gegend viele. Einige sind leicht, wie die zur Cerrada de la Magdalena, wo der Castril in die Tiefe stürzt. Die Route kann mit dem Fahrrad von Castril aus gemacht werden. Hin und zurück sind es ca. 28 km. Oder man fährt mit dem Auto bis zur Puente de Pino Hermoso und geht dann zu Fuß weiter. In diesem Fall beträgt die Entfernung weniger als 4 km hin und zurück. Besonders eindrucksvoll ist die Quelle des Castril, die im Schwall aus einer Kalksteinwand entspringt. Durch einen Felsspalt ergießt sich das Wasser, das durch den Guadiana menor den Atlantik erreichen wird, nachdem es halb Andalusien bewässert und mit Leben erfüllt hat. Aber lange davor erfrischt dasselbe Wasser die Kinder des Dorfes und all jene, die keine Kinder sind und nicht aus dem Dorf stammen, da es am Fuße des Berges ein natürliches Becken gibt, in dem man baden kann. Über dem Tal schweben die Gänsegeier und einige Bartgeier, die nach Nahrung suchen und die warmen Luftströme nutzen.

Dies ist die einfachste der Routen. Anspruchsvollere Touren führen zu den Gipfeln der Sierra, wo es im Winter schneit und wo man Dolinen, Uvalas

In der Cerrada de la Magdalena stürzt der Fluss Castril in einem Wasserfall in die Tiefe.

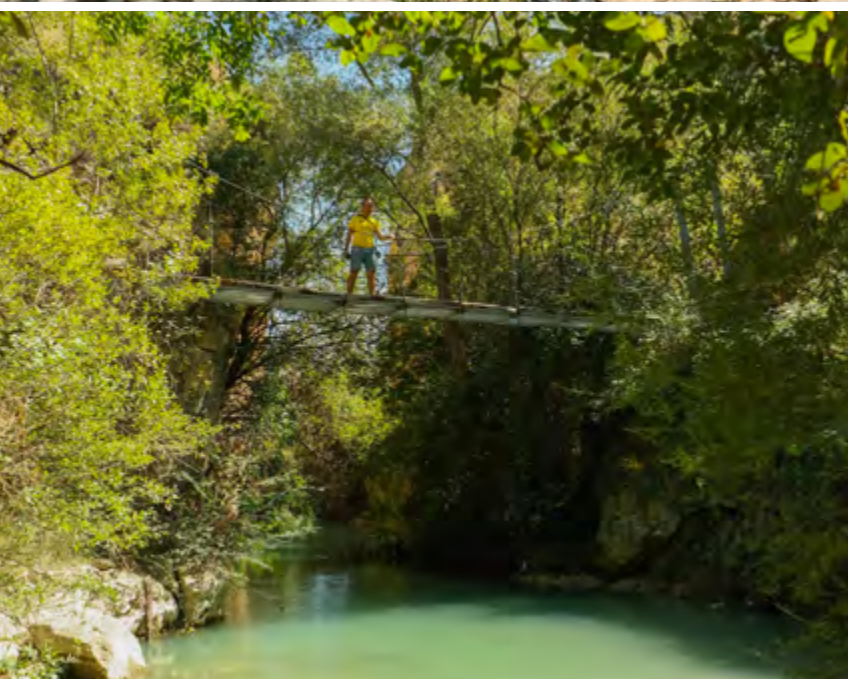
Begegnung mit der Natur im Naturpark Sierra de Castril. Cerrada de la Magdalena.

La Cerrada del Río Castril, ein wunderschöner Wanderweg, der durch die Schlucht hinter dem Dorf führt.



und Karren sehen kann. Wir behalten sie uns für ein andermal vor, wenn wir mit mehr Zeit wiederkommen.

Und den entspannteren unter unseren Lesern empfehlen wir den schnellen Stegweg über das Flussbett des Castril, die Cerrada del Río Castril, mitten im Ort. Ein Rundweg von ca. 2 km, der durch das Dorf und die Flussschlucht führt und den alten Anlagen des ersten Staudamms folgt, der die Wasserkraft zur Stromerzeugung nutzte. Die Schluchtwände sind hoch, da sich der Fluss tief eingegraben hat. Daher ist die Klamm teilweise sehr eng und man hat fast den Eindruck, dass sich die Wände berühren oder dass man von einem Ufer zum anderen springen könnte. Unter den Holzstegen ist das Wasser sehr blau - Bergwasser - und wahrscheinlich sehr kalt. Ein 70 Meter langer Tunnel durchquert ein besonders kniffliges Gebiet und führt zu einer Stelle, an der der Castril in einen weiteren Wasserfall einmündet. Mehrere Brücken und eine Wassermühle aus dem 19. Jahrhundert ergänzen eine sehr lehrreiche Route für Kinder und Erwachsene.



3.3. Der Stausee El Portillo

Der neue Staudamm wurde im Jahr 2000 kurz vor der Schlucht, die der Castril ausgehöhlt hat, fertiggestellt. Zu den Sehenswürdigkeiten des Weges gehört die „Fábrica de la Luz“, eines der beiden Kleinstwasserkraftwerke, die Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut wurden. Die andere, die Central del Nacimiento, ist noch in Betrieb. Ein gutes Beispiel für diese Kleinkraftwerke, die auch im 21. Jahrhundert noch nützlich und rentabel sind. Im Stausee von El Portillo können Sie bestimmte Wassersportarten wie Kajak- und Kanufahren ausüben, aber auch Forellen angeln, die anschließend zurück ins Wasser gesetzt werden.



Der Wasserfall Cerrada de la Magdalena, ein Beispiel für eine Karstquelle.

Der Fluss Castril an der Route der Cerrada.

Großartiger Panoramablick auf den Stausee El Portillo.



Das Dorf Castril und die Peña de Castril.

Die Sierra de Castril bietet zu jeder Jahreszeit ganz unterschiedliche Panoramen: Im Winter fällt der Schnee, im Frühling grünt die Natur und im Sommer trägt sie ihre Früchte, um sich im Herbst in goldene Farben zu färben. Durch das Relief und den ganzjährigen Wasserreichtum ist die Vegetation viel abwechslungsreicher und es kommen auch seltenere Arten wie Weiden und Eschen vor, und auf den Feldern um Castril gedeiht auch Mais.

Im Park kann man einige majestätische Vögel wie den Steinadler, den Bartgeier und viele Gänsegeier beobachten, die in den vertikalen Felswänden nisten. Aufgrund des Reichtums und der Vielfalt der Vögel hat die EU den Naturpark Castril als besonderes Vogelschutzgebiet eingestuft. Wir konnten sogar den majestätischen Flug des Bartgeiers beobachten, der vor kurzem in diesem Gebiet wieder angesiedelt wurde. Hoffen wir, dass er sich hier wieder einlebt, denn Wildtiervielfalt und Nachhaltigkeit des Ökosystems gehen Hand in Hand. Wildtiere, Vieh, Landwirtschaft und die Menschen müssen zusammenleben und den nötigen Platz haben. Die Natur zu schützen heißt, unser eigenes Leben als Menschen zu schützen.

Und auch, um neue Wirtschaftszweige zu schaffen, die für die Landbevölkerung vorteilhaft sind und die Lebensqualität der dort lebenden Menschen erhöhen.

Schließlich ist Castril aufgrund seiner Meteorologie und der Abwesenheit von Lichtverschmutzung ein weiteres perfektes Gebiet für die Himmelsbeobachtung. Auf unseren Reisen durch das außergewöhnliche Andalusien haben wir bereits einige sehr interessante Orte für Freunde der Astrofotografie und der sternklaren Nächte entdeckt.

Im Naturpark kann man einige majestätische Vögel wie den Steinadler, den Bartgeier und viele Gänsegeier beobachten



4 Aktivitäten im östlichen Granada

4.1. Aktivitäten in Castril

Besonders hervorzuheben ist der aktive Tourismus mit Trekking, geführte Routen durch die Tierwelt und Natur. Geologie, Vogelbeobachtung und Sternenbeobachtung sind weitere Aktivitäten, die angeboten werden.

Dann gibt es den Sport, mit Höhlenwandern, Mountainbike- oder E-Bike-Strecken, Klettersteigen, Klettern und Seilrutschen. Schließlich können Sie Castril mit Cazorla kombinieren, da einige Unternehmen Touren zwischen beiden Gebirgen anbieten.

Das Gebiet zwischen Castril und Cazorla ist auch sehr gut für Reittourismus und Pferdetrekking geeignet.

4.2. Aktivitäten in der Region Guadix

Um die Entdeckung des Wohnens in Höhlen fortzusetzen, empfehlen wir einen Besuch im Trópolis, einem Kulturraum mit originellen Angeboten, der sich in einer großen Wohnhöhle befindet und eine interessante Ausstellung zum Thema zeigt. Außerdem starten hier mehrere Trekkingrouten durch das Gebiet des Zalabí-Tals.

Trópolis ist aber auch ein Ort, wo man die Bedeutung und den Geschmack der lokalen Produkte entdecken kann. Dort werden Brotbackworkshops, Käseverkostungen und Degustationen von lokalem Wein und Käse veranstaltet. Käse aus La Calahorra und Senet, Weine aus Granada und im Holzofen gebackenes Brot. Das Zentrum ist vielseitig nutzbar und kann für Produktpräsentationen, Symposien, Konferenzen oder Firmentreffen verwendet werden.

Wandern, eine der Hauptaktivitäten im Naturpark.

Trópolis, Brotworkshop in einer Wohnhöhle.

5 Gastronomie in Granada

Die Gastronomie von Guadix, Gorafe und Castril zeugt von der Vielfalt und dem Reichtum, den das gesamte andalusische und iberische Essen besitzt. Ein riesiger Schmelztiegel vergangener gastronomischer Einflüsse zusammen mit den Beiträgen, die Jahrhundert für Jahrhundert dazukamen und die durch neue Produkte, die aus Amerika und Asien kamen, bereichert wurden.

Die andalusische Küche hat sich mit ihren mittelalterlichen und jüdisch-muslimischen Wurzeln weiterentwickelt und Geschmacksrichtungen und Rezepte wiederentdeckt, die in anderen Teilen Spaniens und Europas verloren gegangen sind. Diese Einflüsse, die sich auch in die Tradition der klösterlichen Handwerkskunst niederschlagen, sind in den typischsten Desserts von Guadix und seiner Region sehr ausgeprägt. Viele dieser Süßspeisen haben mit Ostern zu tun. Der sogenannte Himmelspeck und die Pestiños sind in anderen Teilen Andalusiens üblich. Hier jedoch gibt andere lokale Spezialitäten wie die Felipes und die Roscos fríos. Die Grießen- und Schmalzkuchen werden eher im Winter zur Weihnachtszeit gegessen. Eine lange Liste von Produkten zum Durchprobieren, und wenn Sie nicht wissen, was es ist, fragen Sie nach und kosten Sie es! Das ist es, was Reisen ausmacht.

Aber zu erst einmal eins nach dem anderen. Churros sind in Guadix sehr beliebt, und wenn es in der Stadt viele Konditoreien gibt, so gibt es mindestens ebenso viele Churrerías.

Das Schwein ist der König der Gastronomie der östlichen Region Granadas. Zum Mittagessen kommt es in den Topf oder Eintopf, und natürlich in die Wurstwaren: Blutwurst, Chorizo, Salami, Schinken, Lomo de orza usw., begleitet von Weinen und Käsesorten aus der Region.

Viele der Gerichte in diesem Teil Granadas sind sehr herzhaft. Man darf nicht vergessen, dass die Region ein



Die Gastronomie der Region ist köstlich.

raues Kontinentalklima hat, so dass die Hitze des Sommers im Winter in Kälte und manchmal in Schnee umschlägt. Frittierte Brotkrumen, Zicklein oder Kaninchen mit Knoblauch, Kartoffeln „a lo pobre“, Gachas aus Platterbsen, „Sustentos“, der Eintopf von San Antón und die Sopa de Guadix sind einige der Speisen, die Körper und Seele während Ihres Besuchs in Granada zusammenhalten. Und als etwas Leichteres, geschmorte Paprikaschoten.

In Gorafe müssen Sie die gewaltigen Eintöpfe probieren, deren typischster Tarbinas heißt und mit Weizenmehl zubereitet wird. Neben den Wurstwaren kann man in Gorafe sehr gute Rebhühner essen.

Auch in Castril sind Wurstwaren beliebt, aber in Öl konserviert, deren Bezeichnungen Relleno und Longaniza sind. Das Segureño-Lamm ist eine feste Größe und die Forelle aus dem Fluss Castril eine besondere Delikatesse. Maimones, Gachas, Bandnudeln mit Hase, Brötchen mit Kaninchen und etwas, das wir gerne probiert hätten, wenn wir einen leeren Magen gehabt hätten: Kichererbseneintopf mit Mangold. Aber auch die Liste der Gerichte aus dem Norden Granadas ist schier endlos. Guisafillo

Arroz (Reiseintopf), Migas del pastor, eine Variante der frittierten Brotkrumen, Paprikakartoffeln und lokale Pilze in allen Herbstgerichten. Lecker!

Das Brot von Guadix ist ebenfalls sehr bekannt, was für sein Getreide spricht. Nicht umsonst ist eine der Aktivitäten, die wir bei einem Besuch in Trópolis hervorheben, das Kneten und Backen von Brot.

Viele der typischen Produkte der Gegend von Guadix können und sollten auch in den Bars probiert werden. Die Tapas-Kultur ist in Guadix sehr beliebt, um sie mit einem kühlen Bier oder einem lokalen Wein zu genießen, der immer beliebter wird.

Olivensöl ist nicht so bekannt oder so reichlich vorhanden wie in Córdoba oder Jaén. Aber es ist sehr gut, also lassen Sie sich keine Gelegenheit entgehen. Auch den Honig von Castril und den Mistela-Wein sollte man probieren. Und in ganz Granada zögern Sie nicht, den Wein der Provinz zu bestellen. Sie werden Sie angenehme Überraschungen erleben.

Trópolis zeigt Ihnen die Bedeutung und den Geschmack der lokalen Produkte.



Desserts im Palacio de Oñate, einem renommierten Restaurant in Guadix.

In der Wohnhöhle Abuelo José Purullena, einem schönen Beispiel für das Wohnen in Höhlen.

6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Granada

6.1. Essen und Übernachtung

◆ Restaurante Palacio de Oñate

Calle Mira de Amezcuea, 3
18500 Guadix
Tel.: +34 958 660 500
<http://palaciodeonate.com>

◆ Cueva Hammam Abuelo José Purullena,

18500 El Bejarín
Tel.: +34 625 560 371

◆ Casas Cueva Cazorla

Calle Cuevas Nuevas, 37,
23486 Hinojares, Jaén
Tel.: +34 678 312 321
<https://www.casascuevacazorla.com>

◆ Posada los Guilos de Gorafe - Hotel Rural

Carretera GR-6100, 29, im Ortszentrum
18890 Gorafe
Tel.: +34 958 693 184
<https://www.salillas.net/posadalosguilos/>

◆ Casa del Desierto

Gorafe

◆ Asociación Andaluza de Cuevas Turísticas

Complejo Cerro Kabila, s/n

18510, Benalúa (Granada)
Tel. +34 958 341 742 - 600 429 877
promocion@cuevasdeandalucia.org
<https://cuevasdeandalucia.org>

6.2. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen. Transport und Führungen

◆ Trópolis

Avda. Jose Fuentes, S/N,
18511 Alcudia de Guadix, Granada
Tel.: +34 958 698 286
Mobiltelefon: +34 665 611 436
reservas@tropolis.es
www.tropolis.es

◆ Pedales de Granada.

Cuesta Alhacaba, 31-19
18010 Granada Tel.: +34 666 963 472
info@pedalesdegranada.com

◆ Ecoactiva.

Calle Nueva del Río, 18,
18816 Castril, Granada.
Tel.: +34 958 720 059
<https://ecoactivaturismo.es>



Am westlichen Ende der Sierra Morena und im Norden der Provinz Huelva gelegen, bietet der Naturpark Sierra de Aracena y Picos de Aroche ein ergänzendes Angebot zu den Stränden von Huelva.

“
Die
überraschende
Sierra de
Aracena y
Picos de
Aroche
”



Huelva

Gotische Mudéjar-Kirche San Martín in Almonaster la Real.

Die ausgedehnten Waldmassen, die den hohen, auf wenige Monate konzentrierten Niederschlägen zu verdanken sind, begünstigen ein mildes und kühles Klima. Die Sierra „täuscht“ den Reisenden, der die Landkarte nicht im Kopf hat, denn die Landschaft wirkt wie in nördlichere Breiten, obwohl sie doch der westlichste Teil der andalusischen Berge ist.

Die Dörfer der Sierra wetteifern um den Titel des schönsten der Provinz. Und die Wahl ist nicht leicht: Aroche, Alájar, Aracena, Cortegana, Linares de la Sierra und Almonaster la Real sind nur Beispiele einer langen Reihe, die dazu einlädt, die Reise zu verlängern oder eine baldige Rückkehr zu buchen. Neben dem Naturerbe gibt es kulturelle und gastronomische Attraktionen, die in Andalusien einzigartig sind und die Lust auf einen längeren Aufenthalt nur noch steigern.

Die geschützte Ursprungsbezeichnung Jabugo ist zweifelsohne das Rückgrat zum Verständnis der Eigenart der Sierra. Die von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärten Dehesas sind mehr als nur eine Landschaft oder ein Ökosystem. Sie sind das Ergebnis jahrhundertelanger menschlicher Interaktion mit dem Territorium und bilden ein Naturgebiet mit Steineichen- und Korkeichenhainen, in denen reinrassige iberische Schweine während der als „Montanera“ bekannten Mast Eicheln fressen.

Die Wälder bedecken die Hänge, die Höhen von 350 bis 950 Metern aufweisen. Weiter südlich sind es aufgrund der trockeneren Gebiete die Steineichen, die die Hügel bevölkern. Auf der gegenüberliegenden, feuchteren Seite gedeihen Korkeichen und in höheren Lagen Zenneichen, Pyrenäeneichen und die nicht autochthonen Schwarzkiefern, die bunt gemischt

den grünen Teppich der Bergkette bilden. An den Flussufern stehen Pappeln, Eschen, Weiden und Erlen, die mit ihrer Größe einen Schutz für den Wanderer darstellen.

Was die Fauna anbelangt, führte das Vorhandensein dieser Wälder dazu, dass hier Säugetiere wie Luchse, Wildkatzen, Ginsterkatzen, Marder, Wiesel, Dachse, Mungos und Otter Zuflucht finden konnten. Sie sind nicht die einzigen Raubtiere, denn in der Sierra de Aracena und den Picos de Aroche finden Ornithologen

ein ideales Terrain für die Vogelbeobachtung. Unter anderem gibt es hier Mönchs- und Gänsegeier, Steinadler, Habichtsadler, Kurzzehenadler, Zwergadler, Habichte, Schwarzmilane, Wanderfalken, Turmfalken, Uhus, Schwarzstörche und Waldkäuze.

Schließlich ist der Park ein traditionelles Jagdgebiet, in dem Rehe, Wildschweine, Kaninchen und Rebhühner zu Hause sind.

Karte



Inhalt

1 Tourismus für tausend Nischen 94	4.2. Käse..... 104
1.1. Filmtourismus Ein echtes Filmset..... 94	4.3. Pilze - Die Sierra: größte mykologische Vielfalt in Europa 104
1.2. Gruta de las Maravillas. Schönheit im Inneren der Erde..... 94	4.4. Konditorei Rufino - Meisterkonditoren seit 1875..... 105
1.3. Historische Routen – Kulturtourismus 95	4.5. Weine. Neue und einzigartige Gewächse..... 105
1.4. Wandern. Wege, die nie an ein Ende kommen ...99	4.6. Olivenöl. Der ökologische Ansatz der Ölkultur 106
1.5. Sporttourismus..... 100	4.7. Honig aus der Sierra. Die glücklichsten Bienen der Welt..... 106
2 Die Route des Jabugo-Schinkens. Ein kulinarisches Universum..... 101	4.8. Ökologische Genossenschaften der Sierra. Engagement für andere Vorgehensweisen..... 106
2.1. Verarbeitungsbetriebe und Trockenräume..... 101	
2.2. Die Dehesas..... 101	
3 Kulturelles Erbe und Traditionen 102	5 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Peña de Arias Montano, ein Ort mit tellurischen Kräften 107
3.1. Feste - Veranstaltungen das ganze Jahr..... 102	
4 Setzen auf Qualität: klassische und ökologische Produkte 104	6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Huelva..... 109
4.1. Jabugo. Garanten der höchsten Exzellenz.... 104	



Die Gruta de las Maravillas (Wundergrotte) bietet eine Tour durch den Untergrund von Aracena.

Pfarrkirche San Marcos in Alájar.

Blick auf die weißen Häuser von Aroche.



Die Wundergrotte diente bereits als Kulisse für mehrere Filme.



Geologische Formationen der Gruta de las Maravillas.

Platz im Zentrum von Alájar, auf dem Szenen aus dem Bollywood-Film ‚Zindagi na milegi dobara‘ (Man lebt nur einmal) gedreht wurden.

Tourismus für tausend Nischen

1.1. Filmtourismus Ein echtes Filmset

Film und Tourismus bilden ein Binom mit immer mehr interessierten Reisenden. Die Bergdörfer, die üppige Natur und das magische Licht sind Argumente, denen man nur schwer widerstehen kann. Deshalb wählen immer mehr Regisseure die Berge als Kulisse für ihre Filme. Der Film hat die Vorzüge dieses Sets bereits in spanischen und internationalen Produktionen gezeigt. Das Idyll begann bereits mit der Zelluloid-Version der Reise zum Zentrum der Erde von Jules Verne im Jahr 1959, die das Innere der Welt in der Wundergrotte von Aracena verortet. Ein anderer Blockbuster, diesmal mit dem König der Affen in der Tarzan-Verfilmung in den Minen von König Salomon (1973), brachte die Höhle in die Kinos der ganzen Welt.

Die Dörfer der Sierra, die üppige Natur und das magische Licht begeistern die Regisseure

Im 21. Jahrhundert sind neue Titel hinzugekommen, darunter *Días Rojos* (2004), gedreht in Alájar, *El corazón de la tierra* (2007), ein Film von Antonio Cuadri nach dem gleichnamigen Roman von Juan Cobos Wilkins, sowie *Miel de Naranjas* (2012) von Regisseur Imanol Uribe, beide an Schauplätzen in Linares

de la Sierra gedreht.

Und außerhalb unseres Landes diente das Phänomen des indischen Bollywood-Kinos mit dem Film ‚Zindagi Na Milegi Dobar‘ als Plattform, um die Plaza de España in Alájar bekannt zu machen, auf der die Szenen des Songs ‚Señorita‘, dem Höhepunkt des Films, gedreht wurden.

Aber es war der Film *Der endlose Graben* aus dem Jahr 2019, der die Filmfans in seinen Bann zog. Er zeigt das Städtchen Higuera de la Sierra so, wie es ist, ein Ort mit viel Seele und Tradition.

1.2. Gruta de las Maravillas. Schönheit im Inneren der Erde

Man sagt, wer eine Höhle kennt, der kennt sie alle. Dieses Klischee wird man nach dem Besuch dieser unterirdischen Kathedrale nicht wieder in den Mund nehmen. Die Morphologie der Formationen ist so vielfältig, dass der Besuch wie eine fotografische Schatzsuche erscheint, bei der wir uns an dieser von der Erosion geformten Grotte erfreuen.

Im Herzen des Städtchens Aracena ist der phreatische Hohlraum in drei Ebenen von Galerien gegliedert, in denen es Stalaktiten, Stalagmiten, Säulen, Excentriques, Sinterbecken, Sinterformationen, PISOIDE und Vorhänge gibt.

Die Wundergrotte wurde 1914 als erste auf der Iberischen Halbinsel für den Besuch hergerichtet und ist heute eine der größten Touristenattraktionen nicht nur in Aracena, in der Sierra oder in der Provinz Huelva, sondern in ganz Andalusien.

1.3. Historische Routen – Kulturtourismus

Über die ganze Sierra verstreut, manchmal von Felsen geschützt, manchmal in den wenigen Tälern an Wasserquellen und meist geografische Erhebungen krönend, reihen sich die Dörfer aneinander, die wir in der Sierra de Aracena und den Picos de Arcoche finden. In diesem von Keltiberern, Römern, Muslimen und Christen bewohnten Landstrich, der mit der Rückeroberung neu besiedelt wurde, sind die architektonischen Einflüsse, die kulturellen Spuren und die Maßnahmen zur Umgestaltung der Landschaft offensichtlich. In den bewohnten Siedlungen ist die Bedeutung der Burgen zu sehen, ein Merkmal des Grenzgebietes, das seine Rolle sowohl in den Kämpfen zwischen dem Kalifat und dem Königreich Kastilien als auch bei der Abgrenzung gegen die Interessen des Königreichs Portugal spielte.

Was folgt, ist nur eine kleine Auswahl aus den Juwelen der Sierra. Die Entscheidung fällt immer schwer fällt und ist Grund genug, dieses Reiseziel erneut anzusteuern.

- Alájar. Ausguck auf die Sierra

Der Felsen von Arias Montano wirkt wie ein allgegenwärtiger Schutzschatten über dem Dorf Alájar (Arabisch für Stein), das zu seinen Füßen liegt. Aus der Vogelperspektive scheinen seine Straßen so angelegt worden zu sein, dass sie Überschwemmungen vermeiden. Enge, fast labyrinthische Gassen winden sich wie Mäander vor den alten, aber robusten Holztüren mit kuriosen Schlössern. Vor jedem Haus gibt es individuelle Kieselsteinmosaik, die jede Behausung und ihre Bewohner kennzeichnen, vor allem florale oder geometrische Motive und Tierdarstellungen.

Der Spaziergang führt uns fast immer zu drei Plätzen, der Barockkirche San Marcos (18. Jh.), der koketten Plaza de España, die berühmt dafür ist, Schauplatz des ersten Bollywood-Films in Spanien zu sein, und zu den Straßen, die uns verschiedene Ausblicke auf den Felsen bieten.

Friedlich, vertraut, so sehr, dass wir sogar in einem seiner Viertel das Ökodorf Calabacino finden. Seit den 70er Jahren wurde es von Ausländern wiederbesiedelt, die aus verschiedenen Ecken der Welt kamen. Die Landflucht konnte so gestoppt werden. Sie widmen sich kunsthandwerklichen Tätigkeiten. Aber nicht nur Ausländer brachten sich mit künstlerischen oder kulturellen Initiativen ein. Auch ein großer Meister wie der Maler Ignacio Alcaría erlag dem Charme der Sierra und siedelte sich hier an.

- **Almonaster La Real. Einziges Beispiel einer ländlichen Moschee aus der Zeit von Al-Andalus**

Die Wundergrotte war die erste Höhle in Spanien, die für Besucher hergerichtet wurde.



Das maurische *Al-Munastyr* ist einer der schönsten Orte der Sierra de Aracena y Picos de Aroche. Der Hügel, auf dem die Moschee von *Al-Munastyr* steht, ist eine Ode an die Verschmelzung der Kulturen. El cerro donde se alza la Mezquita de Al-Munastyr es una oda al mestizaje. Das Ensemble umfasst die Überreste einer westgotischen Kirche, einer muslimischen Moschee und einer christlichen Festung. Das schöne Gotteshaus ist das einzige Beispiel einer ländlichen andalusischen Moschee, das in Spanien praktisch intakt geblieben ist. Sie nutzte die vorhandenen Überreste aus der Römerzeit und der westgotischen Basilika und bildete in ihrem Inneren die stilistischen Vorstellungen aus der Zeit des Kalifats in Córdoba nach. So finden wir den Hof der Waschungen (*sahn*), den *mihrab* (der die Richtung des Gebets angibt) und das Minarett, von dem aus der Ruf zum Gebet erfolgte. Neben der Moschee befindet sich innerhalb der Burg eine kleine Stierkampfarena.

Als Kontrast zum Blick auf das Dorf von der Moschee aus kann man durch das Zentrum von Almonaster la Real spazieren und zwischen den Straßen die Silhouette des von der Moschee gekrönten Hügels erblicken. Auf diesem Weg liegt die gotische Mudéjar-Kirche San Martín mit ihrer erstaunlichen Fassade im manuelinischen Stil. Etwas weiter zeigt die Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit auf dem Rathausplatz die barocken Formen vom Ende des 18. Jahrhunderts, deren eleganter zweigliedriger Glockenturm mit toskanischen Pilastern verziert ist.

Am Ortsrand von Almonaster la Real führt uns der Weg, der der Römerstraße folgte, zur Brücke La Tenería, die als Zugang zu den früheren Gerbereien diente.

- Aracena. Die Wundergrotte und vieles mehr

☞ Moschee von Almonaster la Real.

☞ In die Burg von Almonaster la Real eingefügte Stierkampfarena.

☞ Das Innere der Moschee von Almonaster la Real, eine Mischung aus römischer, westgotischer, kalifischer und christlicher Architektur.

Heutzutage ist Aracena das touristische Zentrum der Sierra und zieht die Neugierigen an, die von der Gruta de las Maravillas (Wundergrotte) gehört haben. Doch sie ist nicht die einzige Überraschung, die sie erwartet. Die gepflegte Altstadt, die Burg über der Stadt (aus der Mitte des 13. Jahrhunderts) oder das Museum, das dem Schinken und dem iberischen Schweinefleisch gewidmet ist, wecken die Neugierde beim Bummel durch die Stadt.

Beim Aufstieg auf den Burghügel kann man die Überreste der sieben Türme und der Schanzen der Almohadenburg besichtigen und die Aussicht genießen. Abgesehen von einem nicht zu verachtenden Workout versteht man besser, dass Aracena der Verteidigung diente. Innerhalb der Burg wurde die Priorenkirche Nuestra Señora del Mayor Dolor errichtet.

Im Ort befindet sich die gotische Kirche Santa María de la Asunción, ein dreischiffiges Gotteshaus im Renaissancestil aus dem Jahr 1522. Wer sich für religiöse Architektur begeistert, findet in Aracena viele Beispiele des andalusischen Mudéjar-Stils, darunter das Kloster Santa Catalina Mártir und die kleinen Kirchen San Pedro, San Roque, Santo Domingo, Santa Lucía und San Jerónimo. Sie sind von hübschen Häusern im Stil der Gotik, der Renaissance, des Barocks, des Eklektizismus oder des Regionalismus umgeben und bilden ein vielfarbiges Mosaik unterschiedlicher Stile.

Im ersten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts schmückte sich Aracena mit schönen Gebäuden, hinter denen die Hand des sevillanischen Architekten Aníbal González steckt. Dazu gehören das Casino Arias Montano, das Rathaus, die Plaza de Abastos, der Cortijo San Miguel, die Chalets von Aracena und das Empfangsgebäude der Gruta de las Maravillas. Elegant sind auch die Gebäude des Cabildo Viejo (15. Jh.) mit robusten Steinmauern und vierseitigem Dach mit arabischen Dachziegeln.

Wie in fast allen Städten der Sierra gibt es auch in Aracena überall Brunnen zur Bewältigung der hohen Niederschläge, die es gestatten, die Versorgung zu sichern und Überschwemmungen zu vermeiden. Die Fuente del Concejo versorgt den von Aníbal González erbauten Waschplatz mit Wasser aus einer der Quellen der Gruta de las Maravillas.

- Aroche. Stolz auf seine Vergangenheit

Im Gegensatz zur Ruhe der anderen Dörfer zeigt Aroche eine ganz eigene Dynamik. Die Straßen sind lebendig und voller lokaler Aktivitäten.

Die eleganten Herrenhäuser spiegeln das prunkvolle Flair ihrer früheren Besitzer wider. Seine zwei Museen versetzen den Reisenden in die Vergangenheit von Aroche. Zum einen hebt das Archäologische Museum die Bedeutung der Fundstätte Turóbriga Arucci hervor, die sich am Rande der Stadt befindet

☞ Die Wundergrotte bietet eine Tour durch den Untergrund von Aracena.

☞ Blick auf den Ort Aroche.

☞ Einsiedelei San Mamés und römische Fundstätte Turóbriga.





Die Burg von Cortegana, eine der am besten erhaltenen in der Sierra de Arcena und den Picos de Aroche.

Blick auf das Dorf Cortegana aus dem Inneren der Burg.

und in der El Tesorillo ausgestellt ist: eine komplette Sammlung von Silbermünzen, bestehend aus 376 Denarii, die im Nordhaus der römischen Fundstätte gefunden wurden, sowie weitere Stücke aus der Vorgeschichte bis zur Neuzeit. Zum anderen bietet das Rosenkranzmuseum mit ethnographischem Charakter Stücke aus der ganzen Welt.

Wir steigen von unten nach oben und halten bei der Kirche Mariä Himmelfahrt (1483), einer Kombination von Mudéjar und Renaissance, mit dem gotischen Taufbecken und der barocken Orgel. An der Außenseite stellen die steinernen Wasserspeier tier- und menschenähnliche Figuren dar, die vom mittelalterlichen Bestiarium inspiriert sind. Wir biegen ab und folgen den Mauern zum Turm von San Ginés, auch bekannt als „Almena“, einem alten Wachturm, der heute ein spektakulärer Aussichtspunkt ist.

Auf dem Gipfel befindet sich die imposante Almohadenburg arabischen Ursprungs (12. Jh.), die durch ihre Aussicht besticht. Und die Überraschung ist riesig, wenn man die Stierkampfarena im Inneren entdeckt.

Außerhalb von Aroche ist in den Llanos de la Belleza die Einsiedelei der Wiederbesiedlung von San Mamés (ursprünglich Einsiedelei von San Pedro de la Zarza) der Auftakt zu einem Zeitsprung in die Römerzeit. Nach dem Genuss, die Fresken aus dem 16.-17. Jahrhundert im Inneren der Einsiedelei betrachtet zu haben, betreten wir die römische Stätte von Turóbriga Arucci. Gegründet in der Zeit des Augustus

Cumbres Mayores zeigt uns durch die Archäologie seine keltiberische und römische Vergangenheit.

Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. (15-10 v. Chr.), haben die Ausgrabungen das Forum, den Markt, die Bäder, den Campus, die Mauer und die Nekropole sowie private Wohnhäuser wie das Haus der Säule, das Nordhaus und das Haus des Peristyls ans Licht gebracht.

- Cortegana. Die eleganteste Burg der Sierra

Seine Burg, eine von Sancho dem Tapferen zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert erbaute Festung, ist eines der meistbesuchten Monumente der Provinz Huelva. Es wirkt wie ein Köder, der Reisende anlockt, die dann von einem reizvollen Dorf überrascht werden, in dem auch die Casa Estrada hervorsticht, deren schwärmerischer Eklektizismus des späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts einen Kontrast zum mittelalterlichen Erbe von Cortegana bildet. Teil dieses Erbes ist auch die Pfarrkirche Divino Salvador (14. Jh.), die Gotik-, Mudéjar-, Renaissance- und Barockelemente vereint und deren Pfarschatz zu den besten der ganzen Provinz Huelva gehört, sowie die Einsiedelei San Sebastián, im Volksmund „El Santo“ genannt, ein Beispiel für ein gotisches Mudéjar-Gotteshaus.

- Cumbres Mayores. Reinste Wurstwaretradition

An der Grenze zu Extremadura gelegen, spricht Cumbres Mayores durch die Archäologie seiner keltiberischen und römischen Vergangenheit zu uns. Später war sie Teil des Galicischen Bands, einer Reihe von Festungen, die die Grenze zu Portugal verteidigten, eingerichtet von König Sancho dem Tapferen. Tatsächlich leitet sich der Name Cumbres Mayores oder Cumbres Altas aus der Tatsache ab, dass die unteren Bereiche des Dorfes aufgegeben und in die Nähe der Burg (erbaut im Jahr 1293) in die höher gelegenen Gebiete umgesiedelt wurden. Die Mauern sind bis zu zehn Meter hoch und drei Meter dick, was die Robustheit gegen mögliche Bedrohungen durch die Portugiesen zeigt.

Die Fleischtradition geht bereits auf das 18. Jahrhundert zurück, aber erst mit der Ankunft der Eisenbahn Ende des 19. Jahrhunderts bekam sie ein herausragendes Gewicht, da 24 Schlachthöfe und 37 Fabriken aktiv sind.

Neben der Burg sind auch die Wallfahrtskapelle Nuestra Señora de la Esperanza, die Überreste der Wallfahrtskapelle Santa María Magdalena, die Wallfahrtskapelle Nuestra Señora del Amparo, die

Kirche San Miguel Arcángel und die romanische Fassade des Franziskanerklosters Clarisas einen Besuch wert. Auf dem Weg nach Fregenal de la Sierra stoßen wir auf die Überreste der römischen Brücke, die Nertóbriga (Cumbres Mayores) mit Turóbriga verband und den Fluss Sillo überquerte. Neben dem Flussbett befanden sich früher Wassermühlen, deren Struktur noch erhalten ist.

- Linares de la Sierra. Freilichtmuseum

In diesem Ort, der einst - wie schon der Name verrät - dem Flachsabbau gewidmet war, ist es üblich, beim Gehen auf den Boden zu schauen. Die Kunst drückt sich hier in den Llanos oder Empedraos aus, Kieselsteinmosaiken, die die Eingänge der Häuser schmücken und als Willkommensteppiche fungieren.

Geometrische, florale, tierische oder religiöse Motive gibt es zuhauf, die auch die Straßen und Plätze der Stadt schmücken. Diese eigentümliche Volkskunst umfasst etwa 300 dieser Llanos, die teilweise schon Jahrhunderte alt sind.

Die echten Sehenswürdigkeiten sind die Straßen des Dorfes, die ein harmonisches Gesamtbild weißer Häuser und Kopfsteinpflasterböden bilden, mit einem Grundriss, der im Laufe der Jahrhunderte kaum verändert wurde.

Bei einem Spaziergang durch Linares de la Sierra auf der Suche nach dem schönsten Empedrao kommen wir an einigen sehenswerten Orten vorbei, darunter die Pfarrkirche San Juan Bautista, eine Verschmelzung des volkstümlichen Barocks mit dem akademischen Barock, der in Klassizismus übergeht. Eine weitere dieser Stellen ist die Fuente Nueva (Neuer Brunnen) und der kreisförmige Waschplatz (1908), die sowohl die lebenswichtige Arbeit der Versorgung als auch das Soziale perfekt widerspiegeln, da sie ein Treffpunkt für die Einwohner sind. Tatsächlich hat das Fehlen von Höfen und Korridoren in den Häusern den Straßen- und Sozialcharakter von Linares geprägt.

In Linares de la Sierra gibt es viele „Empedraos“ vor den Haustüren.

Casa del Tiro Pichón, Sitz der geschützten Ursprungsbezeichnung Jabugo-Schinken.

Der Platz dient als öffentlicher Ort für Veranstaltungen und kann sogar als Stierkampfarena genutzt werden. Den Abschluss der Route bildet die Fuente Vieja (Alter Brunnen), die von Gemüsegärten und Obstbäumen umgeben ist.

- Jabugo. Ein universelles Dorf

Es ist der Ibérico-Schinken Pata Negra, der den Namen Jabugo in der ganzen Welt bekannt gemacht hat. Die archäologische Fundstätte Cueva de la Mora zeigt, dass der Ort seit prähistorischen Zeiten bevölkert ist. Sein Name leitet sich von dem Wort „Sabugo“ aus der leonesischen Sprache ab, einer Bevölkerungsgruppe, die zusammen mit Galiciern und Asturiern nach der Rückeroberung hier angesiedelt wurden. Der Bau der Eisenbahnlinie Huelva-Zafra förderte die Entwicklung der bereits bestehenden Fleischindustrie.

Der Tiro de Pichón, ein Originalwerk von Aníbal González, ist das emblematischste Gebäude, aber auch ein weiteres religiöses Bauwerk ist von Interesse. Die Kirche San Miguel Arcángel im Mudéjar-Stil wurde im 16. Jahrhundert begonnen und bis zum 18. Jahrhundert durch Anbauten verändert.

1.4. Wandern. Wege, die nie an ein Ende kommen

Es gibt zahlreiche Angebote, um eine Geografie zu genießen, die reich an Flora und Fauna ist und deren Hänge interessante Möglichkeiten für Wanderer bieten. Mehr als 800 km an Trekking-Alternativen bilden einen Rekord an Routen, bei denen die Stille der gemeinsame Nenner ist. Einige der bei Wanderern beliebtesten Wege sind der Weg von Santa Olalla del Cala - Mina de Teuler, der Weg Arroyomolinos de León - Alto del Bujo, gemeinsam mit dem Weg Arroyomolinos de León - Sierra de los Gabrieles, der Weg Cañaverale de León - Ribera de Hinojales, der Weg Hinojales - Camino de la Víbora, der Weg Encinasola

Die „Empedraos“ sind Mosaik, die die Hauseingänge schmücken



Blick auf Alájar von der Peña de Arias Montano.

- Puente de los Cabriles und die Tour Encinasola - Peña de San Sixto und Arroyo Sillo, der Aufstieg zum Cerro San Cristóbal, die Route Alájar - Los Madroñeros, der Weg Linares de la Sierra - Alájar, die Route Aracena - Linares de la Sierra bzw. Aracena - Corteconcepción und die Aufstiege zum Alto del Chorrito sowie El Talenque - Valdelarco. Hinzu kommen die Trekkingroute der Ribera de Jabugo und des Cerro del Castaño.

1.5. Sporttourismus

Die Sierra de Aracena positioniert sich als Sportdestination in Spanien und im Ausland. Rennradfahren und Mountainbiking, Nordic Walking, Klettern oder Canyoning sind einige der Angebote, auf

die man immer häufiger trifft, den Winter weniger lang werden zu lassen, während man die Köstlichkeiten der Region des Jabugo-Schinkens genießt.

Nordic Walking

Unter allen Nordic-Walking-Angeboten sticht der Rundweg von Santa Ana la Real hervor. Er beginnt am Staudamm und steigt durch die Sierra de las Cumbres hinauf, um dann hinunter zur Kreuzung von Los Prietos zu gelangen. Weiter geht es am Flussufer entlang bis zum Risco Levante, wo wir die Brücken

des Flussufers von Santa Ana la Real überqueren. Noch einmal geht es hinauf durch El Negrillo und bis zur Nava de Aguafría, um dann in Richtung Santa Ana la Real abzubiegen und schließlich den Abstieg zum Dorf am Stausee zu beginnen.

Canyoning

In der Sierra de Aracena und den Picos de Aroche finden wir verschiedene Stellen, die sich zum Canyoning eignen. Am bekanntesten ist die Dundún-Schlucht, aber wenn man erst einmal in das Canyoning eingeweiht ist, können uns die Guides der Gegend weitere faszinierende Orte für diesen Adrenalinsport empfehlen.

Klettern

Felsen und Kalksteinwände bieten Herausforderungen für Kletterbegeisterte. Die beiden Kletterschulen der Sierra, Risco Levante und Cerro de San Cristóbal, bieten Ausrüstung, Guides und Beratung für Anfänger.



Schweine in der Dehesa.

Trocknung von Schinken der D.O.C. Jabugo.

2

Die Route des Jabugo-Schinkens. Ein kulinarisches Universum.

In der Sierra de Aracena y Picos de Aroche können wir von einem Universum des Schinkens sprechen. Die geschützte Ursprungsbezeichnung Jabugo ist eine Region mit einzigartigen mikroklimatischen Bedingungen. Die hervorragenden Produkte stammen von Schweinen iberischer Rasse, die in Freiheit auf den Weiden aufwachsen und sich während der Montanera (Mastphase) ausschließlich von Eichen und natürlichen Gräsern ernähren.

Es ist nicht irgendeine Route, die wir Ihnen vorschlagen, sondern eine Erfahrung, die über das Visuelle hinausgeht und den Geruchs- und Geschmackssinn ebenso mit einbezieht.

Wir können die Route in dem emblematischen Gebäude El Tiro in Jabugo beginnen, das von dem Architekten Aníbal González erbaut wurde, der viele Denkmäler der Iberoamerikanischen Ausstellung Sevilla 1929, darunter auch die Plaza España entwarf. Heute ist es Sitz des Zentrums für Innovation und Förderung der Ibérico-Produkte und der perfekte Ort, um die Möglichkeiten zu erklären, die die Berge bieten, um die Welt des Jabugo-Schinkens kennenzulernen. Als Ergänzung vermittelt uns das Museum des Schinkens von Aracena auf pädagogische Weise eine Realität der Wursttradition, die wir später auf greifbare Art und Weise entdecken werden.

2.1. Verarbeitungsbetriebe und Trockenräume

Es gibt 31 Gemeinden, die Schinken der g.g.A. Jabugo produzieren, und in vielen von ihnen können wir die Produktionsbetriebe und ihre Trockenhallen besuchen. Cumbres Mayores, Cortegana, Galaroza, Higuera de la Sierra, Jabugo, Santa Olalla del Cala, Aracena, Aroche oder Corteconcepción sind gute Adressen. In ihnen spürt man die Kunst, die Geduld, die Zeit

und die Sorgfalt, die die Schinken der g.g.A. Jabugo kennzeichnen.

Wenn man den feinen Zuschnitt des zu verpackenden Schinkens miterlebt, sich in den Reifungsprozess vertieft und über Tausende und Abertausende von Schinken in den Trockenhallen staunt, kommt man in Kontakt mit dem heiklen und sorgfältigen Prozess der Herstellung von Jabugo-Schinken.

Jamones El Lazo in Cortegana hat die einzige hölzerne Trockenhalle, die seit 50 Jahren gebaut wurde. Die Besonderheit dieser Trockenhallen besteht darin, dass ihre Dächer aus Eichenholz und arabischen Ziegeln bestehen.

2.2. Die Dehesas

Der Besuch der Dehesas vervollständigt eine 360°-Tour, die unerlässlich ist, um den Wert dieser einzigartigen Landschaft und ihres Ökosystems zu verstehen. Groß und Klein werden eine unvergleichliche Umgebung genießen, in der die Schweine zunächst scheu sind, mit etwas Geduld aber kommen, um sich umzuschauen und fotografieren zu lassen.

So schöne, geschichtsträchtige und bekannte Orte wie Aracena, Aroche, Corteconcepción, Cortegana, Cumbres Mayores, Galaroza, Higuera de la Sierra, Jabugo und Santa Olalla del Cala bieten die Möglichkeit, die Magie der Ländereien von Jabugo in den Dehesas hautnah mitzuerleben.

Dort befinden sich auch die Trockenräume und Bodegas, in denen die Schinken mit g.g.A. Jabugo mit viel Zeit und Sorgfalt verarbeitet werden und die Sie auf der Route kennenlernen werden.

Dehesas sind einzigartige Ökosysteme



In Almonaster la Real werden islamische Tage abgehalten.

Blick auf die Moschee von Almonaster la Real vom Rande des Dorfes aus.

3 Kulturelles Erbe und Traditionen

Fiestas, Wallfahrten, Kultur- und Sportveranstaltungen. Die friedliche Sierra de Aracena y Picos de Aroche hat gleichzeitig einen bemerkenswerten Veranstaltungskalender.

3.1. Feste - Veranstaltungen das ganze Jahr

Die Sierra hatte nicht immer einen einfachen Zugang zur Kommunikation mit dem Rest der Provinz. Jahrhunderte einer gewissen Isolation haben Traditionen und Feste in der volkstümlichen Folklore Fuß fassen lassen. Deshalb bieten die verschiedenen Dörfer der Sierra de Aracena y Picos de Aroche zwölf Monate lang einen enormen ethnographischen Reichtum.

Die mit der Reconquista begonnene Wiederbesiedlung mit Menschen aus dem Norden der Halbinsel brachte Traditionen der Volkskultur mit sich, die in der Gastronomie, den Tänzen, den Wallfahrten und den typischen Trachten zum Ausdruck kommen.

Die Wallfahrt von Santa Eulalia in Almonaster la Real, die der Königin der Engel auf der Peña de Arias Montano in Alájar oder die der Llanos de la Belleza in Aroche in der Nähe von Turóbriga sind einige dieser besonderen Prozessionen.

Die Sierra de Aracena y Picos de Aroche bieten zwölf Monate ethnographischen Reichtum

Religiöse Feste haben nach wie vor einen hohen Stellenwert, aber auch heidnische, von denen viele einen Bezug zum Umgang mit der Natur und den Fruchtbarkeitszyklen der Erde haben.

Im Frühling gibt es viele Dörfer, in denen die Osterwoche aktiv gelebt und gestaltet wird, mit Prozessionen der verschiedenen Bruderschaften, beispielsweise die von Aracena, Aroche, Cortegana oder Encinasola. Ebenfalls im März findet die Internationale Jagdmesse von Rosal de la Frontera (Ficar) statt, ein wichtiges Ereignis für die Jägerschaft.

Im Folgemonat April bringt die Viehmesse von Puerto Moral seit 1893 Händler und Viehzüchter aus der Region zusammen, die immer noch den Handschlag als Wort benutzen, um Geschäfte abzuschließen.

Im Mai verlagert sich der Schwerpunkt auf Hinojales, um aus nächster Nähe dem Tanz bzw. „Lanza“ einer Gruppe von sieben Männern in typischer Tracht beizuwohnen. Sie begleiten den Weg der Schutzpatronin, der Jungfrau von Tórtola, mit Dudelsack- und Trommelmusik, die auf die keltischen Wurzeln ihres Ursprungs zurückgeht.

Ein weiteres der heidnischen Feste, die von den Christen übernommen wurden, ist das Maikreuzfest

in Almonaster la Real, das den Fruchtbarkeitskult des kommenden Frühlings in einen Liederwettbewerb der beiden Bruderschaften des Cruz del Llano und des Cruz de la Fuente verwandelte. Während des sogenannten „Pique“ sind es Tamburine, Flöten, Trommeln und die Fandangos, die den Sonntag der Wallfahrer beleben.

Wenn der Sommer kommt, beginnt das bunte Treiben mit den mittelalterlichen Tagen von Cortegana vor der herrlichen Kulisse einer der imposantesten Burgen der Provinz. Rund um die Burg von Sancho IV. gibt es einen mittelalterlichen Markt, Pferdeturniere und andere Veranstaltungen.

Cortelazor la Real bringt die Schönheit seiner Landschaften mit einem Malwettbewerb unter freiem Himmel zum Ausdruck und verwandelt die Stadt in eine öffentlich zugängliche Kunstgalerie.

Im Juli geht es zur Burg von Aroche und der Fundstätte Turóbriga-Arucci, wo typische römische Feste und Veranstaltungen wie Gladiatorenkämpfe nachgestellt werden.

Der August endet mit dem Jazz-Festival von Higuera de la Sierra mit guter Musik und Aufführungen. Schon jetzt gilt es als eines der wichtigsten musikalischen Ereignisse.

Bevor der Sommer zu Ende geht, begünstigt die Wärme die Durchführung der Fiesta de Los Jarritos in Galaroza. Am sechsten September darf im ganzen Dorf jeder jeden nass machen, wobei die Fuente de los Doce Caños der Hauptversorgungspunkt für diese Wasserschlacht ist. Das Ziel ist, dass niemand trocken bleibt.

Ebenfalls im September und während der Viehmesse von Aroche (Fegar) gibt es ein Programm, das Dressurvorfürungen, Ausstellungen, eine Messe und Freizeitaktivitäten für Zuschauer aller Altersstufen umfasst.

Der Jahreszeitenwechsel schmälert nicht die Freizeitmöglichkeiten in den Bergen, und trotz des Regens und der sinkenden Temperaturen ist der Herbst eine ideale Reisezeit.

Im Oktober sind es die Tage der islamischen Kultur in Almonaster la Real, die die muslimische Vergangenheit der schönen Stadt wieder aufleben lassen. Vorträge, Ausstellungen und gastronomische Verkostungen zeigen den Stolz auf ihre Moschee.

Einen Monat später ist es Santa Olalla del Cala, das mit den Sephardischen Tagen daran erinnert, dass eine der blühendsten Perioden Andalusiens das Zusammenleben der drei historischen Kulturen - der christlichen, muslimischen und jüdischen - war, um die sich die Aktivitäten und Konferenzen drehen.

Der Winter der Sierra ist die Zeit, in der das Volksfest der Rehiletes von Aracena gefeiert wird. In Verbindung mit dem Ende der Kastanienenernte werden die Blätter des Baumes für die Herstellung der „Rehiletes“ verwendet. Sie werden auf einen Olivenzweig aufgefädelt und verdichtet. In der Hitze der Lagerfeuer in der Nacht des 7. Dezembers werden sie verbrannt und wie eine Schleuder geschwenkt, um Licht- und Farbeffekte zu erzeugen.

Weihnachten und Karneval sind mit den kuriosen Symbolen der einzelnen Orte - die Zwiebel (Aracena), die Chorizo (Cortegana), die Gallipierna (Cala) oder der Schinkenknochen (Santa Olalla del Cala) - weitere Höhepunkte eines Winters, in dem es immer einen Grund zum Feiern gibt.

Einige der gastronomischen Veranstaltungen, die man sich im Terminkalender vormerken sollte, sind die Ölmesse Oleozufre im Februar, die Messe Saborea Cumbres Mayores, bei der sich alles um den Ibérico-Schinken und seine Derivate dreht, im Oktober, und der Markt für handwerklichen Käse in Aracena im Dezember.

Nicht zu vergessen im Sportkalender ist der MTB-Marathon von Cala mit einer 75 Kilometer langen Strecke durch den nördlichen Rand des Naturparks Sierra de Aracena und Picos de Aroche.

Ausgrabung in Turóbriga, einer römischen Stätte in Aroche und Schauplatz der im Juli stattfindenden Gladiatorenkämpfe.

Die Volkskultur kommt in der Gastronomie, in Tänzen, Wallfahrten und Trachten zum Ausdruck.



Ibérico-Schinken mit g.g.A.
Jabugo-Schinken mit Regañá.

Besuch der
Schinkentrocknungshallen
an der Jabugo-Route.

Die Erzeugnisse der historischen
Konditorei Rufino in Aracena.

Gebackener Baiser aus der
Konditorei Rufino in Aracena.

4 Setzen auf Qualität: klassische und ökologische Produkte.

Wurstspezialitäten aus Jabugo, Honig, natives Olivenöl extra, Pilze, Käse, Honig, Kastanien oder Pasteten sind einige der Köstlichkeiten der Sierra de Aracena y Picos de Aroche.

4.1. Jabugo. Garanten der höchsten Exzellenz

Der Jabugo-Schinken steht immer im Mittelpunkt. Die Wurstwaren-Tradition erstreckt sich in jeden Aspekt der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Gastronomie der Sierra. Es beginnt mit dem Erlebnis eines Spaziergangs durch die Dehesa, setzt sich fort mit dem visuellen Vergnügen beim Besuch der Trockenhäuser und mündet schließlich in das Prickeln am Gaumen, wenn man in einem Restaurant vor einem Teller Jabugo-Schinken sitzt, oder einem Rezept, in dem er seinen unbeschreiblichen Geschmack beisteuert.

4.2. Käse

Die bewaldeten Weiden der Sierra führen dazu, dass die beliebtesten Käsesorten die von Schafen und Ziegen sind. Würdige Vertreter sind der geräucherte Schafskäse mit Rosmarin, der in nativem Olivenöl extra gereifte Schafskäse oder der geräucherte Ziegenkäse, der nach alter Tradition hergestellt wird und

durch seinen intensiven Geschmack besticht. Monte Robledo ist eine der renommiertesten Käsereien in der Sierra mit Angeboten wie Naturkäse und Käse mit Walnüssen, Rosmarin, Kräutern, Oregano und Paprika, der Torta, dem „Sudao“ sowie dem in Öl oder Wein gereiften Käse.

4.3. Pilze - Die Sierra: größte mykologische Vielfalt in Europa

Huelva ist die Provinz mit der höchsten Ernteleistung, darunter einige der wertvollsten und anerkanntesten Arten wie Gurumelo, Tana oder Tentulio.

Die Sierra de Aracena y Picos de Aroche beherbergt die größte Artenvielfalt Europas. Mit mehr als 600 Pilzarten, von denen mehr als 30 Arten essbar sind, ist es ein ausgezeichnetes Ziel für Freunde der Mykologie. Die Natur der Berge mit idealen Lebensräumen für Pilze und Schwämme wirkt als Lockmittel für viele Liebhaber und Kenner, die wiederum eine Küche genießen, die diese Köstlichkeiten in ihre Speisekarte aufnimmt. In den Restaurants werden immer mehr spezielle Pilzgerichte angeboten, wenn die Sammelsaison beginnt.

Dieser gastronomische Schatz wird durch didaktische Tage gefördert, die erläutern, dass Pilze für den Fortbestand der Baumarten in den Bergen und insbesondere in den Dehesas unerlässlich sind.

Das regionale Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei und nachhaltige Entwicklung hat einen Plan zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von Pilzen und Trüffeln in Andalusien (Cussta) ins Leben gerufen, der sich mit dem Ziel der Bewahrung des immensen mykologischen Reichtums auf die Aufklärung konzentriert. Eine der herausragendsten Maßnahmen ist die Erstellung eines Handbuchs für die Identifizierung von Speisepilzen in Andalusien.

Man kann die verschiedenen Pilzsammelzeiten mit einem Ausflug in die Berge zusammenlegen. Im zeitigen Frühjahr ist es der schmackhafte Gurumelo (*Amanita ponderosa*), der die Saison eröffnet.

Der *Amanita caesarea* ist der König der Pilze der Sierra, von den Einheimischen "Tana" genannt. Mit den ersten Regenfällen im Herbst erscheint er mit seiner charakteristischen gold-orangen Farbe, eingehüllt in einen lila-weißen Schleier.

Im regenreichen Herbst sind es Pfifferlinge (*Cantharellus cibarius*), Bronze-Röhrlinge (*Boletus aereus*) und Gemeine Riesenschirmlinge (*Macrolepiota procera*), die aus dem Boden der Bergkette sprießen.

Dies sind nur einige der essbaren Arten, und Pilzsucher finden oft auch Edel-Reizker (*Lactarius deliciosus*), Totentrompeten (*Craterellus cornucopioides*), Eichen-Leberreischlinge (*Fistulina hepática*) und seltener Trompetenpfifferlinge (*Cantharellus tubaeformis*).

4.4. Konditorei Rufino - Meisterkonditoren seit 1875

Die Exzellenz der Produkte aus der Sierra de Aracena y Picos de Aroche hat einen weiteren großen Vertreter in der Arbeit der Konditorei Rufino in Aracena. Seit fast 150 Jahren wird die Tradition ihres Gründers

Rafael Rufino Santos fortgesetzt. Die Qualität seiner Kuchen und Torten ist in ganz Andalusien bekannt und Synonym für Qualität. Die Rezepte sind das Ergebnis der Fortführung der Tradition, ohne auf das Lernen und die Verschmelzung neuer Ideen zu verzichten, verknüpft mit ständiger Arbeit. Seit 1974 hat die Familie Rodríguez Romero mit José Luis und Gertrudis an der Spitze die Aufgabe übernommen, die gute Arbeit der damals bereits hundertjährigen Bäckerei fortzusetzen, wobei sie es verstanden hat, mit neuen Geschmacksrichtungen zu innovieren, die die kulinarische Perfektion nur noch gesteigert haben.

Zu den „Capricen“, die man auf der Fahrt durch die Berge unbedingt probieren sollte, gehören die „Bizcotelas“ aus Eigelb, Zucker und Karamell oder der „Tocinillo de Cielo“, der auf Eigelb und Zucker basiert.

4.5. Weine. Neue und einzigartige Gewächse

Bodega Cerro San Cristobal entstand aus dem beharrlichen Wunsch dreier Partner, einen idealen Standort für die Weinberge zu finden. Die Sierra de Aracena y Picos de Aroche haben keine Herkunftsbezeichnung und die Weintradition ging nicht über die Produktion für den Eigenverbrauch hinaus. Umso verdienstvoller ist es daher, wenn es gelingt, gute Weine zu erzeugen. Die in Almonaster la Real gelegenen Weinberge, die in Höhenlage, auf sandigen, steinigen Böden und in einer Umgebung ohne Umweltverschmutzung angebaut werden, haben Weine mit einzigartigen organoleptischen Eigenschaften hervorgebracht. Das Ergebnis dieser Arbeit sind die Weine Bemoles und Bienteveo, die sich bereits einen Platz unter den typischen Produkten der Sierra erobert.

4.6. Olivenöl. Der ökologische Ansatz der Ölkultur

Gurumelo, Tana oder Tentulio sind einige der am meisten geschätzten Pilze der Sierra

Die Spitzenqualität der Torten der Konditorei Rufino ist in ganz Andalusien bekannt



Der Bemoles-Wein von Bodegas Cerro San Cristobal aus Almonaster la Real.

Provinz Huelva war schon immer ein Land der Olivenhaine. Im besonderen Fall der Sierra de Aracena y Picos de Aroche lässt die Orographie keinen extensiven Anbau und keine einfache Olivenernte zu. Deshalb hat man sich für den biologischen Anbau ohne Einsatz von Chemikalien entschieden, um ein hochwertiges natives Olivenöl extra zu erhalten.

Die Gemeinden Hinojales und Zufre sind die Gebiete, in denen die Sorte Manzanilla Serrana am meisten angebaut wird. Zufre ist mit der Messe Oleozufre, einem Bezugspunkt für die gastronomischen Veranstaltungen rund um den Olivenanbau, faktisch die Hauptstadt des Olivenöls. Hier befindet sich die Cooperativa Nuestra Señora del Puerto (Oleozufre) mit einer Ölmühle, die ausschließlich biologisch angebaute Oliven verarbeitet. Im Zuge dieser Spezialisierung eröffnen sich enorme Möglichkeiten für den Olivenöltourismus, der dem Reisenden die Olivenhaine und Ölmühlen näher bringt. Ein weiterer Höhepunkt ist die touristische Eselsroute, die dazu dient, das historische Erbe des Ortskerns von Zufre zu beleuchten.

Eine weitere Initiative, die auf die Gewinnung von nativem Olivenöl extra abzielt, ist die Almazara Ecológica de Encinasola. Sie vereint die technologischen Innovationen der Branche mit dem ökologischen Anbau der Sorten Manzanilla, Hojiblanca, Picual, Galega, Arbequina, Cobrasosa, Cornicabra und Carrasqueña, um daraus ein natives Bio-Ölivenöl extra namens Oleosierra zu pressen.

Die Weine Bemoles und Bienteveo, typische Produkte der Sierra

4.7. Honig aus der Sierra. Die glücklichsten Bienen der Welt

Die Entfaltung der Imkerei ist ein weiteres markantes Qualitätsmerkmal der Sierra. Traditionell hatte jede Familie ihre eigene kleine Produktion für den Eigenbedarf, aber Unternehmen wie die Firma Encinasola Sol y Tierra haben mit Bienenstöcken, die im ganzen Naturpark Sierra de Aracena y Picos de Aroche verteilt sind, das Interesse an Qualitätshonig gebündelt. Die Landschaft mit Steineichen, Korkeichen, Kastanienbäumen, Eukalyptus, Eschen, Weißdorn, Heidekraut, Zistrosen, Thymian und Lavendel ist ideal für Bienen, die in diesem Naturparadies ihren süßen Nektar finden.

4.8. Ökologische Genossenschaften der Sierra. Engagement für andere Vorgehensweisen

Neben der bereits erwähnten Kooperative Oleozufre gibt es weitere gemeinsame Bemühungen, die Produkte der Sierra zu würdigen: Esskastanien. Die Cooperativa Castañera Serrana de Galaroza widmet sich der Reinigung, dem natürlichen Entkeimen und der Vermarktung von frischen Kastanien.

Sie umfasst mehr als 280 Mitglieder, die frische Kastanien in Länder wie die Vereinigten Staaten, Kanada, Brasilien und die Europäische Union exportieren, wo sie bei der Herstellung von Süßspeisen sehr geschätzt werden. Das Sammelgebiet umfasst 3000 Hektar jahrhundertalter Kastanienbäume, die in Fuenteheridos, Galaroza, Los Marines, Castaño del Robledo oder Aracena verteilt sind. Die durchschnittliche Produktion liegt bei etwa einer Million Kilo von Sorten wie Pelonas, Anchas de Alájar, Helechal, Dieguina oder Vázquez.



Die Peña de Arias Montano in Alájar ist ein tellurisches Wanderziel.

5 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Peña de Arias Montano, ein Ort mit tellurischen Kräften

Jenseits der Legenden, die sich um die Peña de Arias Montano ranken, ist es wahr, dass sich über die Jahrhunderte hinweg verschiedene Völker von diesem Ort angezogen gefühlt haben. Zweifellos war die strategische Position als Überwachungs- und Kontrollposten der Region eine klare Motivation. Auch der Reichtum seiner Quellen dürfte nicht unbemerkt geblieben sein. Auch hat das durch die Erosion des Karstgesteins natürlich entstandene Netz von Höhlen und Galerien eine Nutzung als Schutzraum oder Nekropole begünstigt. Aber sowohl Wissenschaftler als auch Esoteriker sind sich einig - und erklären dasselbe auf unterschiedliche Weise -, dass das Gestein eine bestimmte Energie abstrahlt. Die Naturwissenschaft spricht von tellurischen Strömen oder magnetischen Kräften des Erduntergrundes, andere bezeichnen es als Magie oder den Einfluss von Mutter Natur.

Archäologen und Höhlenforscher sind die „Führer der Unterwelt“, die das Höhlennetz, das sich durch das Innere des Felsens zieht, untersuchen, ohne vorerst ein Ende zu finden. Es wurden etwa vierzig Höhlen, genannt Lapas-Höhlen, inventarisiert und dabei Beweise für den Kult archaischer Gottheiten keltischen Ursprungs aus der Bronzezeit gefunden. Eine von

ihnen, die als „Königsstühlchen“ bezeichnet wird, könnte für keltiberische Opferungen verwendet worden sein (überliefert in Legenden, die davon berichten, dass Jungfrauen mit Blick auf die aufgehende Sonne enthauptet wurden), und später für mozarabische Taufriten und Tempelersiedlungen. Der Zugang erfolgt über eine in den Stein gehauene Treppe. Davor befindet sich das sogenannte „Bad der Königin“, ein frühchristliches Taufbecken aus dem 5. Jahrhundert. Dies war einer von Arias Montanos Lieblingsorten der Meditation.

Neben dieser kann nur noch eine weitere besucht werden. Vom Dunklen Palast sagt man, dass der Kompass dort verrückt spielt.

Die Peña de Arias Montano erhebt sich über dem Bergdorf Alájar als ein Wahrzeichen voller Symbolik, Magie und Geschichte. Seit der Altsteinzeit wurde sie von verschiedenen Naturvölkern bewohnt, die vom Reichtum seiner Quellen und seiner strategischen Lage angezogen wurden. Es war ein Rückzugsort für Einsiedler und Anachoreten.

Sowohl Wissenschaftler als auch Esoteriker sind sich einig, dass das Gestein eine bestimmte Energie abstrahlt



„Nachdem ich die ganze Welt bereist habe, habe ich keinen Ort gefunden, der mit diesem vergleichbar ist, was die Weite des Himmels, die Sauberkeit der Luft und die Fülle der Ausblicke angeht ...“ Benito Arias Montano

Nur wenige Persönlichkeiten sind so unbekannt und gleichzeitig so anziehend wie Benito Arias Montano. Er war einer der größten Vertreter des Humanismus in Europa, Berater des Monarchen Philipp II., Herausgeber der königlichen Bibel und des Polyglots von Antwerpen, Bibliothekar der Bibliothek von El Escorial, Teilnehmer am Konzil von Trient und ein großer Gelehrter, dessen Thesen über die Bibel die Frucht seines spirituellen Rückzugs als Einsiedler auf dem Gipfel des Felsens sind.

Neben seinen theologischen Studien saugte Arias Montano die Energie des Ortes in sich auf und legte einen „römischen Küchengarten“ an, in dem er Heilpflanzen von jenseits der Meere kultivierte. So förderte er zu Ehren des Askulap die Erforschung von Pflanzen mit heilenden Eigenschaften. Ärzte und Mediziner von der ganzen Iberischen Halbinsel wussten um die medizinische Zuflucht von La Peña, was Arias Montano zusammen mit dem Umstand, dass seine religiöse Auffassung weniger doktrinär war, zu einer unbequemen Figur für die Inquisition machte.

Die Wallfahrtskirche Nuestra Señora de los Ángeles krönt den steilen Hügel, der jedoch auf der Spitze eine Ebene aufweist, die einer Skizze des Olymps entnommen zu sein scheint. Die Einsiedelei wurde seit dem 16. Jahrhundert umgebaut und verschönert und ist das Ziel der Wallfahrt am 8. September.

Auf der Esplanade vor dem Heiligtum sind noch die Reste eines Renaissance-Portals mit Bossenwerk zu sehen, das als Tor zu dem von Arias Montano angelegten Garten gilt. Im Volksmund heißt der Bogen des Brautpaars, weil die Legende besagt, dass das Paar, das den Bogen händchenhaltend durchquert, heiraten wird.

Nicht weit davon entfernt dient ein klassizistischer Glockenreiter als Fenster zu der beeindruckenden Aussicht, die der 600 Meter hohe Felsen bietet. Zwei runde Wachhäuschen flankieren das Bauwerk, drei Glocken und eine Laterne zieren die Bögen.

Der herrliche natürliche Wachturm auf dem Gipfel der Peña ist wahrscheinlich der beste Aussichtsbalkon in Andalusien.

„Bogen des Brautpaars“ an der Peña de Arias Montano.

Ein neugieriges Pferd.

Die Kapelle Nuestra Señora de los Ángeles.



Restaurante El Camino. Ein hervorragender Ort, um in Almonaster la Real gut zu essen.

Käse und Wurstwaren als Vorspeise im Restaurant Russes Gastrobar in Aracena.

6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Huelva

6.1. Anreise

Die Sierra de Aracena y Picos de Aroche ist sowohl von Sevilla als auch von Huelva aus leicht erreichbar. Von Sevilla aus benötigt man für die 91 km über die N-433 und die A-66 ca. 1 Stunde 10 Minuten, von Huelva aus für die 100 km über die N-435 1 Stunde 20 Minuten. Es gibt einen speziellen Parkplatz für Wohnmobile auf dem Messegelände von Aracena: Urbanización Huerta de los Panaderos, 1. Die Sierra ist ein ideales Ziel für Biker. Der Flughafen von Sevilla hat Verbindungen zu den wichtigsten Städten der Region und internationale Flüge in viele europäische Städte.

6.2. Übernachten

◆ Hotel Essentia.

Calle José Nogales, 17. Aracena. Tel.: +34 959 127 822
<https://hotelessentia.es/>

◆ Hotel Luz Almonaster

Calle Iglesia, 3 - 21350 Almonaster la Real.
Tel.: +34 638 870 129

◆ Hotel Convento Aracena

Calle Jesús y María, 19, 21200 Aracena
Tel.: +34 959 126 899
<https://www.hotelconventoaracena.es>

6.3. Essen gehen

◆ Restaurante Russes Gastrobar.

Sorgfältige Präsentation und intensive Aromen auf der Basis lokaler Produkte.
Calle Noria, 1 Aracena. Tel.: +34 694 497 322
<https://russes-gastrobar.negocio.site/>

◆ Restaurante El Camino.

Gerichte auf Basis von Produkten aus dem eigenen Gemüsegarten und dem Rest der Sierra de Aracena.
Ctra. Cortegana-Aracena, km 6,8. Almonaster la Real.
Tel.: +34 959 503 240 <http://www.posadaelcamino.es/>

◆ Restaurante Jesús Carrión.

Wurstwaren und lokales Fleisch vom Ibérico-Schwein sowie abgewandelte Gerichte mit einem tollen Fusionsergebnis.
Calle Pozo de la Nieve 35. Aracena.
Tel.: +34 959 463 188. Mobil +34 616 990 309
<https://jesuscarrionrestaurante.com/>

◆ Restaurante 'Arrieros'.

Spezialität Fleisch und Nebenprodukte vom Ibérico-Schwein, Pilze und saisonale Gemüseerzeugnisse.
Calle Arrieros, 6, 21207 Linares de la Sierra, Huelva
Tel.: +34 959 463 717
<https://www.restaurantearrieros.es/>

6.4. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen.

◆ „Somos Destino Rural“

Incoming-Agentur des Naturparks Sierra de Aracena y Picos de Aroche.
Edificio El Tiro de Jabugo. Tel.: +34 655 662 334
travel@somosdestinorural.com
<http://www.somosdestinorural.com/>

◆ „Lynxaia“ Ökotourismus und Umweltschutzerziehung

Verwaltet das Besucherzentrum der Peña de Arias Montano in Alájar.
Tel.: +34 957 160 154 / 625 512 442
<https://www.lynxaia.com/>

◆ Jamones Lazo.

Verarbeitungsunternehmen.
Av. Portugal, 6, Cortegana. 21230 Huelva.
Tel.: +34 959 131 560

◆ Confitería Rufino Aracena

Calle Constitución, 3, 21200 Aracena, Huelva.
Tel.: +34 959 128 121
<https://confiteriarufino.com/>

◆ Route des Jabugo-Schinkens.

Ein EINMALIGES Erlebnis im Zusammenhang mit den Schinken der u.G. JABUGO
<https://rutadeljabugo.travel/>

Von Jaén zu sprechen heißt, von einem überwältigenden Meer von Olivenbäumen zu sprechen, das sich über die ganze Region erstreckt. Hügel, Kuppen und Ebenen, auf denen der wertvolle Rohstoff des nativen Olivenöls extra - das Gold von Jaén - gedeiht.

Eine Landschaft, deren Reichtum sich nicht nur auf Olivenhaine beschränkt, sondern auch eine riesige Fläche an geschützten Naturräumen umfasst, die größte in Spanien. Sierra Mágina, Sierra de Andújar und Despeñaperros, unter denen die größte grüne Lunge des Landes glänzt: der Naturpark Sierras de Cazorla, Segura y Las Villas. Von Jaén zu sprechen heißt aber auch, von einem außergewöhnlichen monumentalen Erbe zu sprechen, in dem ein Wahrzeichen der andalusischen Renaissance hervorsticht: die spektakuläre Kathedrale der Provinzhauptstadt, ein angeheimes Weltkulturerbe. Und auch die beiden UNESCO-Welterbestädte Úbeda und Baeza.

“

Archäologischer,
historischer und
gastronomischer
Tourismus
im Meer der
Olivenbäume

”

Dennoch zeigen wir Ihnen hier ein weniger bekanntes Jaén: das Jaén aus der Zeit der Iberer, das Jaén der Burgen und Schlachten und das gastronomische Jaén. Zunächst schlagen wir eine Reise vor, um eine der faszinierendsten Zivilisationen der Antike zu entdecken: die iberische Kultur, die sich zwischen dem 7. und 1. Jahrhundert v. Chr. entwickelte. Eine archäologische Reise mit zahlreichen Stopps an Stätten in der ganzen Provinz, deren Bedeutung Jaén zu einem Referenzgebiet für die iberische Kultur macht. Eine Reise in die Zeit der Iberer, bei der wir die Stadt Cástulo, das Iberische Museum von Jaén und das Archäologische Museum von Linares, bekannt als Monographisches Museum von Cástulo, besuchen werden. Aber es steht auch Aktivtourismus auf dem Programm: Wir erkunden den Ort Peñalosa mit dem Kanu und besuchen ganz besondere musikalische Darbietungen im Mosaik der Liebe von Cástulo, einem außerordentlich gut erhaltenen Mosaik. Dazu kommt eine Wanderung durch die Landschaft von Castellar

zum iberischen Heiligtum der Cueva de la Lobera, wo Rituale im Zusammenhang mit der Bewegung der Sonne zur Tagundnachtgleiche stattfanden.

Im Rahmen dieses historisch-kulturellen Angebots befahren wir ein Stück der Route der Burgen und Schlachten mit fesselnden Stationen: die Festung La Mota in Alcalá la Real und die Burg Burgalimar in Baños de la Encina. Jaén ist die spanische Provinz mit der höchsten Dichte an Burgen, Türmen und Wachtürmen in Europa und der zweithöchsten der Welt. Und auf seinem Territorium fanden sehr wichtige Schlachten statt. Aus diesem Reichtum an Geschichte und Denkmälern ergibt sich die interessante Reiseroute, die zu einer Tour durch mehrere Kapitel der Geschichte Spaniens einlädt.

Neben dem archäologischen und historischen Streifzug können Sie das monumentale Jaén kennenlernen, und vor allem das gastronomische Jaén entdecken. Unser Besuch im Monographischen Museum führte uns in das monumentale Linares und übrigens auch in die Welterbestadt Úbeda. Und der Besuch im

Iberischen Museum in die Provinzhauptstadt, wo wir neben der Altstadt und diverser Sehenswürdigkeiten sowie natürlich der fantastischen Kathedrale auch eine Gastronomie entdeckten, die uns sprachlos machte. Moderne, leidenschaftliche Projekte, die von lokalen Köchen in Qualitätsrestaurants umgesetzt werden. Wir hatten die Gelegenheit, eine originelle und exquisite Küche zu genießen, die die Produkte des Landes würdigt und bei uns einen sehr guten Eindruck hinterließ. So sehr, dass wir eine kleine gastronomische Reise vorstellen, bei der wir die Stadt Jaén zur gastronomischen Hauptstadt erklären und auch einige Stopps in der Provinz einlegen.

Um den Ausflug in dieses außergewöhnliche Jaén zu vervollständigen, ist natürlich ein Besuch in einer Olivenmühle unerlässlich, denn über Jaén und seine Gastronomie zu sprechen, ohne das native Olivenöl extra zu erwähnen, wäre unmöglich! So kreuzen wir Straßen zwischen Reihen von tausenden Olivenbäumen, die sich über die Hügel hinziehen, um

eine ganz besondere Olivenmühle zu erreichen. Ein Ort, der Tradition und Moderne vereint, wo wir jene Aromen, jene Geschmacksnuancen kosten werden, die Jaén und Andalusien ausmachen.

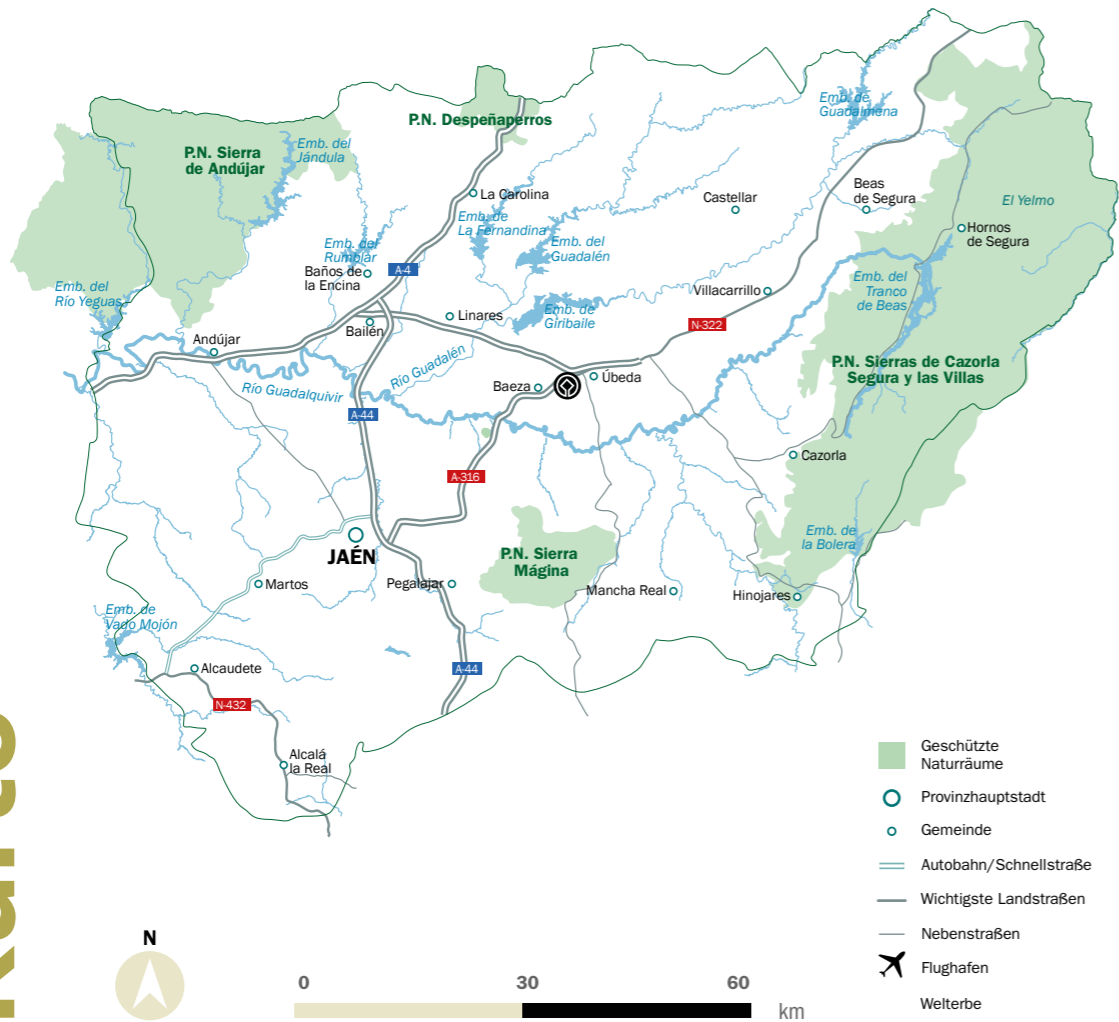
Und noch eine letzte Überraschung ... die Weine! Wahrscheinlich kann sich kaum jemand vorstellen, dass im Land der Olivenbäume Platz für Trauben ist. Und doch war es einst ein Landstrich der Reben, die nun wieder entdeckt werden und erstaunliche Weine hervorbringen. Und wir laden Sie ein, sie in verschiedenen Weingütern in der ganzen Provinz zu probieren.

Denken Sie daran, dass dies nur eine kleine Auswahl ist und die Provinz Jaén noch viel mehr zu bieten hat. Mit dieser historisch-kulturellen und gastronomischen Reise wollen wir Ihnen eine andere Art des Tourismus vorstellen und Sie mit unserer Begeisterung für die Entdeckung dieses außergewöhnlichen Jaén anstecken.

Jaén

Jaén in der Zeit der Iberer. Detail des Mosaiks der Liebe in Cástulo.

Karte



Inhalt

1 Reise in die Zeit der Iberer 114	3 Auf der Route der Burgen und Schlachten 120
1.1. Wer waren die Iberer? 114	3.1. Die Burg Burgalimar, ein Juwel der Almohaden in Baños de la Encina 120
1.2. Das Iberische Museum in Jaén. Einführung in die Kultur der Iberer 115	3.2. Mit dem Kanu zur prähistorischen Stätte von Peñalosa 122
1.3. Einige Meilensteine auf der Reise in die Zeit der Iberer 115	3.3. Festung La Mota, Alcalá la Real 123
2 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Die iberisch-römische Stadt Cástulo 117	4 Das grüne Gold von Jaén entdecken. Natives Olivenöl extra und ein Meer von Olivenbäumen 125
2.1. Besuch der befestigten Stadt Cástulo 117	4.1. Olivenbäume aus nächster Nähe. Die Geheimnisse des Olivenöls 125
2.2. Archäologisches Museum von Linares. Cástulo verstehen 117	4.2. Besuch einer Olivenölmühle: Aceites Castellar und sein Nobleza del Sur 126
2.3. Das Mosaik der Liebe, ein Juwel 118	5 Jaén, gastronomische Hauptstadt 127
2.4. Elektronische Musik im Patio de los Amores 119	5.1. Wo man in der gastronomischen Hauptstadt Jaén gut essen kann 127
2.5. Cástulo und die Kultur der Iberer aus anderen Blickwinkeln kennenlernen 119	5.2. Essen in der Provinz Jaén 129
2.6. Die Herbsttagundnachtgleiche im Heiligtum der Höhle von La Lobera erleben 119	5.3. Die Überraschung der Weine von Jaén 130
6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Jaén 131	

Die prachtvolle Burg Burgalimar liegt an der Route der Burgen und Schlachten.

In Baños de la Encina befindet sich die Burg Burgalimar, ein Juwel aus der Zeit der Almohaden, und die prähistorische Siedlung von Peñalosa.

Reste von Wohnräumen in der Festung La Mota.

Acht Stationen auf der Reise in die Zeit der Iberer.



Das Iberische Museum von Jaén ist eines der Referenzmuseen für die Kultur der Iberer.

Zeremonienkasten aus Stein.

Frau im Gewand einer Ibererin.

Reise in die Zeit der Iberer

Die Reise in die Zeit der Iberer ist eine Route in acht Etappen durch das außergewöhnliche Erbe, das uns die Kultur der Iberer in Jaén vermachte hat. Das Heiligtum der Cueva de La Lobera (Castellar) kann mit einem Besuch des örtlichen Museums kombiniert werden, in dem die dort gefundenen Votivgaben ausgestellt sind. Festungsstädte wie Cástulo in Linares, Puente Tablas in Jaén (die am besten erhaltene in Andalusien) und Giribaile in Vilches. Die Fürstengräber von Hornos und Toya in Peal de Becerro. Das Heldenheiligtum El Pajarillo in Huelma, in dem skulpturale Stücke gefunden wurden, die im Museum von Jaén ausgestellt sind. Die Grabnekropole von Cerrillo Blanco in Porcuna, ergänzt durch das Besucherzentrum und das Museum. Und die Zyklopenmauer von Ibros.

Wir haben nur einige der Stätten und Museen besucht, die es uns ermöglichen, die rasante Entwicklung dieser Populationen hin zu komplexeren Gesellschaften und kulturellen Modellen besser zu verstehen. Wir hatten das Glück, mit zwei großen Archäologen und Spezialisten für diese Epoche in die Zeit der Iberer zu reisen: Marcelo Castro und Vicente Barba. Zu lernen und diese Tage mit zwei Menschen zu teilen, die so hart

Die Iberer haben in der Provinz Jaén bedeutende Spuren hinterlassen

daran gearbeitet haben, die Kultur in Jaén zu erhalten, war etwas Einzigartiges und Besonderes.

1.1. Wer waren die Iberer?

Die Iberer waren eine Gruppe von Völkern aus dem Süden und Osten der Iberischen Halbinsel, die ein ähnliches Sozialmodell und eine ähnliche Sachkultur hatten. Diese Kultur entwickelte sich in der heutigen Provinz Jaén in der Eisenzeit, d. h. zwischen dem 7. und 1. Jahrhundert v. C., und endete mit der Eroberung und Romanisierung der Iberischen Halbinsel. Sieben Jahrhunderte Geschichte einer Kultur, die verschiedene Phasen durchlief und eine bedeutende mediterrane Zivilisation hervorbrachte, die immer komplexer wurde und sich zu einer fürstlich-aristokratischen Gesellschaft von Stadtstaaten entwickelte.

In der Provinz Jaén hinterließen sie bedeutende Spuren und ein außergewöhnliches Erbe, das *Oppida* (befestigte Städte), Heiligtümer, Gräber, Skulpturenensembles und Votivgaben umfasst. Technisch gesehen stellten sie berühmte Schwerter wie die eiserne Falcata und landwirtschaftliche Werkzeuge her, aber auch Töpferwaren auf der Töpferscheibe. Und in der Wirtschaft förderten sie den Getreideanbau mit der Eingliederung der Rotationsmühle und die Baumzucht (Weinreben, Oliven- und Obstbäume).

Die Städte der Iberer wuchsen durch den Handel mit Metallen, Getreide, Öl und Wein, den sie mit Griechen und Karthagern trieben. Im Zuge der römischen Vorherrschaft verschwanden einige von ihnen und andere wurden in das Imperium integriert und damit ein Teil von Rom. Ihr Vermächtnis wurde in Rom verewigt und ein Teil davon hat bis in die Gegenwart überlebt.

1.2. Das Iberische Museum in Jaén. Einführung in die Kultur der Iberer

Das Museum bietet die beste Einführung in ihre Welt, bevor man die archäologischen Stätten besucht, denn es ist das einzige monographische Museum, das es über die Kultur der Iberer gibt. Es besitzt eine der größten Sammlungen zur materiellen Geschichte von Siedlungen und Städten in Andalusien. In einem eindrucksvollen zeitgenössischen Gebäude von etwa 10.000 Quadratmetern, das auf dem Gelände eines ehemaligen Gefängnisses errichtet wurde, werden großartige Stücke gezeigt. Das Museum hat eine so große Sammlung, dass es in Zukunft zum Nationalmuseum der Iberer-Kultur werden soll.

Vicente Barba begleitet uns als einer der größten Experten für die Iberer durch die Sonderausstellung „Die Dame, der Fürst, der Held und die Göttin“. Diese Archetypen kommen in mehr als 300 archäologischen Stücken (Skulpturen, Keramiken, Werkzeuge) vor, die in der Provinz gefunden wurden. Wie die vier griechischen Krater (Luxuskeramik aus dem 4. Jahrhundert), die zu den Grabbeigaben eines iberischen Fürsten gehörten und in der Nekropole von Piquía de Arjona gefunden wurden. Ein thematischer Rundgang, der uns zeigt, wie diese aristokratische Gesellschaft aussah. Der

Fürst wird als Held dargestellt, die iberische Dame als Hüterin des Stammbaums und die iberischen Göttinnen als wichtige Trägerinnen der Religion.

Dank dieser Ausstellung beginnen wir unsere Reise mit einer Vorstellung von der Organisation dieser adeligen Gesellschaft und der iberischen Proto-Stadtstaaten.

1.3. Einige Meilensteine auf der Reise in die Zeit der Iberer

Wir schlagen Ihnen einige Zwischenstopps in befestigten Städten der Provinz, Nekropolen und Fürstengräbern vor, falls Sie die vollständigste Reiseroute zur Entdeckung der iberischen Kultur machen möchten.

1.3.1. Oppidum von Puente Tablas, Jaén

Die befestigte Stadt Puente Tablas ist 4 km von Jaén entfernt und unentbehrlich, um zu verstehen, wie die Iberer des oberen Guadalquivir im 4. Jahrhundert v. Chr. lebten. In dieser Zeit erlangte die Stadt große Bedeutung. Von der großen Befestigungsanlage sind 300 Meter Mauer und ein Teil der Puerta del Sol erhalten. Man sollte das Interpretationszentrum besuchen, um die Funktionsweise der iberischen Stadt zu verstehen.

Das monumentale, zum Sonnenaufgang hin ausgerichtete Tor beleuchtete bei den Tagundnachtgleichen die Figur einer Göttin, ein Ritus, der auch heute noch gepflegt wird und eine feierliche Atmosphäre schafft. Daneben befindet

Das Iberische Museum von Jaén gibt einen Einblick in die Geschichte der Besiedlung in Andalusien



Eine der großartigen Skulpturen von Cerrillo Blanco. Iberisches Museum in Jaén.



Iberischer Krieger im Doppelpanzer aus dem 5. Jahrhundert v. Chr., gefunden in Cerrillo Blanco in Porcuna.



Marcelo Castro mit dem iberisch-römischen Löwen. Als unermüdlicher Kämpfer und erfahrener Archäologe ist er einer der Verantwortlichen für die Ausgrabung von Cástulo.

Das Mosaik des Patio de los Amores ist einer der wichtigsten archäologischen Funde der letzten Jahre.

sich ein terrassenförmig angelegtes Heiligtum mit mehreren Höhlen. Man kann einen Häuserblock mit Innenhof, den Palast des Fürsten der Iberer und die Stadtmauern besichtigen, die die am besten erhaltenen im Süden der Iberischen Halbinsel sind.

1.3.2. Festungsstadt Giribaile, Vilches

Die befestigte Stadt Giribaile in Vilches ist ein weiteres *Oppidum* der Iberer, mit 18 Hektar das größte der Provinz. Es beherrscht die Umgebung von einem befestigten Plateau am Zusammenfluss der Flüsse Guadalimar und Guadalén. Der Besuch umfasst auch ein prähistorisches Heiligtum, eine frühchristliche Einsiedelei, die an den Hängen des Hügels verstreuten Höhlen von Espeluca und eine Almohadenburg - nicht mehr und nicht weniger. Und dazu kommt das Interpretationszentrum, in dem man die Spuren der verschiedenen Kulturen im Laufe der Zeit nachvollziehen kann.

1.3.3. Dynastische Nekropole von Cerrillo Blanco, Porcuna

Cerrillo Blanco ist ein Wahrzeichen der Kultur der Iberer. Wir laden Sie zu einem Rundgang durch die Anlage ein, um eine Nekropole aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. mit vierundzwanzig Einzelgräbern und einem Megalithgrab für zwei Personen zu entdecken. Hier wurde die eindrucksvollste Sammlung iberischer Skulpturen gefunden, die sich durch ihre Anzahl und ihre große künstlerische Qualität auszeichnet. Insgesamt 1400 Fragmente werden derzeit im Iberischen Museum von Jaén aufbewahrt. Sie verkörpern die Macht einer Gruppe von Adligen, die über die wichtige Stadt Obulco in Porcuna herrschten.

Um diese Nekropole besser zu verstehen, gibt es das Besucherzentrum, das sich neben der Fundstätte befindet. Und im Zentrum von Porcuna ist im

Boabdil-Turm (15. Jh.) das Archäologische Museum untergebracht, das eine interessante Sammlung iberoromanischer Skulpturen besitzt.

1.3.4. Fürstengräber von Toya und Hornos

Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckte ein Bauer 5 Kilometer von der Ortschaft Peal de Becerro entfernt das Grab eines iberischen Aristokraten, das als bestes Beispiel für iberische Grabarchitektur in Spanien gilt. Es handelt sich um eine viereckige Grabkammer mit drei Längsschiffen, erbaut aus perfekt behauenen Quadersteinen und einem Dach aus großen Steinplatten. Im Inneren befinden sich in die Wände eingelassene rechteckige Nischen. Unter den Grabbeigaben befanden sich prächtige griechische Kraters.

Der Besucher kann sich ein Bild von den fürstlichen Grabkammern und ihrer Bedeutung in dieser aristokratischen Gesellschaft machen. Abgeschlossen wird der Besuch im Interpretationszentrum der Fürstengräber von Toya und Hornos in Peal de Becerro, wo Sie die Vorstellung vom Tod und die Bestattungsriten der Iberer besser verstehen lernen.

1.3.5. Zyklopenmauer von Ibros

Im historischen Zentrum von Ibros gibt es Reste einer Zyklopenmauer aus der Zeit der Iberer. Ein typisches architektonisches Verteidigungselement dieser späten Periode der iberischen Kultur (2.-1. Jh. v. Chr.), als die Römer bereits in der Gegend waren. Wahrscheinlich gehörte sie zu einer Einfriedung, die das Dorf umgab und von der heute nur noch diese Ecke aus riesigen Steinquadern erhalten ist.

2 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Die iberisch-römische Stadt Cástulo

Der Besuch der iberisch-römischen Stadt Cástulo ist unerlässlich, um das neben Puente Tablas wichtigste *Oppidum* der Kultur der Iberer kennenzulernen. Die Ausgrabungen von Cástulo begannen in den 1950er Jahren, und bis heute ist nur ein kleiner Teil der Anlage freigelegt. Während der iberischen Periode war es das wichtigste und bevölkerungsreichste Machtzentrum der Region. Die riesige ummauerte Siedlung von 70 Hektar erstreckt sich entlang des Flusses Guadalimar. Cástulo wuchs und gedieh aufgrund seiner strategischen Lage am Oberlauf des Guadalquivir und der Silber-, Blei- und Kupferminen in der Sierra Morena. Im Zweiten Punischen Krieg, einem Konflikt zwischen Römern und Karthagern im 3. Jahrhundert v. Chr., der mit der römischen Eroberung endete, spielte es eine grundlegende Rolle.

Mit der Entdeckung des berühmten „Mosaiks der Liebe“ wurde Cástulo jedoch über die Grenzen hinaus bekannt. Ein großartiges Juwel der römischen Kunst des späten 1. und frühen 2. Jh. n. Chr., das als eine der wichtigsten archäologischen Entdeckungen des Jahres 2012 gilt.

2.1. Besuch der befestigten Stadt Cástulo

Der Rundgang durch Cástulo beginnt im Empfangszentrum, wo sich die Nekropole des Nordtores befindet, die uns über den Glauben, die

Bestattungsriten und die Gesellschaft der Stadt informiert. Weiter geht es entlang der Mauern, wo man am höchsten Teil (Nordmauer), der der Befestigung aus der spätrömischen Zeit entspricht, anhalten kann. Dort kann man das Löwentor besichtigen, ein Beispiel für iberoromanische Architektur und Symbol für den hegemonialen Wandel und die Romanisierung. Auf der westlichen Akropolis befinden sich Zisternen und andere hydraulische Anlagen sowie ein Tempel auf dem Alba-Turm. Im Zentrum von Cástulo gibt es einen monumentalen Säulengang, Thermalbäder und eine Synagoge, die die älteste ganz Spaniens sein dürfte.

Die Tour führt weiter in die Unterstadt, wo sich der Raum des wunderbaren Mosaiks der Liebe befindet, und in die Vorburg der Feste Santa Eufemia aus arabischer Zeit, die Teil der Kulturroute der Burgen und Schlachten ist.

2.2. Archäologisches Museum von Linares. Cástulo verstehen

Der Besuch des archäologischen Museums von Linares ist untrennbar mit der befestigten Stadt verbunden, da es die archäologischen Funde aus Cástulo zeigt. Es ist daher ratsam, das Museum zu besuchen, bevor man die Fundstätte aufsucht. Wir hatten das Glück, den Archäologen Marcelo Castro, Direktor des archäologischen Ensembles,



Das Juwel des Mosaiks der Liebe, eine der großen Entdeckungen von Cástulo.

Einer der iberisch-römischen Löwen (1. Jh. v. Chr.), der sich am monumentalen Eingangstor der befestigten Stadt Cástulo befand.

als persönlichen Führer zu haben. Dank seiner Leidenschaft haben wir verstanden, dass die Arbeit des Archäologen menschliche, soziale und kulturelle Aspekte beinhaltet und häufig nicht so anerkannt wird, wie sie es verdient hätte.

Das Museum besitzt mehrere Stockwerke, einen überdachten Innenhof und einen Keller. Es ist beeindruckend, einen der wichtigsten Funde von Cástulo zusammen mit seinen Findern zu betrachten: den iberisch-römischen Löwen (1. Jahrhundert v. Chr.). Die Figuren befanden sich an der Flanke eines monumentalen Tores, wahrscheinlich der Eingang zur befestigten Stadt (Löwentor). Symbol der Kraft und Stärke, Sinnbild des Edelmannes und Inbegriff der unveränderlichen Gesellschaftsordnung. Aber auch Schutzzeichen der Stadt Cástulo. Die Skulptur ist deshalb so bedeutend, weil sie die am besten erhaltene auf der Iberischen Halbinsel ist.

2.3. Das Mosaik der Liebe, ein Juwel

Das Mosaik der Liebe ist wegen seines tadellosen Erhaltungszustandes und seiner großartigen geometrischen und figürlichen Kompositionen eines der schönsten Mosaikwerke, die wir je gesehen haben. Es gehörte zu einem öffentlichen Gebäude aus dem 1. und 2. Jahrhundert, von dem man annimmt, dass es dem Kult des Kaisers Domitian (81-96 n. Chr.) gewidmet war. Ein unvollendetes Werk, weil beim Abriss das Mosaik unter den Seitenwänden begraben wurde, was zu seinem heutigen hervorragenden

Das Mosaik der Liebe war Teil eines öffentlichen Gebäudes aus dem 1.-2. Jahrhundert.

Erhaltungszustand beitrug. Entdeckt wurde es 2012, als das Gesicht einer alten Frau aus dem Schutt hervorkam, gebildet aus Mosaiksteinen in 28 Farben, die das Alter sehr detailliert darstellen. Nach und nach wurden alle Szenen des großartigen Mosaiks freigelegt. Der Fund verblüffte die Wissenschaftler und das Magazin *National Geographic*, das ihn zu den zehn wichtigsten archäologischen Bodenfinden der Welt zählte. Es erhielt den Namen „Mosaik der Liebe“, weil es von Liebe, aber auch von Tod, Macht und Intrigen spricht.

Wir könnten Stunden damit verbringen, diese meisterhaft gearbeiteten Bilder zu betrachten, für die mehr als 750.000 Steinchen aus Marmor, Stein und Glaspaste in Blau-, Rot- und Gelbtönen verwendet wurden. Alle Felder zeigen Szenen mit menschlichen und tierischen Figuren: allegorische Büsten der Jahreszeiten, die mit dem Vergehen der Zeit verbunden sind (Kindheit, Jugend, Reife und Alter), Erosen (geflügelte Götter der Liebe der griechischen Mythologie) mit Tieren und die Darstellung verschiedener Mythen. Es handelt sich um eine symbolische Erzählung, die mit Liebe und politischer Macht zu tun hat und ein tragisches Ende nimmt.

Ein weiteres Mosaik aus der gleichen Zeit wurde kürzlich auf der anderen Seite des Mosaiks der Liebe entdeckt. Es ist ebenfalls hervorragend erhalten und mit geometrischen Motiven aus Mosaiksteinen in verschiedenen Farben verziert. Man erwartet, dass bei zukünftigen Ausgrabungen in Cástulo noch weitere Schätze wie diese zu Tage kommen werden.

2.4. Elektronische Musik im Patio de los Amores

Wir entdecken Cástulo und das Mosaik der Liebe im Rahmen des 20. Jahrestages des Beginns der Reise in die Zeit der Iberer, was die Kulturveranstaltungen vervielfacht. Einige davon sind unerwartet, wie der Musikzyklus „Resonancia Íbera“! Die Herbsttagundnachtgleiche wurde mit einem Konzert elektronischer Musik von DJ MoM rund um das Mosaik gefeiert. Das Licht des Sonnenuntergangs, das Spiel des Lichts auf den Mosaiksteinen zum Rhythmus der Musik schufen eine einzigartige und besondere Atmosphäre für das Betrachten einer der wichtigsten archäologischen Entdeckungen der letzten Jahre. Wir schlenderten über den Steg, der rund um das Mosaik im Herzen einer Stätte angelegt wurde, die Schauplatz wichtiger historischer Ereignisse war, unter anderem des römisch-karthagischen Konflikts in Hispania. Wir betrachten die Bilder hypnotisiert von einer Schönheit, die uns aus einer anderen Zeit entgegentritt.

2.5. Cástulo und die Kultur der Iberer aus anderen Blickwinkeln kennenlernen.

Es ist interessant, Cástulo auf verschiedene Weise zu entdecken. Natürlich zunächst einmal mit dem Fokus auf das rein Historische und Archäologische, um einen breiten Überblick über die iberisch-römische Festungsstadt zu bekommen. Aber in letzter Zeit werden andere Ansätze entwickelt, wie z.B. musikalische Darbietungen, Routen mit Theaterinszenierungen im Zusammenhang mit Riten, die mit der Bewegung der Sonne zur Tagundnachtgleiche verbunden sind, Kinderworkshops, Expertenbesuche usw., also vielfältige Möglichkeiten, Cástulo auf eine andere Art und Weise

zu entdecken. Und das nicht nur in Cástulo, sondern auch in anderen Fundstätten und Museen, die Teil der Initiative „Reise in die Zeit der Iberer“ sind. Einzigartige Erlebnisse von großem Wert, denn sie bringen dem neugierigen Besucher das iberoromanische historische Erbe näher und bieten einen originellen Blickwinkel.

2.6. Die Herbsttagundnachtgleiche im Heiligtum der Höhle von La Lobera erleben

Unsere eigene Reise in die Zeit der Iberer endet auf besondere Weise: im iberischen Heiligtum der Cueva de la Lobera in Castellar. Wir begleiten die als Iberer verkleideten Dorfbewohner auf ihrem Weg vom Dorf zu diesem Höhlenheiligtum, um dort die Herbsttagundnachtgleiche zu feiern. Zwischen dem 4. und 2. Jahrhundert v. Chr. suchten die Menschen dieses Heiligtum auf, um ihre Götter zu verehren. Tatsächlich wurden an diesem Ort zahlreiche Votivgaben gefunden, die im Museum des Iberer-Heiligtums im Zentrum von Castellar zu sehen sind.

Wir folgen der Menschenmenge auf dem knapp 1 Kilometer langen Weg, während es nur noch wenige Minuten bis zum Sonnenuntergang sind. Dabei stellen wir uns vor, dass derselbe Weg vor 2500 Jahren von Iberern beschritten wurde, die beobachten wollten, wie das Sonnenlicht bei Sonnenuntergang eine präzise, symbolträchtige Stelle in der Höhle beleuchtete. Bei unserer Ankunft herrscht Grabesstille und wir alle betrachten das Licht, das auf die Wände der Höhle geworfen wird und Silhouetten erzeugt, die an Votivgaben erinnern. Ein magischer Moment, der mit „Aceituneros de Jaén“ vom Chor Andrés Segovia begrüßt wird.

Die Einwohner von Castellar gehen als Iberer verkleidet zur Cueva de la Lobera, um die Herbsttagundnachtgleiche zu feiern.

In der Cueva de la Lobera, Feier der Herbsttagundnachtgleiche mit der Hymne „Aceituneros de Jaén“ von Miguel Hernández, adaptiert von Paco Ibáñez und vorgetragen vom Chor Andrés Segovia.

In der Cueva de la Lobera wird die Herbsttagundnachtgleiche gefeiert



Die Burg Buralimar in Baños de la Encina wurde von einer argarischen Siedlung zu einem almohadischen Stadtkomplex.

3

Auf der Route der Burgen und Schlachten

Die Reise in die Zeit der Iberer ist nicht die einzige außergewöhnliche Route, die in der Provinz angeboten wird. Jaén ist auch ein Land der Burgen, die auf dem gesamten Gebiet zwischen Olivenhainen zu finden und mit drei wichtigen Schlachten der Geschichte verbunden sind. Die erste im Jahr 208 v. Chr. zwischen Römern und Karthagern, dann im Jahr 1212 die Schlacht von Navas de Tolosa, die der maurischen Vorherrschaft auf der Iberischen Halbinsel ein Ende setzte. Die dritte war 1808 die Schlacht von Bailén, eine schwere Niederlage der napoleonischen Truppen. Aus dieser Tatsache entstand die Route der Burgen und Schlachten, ein sehr interessantes touristisches und kulturelles Angebot, das den Westen Jaéns von Norden nach Süden durchläuft, mit Stopps an beeindruckenden Burgen und Festungen, die sich an strategischen Orten befinden. Die vollständige Liste finden Sie auf der Website von Turismo Andalucía oder auf der Website der Route selbst.

Buralimar ist eine der am besten erhaltenen Festungen Europas

Auf unserer Reise lernten wir zwei der eindrucksvollsten und am besten erhaltenen Festungen der Route kennen: die Burg Buralimar in Baños de la Encina und die Festung von La Mota

in Alcalá la Real. Wer einen langsamen Tourismus fernab der überlaufenen Orte sucht, ist mit der Route der Schlösser und Schlachten gut beraten! Eine gute Gelegenheit, dabei auch die Landschaft, die Dörfer und Städte sowie die Gastronomie, den Wein und das Olivenöl von Jaén kennenzulernen.

3.1. Die Burg Buralimar, ein Juwel der Almohaden in Baños de la Encina

Wir durchqueren ein Meer von Olivenbäumen, um Baños de la Encina zu erreichen, ein Dorf im Norden der Provinz Jaén, das hoch oben auf dem Cerro del Cueto in einer herrlichen Umgebung liegt. Zuoberst thront die Burg Buralimar, eine prachtvolle Verteidigungsanlage, die im zehnten Jahrhundert von den Almohaden errichtet wurde. Aufgrund ihrer strategischen Lage direkt am Anfang des Guadalquivir-Tals war sie im Mittelalter von Christen und Muslimen hart umkämpft. Die Burg wechselte ständig den Besitzer, bis zur endgültigen Eroberung durch die Christen im Jahre 1225. Anschließend wurde sie nicht mehr groß umgestaltet und gehört heute zu den am besten erhaltenen Festungen in Europa.

Durch das Dorf Baños de la Encina steigen wir zur Festung hinauf und erreichen den imposanten zinnenbewehrten Turm. Hier ist das Burgtor, das

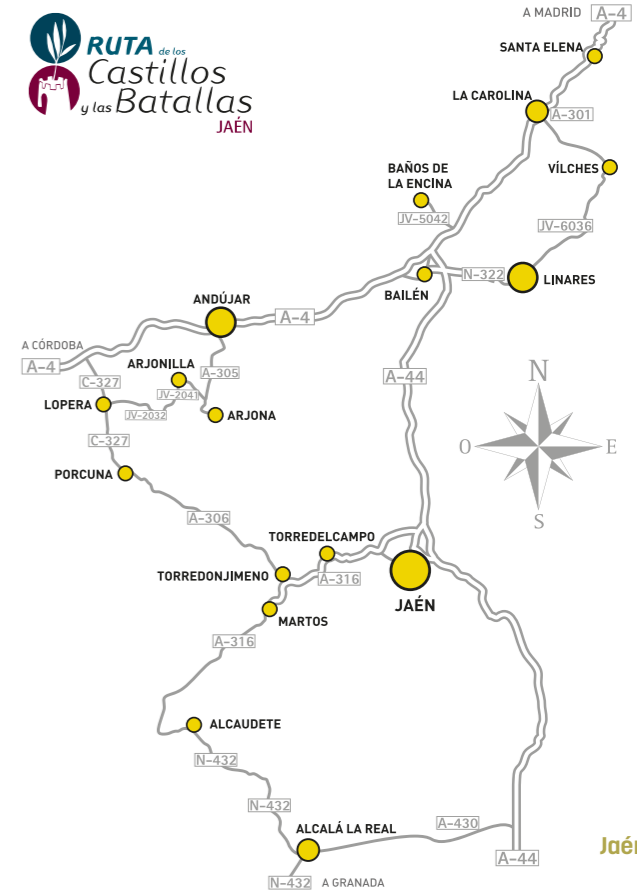
durch seine Massivität auffällt. Wir betreten die imposante ummauerte Anlage mit einem riesigen ovalen Paradeplatz mit einer Fläche von nicht weniger als 2700 Quadratmetern. Er ist von einer hohen Mauer und 15 beeindruckenden viereckigen Türmen umgeben.

Der größte Teil des Ortsbildes von Buralimar und der Verteidigungsanlage stammt aus der Almohadenzeit (13. Jh.): Straßen und Häuser, die der Versorgung und Ausbildung der islamischen Truppen dienten. Aber es gibt auch Spuren früherer Nutzungen: die Treppe des Tempels ist aus der Römerzeit, der sogenannte Alcazarejo und der Bergfried dagegen aus christlicher Zeit. Es gibt sogar Reste einer Mauer, Keramikfragmente und organisches Material aus den Behausungen einer argarischen Siedlung, die den Cerro del Cueto vor mehr als 4000 Jahren bevölkerte. Die El-Argar-Kultur ist eine der ersten archäologischen Manifestationen der Bronzezeit.

Eines der schönsten Elemente der Burg, die durch ihre Höhe und den herrlichen Panoramablick beeindruckt, ist jedoch die christliche Festung. Der Verteidigungsraum wurde reduziert, um mehr Wohnraum zu schaffen, und der islamische Turm wurde durch den Bergfried ersetzt. Ein schöner zweigliedriger Turm im gotischen Stil, der nicht nach außen, sondern ins Innere des Dorfes blickt. Daraus kann man schließen, dass die Burgherren die Bevölkerung auf diese Weise kontrollieren wollten. Von der Spitze des Turms haben wir einen Panoramablick auf Baños de la Encina mit seinen engen weißen Häusern, das Meer von Olivenbäumen, das sich am Horizont verliert, und den Stausee von Rumblar, der zwischen den Hügeln eingekeilt ist.



- Panoramablick auf Baños de la Encina vom christlichen Alcazarejo.
- Baños de la Encina war ein strategischer Ort für Muslime und Christen.
- Die Route der Burgen und Schlachten in Jaén.





Einer der interessantesten Ausblicke, die der Bergfried bietet, ist jedoch der auf das Innere der Burg Buralimmar: der prächtige ovale Exerzierplatz, die zinnenbewehrten Türme und die Überreste der Siedlung der Almohaden. Alles eingerahmt von einer herrlichen natürlichen Umgebung.

Es ist wirklich interessant, die Verwendungszwecke zu entdecken, die die Burg Buralimmar im Laufe der Geschichte hatte, abgesehen von dem der Verteidigung. Zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert diente sie als Friedhof, als Ort für Veranstaltungen und Feste (der Alcazarejo wurde als Bühne genutzt), und 2011 wurden hier einige Szenen von „Ritter des Heiligen Grals“ gedreht. Die Burg birgt in ihren Mauern eine wirklich lange Geschichte, die uns eine Reise in die Vergangenheit ermöglicht hat.

3.2. Mit dem Kanu zur prähistorischen Stätte von Peñalosa

Nur einen Steinwurf von Baños de la Encina entfernt liegt das Dorf Peñalosa am Ufer des Rumbler-Stausees im Naturpark Sierra de Andújar. Es handelt sich um eine argarische Fundstätte aus der Bronzezeit, die vor 4000 Jahren im Alto Guadalquivir für die Ausbeutung von Kupfererzen von großer Bedeutung war. Die Siedlung wurde um 1400 aufgegeben, als die Bevölkerung nach Erschöpfung der Ressourcen in das Guadalquivir-Tal abwanderte.

Einzigartig ist neben dem historischen Interesse, dass man die Fundstätte mit dem Boot über den Stausee oder zu Fuß entlang der Südseite erreichen kann. Das Fremdenverkehrsamt von Baños de la Encina vermittelt Kanutouren, die einen Besuch der archäologischen Stätte Peñalosa beinhalten. Schon von weitem fällt diese durch ihre Lage an einem natürlichen Aussichtspunkt auf, der ins Wasser ragt. Wir landen am Strand von Tamujoso, der ein Erholungsgebiet zum Baden und für Wassersportaktivitäten ist. Hier steht noch ein Teil der Mauern, die das Dorf umgaben. Dann ein befestigter Bereich mit Häusern und engen Gassen, die drei künstliche Terrassen miteinander verbanden. Auf der unteren Terrasse gibt es eine Zisterne zum Sammeln von Regenwasser, auf der zweiten Terrasse sind Überreste einer metallurgischen Tätigkeit und ein monumentales

Olivenmeer der Burg Buralimmar, Baños de la Encina.

Blick auf die Vorburg von Buralimmar.



Grab zu sehen, und auf der letzten Terrasse eine Akropolis, wo reiche Begräbnisstätten gefunden wurden.

Es ist wirklich etwas Besonderes, das Wasser zu überqueren, um die Siedlung Peñalosa zu erreichen und erneut in die Vergangenheit zu reisen. Darüber hinaus kann man von dort aus die Burg Buralimmar am Horizont sehen.

3.3. Festung La Mota, Alcalá la Real

Am südlichen Ende der Route der Burgen und Schlachten liegt an der Grenze zu Córdoba und Granada inmitten der östlichen Sierras Subbéticas eine weitere der großartigen Festungen, die wir besucht haben: La Mota in Alcalá la Real. Wenn wir sie am Fuße des Hügels betrachten, auf dem sie steht, wird uns bereits klar, dass wir es mit einem der komplexesten Verteidigungssysteme von Al-Andalus zu tun haben, einem prächtigen monumentalen Komplex aus der Nasridenzeit (13.-14. Jahrhundert). Erneut traten wir eine Reise in die Vergangenheit an, denn wir durchschritten die Tore der Festung La Mota, die nach der christlichen Eroberung ein enorm wichtiges Kultur- und Machtzentrum war. Vor allem wegen seiner Grenzlage zwischen den Königreichen Kastilien und Granada während 150 Jahren.

Bei der Besichtigung kann man diese Idee einer Grenze und einer defensiven Anlage besser verstehen. Alcalá la Real war ein Durchgangsort von der Küste ins Landesinnere, daher sein strategischer und defensiver Charakter, der sich in der Architektur und Stadtplanung widerspiegelt. Das komplexe System besteht aus drei Mauerlinien, drei sie umgebenden Gürteln, und folgt dem Schema einer islamischen Stadt mit Medina, Festung und Vorstadt. Wir gehen durch die verwinkelten Gassen des Arrabal Viejo hinauf zur Spitze des Hügels, wo sich der Alkazar und die Abteikirche befinden. Von der Vorstadt sind kaum noch Reste vorhanden: ein imposanter Mauerabschnitt und die Ruinen der Kirche Santo Domingo de Silos. Von der alten Medina sind einige der Haupttore der Stadt und Reste von Türmen erhalten. Sowohl im unteren als auch im oberen Teil gibt es Plätze. Einer war für den Handel bestimmt und der andere beherbergte die repräsentativsten Gebäude. Auf der anderen Seite gibt es ein ausgedehntes Netz von Zisternen und Brunnen.



Der Bergfried der Festung La Mota, Alcalá la Real.

Das schöne Innere der Abteikirche der Festung La Mota, Alcalá la Real.





Wir erreichen die Spitze des Hügels, wo sich die Festung und die Abteikirche majestätisch erheben. Erstere ist um den Innenhof aus der islamischen Zeit und seine Türme angeordnet. Darunter ist der Bergfried islamischen Ursprungs hervorzuheben, der stolz über die monumentale Anlage aufragt. Wir begeben uns zum Aussichtspunkt, von dem aus der Blick auf Alcalá la Real und die Sierras Subbéticas einfach grandios ist. Die Berge und die allgegenwärtigen Olivenhaine, die sich bis zum Horizont erstrecken. Wir bestaunen den Alcazar, den Bergfried und die Abteikirche, die wunderschön sind. Auch Überreste von Wohngebäuden sind zu sehen, die um einen Innenhof verteilt waren.

Wir betreten die Kirche, die im 16. bis 17. Jahrhundert erbaut wurde, ein Wunderwerk, das mehrere Stile in sich vereint. Ihre Architektur ist ein einzigartiges Beispiel für die Renaissance von Jaén, kombiniert mit Spätgotik und Platereskenstil am Fußende sowie Manierismus und Klassizismus im Mittelteil und im Altarraum. Wir stiegen die Treppe zur Chorempore hinauf, um die Schönheit noch besser würdigen zu können.

Spannend ist die Entdeckung, dass die Festung La Mota ein Netzwerk von unterirdischen Galerien besitzt, die den Hügel durchziehen. Vom Außenbereich von Santo Domingo ist es möglich, über 120 Meter lange Gänge den oberen Teil zu erreichen. Im Inneren der Abteikirche befindet sich außerdem ein erstaunlicher, in den Fels gehauener Eiskeller, der zur Aufbewahrung von Lebensmitteln diente.

Der Besuch in Alcalá la Real ist eine großartige Gelegenheit, die Festung La Mota vom spektakulären Mirador de los Naranjos aus zu betrachten und natürlich durch das schöne Barrio de las Cruces zu spazieren und die Wallfahrtskapelle von Fátima zu besuchen.

Und hier endet diese Route der Burgen und Schlachten von Jaén, die uns zusammen mit der der Iberer auf eine Reise durch die Geschichte geführt hat. Als nächstes begeben wir uns nun auf eine gastronomische Route, die als perfekte Ergänzung zu den vorherigen eine exquisite Küche bietet.

Die Abteikirche der Festung La Mota. Alcalá la Real.

Das wunderschöne Innere der Abteikirche.



Es gibt viele hochwertige Olivenöle in Jaén.

Die Oliven sind das Sinnbild der Landschaft von Jaén.

4 Das grüne Gold von Jaén entdecken. Natives Olivenöl extra und ein Meer von Olivenbäumen

Wir laden Sie ein, dieses Kulturtourismusangebot mit anderen Vorschlägen für Besuche und Erlebnisse in der Provinz Jaén zu kombinieren. Dazu gehören z. B. Besuche in den Naturparks, den Welterbestätten (Úbeda und Baeza), der Provinzhauptstadt oder Erlebnisse im Olivenöltourismus. Man könnte nicht durch die Provinz Jaén und ihr Meer von Olivenbäumen reisen, ohne ihr natives Olivenöl extra zu entdecken, das Gold Andalusiens. Natives Olivenöl extra ist auf den Tischen aller Andalusiener präsent, es ist unverzichtbar und das ist auch nicht weiter verwunderlich! Deshalb möchten wir Sie ermutigen, es in den Ölmühlen, Restaurants und Unterkünften zu entdecken.

Wenn man die Geschichte und den Geschmack dieses Öls kennt, das bei der ersten Pressung bei niedriger Temperatur aus dem Olivensaft gewonnen wird, dann wird man für immer ein treuer Fan. Wir haben uns definitiv bekehrt, seit wir die Aromen Andalusiens entdeckt haben. In jeder Unterkunft, in jedem Restaurant, in jeder Ölmühle nahmen wir kleine Verkostungen vor und lernten etwas Neues über das

grüne Gold, das uns noch mehr in seinen Geschmack und seinen Duft verliebt machte. Außerdem gibt es ein ganzes Ritual rund um das native Olivenöl extra. Die Verkostung erfolgt nicht irgendwie, sondern es werden ganz spezielle Gefäße verwendet, und die Sinne spielen eine wesentliche Rolle. Auf der anderen Seite bemühen sich die Hersteller, die Qualität zu steigern und versuchen, den Verbraucher mit Leidenschaft zu erobern, so dass es schwierig ist, nicht in den Bann des nativen Olivenöls extra zu geraten.

4.1. Olivenbäume aus nächster Nähe. Die Geheimnisse des Olivenöls

Man muss nur einmal in die Provinz Jaén fahren, um in das riesige Meer von 64 Millionen Olivenbäumen einzutauchen. Doch um den Rohstoff besser kennen zu lernen, setzt man am besten einen Fuß in den Olivenhain und schaut sich den Olivenbaum aus nächster Nähe an. Er wird uns seine Geschichte aus erster Hand

Es gibt zahlreiche Erlebnisse rund um den Olivenöltourismus.



Jaén bietet wahre gastronomische Erlebnisse.

Ölverkostungen in Olivenmühlen von Jaén sind Teil des Öltourismus, der in den letzten Jahren so en vogue ist.

Man kann nicht über Jaén sprechen, ohne das native Olivenöl extra zu erwähnen.

Verschiedene Arten von nativem Olivenöl extra bei einer Ölverkostung.

erzählen. Es gibt zahlreiche Erlebnisse, die sich auf den Olivenöltourismus konzentrieren, mit Besichtigungen der Felder und Ölmühlen, wo das Gold von Jaén gewonnen wird.

Dort lernten wir die notwendigen Schritte zur Erzeugung. Zuerst werden die besten grünen Oliven mit einem optimalen Reifegrad ausgewählt. Die Kombination von Handarbeit und Maschinen zum Abschlagen der Oliven ohne Beschädigung des Baumes garantiert eine erstklassige Ernte. Wenn sie zwischen Ende September und November vorgenommen wird, enthalten die Oliven einen hohen Anteil an Polyphenolen, aktiven Antioxidantien. Und besser bei niedriger Temperatur, in der Morgendämmerung. In der Ölmühle werden sie gewaschen und ausgelesen und anschließend gemahlen, wobei die Temperatur während des Prozesses immer unter 21 °C liegen muss. Bei der ersten Pressung entsteht das native Olivenöl extra, der echte und beste Olivensaft. Schließlich darf man nicht vergessen, wie wichtig die Verpackung ist, die die Eigenschaften des Öls bewahrt.

Das „Nobleza del Sur“ wurde von den World Best Organic Olive Oil Mills ausgezeichnet und unter die besten Olivenöle der Welt gewählt

4.2. Besuch einer Olivenmühle: Aceites Castellar und sein Nobleza del Sur

Während unserer Reisen durch Andalusien haben wir bei zahlreichen

Gelegenheiten die Geheimnisse des nativen Olivenöls extra gehört. Wie in der Ölmühle Aceites Castellar, wo man sich seit 12 Generationen seit 1640 dem Öl widmen. Dort besichtigten wir die Olivenbäume der Familie und die Ölmühle in Begleitung von Dolores Sagra, die uns den Prozess der Herstellung einiger Öle erklärte, bei dem die neuesten technologischen Errungenschaften eingesetzt werden. Dank dieser leidenschaftlichen Arbeit wurde ihr Bio-Olivenöl „Nobleza del Sur“ von den *World Best Organic Olive Oil Mills* ausgezeichnet und unter die besten Olivenöle der Welt gewählt.

Im Verkostungsraum geschah dann die Magie: An einem endlos langen Tisch mit kleinen roten Gläsern schnupperten wir das Aroma der exquisiten nativen Olivenöle extra und genossen langsam jeden Tropfen. Das *Centenario Premium* tief und mediterran, das *Arbequina Premium Monovarietal* süß und aromatisch und das *Reserva Familiar* persönlicher. Diese Aromen und komplexen Geschmacksnuancen sind uns nicht mehr aus dem Sinn gegangen.

Wir empfehlen Ihnen, Olivenöltourismus in Jaén zu machen und in dieser oder einer anderen der vielen Olivenmühlen der Provinz Halt zu machen. Und natürlich die Landschaft der Olivenhaine zu betrachten, die gerade zum Weltkulturerbe ernannt wird. Wir haben keinen Zweifel daran, dass der Antrag erfolgreich sein wird.

5 Jaén, gastronomische Hauptstadt

Unser Streifzug durch das monumentale Jaén hat uns eine wahre gastronomische Hauptstadt entdecken lassen. Die Qualität der andalusischen Küche ist weithin bekannt, was wir auf unseren Reisen durch das außergewöhnliche Andalusien auf Schritt und Tritt feststellen konnten. Aber wir hatten nicht erwartet, von Jaén dermaßen überrascht zu werden. Eine Stadt, die alle notwendigen Zutaten hat, um eine gastronomische Hauptstadt zu werden. Die wichtigste: die zahlreichen Projekte, die von leidenschaftlichen Fachleuten umgesetzt werden, die es gewagt haben, mit einem hochwertigen, attraktiven und persönlichkeitsstarken gastronomischen Angebot auf den Markt zu kommen. So sind unsere Mittag- und Abendessen in der Provinzhauptstadt Jaén zu echten gastronomischen Erlebnissen geworden, bei denen jedes Gericht exquisit war, jede Zutat ihren Geschmack beisteuert und die Meisterschaft und Fantasie der Köche zu großartigen Kreationen geführt haben.

Wagen Sie es, durch die Straßen einer Stadt zu schlendern, die unsere Sinne mit den Aromen lokaler Produkte und denen eines nicht allzu weit entfernten Meers anspricht. Entdecken Sie den Genuss in kleinen Kneipen und Tapas-Bars, die Ihre Geschmacksknospen wecken werden, und in Tavernen und Restaurants mit Gerichten, die Ihren Magen unwiderstehlich erobern

werden. In Jaén isst man Tapas, und zu jedem Getränk erhält man die entsprechende Tapa. Und, wie ein Freund von uns sagt, „wenn die Tapa vergessen wurde, fragen Sie danach, denn ein Getränk ohne Tapa ist kein Getränk und gar nichts“.

Und wie könnte es anders sein, werden diese Gerichte mit den besten Olivenölen von Jaén und einer weiteren Überraschung, mit lokalen Weinen serviert. Denn die Hügel und Anhöhen von Jaén, die heute den Olivenbäumen gehören, waren einst mit Weinreben bepflanzt. Und es gibt immer noch Winzer, die entschlossen sind, Qualitätsweine zu erzeugen. Sie werden ebenfalls auf den Tischen dieser gastronomischen Hauptstadt zu finden sein.

5.1. Wo man in der gastronomischen Hauptstadt Jaén gut essen kann

Es gibt in Jaén ein großes gastronomisches Angebot. Als Beispiel stellen wir hier zwei Lokale vor, die eine Reihe von Festessen einläuteten, die sich in der ganzen Provinz fortsetzen.

Zahlreiche passionierte Profis bieten ein hochwertiges gastronomisches Angebot



Restaurant Mangas
Verdes in Jaén.

Restaurant Los
Sentidos, Linares.

Köstlichkeiten im Restaurant
Antique in Úbeda.

Salat mit Käse und Avocado
im Restaurant La Tomatina
in Alcalá la Real.

Unser erster Vorschlag ist das Restaurant *Dixtinto*, wo man vom ersten Moment an die Leidenschaft hinter diesem erfolgreichen Konzept spüren kann. Interessant ist die Freiheit, die der kühne Küchenchef Manuel Frutos genießt und die sich in seinen fantasievollen und innovativen Gerichten widerspiegelt. Nicht umsonst heißt diese Gastro-Arrocería „*Dixtinto*“. Ihre Spezialität sind Reisgerichte, weil sie unendlich viele Möglichkeiten bieten. Die Frische der Ideen und die Freude an den Kreationen haben uns im Sturm erobert. Die folgende Aufzählung ist nur ein Beispiel für die Kreativität der Gerichte, die mit lokalen Produkten hergestellt werden: „Pipirrana aus rotem Thun“, „Frittierte Eier mit dehydrierter Kartoffel“, „Andalusisches Ceviche“, „Teigtäschchen mit Freilandhuhn in Safransauce“, „Steak tartar mit nativem Olivenöl extra“ und viele mehr. Lassen Sie es sich schmecken!

Traditionelle Küche mit einem Hauch von Modernität aus lokalen und exotischen Zutaten von höchster Qualität

Der zweite Vorschlag ist das Restaurant *Mangas Verdes*, das von ihren Schöpfern Emilio Martín und Francisco Cuadros als „untypische gastronomische Taverne“ bezeichnet wird. Intelligente Köche, die es geschafft haben, Tradition und Avantgarde zu einer traditionellen Küche mit einem Hauch von Modernität zu verschmelzen, wobei sowohl lokale als auch exotische Zutaten von höchster Qualität verwendet werden. So klingen ihre Gerichte: „Kabeljau-Confit in nativem Olivenöl extra mit Spinat- und Kichererbsencreme“, „Kugel aus Mascarpone, Erdbeeren, Mango und Pinienkern-Crumble“, „Meerespaté mit Seeteufelleber“, Salmorejo mit geschmorter Paprika“, „Artischocke mit Ajoblanco“, „Ochsenschwanz-Ravioli“, und, und, und. Einfach köstlich!

◆ **Restaurante Dixtinto**
Calle de la Rioja, 1, Jaén.

◆ **Restaurant Mangas Verdes**
Bernabé Soriano, 28, Jaén.

Jaén bietet wahre
gastronomische Erlebnisse.

5.2. Essen in der Provinz Jaén

Die gastronomische Route setzt sich jedoch in der gesamten Provinz Jaén fort, mit Zwischenstopps in Linares, Úbeda, Baños de la Encina, Alcalá la Real usw., wo es ebenfalls großartige Küchenprofis gibt, die ein sehr interessantes gastronomisches Angebot bereithalten.

Das Restaurant *Los Sentidos* in Linares verdient den Namen, den es trägt, denn es bietet gastronomische Erlebnisse, die unsere Sinne wecken. Eine Küche, die auf einem vielfältigen Rezeptbuch basiert, mit Einflüssen der verschiedenen Kulturen, die durch die Provinz zogen. Aus allerbesten Zutaten wie hochwertigem nativem Olivenöl extra, Segureño-Lamm, Gartenprodukten usw. bereitet Küchenchef Juan Pablo Gámez atypische und kreative andalusische Gaumenfreuden, die der Sommelier Jaime Moya mit exzellenten Weinen begießt.

In Úbeda entdeckten wir das Restaurant *Antique*, ebenfalls eine Tapería, das eine weiterentwickelte traditionelle Küche mit einzigartigen, nuancenreichen Gerichten bietet. Das native Olivenöl extra ist der große Protagonist in allen Gerichten, Desserts und Getränken.

Das Restaurant *Palacio de los Guzmanes* in Baños de la Encina und das Restaurant *La Tomatina* in Alcalá la Real zeichnen sich durch ihre hochwertige traditionelle Küche aus. In letzterem offenbarten uns die lokalen Weine von Bodegas *Marcelino Serrano* die Qualität der Weine von Jaén.

◆ **Restaurante Palacio de los Guzmanes**
Calle Trinidad, 4. Baños de la Encina.

◆ **Restaurante Antique**
Calle Real, 25, Úbeda.

Die gastronomische Route führt durch die ganze Provinz Jaén



Marcelino Serrano und seine Tochter Blanca produzieren außergewöhnliche Weine auf Ländereien, die einst voller Weinberge waren.

Die Weinberge von Marcelino Serrano befinden sich in einer Aussichts- lage mit herrlichem Blick auf die Sierra Sur von Jaén.

◆ **Restaurante Los Sentidos.**
Calle Doctor, 13, Linares.

◆ **Restaurante La Tomatina**
Calle Iglesia, 2. Santa Ana, Alcalá la Real.

5.3. Die Überraschung der Weine von Jaén

Wir hatten die Provinz Jaén nie mit Wein in Verbindung gebracht, und doch ...was für eine Überraschung! Die Reblaus hatte Ende des 19. Jahrhunderts die Reben ausgerottet, die ihren angestammten Platz den Olivenhainen überließen, die heute das Gebiet bevölkern. Dennoch überlebten 3000 Weinberge in der Provinz, die im 21. Jahrhundert noch aufgestockt wurden und die Weinbautradition fortsetzen, die seit dem 15. Jahrhundert bestand. Probieren Sie die Weine bei den interessanten Bodegas in der ganzen Provinz. Bei der Genossenschaft von *Torreperogil*, einem der ältesten Weinanbaugebiete. Bei *Bodegas Herruzo* in Lopera, die sich durch ihre Weißweine vom Typ Amontillado aus Córdoba auszeichnet. Bei *Casería de Algarjes*, Arbuniel (Sierra Mágina), wo es guten Rotwein gibt. Die *Bodega de Tobar* in Segura de la Sierra führte die autochthone Sorte Molinera ein. *Bodegas Viñas Tintas Capellanías* in Andújar erzeugt Weißweine, die hauptsächlich von Weinbergen in hoch gelegenen Gebieten stammen. *Bodegas Cefrián*, ein neues Weingut in Jamilena mit handwerklich erzeugten Weinen, dem

Rotwein „Mala Hostia“ und dem Weißwein „Blasa“. Und auch *Bodegas Viña Alcón* in Pozo de Alcón und *Viña Cazorla* in der Sierra de Cazorla. In der Sierra Sur gibt es die Frailes-Weine von *Bodega Campoameno*, die auch einheimische Rebsorten umfassen (Jaén blanca und Jaén negra).

Die große Überraschung bezüglich der Weine von Jaén erlebten wir hautnah bei *Bodegas Marcelino Serrano* in Alcalá la Real, die neben einem Wachturm mit Blick auf die südliche Sierra de Jaén liegt. Marcelino und Blanca Serrano stellen seit über 25 Jahren außergewöhnliche Weine her. Sie besitzen Weinberge, auf denen sie mit Qualitätssorten experimentieren, mit dem Ziel, große, unverwechselbare Weine zu machen - und das mit Erfolg! Verpassen Sie nicht die Besichtigung der Weinberge und Keller mit Marcelino und den meisterlichen Einblick in die Önologie bei einer Verkostung mit Blanca. Den Rest erledigen ihre Weine, die Sie erobern werden.

◆ **Bodega Marcelino Serrano.**
Av. Iberoamérica, 27, 23680 Alcalá la Real
<https://marcelinoserrano.com>

In Jaén gibt es auch Weinberge und Qualitätsweine. Vinos Marcelino Serrano, Alcalá la Real.

6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Jaén

6.1. Anreise

Die Provinz Jaén ist groß, so dass man sich überlegen muss, welches Gebiet man bereisen möchte. Fällt die Wahl auf Alcalá la Real, sind Málaga oder Granada die beste wahrscheinlich besten Optionen für die Anreise. Wer die Provinzhauptstadt Jaén oder Linares ansteuert, sollte vielleicht von Madrid aus den Zug nehmen. Die Flughäfen von Madrid, Málaga, Sevilla, Granada oder Almería verfügen über gute Verbindungen. Anschließend kann man den Zug von Madrid nach Linares und Jaén nehmen. Die Fahrt dauert etwas mehr als vier Stunden.

Mit dem Mietwagen oder dem eigenen Auto dauert die Anfahrt nach Jaén von Sevilla aus ca. 2 Stunden 45 Minuten. Von Málaga aus 2 Stunden und 5 Minuten, von Granada aus 1 Stunde, von Córdoba aus 2 Stunden und von Linares aus 35 Minuten. Von Jaén aus sind es 40 Minuten nach Cástulo und 1 Stunde nach Alcalá la Real.

6.2. Übernachtungen im außergewöhnlichen Jaén

◆ **Palacio de los Guzmanes,**
C/ Trinidad, 4. 23711, Baños de la Encina
Tel.: +34 953 613 075
guzmanes@palacioguzmanes.com
<https://www.palacioguzmanes.com>

Verwaltung des historischen Erbes widmet. Visitas guiadas con el arqueólogo e investigador Manu Torres Soria.
manutorressoria@gmail.com

◆ **Almazara Aceites Castellar,**
Avda. Andalucía, 13 / Ctra. Sabote, s/n. Castellar

◆ **Route „Reise in die Zeit der Iberer“**
<https://www.viajealtiemposdelosiberos.com>

6.3. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen.

◆ **La Factoría de Historias.**
Unternehmen, das sich der Dokumentation, Verbreitung und

◆ **Ruta Castillos y Batallas**
<http://castillosybatallas.com>

Málaga ist eine enorm touristische Provinz, aber leider sind nur die Costa del Sol und die Provinzhauptstadt bekannt, eine magische und einladende Stadt. Aber wer hätte gedacht, dass Malaga die viertgrößte Provinz Spaniens ist? Auf unseren Reisen haben wir die Bergketten entdeckt, die die Strände und die Hauptstadt umgeben und einrahmen. Unglaublich, aber wahr: Abgesehen von Ronda, dem Caminito del Rey, der Costa del Sol und der Stadt Málaga ist die restliche Provinz recht unbekannt.

“
Sport in den Bergen
”



Málaga

Das zwischen der Naturlandschaft Sierra Bermeja und den Naturparks Sierra de Grazalema und Los Alcornocales gelegene Gaucín bietet seinen Besuchern Natur, Sport und Erholung.

Málaga ist weitgehend unbekannt, jedoch ungemein beeindruckend – durch seinen Reichtum und seine natürliche Vielfalt, sein breites Angebot an Unternehmungen in den Bereichen Sport und Aktivtourismus, seine reizvollen Übernachtungsmöglichkeiten und seine verschiedenen Veranstaltungsunternehmen. Die Großartigkeit der Provinz ist dabei in besonderer Weise geprägt von ihren Bewohnern, die sich mit Hingabe der Verbesserung des touristischen Angebots widmen.

Genießen Sie in kompakter Form eine spektakuläre Reise von West nach Ost durch die Berglandschaften Málagas. Unsere Tour startet in dem zur Provinz

Málaga gehörenden Teil der Gebirgsregion Sierra de Grazalema und des Naturparks Los Alcornocales. Zunächst besuchen wir den Ort Gaucín, der sich an den Berghängen mit Blick auf die Naturlandschaft Sierra Bermeja ausbreitet. Anschließend entdecken wir die Sierra Blanca und die erst kürzlich zum Nationalpark ernannte Sierra de las Nieves mit ihren spanischen Tannen. Die Sierra Blanca und die Sierra de las Nieves, die von Wasservorkommen und besonderen Naturscheinungen geprägt sind, bilden den Übergang in die den Landkreis La Axarquía, der zwar trockener ist, jedoch eine reiche und schmackhafte Gastronomie bietet und sich durch seine Landwirtschaft, seine beeindruckenden Orte und seine einzigartigen, bis

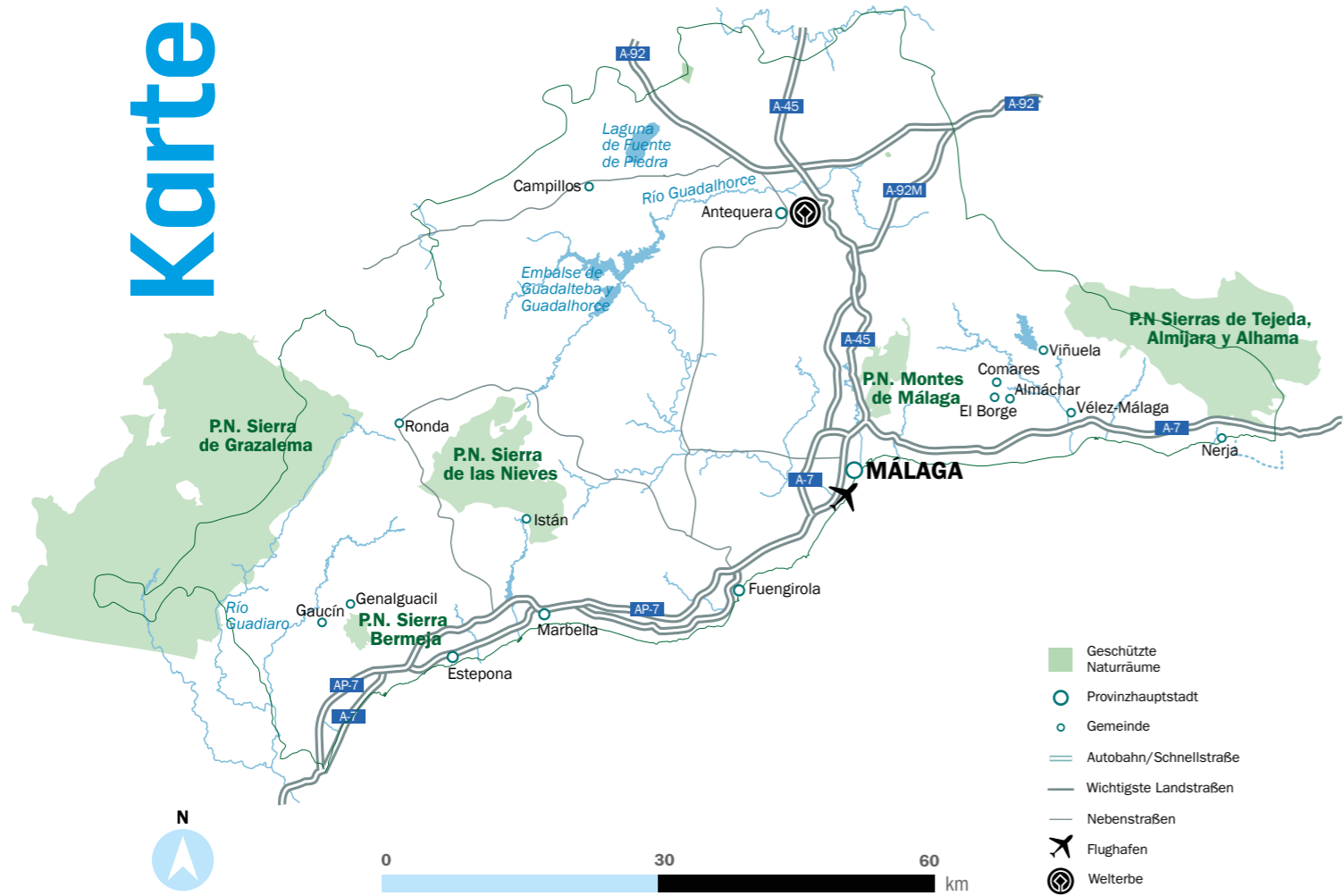
heute bewahrten Traditionen auszeichnet. Zu guter Letzt führt uns der Weg bis ans östliche Ende Málagas: zu den Klippen des Naturgebiets Maro-Cerro, die den letzten freien natürlichen Küstenstreifen der Provinz darstellen.

Eine lange Reise durch Berglandschaften und Gebirgssysteme, die der Provinz eine interessante Alternative zum Massentourismus auf der Grundlage von Sonne und Strand verleihen. Die Berge von Málaga bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung der etwas anderen Art, die Gebiete von unglaublicher Schönheit, aber auch von großem kulturellen, sozialen und nicht

zuletzt wirtschaftlichen Wert vor den Auswirkungen der Landflucht bewahrt.

Der Tourismus der Zukunft wird auf Qualität, Personalisierung und Diversifizierung des Angebots setzen müssen – genau das, was in den Bergen von Málaga bereits heute erfolgreich in die Tat umgesetzt wird. Hier finden sich zahlreiche kleine Projekte, deren Dienstleistungen auf die neuen Trends des Aktiv-, Sport-, Natur- und Wellness-tourismus zugeschnitten sind. Málaga kann und muss mit seinem vielfältigen, von seiner Geographie und seinen Einwohnern geprägten Angebot auch weiterhin als beispielhafte Tourismusregion dienen.

Karte



Inhalt

- 1** Sierra Bermeja. Gaucín: Sport in den Bergen **136**
 - 1.1.** Starke Emotionen in Gaucín: Klettersteig im Mondschein **137**
 - 1.2.** Genalguacil und die Biennale für zeitgenössische Kunst **138**
 - 1.3.** Los Reales de Sierra Bermeja **138**
- 2** Istán und die Sierra Blanca **139**
- 3** Die Sierra de las Nieves: neuer Nationalpark **141**
 - 3.1.** Routen und Pfade durch den Nationalpark **142**
- 4** La Axarquía, das vielfältigste und überraschendste Málaga **143**
 - 4.1.** Comares, ein hängendes Dorf mit der längsten Seilrutsche Spaniens **143**
 - 4.2.** Die Rosinenroute **145**
 - 4.3.** Almáchar und El Borge, Dörfer der Axarquía **147**
 - 4.4.** La Viñuela und sein Stausee **148**
 - 4.5.** Klippen von Maro-Cerro Gordo **149**
- 5** Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Tropischer Geschmack Axarquía, tropischer Landstrich **151**
- 6** Praktische Informationen über das außergewöhnliche Málaga **152**

Wachturm La Caleta auf den Klippen des Naturgebiets Maro-Cerro Gordo oberhalb des gleichnamigen Strandes.

Statue zu Ehren des traditionellen Verdiales-Festes, einer musikalischen und gesellschaftlichen Veranstaltung ländlicher Art, die noch heute in einigen Dörfern der Provinz stattfindet. Besonders berühmt sind die Verdiales von Comares.

Blick von La Zorrilla auf den Ort Triana. Von ihrer reichen tropischen Landwirtschaft geprägte Orte.



Während wir die letzte Brücke des Klettersteigs überqueren, erscheint bereits der Mond am abendlichen Himmel über der Sierra Bermeja.

Beeindruckende Seilrutsche, die Wanderer fast ganz am Ende des Klettersteigs von Gaucín erwartet. Bei nächtlichem Mondschein eine unglaublich beeindruckende Unternehmung.

1 Sierra Bermeja. Gaucín: Sport in den Bergen

Gaucín ist ein hübsches Dorf in der hügeligen Landschaft an einem der Ufer des Flusses Genil. Die Gegend bietet einen imposanten Anblick, denn sie bildet den Schnittpunkt mehrerer Berge und Gebirgszüge, die sich hier buchstäblich die Hand geben: die Serranía de Ronda, die Sierra de Grazalema, die Sierra Bermeja und die Berge des Naturparks Los Alcornocales. Der an den Ausläufern der Sierra de Grazalema und der Serranía de Ronda gelegene Ort liegt im Antlitz der rötlich schimmernden Sierra Bermeja.

Gaucín zählt zu jenen unbekanntem Dörfern im Westen der Berge von Málaga, nicht weit entfernt von Cádiz und Sevilla. Ein andalusischer Scheitelpunkt, der an sich schon ungewöhnlich ist, da die Region zu den Gebieten

mit den meisten Niederschlägen Spaniens gehört! Wer hätte das gedacht? Eine derart südliche Gegend, so nah an Afrika gelegen ... Dank ihrer Höhe und der hier wehenden Winde besitzt diese Region Andalusiens ein feuchtes, von zahlreichen Niederschlägen geprägtes Mikroklima, das dennoch nichts von seinem eindeutig mediterranen Charakter einbüßt. Daher finden sich in einigen

abgelegenen Tälern noch heute Reste der subtropischen Feuchthevegetation, die vor Jahrtausenden die ganze Iberische Halbinsel überzog (siehe Abschnitt „Außergewöhnliches Cádiz“ in diesem Reiseführer). Zur vielfältigen Natur und reichen Fauna der Umgebung gesellen sich feuchte Klimanischen, die in derartigen Regionen kaum vorstellbar sind. Die Pinsapo-Tanne, ein in Europa endemischer Nadelbaum, ist für die Einzigartigkeit des Nationalparks Sierra de las Nieves verantwortlich und findet sich auch in einigen Gebieten dieses Teils von Málaga.

Das rötliche Felsmassiv der Sierra Bermeja dient als außergewöhnliches Paradigma der Berge von Málaga. Ein unbekanntes weltweit einzigartiges Gebirgssystem. In geologischer Hinsicht sind diese Berge einzigartig, denn sie stellen die weltweit größte Ansammlung zutage tretender Felsen aus peridotit-, eisen- und platinhaltigen Gesteinen dar. In diesem rötlichen Erscheinungsbild hat der arabische Name der Region – Yebel Al Jamra – seinen Ursprung. Das Gebirge, das eine Höhe von mehr als 1500 Metern erreicht, bietet eine einzigartige Landschaft für Liebhaber der Geologie. Auch die Bevölkerung der Region ist eine logische Folge der geologischen Gegebenheiten, denn die Menschen wählten die Grenze

zwischen den peridotithaltigen Felsen und den Kalksteinvorkommen als Siedlungsgebiet, um die dortigen Quellen und an die Oberfläche kommenden Wasserläufe nutzen zu können – unverzichtbare Voraussetzungen für Menschen, Tiere und Nutzpflanzen.

Wie auch in anderen Regionen von Cádiz umfasst die Vegetation vorherrschend Korkeichen, algerische Eichen und Oleaster in den tiefer gelegenen Gebieten sowie Pinien in den mittelhohen Bereichen. An den höchsten Stellen der Berge finden sich einige alte Pinsapo-Tannen, deren Bestand sich heute stückweise erweitert. Verschiedene Biotope weisen einen völlig unerwarteten Wildbestand auf: Vögel, Fledermäuse, Säugetiere, Wirbellose, Amphibien, Fische, Reptilien und Schmetterlinge. Auch dies eine einmalige Gelegenheit für Liebhaber des Naturtourismus, der Vogel- und der Schmetterlingskunde. Im Bereich der Ornithologie ist das Angebot der Sierra Bermeja bereits heute äußerst umfassend. Mehr als 220 Arten leben entweder dauerhaft in der Region oder verbringen während ihrer langen Migrationsflüge zwischen Europa und Afrika mehrere Monate im Jahr hier in Andalusien.

1.1. Starke Emotionen in Gaucín: Klettersteig im Mondschein

Gaucín ist ein gutes Beispiel für die hervorragende Arbeit, die Institutionen, Privatunternehmen und Bürger

leisten, um den Inlandstourismus in Málaga und Andalusien grundlegend zu verändern. Der Ort besitzt ein reiches, vielfältiges Erbe, das unter anderem eine Burg, weiß gekalkte Gassen sowie reizvolle Unterkünfte umfasst. Andererseits ist Gaucín auch ein klares Beispiel dafür, wie kleine, jedoch höchst relevante touristische Nischen die Wirtschaft wiederbeleben und diversifizieren können.

In Gaucín befindet sich einer der insgesamt 14 Klettersteige, die mit dem Ziel, diesen intensiven und spannenden Sport den Bewohnern der Provinz näher zu bringen, in unmittelbarer Nähe verschiedener Dörfer Málagas installiert wurden. Und dieses Ziel wurde erreicht, daran besteht kein Zweifel. Sehr beliebt ist der Klettersteig Cortado de Ronda. Der recht unbekannteste Klettersteig von Gaucín, der mit Blick auf die Sierra Bermeja an den Felswänden entlangführt, ist ein hervorragendes Beispiel für dieses ambitionierte Projekt. Eine moderne Aktivität, um unweit eines sowohl verschiedene Unterkunfts-möglichkeiten als auch mehrere Restaurants bietenden Ortes die Natur und einen qualitativ hochwertigen Tourismus zu genießen.

Abends, wenn die rostrote Farbe der Sierra Bermeja besonders intensiv leuchtet, bietet dieser Klettersteig ein absolut

In Gaucín befindet sich einer der insgesamt 14 Klettersteige, die in unmittelbarer Nähe verschiedener Dörfer Málagas installiert wurden



Ein kleines Dorf mit 400 Einwohnern, das durch zeitgenössische Kunst Berühmtheit erlangt hat. Seit 1994 ist Genalguacil Kunstliebhabern ein Begriff.

Die Pinsapo-Tanne, ein endemischer, nur in Spanien und Marokko vorkommender Nadelbaum.



Das Zentrum von Istán, weiß und buntscheckig, eingebettet in eine reiche, grüne Berglandschaft.

einmaliges Erlebnis. Der Abstieg erfolgt mithilfe von Seilrutschen und tibetischen Brücken, die von Fels zu Fels führen. Genießen Sie das Gefühl der Leere unter sich und spüren Sie die frische Abendluft auf der Haut. Und lassen Sie sich von der Ruhe der spektakulären Natur ringsum verzaubern. Nach und nach erscheint hinter den Gipfeln der Sierra Bermeja der Mond am Abendhimmel. Ein einzigartiges Erlebnis, das auch nachts durchgeführt werden kann! Bei Vollmond und im Licht der Sterne bekommt der Klettersteig ein völlig anderes Gesicht bietet mit den nächtlichen Geräuschen und Lauten der Tiere in der Umgebung eine unvergessliche Erfahrung.

1.2. Genalguacil und die Biennale für zeitgenössische Kunst

Ein weiterer kleiner Ort, der seinen Besuchern Überraschendes zu bieten hat, ist Genalguacil. Das nur knapp 10 Kilometer Luftlinie von Gaucín entfernte Genalguacil – auf dem Landweg sind es 22 Kilometer entlang einer wunderschönen verschlungenen Straße – wird auch als „Museumsdorf“ bezeichnet. Ein Museum? Ja, aber ein modernes. Denn dank einer Initiative der Stadtverwaltung ist Genalguacil bereits seit mehr als 20 Jahren Schauplatz einer internationalen Kunstbiennale. Im Rahmen dieser Veranstaltung treffen in diesem kleinen Dorf mit nur knapp 400 Einwohnern zeitgenössische Künstler aus der ganzen Welt aufeinander. Sie versammeln sich, teilen ihre Erfahrungen miteinander, stellen ihre Arbeiten aus und hinterlassen in dem Ort ihre Spuren in Form von zeitgenössischen Kunstwerken, die zu festen Bestandteilen des urbanen Erbes werden und das ganze

Jahr über Kunst- und Naturliebhaber anziehen. Denn Genalguacil liegt in einer unberührten und abgelegenen natürlichen Umgebung. Mit Blick auf ein Tal schmiegt es sich an die Hügel und erwartet seine Besucher, geprägt vom Vermächtnis zahlreicher Künstler, mit maurischen Gassen, weiß getünchten Häusern, verwinkelten Ecken und Aussichtspunkten auf Schritt und Tritt.

1.3. Los Reales de Sierra Bermeja

Das Naturgebiet Los Reales de Sierra Bermeja war eine weitere höchst intensive Entdeckung auf einer Reise voller Nervenkitzel. Dieser Ort vereint alles, was die Region zu bieten hat. Zunächst erwartet Sie hier der Pinsapo-Pfad, an dem Sie diese einzigartige Tannenart mit ihren charakteristischen, dicken Nadeln entdecken können, die einen blaugrünen Farbton besitzen und unempfindlich gegenüber Witterungseinflüssen sind. Resistente Tannenbäume, deren Ursprung bis in die Eiszeit zurückreicht. Ebenfalls sehr sehenswert sind die peridotithaltigen Felsen, die hier zutage treten und der Gegend ihr einzigartiges Erscheinungsbild verleihen. Zerklüftete rote Felsen auf dem Gipfel Los Reales und am Aussichtspunkt Salvador Guerrero. Von diesen Punkten mitten in der Sierra Bermeja aus bieten sich atemberaubende Blicke auf das Mittelmeer, die die gesamte Küste von Málaga und Cádiz umfassen und sogar bis zum Felsen von Gibraltar reichen. Eine einzigartige und gemein reiche, jedoch außerhalb Andalusiens weitgehend unbekannte Gegend, die sich für die Ausübung von Sport ebenso wie für das Erleben von Flora und Fauna eignet. Nun sind wir am Ende unserer ersten Etappe durch das außergewöhnliche Málaga angelangt.

Die Sierra Bermeja bietet Liebhabern der Geologie einzigartige Landschaften

2 Istán und die Sierra Blanca

Im weiteren Verlauf unserer Route durch die unbekannteren Berge von Málaga fahren wir von Gaucín und der Sierra Bermeja unweit von Estepona in die Sierra Blanca nördlich von Marbella. Die Sierra Blanca besteht hauptsächlich aus Kalkstein. Daher ihre Bezeichnung, die wörtlich übersetzt „weiße Berge“ lautet. Mit ihrem weißen Farbton bildet sie einen klaren Gegensatz zur Sierra Alpujata und zur Sierra Bermeja, die wir zuvor besucht haben. Die Gipfel dieser in einem üppigen und abwechslungsreichen Naturgebiet weit entfernt von der dichten Besiedelung der Küste gelegenen Sierra erreichen eine Höhe von 1200 Metern.

Wie in anderen Regionen Malagas und Almerías hatten auch hier die alten Eisenminen Auswirkungen auf die ursprüngliche Vegetationsdecke aus Kork- und Steineichen. Diese wurden stückweise durch Pinienwälder, Kastanienhaine und Aufforstungsgebiete mit endemischen Pinsapo-Tannen ersetzt, die für die große Anziehungskraft der Region verantwortlich sind. Noch immer werden zahlreiche Korkeichen forstwirtschaftlich genutzt, und nach ihrem Schälenglanz ihre Stämme intensiv tonerdenrot. Das Wasser ist ein in der Sierra allgegenwärtiges Element und zeigt sich beispielsweise in der Gegend von Istán in Form von Bächen und Teichen. Hier führt die Route am Fluss Verde und am Bergteich Charco del Canalón entlang,

die ganzjährig Wasser führen und auch während der heißesten Zeit der Sommermonate für erfrischende Abkühlung sorgen. Eine Unternehmung für alle, bei der Sie Wasser und Natur genießen können, die aber auch eine sehr unterhaltsame Canyoning-Route für diejenigen bietet, die auf der Suche nach stärkeren Emotionen sind.

Istán ist ein Ort in den Bergen, der als ausgezeichnetes Beispiel des etwas „anderen“ Malagas dient. Dieses andere Gesicht der Provinz Málaga besteht aus Dörfern mit einer viel besser auf die Natur abgestimmten Lebensweise, einer stärker von der Landwirtschaft abhängigen Wirtschaftstätigkeit und unzähligen Möglichkeiten für einen alternativen, weitaus nachhaltigeren Tourismus. Genau das, was uns bei der Erstellung dieses Reiseführers wichtig war. Während unserer Wanderung zum Fluss Verde konnten wir einige Vogelarten sehen, darunter Adler, Habichte und Geier. Unsere Guides gaben uns interessante Informationen über mehrere zahlreich in der Gegend vorkommende Tierarten: Bergziegen, Marder, Rehe, Wildschweine und Kaninchen. Natürlicher Reichtum und ein großes Potenzial für den ökologischen

Aufgrund seiner Lage zwischen dicht bewachsenen Tälern ist Istán auch als die „Quelle der Costa del Sol“ bekannt



Istán, das mit seinen Wassergräben und Korkeichen beeindruckt, bildet den Ausgangspunkt für mehrere Routen durch die Sierra Blanca.

Landbau und die sowohl landwirtschaftlichen als auch touristischen Sektoren, die Qualität und Wertschöpfung in den Vordergrund stellen. Es gibt touristische Nischen, die persönliche, exklusive Dienstleistungen schätzen und bereit sind, für Übernachtungen und verschiedene Aktivitäten in all diesen Dörfern zu zahlen. Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung, aber auch ein Mittel gegen die Landflucht an die Küste – ein Übel, unter dem Málaga und der Rest Andalusiens sehr gelitten haben.

Istán ist bekannt als die „Quelle der Costa del Sol“, denn es ist eingebettet in dicht bewachsene Täler und profitiert von zahlreichen Wasserläufen. Ein Dorf, das seine alte Struktur bewahrt hat und ausgezeichnet als Basislager für alle dienen kann, die einige Tage in der

Sierra Blanca und der Sierra de las Nieves verbringen möchten, ohne sich allzu weit von der Küste zu entfernen.

Auch durch seine kulinarischen Spezialitäten zeichnet sich Istán aus, insbesondere durch die unzähligen Rezepte mit Orangen. Nicht umsonst widmet der Ort dieser Frucht mit dem Tag der Orange eine eigene Veranstaltung. Wer hätte gedacht, dass auch Mais ein für die Region sehr typisches Produkt ist? Beweis

dafür sind verschiedene Gerichte wie beispielsweise Maissuppe. Fencheleintopf, Gazpachuelo und geröstete Brotkrumen sind ebenfalls sehr empfehlenswert. Nicht zu vergessen die für die Gegend typischen Süßigkeiten!

Ohne die von den Mauren errichteten Wassergräben – das bescheidenste und zugleich bedeutendste Denkmal des Dorfes – wäre die Landwirtschaft nicht möglich. Ein Meisterwerk der volkstümlichen Ingenieurskunst, das dem Ort Reichtum und Entwicklung gebracht hat. Wenn wir nach der Wanderung durstig den Ort erreichen, sind der Brunnen und der Waschplatz El Chorro eine willkommene Überraschung und ermöglichen es uns, uns zu erfrischen.

Besonders sehenswerte Denkmäler des Ortes sind die aus dem 16. Jahrhundert stammende Kirche San Miguel und der Escalante-Turm, Überreste der Konflikte und Auseinandersetzungen der Moderne (die Region war einst Schauplatz des Bürgerkriegs zwischen Christen und Maurern). Heute jedoch sind Istán und die Sierra Blanca geprägt von Ruhe und Frieden. Und diese friedliche Atmosphäre, die erfolgreich die Vergangenheit bewahrt und gleichzeitig in die Zukunft blickt, ist das, was wir aus dieser Region mitnehmen und in Erinnerung behalten ... bis wir das nächste Mal wiederkommen!

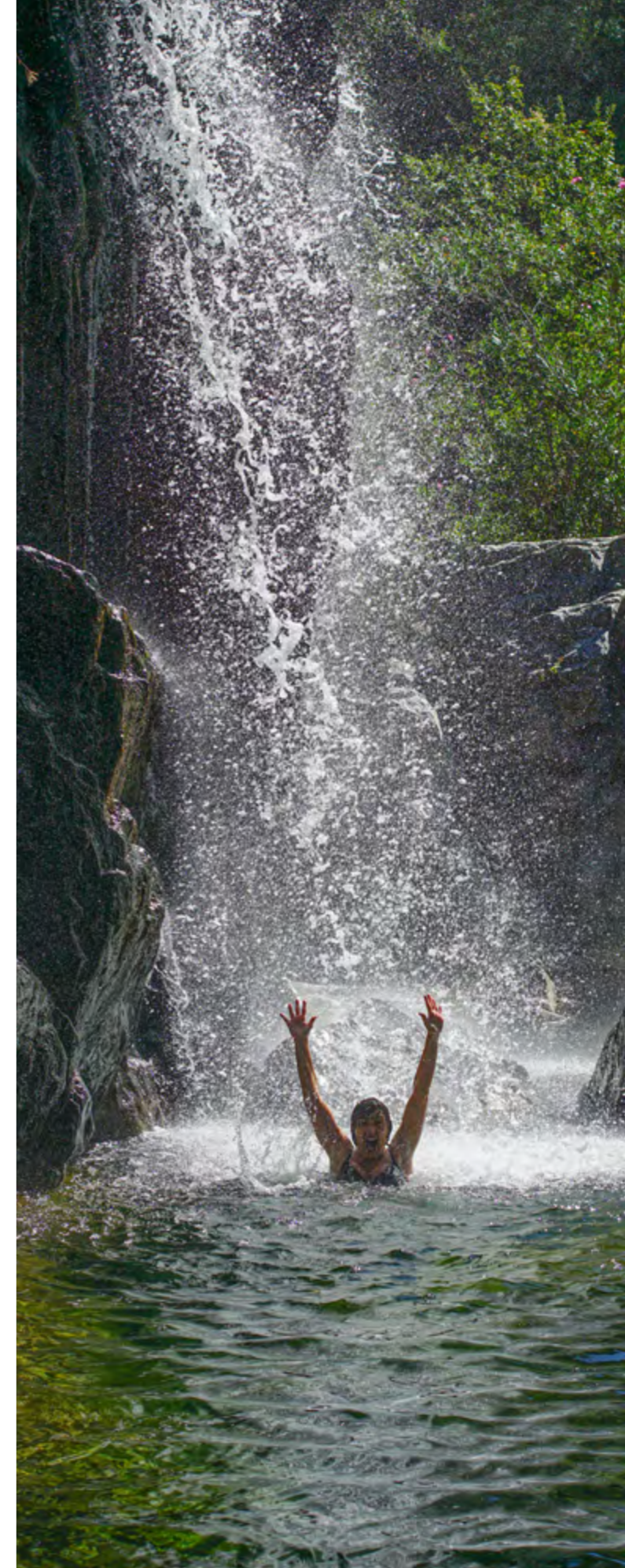
3 Die Sierra de las Nieves: neuer Nationalpark

Bereits auf einer unserer früheren Reisen begeisterte uns der inzwischen sechzehnte spanische Nationalpark. Wir entdeckten das Gebiet bei unserer Fahrt auf der von Málaga nach Ronda durch El Burgo und Yunquera führenden Straße. Besonders überrascht waren wir von der Schönheit der Kalklandschaft, den Gipfeln, den Aussichtspunkten, den dichten Wäldern, den bezaubernden Dörfern und der herrlichen Ruhe in der Gegend. Es ist erstaunlich, dass diese Gegend trotz ihrer nur geringen Entfernung von der Costa del Sol, der Provinzhauptstadt Málaga und Ronda doch so wenig bekannt ist. Doch dann entdeckten wir die Pinsapo-Tannen, die Nadelbäume, die das Gebiet einzigartig machen und seine Ernennung zum Nationalpark rechtfertigen. Der Schutz von Naturgebieten ist entscheidend, wenn es darum geht, den Landschafts-, Natur- und Tierreichtum zu bewahren, vor allem aber zu schätzen und zu pflegen.

Der Nationalpark Sierra de las Nieves erstreckt sich auf einer Fläche von mehr als 20.000 Hektar über mehrere Gemeinden. Er umfasst Gipfel von fast 2000 Metern Höhe wie beispielsweise den Gipfel El Torrecilla und besitzt einen der wenigen noch heute auf der Welt existierenden Pinsapo-Tannenwälder (*Abies pinsapo*). Die Pinsapo-Tannenwälder der Sierra de las Nieves erstrecken sich über mehr als 2.000 Hektar und bilden gemeinsam mit denen der Sierra Bermeja und der Sierra de Grazalema die letzten Relikte der einzigen Tannenart der Welt, die eng mit den verschiedenen im Rif-Gebirge (*Abies maroccana*) und auf dem Berg Tazaot (*Abies tazaotana*) wachsenden Tannen verwandt ist.

Die Pinsapo-Tanne mag die einzigartigste Art sein; die Bergeiche (die sogenannte „Eiche des Südens“) steht ihr jedoch in nichts nach und findet sich im feuchten, abwechslungsreichen Süden. Ahorne, Eiben, Eichen und

Erfrischendes Bad im Bergteich Charco del Canalón auf der Tour durch die Sierra Blanca und Istán. Ein spektakulärer Ort für eine Erholungspause.





Geschälte Korkeiche in der Sierra Blanca.

Ebereschen schmücken die Landschaft dort, wo nicht unerwartet und trocken grandiose Felsen zum Vorschein kommen. Zu den besonderen Baumexemplaren gehören die Pinsapo-Tanne Las Escalaretas und die „Heilige Kastanie“, die wohl zwischen 800 und 1000 Jahre alt ist.

Die Vögel sind die Könige der Tierwelt in Andalusien. Entweder, weil sie hier ihren Lebensraum haben, oder weil sie hier Jahr für Jahr auf ihren Migrationsflügen Station machen. Steinadler und Gänsegeier zählen zu den größten hier zu beobachtenden Vögeln, aber noch Dutzende weitere Arten erwecken die Region zum Leben.

Schon allein der Fortbestand der Pinsapo-Tanne in diesen Bergen gibt Hinweise auf die Abgeschiedenheit und den besonderen Charakter dieser Gegend. Vor diesem Hintergrund verständlich ist nun die Tatsache, dass die Region über die Jahrhunderte als Zufluchtsort für alle diejenigen diente, die sich der sozialen Kontrolle entziehen wollten: Mozaraber, und Mauren, später dann Banditen. Aus den höheren Bergen wurde Schnee gewonnen, der in tief in die Erde gegrabenen Brunnen aufbewahrt wurde, die auf diese Weise als natürliche Kühlschränke dienten. Die Extraktion des Schnees hat zum Entstehen des Namens der Sierra geführt. Eine spektakuläre Gegend mit steilen Hängen und grandiosen Panoramablicken, die herrliche Fotomotive

darstellen und Ruhe und Frieden vermitteln.

Die Sierra de las Nieves hat mit der Errichtung des Grünen Wegs eine Möglichkeit gefunden, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, die den natürlichen Reichtum der Umgebung nicht verändert. Es gibt keine großen Hotels, und das ist auch gar nicht nötig. Allerdings findet sich ein gutes Netz qualitativ hochwertiger Touristenunterkünfte, kleiner Einrichtungen, in denen der Kontakt mit den Menschen in der Region besonders einfach und intensiv ist. Wandern und Aktivsportarten sind einige der Aktivitäten, die wir je nach unseren Interessen auswählen können. Abgerundet wird das touristische Angebot durch eine köstliche Küche. Derart verschiedene Optionen für Wellness-tourismus, Slow Tourism, Abenteuer, Action, Sport und emotionsgeladene Spannung sind ein Privileg, das der Region unzählige Alternativen und Optionen bietet.

Bleibt zu hoffen, dass die Erklärung der Gegend zum Nationalpark diese Art der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung noch weiter fördert. Die Herausforderungen sind groß, denn die Pinsapo-Tanne ist durch den Klimawandel bedroht, und auch der städtische Druck existiert stets.

3.1. Routen und Pfade durch den Nationalpark

Eine der Haupttrouten ist der Weg Quejigales-Torreccilla, der, wie leicht aus seiner Bezeichnung abzuleiten, durch für Andalusien so typische Bergeichenwälder führt und schließlich in mehr als 1900 Metern Höhe auf dem Pico de Torreccilla gipfelt.

Auf einer weiteren, außerordentlich schönen Tour gelangt man zum Aussichtspunkt Ceballos und zur Schlucht La Caína, die in einen der größten Pinsapo-Tannenwälder der Welt führt. Die Aussicht vom Rand der Schlucht La Caína ist atemberaubend.

Auch die kleinen Dörfer der Sierra de las Nieves bieten ihre Eigenheiten in Form von besonderen lokalen Feierlichkeiten: Los Polvos und La Cohetá in Tolox, Los Rondeles in Casarabonela, La Sopa de los Siete Ramales und La Quemá de Judas in El Burgo sowie El Corpus Christi in Yunquera.



La Zorrilla ist ein besonderer Ort, umgeben von Mango- und Avocadobäumen. Im Hintergrund Triana und das Benargamosa-Tal mit dem großartigen, mehr als 2.000 Meter hohen und bereits in der Provinz Granada gelegenen Gipfel La Maroma.

4 La Axarquía, das vielfältigste und überraschendste Málaga

Schon allein der Name „Axarquía“ übt einen verlockenden Reiz aus. Eine unerwartete Bezeichnung, ein für Reisende kompliziertes und seltsam klingendes Wort, das neugierig macht auf das, was es in verborgenen und eher unbekanntem Regionen zu entdecken gibt. Ein klangvoller Name für einen Landkreis in Málaga, der bei einem Aufenthalt vor Ort sämtliche Erwartungen mehr als erfüllt. Denn die Axarquía besitzt nicht nur einen mehr oder weniger exotischen Namen, sondern ist eine lebendige Region mit einem vielfältigen Angebot, bei dem für alle etwas dabei ist. Abwechslungsreiche Landschaften mit kahlen und trockenen Bergen, feuchten und fruchtbaren Tälern, historischen Dörfern und populären Geschichten. Ein Landkreis, der Meer, Berge und Ebenen umfasst und sowohl frische Luft als auch trockene Hitze und ein salziges Aroma bereithält. „Axarquía“ stammt von dem arabischen Wort „šarqíyya“ und der altkastilischen Bezeichnung „xarquía/jarquía“ ab. Es bedeutet „orientalisch“ und wird „Acharquia“ ausgesprochen (entsprechend der Schreibweise „Ajarquia“), wobei der Buchstabe „x“ ein Überbleibsel aus dem Altkastilischen ist (wie in den „México“ oder „Don Quixote“).

Von dem Landkreis Axarquía sind in Regel nur das schöne Nerja, der Aussichtspunkt Balcón de Europa und der Ort Frigiliana bekannt. Aber abgesehen von der

wunderschönen Küste und der gleichnamigen Höhle gibt es noch viel mehr zu entdecken. Die Axarquía liegt im östlichen Teil der Provinz Málaga und bildet ein Dreieck an der Grenze zur Provinz Granada, ein Zusammenfluss von Tälern und Bergen, die von den hohen Gipfeln bis hinunter zum Meer reichen. Der bereits an die Provinz Granada grenzende Gipfel La Maroma mit seinen 2100 Metern und der mitten im Tal gelegene Stausee La Viñuela bilden den Mittelpunkt eines Gebiets, das viele bezaubernde und attraktive Dörfer zu bieten hat: El Borge, Almáchar, Alfarnate, Alfarnatejo, Cómpeta, Periana, Comares ... Die Axarquía ist ein Landkreis, der durch seine vielfältigen Möglichkeiten besticht. Wandern, Sport und starke Emotionen, Kultur, historische und monumentale Sehenswürdigkeiten und gastronomischer Genuss – all das und noch viel mehr erwartet Sie hier.

4.1. Comares, ein hängendes Dorf mit der längsten Seilrutsche Spaniens

Comares ist ein weiteres Dorf in der Axarquía, das bei seinen Besuchern für Erstaunen sorgt. Dank seiner eindrucksvollen Blicke aus einer Höhe von 750 Metern

Wandern, Sport und starke Emotionen, Kulturerbe und kulinarischer Genuss



wird es auch gerne als „Balkon der Costa del Sol“ bezeichnet. Ein Ort mit langer Geschichte und altem Prestige. Während der islamischen Zeit war Comares eines der Machtzentren in der Region, wobei es Hinweise darauf gibt, dass der Ort bereits im 7. Jahrhundert vor Christus von den Griechen gegründet wurde. Nach der kastilischen Eroberung wurde der Ort zu einem Marquisat, besaß mehrere Jahrhunderte lang eine strategisch wichtige Lage und verwandelte sich schließlich in ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf mit zahlreichen Oliven- und Mandelhainen. Heute, mitten im 21. Jahrhundert, wird der Ort immer mehr zu einem touristisch interessanten Ziel in der Axarquía.

Sein größter Reiz sind ohne Zweifel die eindrucksvollen Blicke auf den gesamten Landkreis. Wir empfehlen Ihnen, durch den Ort zu spazieren, um auf diese Weise die verschiedenen Aussichten auf die Umgebung zu genießen. Die Überreste der ehemaligen Burg bzw. Festung zählen zu unseren Favoriten. Der Rathausplatz mit seinen Cafés und spektakulären Ausblicken von hoch oben auf das Tal ist ebenfalls sehr zu empfehlen. Von hier aus können Sie zur Kirche Nuestra Señora de la Encarnación aufsteigen und weiter bis zur ehemaligen Burg laufen, die herrliche Blicke auf den ganzen Ort bietet. In der eindrucksvollen Kirche im Mudéjarstil (16. Jahrhundert) können Sie die Kapelle El Sagrario mit ihrer Rokoko-Stuckkuppel besichtigen.

Auf keinen Fall entgehen lassen sollten Sie sich auch die gastronomischen Köstlichkeiten, die alle Reisenden hier erwarten: Gazpachuelo (Eiersuppe), Migas (gebratene Brotkrumen) und Sopa de puchero (Eintopfsuppe). Die Weinberge in der Umgebung wurden wieder in Schuss gebracht und bringen weiterhin das Grundmaterial für ausgezeichnete Süßweine hervor. Aber die Trauben sind auch bestens zum direkten Verzehr geeignet und können an vielen Stellen im Ort erworben werden.

Aber das ist noch lange nicht alles. Die Aussichten, die der Ort eröffnet, sind atemberaubend. Aber auch das Relief, das sie erst möglich macht, bietet ausgezeichnete Bedingungen für eine neuartige, spannende Aktivität. Co-

❖ Burg und Bastion von Comares, dem Balkon der Axarquía.

❖ Das Verdiales-Fest ist eine musikalische und gesellschaftliche Veranstaltung ländlicher Art, dies sich in Orten wie Comares großer Beliebtheit erfreut.

❖ Auf einem Felskamm thronend, ist Comares ein Dorf, das ebenso schön wie spektakulär ist.

mares hat den großen Sprung in Richtung des innovativen Nischentourismus geschafft, der diesen Leitfaden charakterisiert und den wir für Sie entdeckt haben und Ihnen vorstellen möchten. In diesem Sinne präsentieren wir Ihnen die andere große Attraktionen von Comares: die längste Seilrutsche mit natürlichen Verankerungen in ganz Spanien!

Freuen Sie sich auf die 400 Meter lange Strecke, die direkt von Comares bis zu einem anderen Berg gegenüber dem Ort führt. Eine verrückte und schwindelerregende, jedoch absolut sichere Strecke über eine große Schlucht, die Ihnen das Gefühl verleiht, frei zu fliegen. Nur eine knappe halbe Minute Nervenkitzel und Adrenalinpower, die für Aufruhr und Spannung unter den Bewohnern von Comares gesorgt hat. Allerdings haben es bislang nur wenige gewagt, das Erlebnis selbst zu genießen. Schritt für Schritt macht sich Comares auch einen Namen als Reiseziel für Abenteuersportarten und Aktivtourismus – eine wunderbare Ergänzung zur Gastronomie und Kultur und natürlich der zauberhaften Ruhe des Landkreises Axarquía. Ein weiteres herrliches Ziel mit vielfältigen Möglichkeiten.

4.2. Die Rosinenroute

Die Rosinenroute ist eine weitere der zahlreichen Überraschungen, die wir während unserer Reisen durch Andalusien entdeckt haben. Und das haben wir Cipriano Ramos von Oletrips zu verdanken, einem kleinen Unternehmen, das sich der Entwicklung neuer touristischer Nischen widmet. Lernen Sie Bräuche und landwirtschaftliche Traditionen kennen, die kleinen Gruppen im Rahmen von Führungen gezeigt werden – an ungewöhnlichen Orten, die einzigartige Erfahrungen garantieren. Denn Reisende interessiert fast immer das, was die Bewohner für normal, langweilig oder gar banal halten, und das sich als genau das Gegenteil erweist.

Das Trocknen der Muskatellertrauben für den Verzehr, vor allem zu Weihnachten, ist eine wirtschaftliche Tätigkeit, die immer mehr verloren geht. Um diese Tradition zu erhalten, widmet sich diese neue Art des Tourismus der Arbeit der Landwirte, die noch heute einem harten Beruf nachgehen, der als Ergebnis exquisite Rosinen aus Málaga vorweisen kann. Eine unserer Reisen fiel genau mit der Rosinensaison zusammen, und wir hatten das Glück, dem Prozess der Rosinenproduktion in der Gegend von Moclinejo beizuwohnen.

Viele Jahrzehnte lang war die Muskatellertraube aus Málaga eines der wichtigsten und bekanntesten Produkte der Provinz. Heute haben die Veränderungen der gastronomischen Gewohnheiten, das riesige Angebot und die Konkurrenz aus anderen Ländern dazu geführt, dass mehr auf den Preis als auf die Qualität Wert gelegt wird. Nichtsdestotrotz führen auch heute noch

Málaga-Rosinen sind einzigartig wegen ihrer Qualität und der Art und Weise, wie sie getrocknet und ausgewählt werden.

Beim „Erlernen“ des schwierigen Handwerks des Rosinenschneidens.

So sieht ein traditioneller Rosinenerzeuger aus.





Die Rosinen-Route führt durch mehrere Dörfer der Axarquía, in denen die Produktion der echten Rosinen aus Málaga noch fortgesetzt wird.

etwa zweitausend Familien diese Tradition weiter und bewahren so dieses exklusive Produkt davor, in Vergessenheit zu geraten. Die Muskatellertraube wird auf schwer zugänglichen Geländen angebaut, von Hand gepflückt und auf speziellen Flächen an der frischen Luft zum Trocknen ausgebreitet. Dabei handelt es sich um Hänge, an denen den Trauben von der mediterranen Sonne auf natürliche Weise das überschüssige Wasser entzogen wird, bis sie einen idealen Reifungspunkt erreichen, der den optimalen Erhalt der Duftschrift auf den Beeren garantiert. Anschließend werden die Trauben entrappt. Dabei werden die Trauben mit einer kleinen Schere von den Stängeln abgeschnitten. Daher der hohe Preis für Rosinen von hoher Qualität: groß, dunkelviolett, fast schwarz, von Hand ausgesucht. Ein einzigartiges Produkt, das eine landwirtschaftliche Kultur am Leben erhält, die lange unterschätzt, jedoch in letzter Zeit immer mehr aufgewertet wird.

Die Rosinenroute ist eine Unternehmung, die sich im September und Oktober anbietet, den Monaten der Weinlese und der Trocknung der Muskatellertrauben. Im Spätsommer, wenn die große Hitze langsam weicht und sich die Reben mit glänzenden Früchten füllen, werden die großen Muskatellertrauben gepflückt, getrocknet und abgeschnitten. Nur in diesem Moment ist es möglich, die Aromen, Düfte und Traditionen in vollen Zügen zu genießen – ein unvergessliches Erlebnis. Eine Zeit, in der die Sonne nicht mehr für gleißende Hitze sorgt, jedoch noch immer herrlich wärmt, und in der auch die Mangos und andere tropische Früchte in der Nähe der Weinberge und Trockenflächen für ihren Verzehr reif werden.

Diese Tradition der Rosinenproduktion ist noch heute in verschiedenen Orten lebendig, unter anderem in El Borge und

Almáchar, aber auch in Iznate, Cómpea, Sayalonga, Moclinejo, Benagalbón, Cútar und Comares. Die Reben werden an steilen Hängen angebaut, an denen keine Erntemaschinen arbeiten können, wodurch diese Weinberge Schauplätze eines wahrlich heroischen Weinbaus darstellen. Die Trockenflächen, die sogenannten „paseros“, bestehen aus offenen, an den Hängen angebrachten Strukturen, auf denen die Trauben in der Sonne trocknen, bis sie einen optimalen Zustand erreichen. Landstraßen, Pfade entlang der Bergkämme, mit Bergen auf der einen und Tälern auf der anderen Seite sowie dem von weit her kommenden salzigen Aroma des Meeres. Unsere Reise führte uns durch diese dem Wind und der Sonne ausgesetzten Berghänge mit ihren Weinreben.

Plötzlich ein einsames kleines Haus zwischen Weinbergen und Feldern, versteckt und still. Ein Ort, an dem Manuel und Mari mit ihren Kindern immer wieder das Ende des Sommers verbringen, um ein paar Euro zu verdienen und dabei das Privileg zu genießen, die Sonne an einem weitaus reizvolleren Ort als einem Fünf-Sterne-Hotel aufgehen zu sehen. Mit den Rosinen aus Málaga, der jahrhundertealten Weisheit und der noch heute existierenden Arbeit der hiesigen Landwirte eröffnen sich neue Möglichkeiten für einen Tourismus der etwas anderen Art, für alternative Unterkünfte, für Eindrücke und Erlebnisse, die in Vergessenheit geraten, jedoch wiederbelebt und auch heute noch genossen werden sollten.

Natürlich unterhielten wir uns auch mit Mari und Manuel, und dabei wurde uns klar, welche Schwierigkeiten ihre Arbeit hier mit sich bringt. Aber wir erfuhren auch, wie viel ihnen dieser Ort bedeutet und mit welcher Begeisterung und Leidenschaft sie ihrer Beschäftigung nachgehen. Am Ende wagten wir es, ein paar Rosinen abzuschneiden, weniger sachkundig und schnell als sie, aber mit der gleichen Begeisterung und dem gleichen Interesse. Dann ließen wir sie uns schmecken und sahen zu, wie die Sonne ihren Weg fortsetzte an einem Tag, der noch viele Überraschungen für uns bereithielt. Wir verließen den Ort und überließen es ihnen, die Rosinen fertig zu entrappen, die dann auf den Rosinenständern mit Blick auf die Sonne ruhen werden, um zwei Wochen später als köstliche Rosinen weiterverarbeitet zu werden. Wir erinnern uns an unsere Weihnachtsfeste als Kinder im feuchten und nebligen Norden, und wir erinnern uns, warum wir die dicken Muskateller-Rosinen so gern mochten, lecker und voll von dieser andalusischen Sonne, die wir noch nicht kannten.



Die Kirche von Almáchar, Dächer und weiß gekalkte Wände in der Axarquía.

Das Rosinenmuseum von Almáchar, in dem die Geschichte dieses für die Provinz Málaga so typischen Industriezweigs gewürdigt und aufgewertet wird.

Blick auf das Dorf El Borge und seine Kirche El Rosario.

Die Plaza de la Constitución und die Kirche El Rosario in El Borge.

4.3. Almáchar und El Borge, Dörfer der Axarquía

Unter den vielen Dörfern der Axarquía im Landesinneren konnten wir einige Zeit in zwei von ihnen verbringen, die benachbart sind und eng mit der Rosinenroute verbunden sind. Almáchar ist wie die meisten Ortschaften Andalusiens ein weißes Dorf mit Hanglage und engen, weiß getünchten Straßen, ein Überbleibsel der arabischen Besiedlung aus der Zeit von Al-Andalus. Es liegt sehr schön am Hang des Vallejo-Gipfels auf 300 bis 600 Metern Höhe.

In Almáchar entdecken wir schmackhafte und überraschende Wermutweine, die den Vorteil der guten Muskatellertrauben und die Kräuter der Gegend nutzen, die diesem Getränk einen einzigartigen Charakter verleihen. Selbstverständlich wurde uns das Geheimrezept nicht verraten, und da er noch nicht außerhalb der Provinz vermarktet wird, müssen Sie nach Almáchar fahren, um ihn zu probieren. Eine gute Ausrede für den Besuch des Rosinen-Museums. Ein kleines ethnographisches Museum,

das an das Leben auf dem Lande in Málaga erinnert, damit diese jüngste Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät. Eine weitere Attraktion ist der Mudéjar-Turm, der an die Kirche aus dem 16. Jahrhundert angebaut ist.

Der Nachbarort El Borge ist zwar ähnlich, hat aber auch seine Besonderheiten. Eine davon sind seine Quellen, was den Stellenwert des Wassers in der Region und ihren relativen Wasserreichtum dank der Grundwasserleiter in den Bergen zeigt. Ein weiteres Merkmal von El Borge ist die bedeutende Präsenz des Banditentums. Obwohl es in vielen Bergregionen Andalusiens verbreitet war, entwickelte sich in El Borge ein Tourismus im Zusammenhang mit diesem sozioökonomischen Phänomen des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Nach der Schließung des Banditenmuseums in Ronda hat El Borge die Sammlung mit 1300 Objekten gekauft, die in dem kleinen Dorf in der Axarquía ausgestellt werden soll. Dort gab es bereits das Museum Posada del Bandolero El Bizco, wo der Räuber der Legende nach

El Borge bildet zusammen mit Almáchar den Mittelpunkt der Rosinenroute.



Der Stausee von La Viñuela, eine weitere unerwartete Überraschung in der Axarquía.



Blick auf den FKK-Strand von Catarrián und die Grenze zur Provinz Granada.

verkehrte. Ein Besuch ist fast schon obligatorisch, und sei es nur, um die lokalen Rezepte zu kosten: Ajoblanco, Eintöpfe, Gazpachuelo, Zicklein mit Knoblauch und vieles mehr.

Eine weitere kuriose Tradition in El Borge ist schließlich das Trabucazo-Fest. Eine seltsame und archaische Art, seine Liebe zu erklären und um die Hand der Braut zu bitten: mit dem Schuss aus einer Donnerbüchse, wie der Name schon sagt. Das Fest wird immer noch gefeiert, aber keine Angst, die Donnerbüchsen sind nur mit Schießpulver geladen, denn es ging immer nur um Liebe und nicht um Kriege.

Die Ruinen des Cerro de la Capellanía zwischen Periana und La Viñuela sind Zeugnisse aus dem Neolithikum bis zur Römerzeit.

4.4. La Viñuela und sein Stausee

Der Stausee von La Viñuela wurde 1989 gebaut und versorgt heute einen

großen Teil der Bevölkerung und der Ernten der Axarquía. Mittlerweile ist er auch eine Touristenattraktion, denn er bietet ganz besondere Unterkünfte und ein Restaurant, das einen Besuch wert ist. Das Stauseegebiet bietet ein ideales Basislager, wenn man eine hochwertige Unterkunft in strategischer Lage sucht. Der Stausee besitzt eine Fläche von 565 ha und wird bei guten Wasserverhältnissen für einige nautische Aktivitäten wie Kajakfahren genutzt.

Das Hotel de La Viñuela blickt auf den Stausee. Eine Oase der Ruhe, mit allen notwendigen Dienstleistungen und Qualitätsstandards für einen perfekten Urlaub. In La Viñuela herrscht Ruhe, aber auch eine Menge Aktivität. Wir empfehlen, die Tour um den Stausee herum zu machen. Ein Wanderweg, der die alte Trasse einer 1960 aufgegebenen Eisenbahnlinie nutzt. Unterwegs können Sie die mediterrane Natur, niedriges Buschland und Steineichen genießen und einige Kaninchen oder Rebhühner

sehen. Auf halber Strecke befindet sich ein Kanal, der den Stausee aus einigen Zuflüssen versorgt, der als Pocopaja-Tunnel bezeichnet wird. Eine der interessantesten Stellen sind jedoch die Ruinen von Cerro de la Capellanía zwischen Periana und La Viñuela. Ein seit dem dritten Jahrtausend v. Chr. besiedeltes Gebiet mit Überresten aus der Jungsteinzeit bis zur Römerzeit. Die Route kann zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf dem Pferderücken zurückgelegt werden, was das Angebot an aktivem Tourismus und Sport erweitert.

Nach dem Sport und der Aktivität können Sie schließlich die lokalen Spezialitäten genießen, zu denen Olivenöl und lokaler Wein, Wildfleisch oder Zicklein gehören. Einen Katzensprung entfernt befindet sich das Restaurant des Stausees, das eine hochwertige lokale Küche anbietet, die uns den andalusischen Geschmack für immer näher bringt: gebratenes Zicklein, Eintöpfe mit Gemüse und Hülsenfrüchten, Eintopf mit Pringá, Tomatensuppe und Gazpachuelo (kalte Brühe aus Knoblauch, Paniermehl, Öl,

Eiweiß und Mayonnaise und die lokalen Migas, die hier mit Orange und Granatapfel serviert werden!

4.5. Klippen von Maro-Cerro Gordo

Die Klippen, Buchten und Berge von Maro-Cerro Gordo sind kein riesiger Naturraum, aber sie sind überraschend unerwartet und eindrucksvoll. Es handelt sich um ein Gebiet von großem Wert, da es der letzte unbebaute Küstenabschnitt der Provinz Málaga ist, zumindest an der Ostküste. An der Grenze zur Provinz Granada gelegen, ist Maro-Cerro Gordo ein Naturgebiet von 12 Kilometern Länge, das einen Kilometer ins Meer hineinreicht und von der Landstraße N-340 begrenzt wird.

Dieser Abschnitt der andalusischen Küste ist wegen seines ökologischen und geologischen Wertes und wegen seiner Vielfalt sehr wichtig.

Maro-Cerro Gordo zeichnet sich durch seinen ökologischen und geologischen Wert sowie durch seine Vielfalt aus.



Neben den Steineichen gibt es Wacholder, Mastixbäume, Johannisbrotbäume und Zwergpalmen - die einzige europäische Palmenart. Das Maro-Gebiet beherbergt zwei endemische spanische Pflanzen: den weißen Rosmarin und das Limonium malacitanum, sowie Arten, die nur im Mittelmeerraum vorkommen, wie den balearischen Buchsbaum und den Weißdorn.

Die Klippen fallen bis zu 75 Meter tief ins Meer ab und bilden Buchten und Nischen, in denen Geier und andere Vögel nisten. Aufgrund dieser Vielfalt hat auch der ornithologische Tourismus seine Nische in Maro-Cerro Gordo.

An diesen letzten Ausläufern der Sierra de Almijara endet unsere Reise durch all diese Berge, die das Fundament der Provinz Málaga bilden.

Maro ist ein natürlicher Ort, ein Vergnügen für Spaziergänger und Wanderer, die relativ leichte Spaziergänge mit dem Baden in den Buchten und an den Stränden der Umgebung verbinden können. Beispielsweise am FKK-Strand von Cantarriján oder in den Buchten von Caleta, Cañuelo oder Torre del Pino. Die Küsten- und Unterwasserflora ist ebenfalls sehr reichhaltig und macht das Tauchen aufgrund der Fülle an Korallen, Schwämmen, Fischen, Krebs- und Weichtieren zu einer sehr attraktiven Freizeitaktivität.

Darüber hinaus stößt man auf Wachtürme wie La Caleta oder Cerro Gordo, Relikte des von Arabern und Kastiliern genutzten Überwachungssystems gegen Piraterie. Das Naturgebiet ist ziemlich unberührt und naturbelassen, mit herrlichem Blick auf die Berge der Axarquía, die Küste von Málaga und die Costa Tropical von Granada. Und an klaren Tagen kann man sogar einen Blick auf die afrikanische Küste erhaschen. Aus dem nahegelegenen Dorf Maro, einem Ortsteil von Nerja, kommend gibt es viele Aussichtspunkte auf der Straße, an denen man anhalten kann. Dann biegt man Richtung Cerro Gordo ab und nimmt von dort aus einen der Wege, die an der Küste entlang die verschiedenen Buchten miteinander verbinden. Eine Entdeckung, die es zu bewahren gilt.

Die Entdeckung dieses Küstenstreifens, der sich bis nach Nerja erstreckt, war eine der unglaublichen Erfahrungen auf unserer Reise.

Die Klippen von Maro-Cerro Gordo stellen die Grenze der Provinz dar.



Die Mango hat sich in der Axarquía erstaunlich gut eingelebt. Lecker und gesund.

Mango-Bäume in der Axarquía bei Triana.

5 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Tropischer Geschmack Axarquía, tropischer Landstrich

Wir hatten nicht erwartet, in der Axarquía diese Aromen zu finden, die Erinnerungen an andere Orte wecken. Südfrüchte, die viel häufiger in Brasilien, Mexiko, am Golf von Guinea oder in Thailand zu finden sind. Aber es ist erstaunlich, dass nur wenige Kilometer von der Provinzhauptstadt Málaga entfernt eine Vielzahl von Mangobäumen, Avocados, Cherimoyas, Litschis, Sternfruchtbäumen, Mispeln, Granatäpfeln, Papayas, Kumquats und Kaktusfeigen wachsen. Granatapfel und Feigenkaktus sind in Andalusien seit der Ankunft der Araber und der Entdeckung Amerikas verbreitet, aber Avocados, Mangos und Litschis gibt es erst seit kurzem. Diese Produkte aus Asien, Amerika oder Afrika sind gekommen, um zu bleiben, weil wirtschaftliche Interessen bestehen, die klimatischen Umstände günstig sind und die Landwirtschaft in Málaga wiederbelebt werden musste. Der hohe Preis dieser Früchte begünstigt vorerst die Produktion im Einzelhandel und bietet neue Möglichkeiten für die lokalen Bauern.

Die Axarquía und die benachbarte „Costa Tropical“ von Granada sind die Gebiete, in denen der Anbau dieser exotischen Früchte erfolgreich umgesetzt wurde. Wir erblicken viele Felder entlang der Straßen und Wege. Einige davon besuchten wir während unseres Besuchs der Rosinenroute und bei unserer Fahrt durch das Gebiet von Vélez-Málaga. Auch um La Zorrilla herum, einem kuriosen Stadtteil von Triana, in dem sich viele Ausländer auf der Suche nach einem ruhigen und friedlichen Ort niedergelassen haben, gibt es sie zuhau.

Vélez-Málaga ist zweifelsohne das Hauptanbauggebiet, aber die ganze Region erzeugt diese ebenso schmackhaften wie profitablen Früchte. Die Nachfrage nach tropischen Produkten in Europa ist sehr hoch, und die klimatischen Bedingungen in der Axarquía ermöglichen eine hervorragende Reifung. Darüber hinaus betreiben viele Hersteller einen biologischen Anbau und können ihre Avocados oder Mangos zu einem höheren Preis verkaufen. Andere tropische Nutzpflanzen halten Einzug in die Region: Guaven, Passionsfrüchte, Pitangas oder Lucumos usw., obwohl sie weniger verbreitet sind als die erstgenannten. Wenn Sie Vélez-Málaga, Algarrobo, Torrox, Nerja und das zentrale Gebiet der Axarquía über Triana oder La Viñuela besuchen, können Sie unter anderem die tropischen Obstplantagen kennen lernen. Genießen Sie sie und achten Sie darauf, gute Fotos zu machen, besonders am Ende des Sommers und im Herbst, wenn viele der Früchte bereits erntereif sind.

Eine Attraktion für die Gegend, die bereits in die touristischen und gastronomischen Routen integriert ist und viele Möglichkeiten bietet, die Axarquía auf eine andere Art zu entdecken.

Aufgrund der klimatischen Bedingungen werden in der Axarquía tropische Produkte angebaut.



Blick auf den Stausee vom Hotel La Viñuela.

Die tropischen Aromen von Avocado, Feige und Mango verändern die Gastronomie Málagas. Comares.

Tropischer Salat mit Avocado und Mango aus der Axarquía. Inenarrable. (La Viñuela).

Gebratene Auberginen mit Honig sind in ganz Andalusien sehr beliebt. In den Dörfern von Málaga genießen wir sie köstlich. (Istán).

6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Málaga

6.1. Anreise

Während dieser Reise durch die Provinz Málaga ist die Kommunikation recht einfach. Die Entfernungen von der Provinzhauptstadt zu all den Gebieten, über die wir gesprochen haben, sind nicht sehr groß. Málaga hat exzellente Flugverbindungen nach ganz Europa, mit dem Zug mit Madrid, Sevilla, Granada und Cordoba und auf der Straße mit dem Rest von Andalusien und Spanien.

Die Landstraßen in Andalusien sind in der Regel in einem sehr guten Zustand. Der Verkehr ist nicht zu dicht oder unübersichtlich, außer in der Stadt Málaga und an der Costa del Sol, wo es an Wochenenden und in den Ferien zu Staus kommen kann. Die Bergstraßen sind sehr schön und machen die Fahrt interessant. Die einzige Bedingung: ein eigenes Fahrzeug zu haben oder eines zu mieten, um alle Gebiete, die wir besucht haben, zu genießen.

Im Folgenden geben wir die Entfernungen und die Zeit an, die Sie benötigen, um jeden Punkt von der Provinzhauptstadt aus mit dem Auto zu erreichen. Málaga - Gaucín/Sierra Bermeja: 125 km, 1 Stunde 40 Minuten; Málaga - Sierra Blanca/Istán: 80 km, 1 Stunde 15 Minuten; Málaga - Sierra de las Nieves/Yunquera: 60 km, 1 Stunde; Málaga-Axarquía: 35 km, 1 Stunde nach Comares; 48 km, 50 Minuten nach La Viñuela; 66 km, 1 Stunde zu den Klippen von Maro.

6.2. Übernachten

Hotel la Fructuosa, Gaucín.

Hervorragendes Beispiel für ein kleines Landhotel mit Qualität. Bezaubernde Zimmer und freundlicher Service. Calle de Luis de Armiñán, Calle Convento, 67 29480 Gaucín Tel.: +34 617 692 784 daniel.beauvois@me.com

B bou Hotel La Viñuela & Spa

Ein ganz besonderes Hotel, das man im Herzen der Axarquía nicht erwarten würde. Qualität und Niveau für einen besonderen Aufenthalt, der Entspannung, Genuss und Aktivität direkt

am Stausee vereint. Mit Spa, Swimmingpools, Gärten und Räumen, die für Geschäftstreffen und Kongresse geeignet sind.

Carretera Vélez-Málaga a Alhama. 29712 La Viñuela. Tel.: +34 952 519 193 www.hotelvinuela.com

6.3. Essen gehen

Restaurante El Ático, Gaucín

Calle Barrio Alto, s/n. Tel.: +34 637 077 017

Bar Troyano, Istán.

La Plaza, 3, 29611 Istán, Málaga Mobiltelefon: +34 617 338 669 www.troyanoistan.com

Hotel Restaurante La Atalaya, Comares.

Calle las Encinillas, 7, 29195 Comares, Málaga Tel.: +34 952 509 208 http://hotelrestauranteatalaya.blogspot.com

El Borge, Hotel Restaurante Posada Del Bandolero

Calle la Peseta, 1 29718 El Borge, Málaga

Restaurante El Pantano in La Viñuela.

Landstraße A-356 neben dem Campingplatz Embalse La Viñuela. Tel.: +34 952 554 561 http://elpantanorestaurante.blogspot.com/

Restaurante B bou Hotel La Viñuela & Spa

Carretera Vélez-Málaga a Alhama. 29712 La Viñuela. Tel.: +34 952 519 193 www.hotelvinuela.com

6.4. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen. Transport und Führungen

Oletrips, kleine Gruppen und tolle Erlebnisse.

Cipriano Ramos und María Tomé, zwei beispielhafte Jungunternehmer, die die Geheimnisse von La Axarquía und ganz Andalusien weitergeben. Kleine Gruppen, individueller Service und exquisite Betreuung. Tel.: +34 616 598 515 info@oletrips.es www.oletrips.es

I'M Experience.

Trinidad Blanco betreibt von Benalmádena aus ein kleines

Unternehmen mit hochwertigen und personalisierten touristischen Dienstleistungen. Aktiv in ganz Andalusien.

info@imexperience.xyz https://www.imexperience.xyz

Nature Tours Andalucía.

Transport und Führungen in ganz Andalusien. Personalisierte Dienstleistungen für den Besuch der Provinz. Alfredo Carrasco, Tel.: +34 606 618 139.

Rafa Natura, Wandern und Bergsteigen in Andalusien.

Rafael Flores, ein Guide, der auf Natur spezialisiert ist. Ein kleines Unternehmen voller Leidenschaft und Wissen.

Tel.: +34 637 849 665 info@rfanatura.es https://www.rfanatura.es

Pangea Turismo Activo

Aktivitäten in der Natur, Risikosport und vieles mehr. Jugendlicher Schwung und Professionalität, um das weniger übliche Málaga zu entdecken.

C/ Posada de las Ánimas, 5 29400 Ronda Tel.: +34 630 562 705 info@pangeacentral.com

Lokale Erfahrungen und Abenteuer.

Wie der Name schon sagt, Abenteuer und Sport in Kontakt mit dem Lokalen.

Tel.: +34 675 647 355 info@localexperiences.es http://localexperiences.es

Vive Aventura.

Seilrutschen, Canyoning, Erlebnisse inmitten der Natur.

Tel.: +34 697 218 289 viveaventuraleo@gmail.com https://viveaventura.es

Der Norden von Sevilla ist zweifellos die am wenigsten bekannte Region der Provinz. Das Naturerbe der Sierra Morena von Sevilla bietet dem Besucher eine Oase der Ruhe, weit weg vom Massentourismus und der Hektik der Großstädte.

Sich auf die verschlungenen Pfade zu begeben, die durch das bergige Gelände führen, ist an sich schon eine angenehme Erfahrung des Abschaltens, ein perfektes, unfehlbares Mittel, um den Geist zu beruhigen und ein paar fantastische Tage inmitten der Natur zu genießen. Von einem Ende der Region der Sierra Norte von Sevilla zum anderen sehen die Dörfer wie weiße Flecken aus, die über das gesamte Gebiet verstreut sind.

“
Sierra
Morena von
Sevilla
”



Panoramablick auf das reizende Dorf Guadalcanal.

Die nachfolgenden Orte sind Teil dieser beeindruckenden Landschaft: Alanís de la Sierra, Almadén de la Plata, Cazalla de la Sierra, Constantina, El Pedroso, El Real de la Jara, El Ronquillo, Guadalcanal, La Puebla de los Infantes, Las Navas de la Concepción und San Nicolás del Puerto.

Die bukolischen Ansichten, die uns die üppige Landschaft bietet, erinnern uns an Postkarten, auf denen Wälder aus Kork- und Steineichen vorherrschen. Für Wanderfreunde scheinen die Wandermöglichkeiten entlang der vielen vorhandenen Wege, die auch mit dem Fahrrad befahren werden können, endlos zu sein. Am bekanntesten ist der angenehme Grüne Weg, der von der Umgebung von Cazalla de la Sierra und Constantina bis zum Cerro del Hierro verläuft und durch das erfrischende Gelände der Wasserfälle des Huéznar bei San Nicolás del Puerto führt.

Darüber hinaus besticht das mediterrane Klima im Landesinneren, das das ganze Jahr über angenehm und beständig ist. Im Sommer kann es heiß sein, aber die Nächte sind kühl und laden dazu ein, einen der größten Schätze dieser Gegend zu betrachten, das Himmelsgewölbe, das über der Sierra Morena von Sevilla funkelt. Dank der geringen Lichtverschmutzung dieser kleinen Städte - und wenn die atmosphärischen Bedingungen es zulassen - kann man einen leuchtenden Sternenteppich genießen, der die Schwärze der Nacht erhellt. Zweifellos ein Leckerbissen für alle, die Astrofotografie schätzen.

Der Naturpark der Sierra Morena von Sevilla ist ein wahres Juwel. Die Schönheit der Natur und der Zauber seiner Dörfer erobern den Reisenden, wenn er das sanfte, kaum ansteigende Terrain erkundet. Der höchste Punkt, der Aussichtspunkt La Capitana in der

Sierra del Viento in der Nähe des Dorfes Guadalcanal, erreicht kaum 1000 m, und doch können wir von hier aus die bergige Landschaft der natürlichen Grenze zwischen Extremadura und Andalusien mit einem Blick erfassen.

Unesco World Geopark 2015 und Geopark des europäischen Netzwerks im Jahr 2011. Der Naturpark der Sierra Morena von Sevillana ist eine Fundgrube, von der aus sich der geologische Tourismus entwickeln kann. Wenn man als Argument die Geschichte der Bergbauergangenheit hinzufügt - die es erlaubt, den Besuch von Minen wie Cerro del Hierro oder Villanueva del Río y Minas in der Vorgebirgsregion zu kontextualisieren -, findet der Reisende mehr als genug Motivation, um zu spüren, dass es viel zu entdecken gibt.

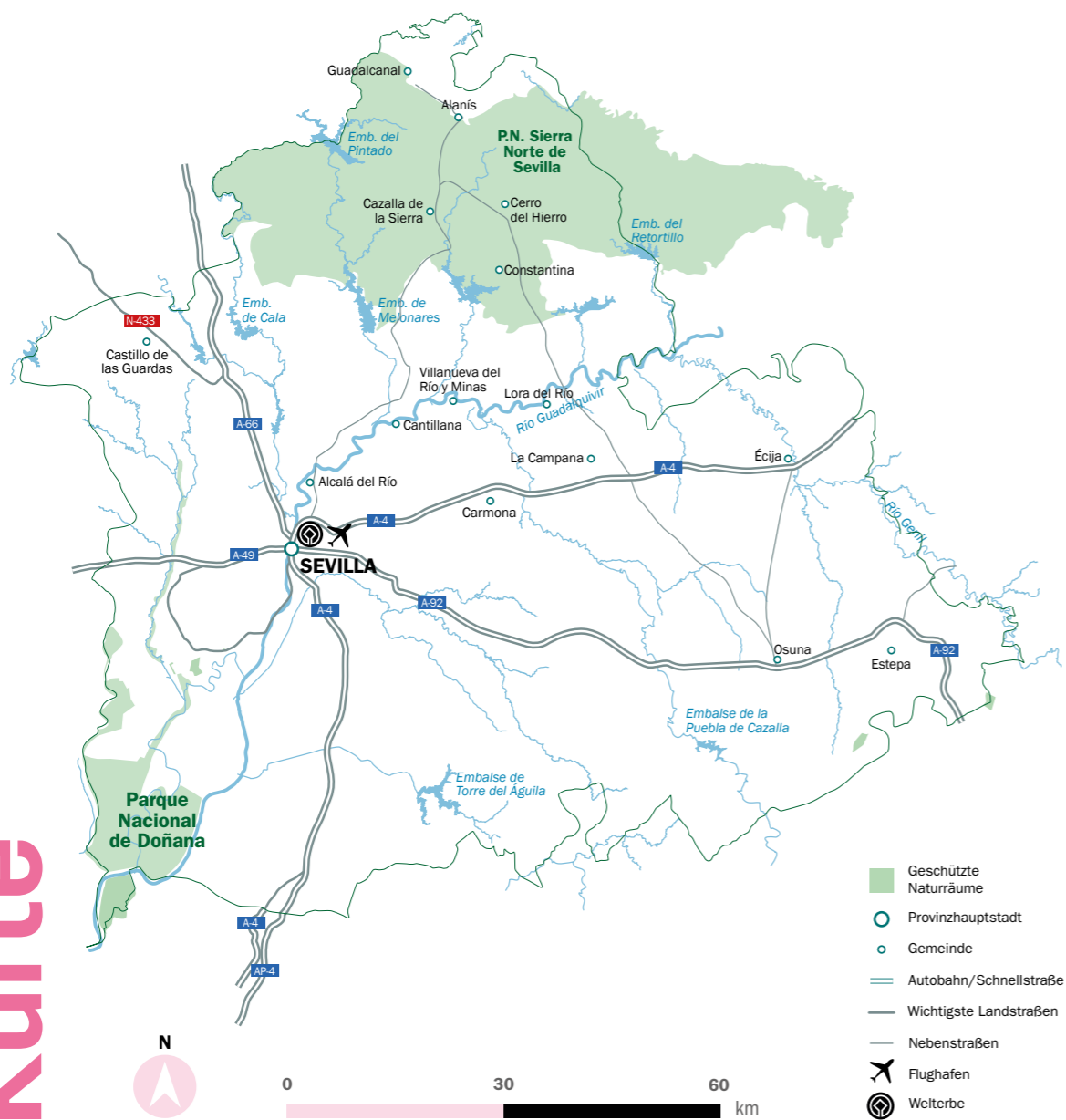
Die Sierra von Sevilla bietet auch eine breite Palette von Möglichkeiten, aktiven Tourismus zu genießen. Neben Wandern und Mountainbiking kann man in den Stauseen von El Pintado und José Torán angeln,

Kajak fahren und andere naturtouristische Aktivitäten ausüben.

Der ornithologische Tourismus weckt großes Interesse, denn wir können uns an der Sichtung einer unglaublichen Artenvielfalt in der Gegend erfreuen, darunter endemische Arten und solche, die Jahr für Jahr ziehen und in der Sierra Morena von Sevilla ein gutes Rückzugsgebiet zur Erholung finden.

Schließlich ergänzt die Gastronomie der Sierra Norte de Sevilla das umfangreiche gastronomische Erbe Andalusiens und bietet eine große Vielfalt an lokalen Produkten. Hervorzuheben sind die Pilze, das Bio-Obst und -Gemüse, der iberische Schinken aus Eichelmast und das herrliche Wildfleisch, das in Spitzenrestaurants verkostet werden kann. Auch das hervorragende Wein- und Spirituosenangebot der historischen Weingüter und Brennereien in den Bergen darf nicht ausgelassen werden.

Karte



Inhalt

1 Tourismus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Wiedererlangung und Innovation	158
1.1. Die Natur, die Herrin der Sierra	158
1.2. Astrofotografie. Sterne an einem unberührten Himmel fotografieren	159
1.3. Kartäuserkloster und Herberge in Cazalla. Poesie in suggestiver Umgebung	159
1.4. Schneeburgen von Constantina. Die Eisfabrik von Sevilla	160
1.5. Mudéjar-Gotik in der Sierra. Wiederbelebung der islamischen Vergangenheit	161
1.6. Die Cazallera-Stimme	162
2 Geotourismus	163
2.1. Geopark Sierra Norte de Sevilla	163
2.2. Route der Metalle	163
2.3. Historische Stätte des Schachts Nr. 5 in Villanueva de Río y Minas	164
2.4. Quallen aus dem Unterkambrium in Constantina	165
3 Sport unter freiem Himmel. Postkarten aus der Sierra	166
3.1. Wandern am Mirador de La Capitana	166
3.2. Radtourismus auf der Vía Verde der Sierra Norte de Sevilla. Hinter den Waggons in die Pedale treten	166
3.3. Kanusport (Stausee José Torán, La Puebla de los Infantes)	168
3.4. Klettern am Cerro del Hierro	168
4 Slow Food aus der Sierra	169
4.1. Ibérico-Schinken Romeros de Alanís	169
4.2. Käse	169
4.3. Süßschnabel-Tradition	170
4.4. Die Weine der Sierra	170
4.5. Olivenöl. Ökologischer Olivenanbau	171
4.6. Honig aus der Sierra	171
4.7. Gastronomie	171
5 Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Cerro del Hierro	174
6 Praktische Informationen über das außergewöhnliche Sevilla	176



Wallfahrtskapelle Nuestra Señora de las Angustias. Alanís.

Burg von Alanís.

Das Kartäuserkloster ist eine mystische Enklave für Besinnung und Schönheit.



Landschaft vom Aussichtspunkt
Mirador de la Capitana

Tourismus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Wiedererlangung und Innovation

Die Rückbesinnung auf die Vergangenheit dient sowohl als touristischer Motor für die Gegenwart als auch als Investition in die Zukunft. Jahrhunderte und Jahrhunderte der Geschichte haben Traditionen und Bräuche in der Sierra Norte de Sevilla verankert, aber sie haben auch die Entstehung von touristischen Chancen begünstigt, die bis heute wenig genutzt werden. Dieses materielle und immaterielle Gefüge ist der Einsatz, um die Sierra Norte de Sevilla zu beleben, um nach vorne zu schauen, ohne den bereits eingeschlagenen Weg aufzugeben.

1.1. Die Natur, die Herrin der Sierra

Die Sierra de Aracena y Picos de Aroche in Huelva im Westen und der Naturpark Sierra de Hornachuelos in der Provinz Córdoba im Osten fungieren als Vorposten der Berge von Sevilla. Kurioserweise ist dieser Teil der Sierra Morena ein Gebiet mit nur mittelhohen Bergen von knapp über 1000 m. Es wirkt, als wollten die Erhebungen unbemerkt bleiben und deshalb den Hals einziehen, aus Angst, die Schönheit

ihrer Aussichtspunkte zu zeigen, wie den schönen Balkon von La Capitana in Guadalcanal.

Sogar die Flüsse haben nur einen geringen Durchfluss und fließen nach Süden zum Guadalquivir. Das hydrographische Netz ist jedoch aufgrund seiner Bescheidenheit nicht weniger wichtig, denn es ist das Kapital der Landschaft des Naturparks. Drei der wichtigsten Flüsse sind der Rivera del Huéznar, der Viar im Westen und der Retortillo, die im Park kühle Galeriewälder entstehen lassen.

Hier wird die Stille der Berge nicht durch den Klang von Autos oder menschlichen Stimmen durchbrochen. Vielmehr sind es die Schreie der Raubvögel, die am Himmel schweben, oder das gutturale Röhren der Hirsche, das die Verbindung zur Natur wieder herstellt.

In den ausgedehnten Dehesas aus Stein- und Korkeichen, die ein Drittel des Naturparks der Sierra einnehmen, tummeln sich Schweine, Kühe, Schafe und Ziegen. Und wenn nicht, dann streifen Wildschweine und Hirsche frei umher. In der Luft machen sich indessen Spanische Kaiseradler, Stein- und Habichtsadler, Schwarz- und Gänsegeier,

Schwarzstörche, Uhus, Eulen, Käuzchen und Waldkauze den Himmel untertan.

Viel später erst war es der Mensch, der dem Territorium seinen Stempel aufdrückte, wie die prähistorischen Überreste von Almadén de la Plata zeigen. Iberer, Römer, Araber und Westgoten hinterließen historische, künstlerische und religiöse Zeugnisse in Form von Städten, Burgen, Kirchen und Einsiedeleien.

1.2. Astrofotografie. Sterne an einem unberührten Himmel fotografieren

Der Himmel der nördlichen Region Andalusiens ist die perfekte Kulisse für die Sternenbeobachtung und erfreut Astronomen, Astrofotografen und das allgemeine Publikum, das von der funkelnden Schönheit der leuchtenden Sterne in der Sierra Morena von Sevilla fasziniert ist. Seit einigen Jahren sind Dörfer wie Cazalla de la Sierra und Alanís als „Starlight Reserves“ und „Starlight Tourist Destinations“ zertifiziert, verliehen von der Starlight Foundation, zu der auch die UNESCO gehört. Diese Akkreditierung garantiert gute Sichtbedingungen und die Qualität des Himmels für die Sternbeobachtung.

So erstrahlen an dieser wunderbaren, privilegierten Stelle im Norden Andalusiens inmitten des Rauschens der Natur und weit entfernt von der Lichtverschmutzung der Großstädte die Sterne in ihrer ganzen Pracht für unsere neugierigen, nach einem erfreulichen Spektakel dürstenden Augen. Ein strahlender Himmel umfängt uns und die Sternbilder zeichnen sich in einem der größten - und sich noch vergrößernden - Himmelsreservate der andalusischen Berge klar ab.

Wenn die Schwärze der Nacht sich über die Sierra Norte de Sevilla legt und die Sterne hell leuchten, schauen Sie einfach in den Himmel, genießen Sie und staunen Sie über die kleinen Freuden des Lebens.

Als Teil des touristischen Potentials dieses Gebietes kommt zum astronomischen Tourismus noch der astrofotografische Tourismus hinzu. Viele Tourismusunternehmen und Hotels vermitteln diese Erfahrungen. Um eine Sternennacht in der Sierra Morena zu genießen, ist ein geführter Ausflug zu empfehlen. Qualifizierte Führer überwachen die Wetterbedingungen und kennen die Schlüsselstellen für die beste Sternenbeobachtung.

Die Möglichkeiten sind zahlreich und Sie können sich für einen Astronomie-Workshop entscheiden, in dem grundlegende Begriffe der Astronomie vor Ort vermittelt werden, sowie das Erkennen verschiedener Sternbilder und Sterne mit bloßem Auge und Teleskop. Auf diese Weise kann man ergänzende Aktivitäten wie ein romantisches Abendessen und ein Glas Champagner unter dem Sternenhimmel genießen. Zweifelsohne ein idealer Plan zu zweit, aber auch zum Genießen mit der Familie.

Die weiten unbesiedelten Gebiete in völliger Dunkelheit ermöglichen eine klare und fantastische Beobachtung, ideal für das Einfangen spektakulärer Bilder. Aus diesem Grund ist die andalusische Sierra Morena der ideale Rahmen für Astrofotografie.

Für einen Ausflug auf eigene Faust empfehlen wir den Aussichtspunkt der Capitana, den höchsten Punkt Sevillas, und den Cerro del Hierro, ein atemberaubender Ort bei Tag und bei Nacht.

1.3. Kartäuserkloster und Herberge in Cazalla. Poesie in suggestiver Umgebung

Nur 5 Kilometer von Cazalla de la Sierra entfernt, ist das Kartäuserkloster von Cazalla mit seiner Herberge ein suggestiver Raum, der zum Nachdenken und zur Begegnung mit sich selbst einlädt. Ein Ort voller Geschichte in einem Umfeld, das Frieden vermittelt.

Wir fanden das Ensemble umgeben von uralten Laubbäumen vor, die tausend Geschichten erzählen könnten. Das Betreten gleicht einer Reise in die Vergangenheit. An die maurische Vergangenheit - achtes Jahrhundert - erinnern die vielgestaltigen Überreste einer alten Moschee sowie Mehl- und Ölmühlen. Nach und nach entdecken wir die Metamorphose des Kartäuserklosters im Laufe mehrerer Jahrhunderte, zunächst als Kloster und später als Militär- und Industriekomplex.



Antonio Parrón liest Gedichte
im Kartäuserkloster in
Cazalla de la Sierra.

Das Kartäuserkloster von Cazalla mit seiner Herberge ist ein Ort voller Geschichte, der Frieden vermittelt.



Innenhof des Kartäuserklosters
in Cazalla de la Sierra.

Ehemaliger Kreuzgang des
Kartäuserklosters, heute
ländliche Unterkunft.

Hauptraum der Unterkunft
Pozos de la Nieve.

Pozos de la Nieve eine
Unterkunft mit Charme.

An der Silberstraße gelegen und ein Teil des Jakobsweges, waren viele Pilger auf der Strecke unterwegs und wurden hier von den Kartäusermönchen aufgenommen, um Kraft zu tanken. Die Mönche fanden im fünfzehnten Jahrhundert an diesem Ort von unvergleichlicher Schönheit, Frieden und Ruhe für ein Leben der Kontemplation, als sie ihre Tage der Landwirtschaft widmeten. Sie begründeten auch die Tradition der Likörherstellung, die die Grundlage für die heute berühmten Liköre aus Cazalla bildete.

Während der napoleonischen Invasion im Jahr 1810 wurden die Mönche vertrieben und flohen nach Portugal. 1813 kehrten sie in die Kartause zurück. Die Konfiszierung des kirchlichen Vermögens durch Mendizábal bedeutete 1836 jedoch die endgültige Vertreibung des Ordens.

Heute können Sie in den alten Klausurzellen übernachten, die 1416 von den Laien genutzt wurden. Sie wurden als Suiten und Zimmer mit gewölbten Ziegeldecken und herrlichem Blick auf das Tal und den Kreuzgang renoviert.

Ein Spaziergang durch die Gärten, in denen die Mönche einst ihr Gemüse anbauten, ist ein Genuss für die Sinne. Der Wind wiegt die Blätter sanft und die Äste beginnen einen Walzer zum Rhythmus der Poesie, die aus den tiefsten Gefühlen des Dichters Antonio Parrón entspringt. Ein Mann, der seine Kindheit in der Cartuja verbrachte und deren alte Mauern zur Inspiration für seine herzlichsten und bewegendsten Werke wurden. Bei der Führung, die wir an der Seite des Dichters erleben durften, spürten wie die Ruhe, die Seele und das Herz dieses Ortes hautnah.

Viele Pilger auf der Silberstraße wurden von Mönchen aufgenommen, die ihre Kräfte wieder aufbauten.

Kein Wunder, dass es oft als Veranstaltungsort für Hochzeiten und andere Events angefragt wird. Die Schönheit und Mystik, die er verströmt, machen ihn zu einem wirklich idyllischen Ort.

1.4. Schneebrunnen von Constantina. Die Eisfabrik von Sevilla

Eingebettet in die fantastische Umgebung des Naturparks, ist die Schneegrube eine wunderbare ländliche Unterkunft nur 2 km von Constantina und eine Stunde von Sevilla entfernt. Ein Aufenthalt dort ermöglicht ein völliges Abschalten, aufgelockert durch die interessante Geschichte des Gebäudes.

Im 17. Jahrhundert waren die Pozos de la Nieve ein Industriegebäude, das für die Versorgung Sevillas mit Eis zuständig war. In diesem Gebiet herrschen oft bis zu 5 Grad weniger als in Constantina, was die natürliche Produktion des so begehrten Produkts begünstigte.

Der Herstellungsprozess bestand darin, das Eis zu entnehmen, das in rechteckigen Formen im Freien gefror. Die Blöcke wurden dann in kolossalen Schächten gelagert, die heute dank der respektvollen Restaurierung noch zu sehen sind und die industrielle Vergangenheit bewahren.

Gegenwärtig verfügt Los Pozos de la Nieve über fünf geräumige Wohnungen, die wunderschön dekoriert sind, wobei die ursprüngliche Architektur des Gebäudes respektiert wurde, was das Ensemble äußerst reizvoll und einzigartig macht. Jeder Raum ist so gestaltet, dass man das Beste aus seinem Aufenthalt herausholen kann, mit der zusätzlichen bukolischen Ruhe der Sierra Norte de Sevilla.

Der Komplex, in dem sich die Unterkünfte befindet, ist auch ideal für Veranstaltungen, und seine Lage ist optimal, um ein paar Tage mit Träumen zu verbringen.

1.5. Mudéjar-Gotik in der Sierra. Wiederbelebung der islamischen Vergangenheit

Ein Land des Übergangs, der Kommunikation, aber auch des Zusammenlebens und der Toleranz. Die Sierra Norte ist ein kultureller Schmelztiegel mit Einflüssen aus der iberischen, römischen, westgotischen und muslimischen Vergangenheit. Man erkennt die verschiedenen Motive dieser Völker, und eines davon ist das gotische Erbe des Mudéjar, das den muslimischen Einfluss auf die Architektur widerspiegelt.

Im schönen Guadalcanal ist das kunsthistorische Erbe zahlreich. Neben den Kirchen Santa María de la Asunción - deren Wände die alte Stadtmauer der Almohaden nutzen -, Santa Ana und San Vicente, der Einsiedelei San Benito und der Kirche San Sebastián (heute ein Lebensmittelmarkt), finden wir diese Spuren der arabischen Vergangenheit in der Almona. Es ist das älteste Zivilgebäude in der Provinz Sevilla (datiert auf 1307), ein bedeutendes Erbe der bedeutenden Stadt Al-Andalus. Guadalcanal und ein architektonisches Juwel, dessen Inneres besichtigt werden kann. Der Untergrund von Guadalcanal steckt voller Überraschungen, wie zum Beispiel die Becken der Gerbereien, die zur Bearbeitung von Leder genutzt wurden. Nach ihrer Entdeckung wurden sie zu ihrem Schutz abgedeckt, aber sie sind ein Grund mehr, die historische Wiederherstellung der Sierra Norte zu fördern.

Nicht viele Menschen wissen, dass die Pfarrkirche Nuestra Señora de la Consolación in Cazalla (bekannt als „Kathedrale der Sierra Morena“) an eines der Tore der alten Almohadenmauer angebaut wurde. Mit ihrem Mudéjar-Stil ist sie eines der herausragendsten Beispiele sevillanischer Architektur.

Das maurische Viertel von Constantina scheint durch die Erosion der von der Spitze der Burg herabfließenden Wasserströme geformt worden zu sein. Seine verwinkelten Gassen spiegeln beim Aufstieg - und noch angenehmer beim Abstieg - den vielfältigen Charakter des arabischen Städtebaus wider. Die Kirche Santa María de la Encarnación und die Einsiedelei Señora del Robledo sind Ausdruck dieses gotischen Übergangsstils, der auf die mozarabische Vergangenheit zurückgeht.

In San Nicolás del Puerto angekommen, sind es die Kirche San Sebastián mit ihrer scheinbar schlichten Fassade sowie die Einsiedelei San Diego, die in das Bild der relativen Homogenität der Mudéjar-Gotik der Sierra passen.

Unterhalb der Burg von Alanís zieht die mächtige Turmfassade der Pfarrkirche Nuestra Señora de las Nieves die Aufmerksamkeit auf sich. Man muss unbedingt den Innenraum betreten, denn der Hochaltar aus dem 16. Jahrhundert wurde zum kunsthistorischen Kulturgut erklärt.

Bereits im Süden der Sierra befindet sich der letzte Halt dieser besonderen Tour in El Pedroso. Hier sind es die Kapelle San José und die Kapellen Nuestra Señora

Im 17. Jahrhundert waren die Pozos de la Nieve ein Industriegebäude, das für die Versorgung Sevillas mit Eis zuständig war.



del Espino und Cristo de la Misericordia, die aus der Quelle der gotischen Mudéjar-Einflüsse tranken.

1.6. Die Cazallera-Stimme

Raue und heisere Stimme, das Ergebnis von übermäßigem Schreien. So definiert man in Spanien den Ausdruck ‚tener voz cazallera‘, eine Cazallera-Stimme haben. Cazalla de la Sierra hatte 15 Brennereien für den Überschuss seiner Weinproduktion. Von der Tradition der Herstellung in Klöstern ging es weiter zu Destillierapparaten und privaten Brennereien, sogar zu einem industriellen Aufschwung, der die Sierra als Garanten für gute Qualität positionierte.

Die Produktion war so umfangreich und die Qualität so bekannt, dass der nach Anis schmeckende Branntwein schließlich allgemein Cazalla genannt wurde. Die glorreichen Zeiten sind vorbei, aber die überlebenden Fabriken haben sich gut an den heutigen Konsum angepasst, die Anisschnäpse aufgewertet und neue Liköre, Orujos und sogar Gins und Wodkas herausgebracht.

In Cazalla kann man die historische Fabrik von Aguardientes y Anisados El Clavel (1896) und die Miura-Brennereien mit ihrer Kirschwassercreme besuchen. Und man kann die Etappe sogar auf das benachbarte Constantina ausdehnen, das ebenfalls ein Produktionszentrum war und in dem noch die Fabrik von Anis La Violetera überlebt hat, die 1961 gegründet wurde, um Sara Montiel im gleichnamigen Film zu ehren.

Die Almona von Guadalcanal, das älteste Gebäude der Provinz Sevilla.

Die Kirche Nuestra Señora de la Consolación in Cazalla de la Sierra.

Anisschnapsfabrik El Clavel.



Bollinck-Dampfmaschine zum Heben der Kabine, die in die Stollen in Villanueva del Río y Minas hinabfuhr.

Baggersee von San Fernando in Villanueva de Ríos y Minas.

2 Geotourismus

Die Aufwertung des andalusischen Landesinneren verbessern die touristischen Möglichkeiten des Geotourismus. Und die Sierra Norte de Sevilla bietet ideale Möglichkeiten, um die lokale Wirtschaft anzukurbeln.

2.1. Geopark Sierra Norte de Sevilla

Im Jahr 2011 wurde die Aufnahme des Naturparks Sierra Norte de Sevilla in das europäische Geopark-Netzwerk beschlossen. Die geologischen Besonderheiten des Sevillaner Gebirges sowie die alte Bergbautradition und der archäologische Reichtum haben den Park zu einem der wichtigsten Punkte von geologischem Interesse in Andalusien gemacht. Dank des Siegels des europäischen Geopark-Netzwerks haben sich die geotouristischen Routen an Zielen wie den Capas de Campoalla, dem Naturdenkmal Cerro del Hierro, dem Sinclinal del Valle, den Travertinablagerungen des Hueznar-Flusses, der großen Ablagerung von Quallenabdrücken aus dem Unterkambrium oder den Berrocales de Almadén de la Plata und El Pedroso konsolidiert.

In der Sierra Norte de Sevilla finden wir geologische Wunder, die von der willkürlichen Hand der Natur über Millionen von Jahren geformt wurden. Ebenso wichtig ist das paläontologische Zeugnis des Reichtums an versteinerten Meeresflora und -fauna, das uns

erlaubt, die geologische Entwicklung des Planeten zu interpretieren.

2.2. Route der Metalle

Einige Ortsnamen im Norden der Provinz Sevilla verraten die Jahrhunderte zurückreichende Bergbautätigkeit: Almadén de la Plata, Villanueva de Río y Minas oder Cerro del Hierro (auf die wir später noch genauer eingehen werden). Auf den Spuren von Minen, alten Steinbrüchen und halbverlassenen Gebäuden können wir eine kuriose Route durch die Berge nehmen.

In der Mine El Pago de Gibla in Constantina haben Archäologen eine Nutzung vor mehreren Jahrtausenden bezeugt, und die Silber-Blei-Vorkommen in Alanís und Cazalla de la Sierra scheinen darauf hinzuweisen, dass sie bereits in der Römerzeit ausgebeutet wurden.

In muslimischer Zeit war Almadén bereits als Al Madin (Die Mine) bekannt, in Anerkennung des Reichtums seiner Mineralien. Die Cueva de los Covachos und die Mine San Miguel (neben dem Anwesen von Esterquizo, etwa zwei Kilometer nördlich von Almadén de la Plata), aus der Kupfer

Die Route der Minen folgt den Spuren von Minen, alten Steinbrüchen und halbverlassenen Gebäuden



Panorama der archäologischen Stätte von Mulva-Munigua. Villanueva del Río y Minas.



Winde des Schachts Nr. 5 in Villanueva del Río y Minas.
Essen und andere Bergbauegebäude in Villanueva de Río y Minas.
Überreste der römischen Siedlung Mulva-Munigua.

gewonnen wurde, sind zwei weitere Beispiele für den kontinuierlichen Abbau. In letzterer sind die mit der Ausbeutung verbundenen Gebäude, die Wände der Mineralgewinnungswinde und die Wohnungen der Bergleute in einem verfallenen Zustand erhalten.

An der Landstraße zwischen El Real de la Jara und Cazalla de la Sierra (SE-179) befindet sich auf der Höhe des Hügels von Los Pájaros (Kilometer 19,2) die Mine von San Luis. Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts war es ein Blei-, Zink- und Silberbergbauegebiet. Unter Tage wurden drei sich überschneidende Stollen mit Längen von 190, 285 und 246 Metern in den Hang gegraben, wobei im unteren Stollen ein 50 Meter tiefer Innenschacht gegraben wurde. Ein Teil der alten Anlagen ist ohne Weiteres sichtbar in der Natur verstreut.

Die Besonderheit des Bergbaus in El Real de la Jara sind die Marmorsteinbrüche südlich des Dorfes. Das Gestein, das hauptsächlich im Mittelalter abgebaut wurden, diente als Baumaterial für die Burg von El Real de la Jara.

In Guadalcanal ist die Route der Metalle vielleicht weniger offensichtlich, da es kaum noch Spuren des Minenabbaus der Römerzeit gibt. Im 16. Jahrhundert waren es die Brüder Martín und Diego Delgado, die hier 1555 Silber entdeckten.

Auch in El Pedroso gab es Eisengruben, und man kann die Überreste einer Gießerei aus dem 19. Jahrhundert sehen, die zur Verarbeitung der in der Umgebung gewonnenen Mineralien gebaut wurde. Beides kann man an der Landstraße A-432 von El Pedroso nach Cazalla de la Sierra (km 10) sehen, wo sie den Bach San Pedro überquert. Ihre Wiederherstellung für den Tourismus würde dazu dienen, die Industriearchäologie der Sierra zu beleben. Was bereits eine gefestigte Realität ist, ist das Kulturzentrum Escuelas Nuevas, in dem das Museum für Bergbau und Schrift untergebracht ist. Das schöne Gebäude wurde von Aurelio Gómez Millán, dem Schwager von Anibal González, erbaut und ist heute das Aushängeschild von „El Pedroso, Villa del Libro“, der Stadt des Buches, das die Gemeinde als kulturelle Referenz der Sierra herausstellt.

2.3. Historische Stätte des Schachts Nr. 5 in Villanueva de Río y Minas

Auch wenn es geografisch streng genommen nicht zur Sierra gehört, da es Teil der Region Guadalquivir und Doñana ist, verdient es Villanueva de Río y Minas, in die Bergbau-Route aufgenommen zu werden. Das Gebiet wurde seit der Römerzeit ausgebeutet, wie die archäologische Stätte von Mulva-Munigua beweist. Schon damals wurden Kupfer und Eisenerz abgebaut, obwohl es stimmt, dass das Gebiet erst mit der Einführung der technologischen und industriellen Entwicklungen in der Provinz zu einem Bezugspunkt für den Kohleabbau wurde.

Die ersten Ausbeutungen wurden vom Erzbischof Sevilla im siebzehnten Jahrhundert gefördert, und im neunzehnten Jahrhundert war es die Compañía del Guadalquivir y Canal Fernandino, die Dampfmaschinen zum Abpumpen von Wasser in den Minen von La Reunión (1830) einführte und damit die erste industrielle Revolution dieser Gegend auslöste.

Die architektonischen, kulturellen und sozialen Spuren, die der Bergbau in Villanueva de Río y Minas hinterlassen hat, spiegeln sich sogar in dem von der Bevölkerung geprägten Ortsnamen wider. Der historische Bergbaukomplex der Minen von La Reunión wurde zum Kulturgut erklärt und umfasst verschiedene erhaltene Strukturen und Räume.

Besonders hervorzuheben ist der zwischen 1893 und 1898 in Betrieb genommene Bergbaukomplex des Schachtes Nr. 5 mit dem Kraftwerk - wegen seiner eleganten Zinnenspitze „Castillete“ genannt -, den Schornsteinen, Sieben, Kohlenwäschern, dem Mengemotor-Gebäude, den Babcock-Wilcox-Kesselhäusern, dem Kaselowsky-Entwässerungspumpengebäude und dem Bahnhof sowie der Winde, mit der die Bergleute in die Stollen einfuhren.

Andere Narben der enormen Anstrengungen des Bergbaus sind weniger tief, wie die in San Fernando am Fluss, heute ein blauer See von intensiver Farbe. Bei einem Spaziergang durch die verschiedenen Stadtteile von Villanueva de Río y Minas fallen uns unverkennbar

re Zeichen des Bergbaus auf, wie der Rationalismus einiger öffentlicher Gebäude und Arbeiterhäuser oder die subtile Raffinesse von Gebäuden wie der alten Schule, die heute das Rathaus beherbergt.

2.4. Quallen aus dem Unterkambrium in Constantina

Am Stadtrand von Constantina findet man auf dem Privatgrundstück „El Revuelo“ - nur zwei Kilometer vom Cerro de la Vibora entfernt - eine der kuriosesten Fossilienansammlungen der Welt, die nur mit anderen in China und den Vereinigten Staaten vergleichbar ist. Die Lagerstätte entstand vor 550 Millionen Jahren in der Zeit des Unterkambriums. In dem ehemaligen Küstengebiet lebten bis zu 88 cm lange Quallen, die möglicherweise nach einem großen Sturm verschüttet und verdichtet wurden. Auf diese Weise entstand ein großer Quallenfriedhof, der bis vor kurzem versteinert und verborgen war. Der Effekt der Versteinierung ist so sichtbar, dass es neben den neunzig erhaltenen Quallen sogar Wellenspurten gibt.

Der historische Bergbaukomplex der Minen von La Reunión wurde zum Kulturgut erklärt.

Einige Ortsnamen im Norden der Provinz Sevilla spiegeln die jahrhundertalten Bergbauaktivitäten wider: Almadén de la Plata, Villanueva del Río y Minas oder Cerro del Hierro



Route des Pfades der Sierra del Viento.

3

Sport unter freiem Himmel. Postkarten aus der Sierra

Wandern, Radfahren, Klettern oder Kajakfahren gehören zu den sportlichen Aktivitäten, die wir in der Sierra Norte ausüben können.

3.1. Wandern am Mirador de La Capitana

In der Sierra Norte de Sevilla kann man die Sterne berühren, oder zumindest ist das die Wahrnehmung, die uns ein Besuch des Mirador de La Capitana bietet. Mit seinen 960 Metern Höhe ist er ein hervorragender Beobachtungspunkt für den astronomischen Tourismus.

Dieser wunderschöne Balkon in der Sierra del Viento bietet uns nicht nur einen klaren Himmel, sondern auch ebenso eindrucksvolle wie unvergessliche irdische Ausblicke.

Im Süden sieht man das wellige Relief einer Reihe von Gebirgszügen: die Sierra del Agua mit dem Berg Hamapega, die Sierra de La Grana und die Sierra de San Miguel. In dieser schroffen Gebirgslandschaft spielt der Wind mit dem Gelände und erzeugt Strömungen, die ihr den Namen „Sierra del Viento“ eingebracht haben. Wenn wir nach Norden schauen, erblicken wir die angrenzende Rumpffläche der Extremadura mit ihren weiten Dehesas und Weiden, die sich unendlich vor unseren Augen erstreckt.

Der Aufstieg zum Mirador de La Capitana erfolgt über einen unbefestigten

Weg von ca. 5 km. Nur die Hälfte davon ist mit dem Auto befahrbar, der Rest sollte zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, wenn man sich traut. Die Steigungen sind nicht extrem anspruchsvoll, aber anhaltend.

Am Kamm der Sierra del Viento entlang sieht man die Senken der beiden großen Flüsse der südlichen Halbinsel, des Guadiana weiter im Norden und des Guadalquivir im Süden. Unterwegs lassen wir einen Hügel hinter uns, auf dem sich eine Sternwarte befindet, und kommen nach ein paar Kilometern zum Aussichtspunkt.

Die Sichtung von Zugvögeln macht ihn auch für den ornithologischen Tourismus sehr attraktiv. Kurz vor Sonnenuntergang ist der Mirador de La Capitana voller Vögel, die das letzte Licht des Tages nutzen, um über den höchsten Punkt der Sierra Norte de Sevilla zu fliegen.

Der Himmel färbt sich in Ocker, Rot und Violett, bevor tausende Sterne aufgehen, die mit ihrer Helligkeit um unsere Aufmerksamkeit ringen.

3.2. Radtourismus auf der Vía Verde der Sierra Norte de Sevilla. Hinter den Waggons in die Pedale treten

Ein Teil der Strecke der alten Bahngleise, die die Minen mit der Provinzhauptstadt Sevilla verbanden, ist heute die Trasse der Vía Verde der Sierra. Die Strecke führt über fast 20 Kilometer durch die beschaulichen

Dörfer Cazalla de la Sierra, Constantina und San Nicolás del Puerto.

Ihr Schwierigkeitsgrad ist gering, und zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist sie gut zu bewältigen. Die Tour beginnt am Bahnhof auf halber Strecke zwischen den Orten Cazalla de la Sierra und Constantina.

Der Rivera del Huéznar wird uns auf einem guten Teil der Strecke begleiten, während wir eine bewaldete Landschaft mit Ulmen, Eschen, Geißblatt und anderer Flora genießen.

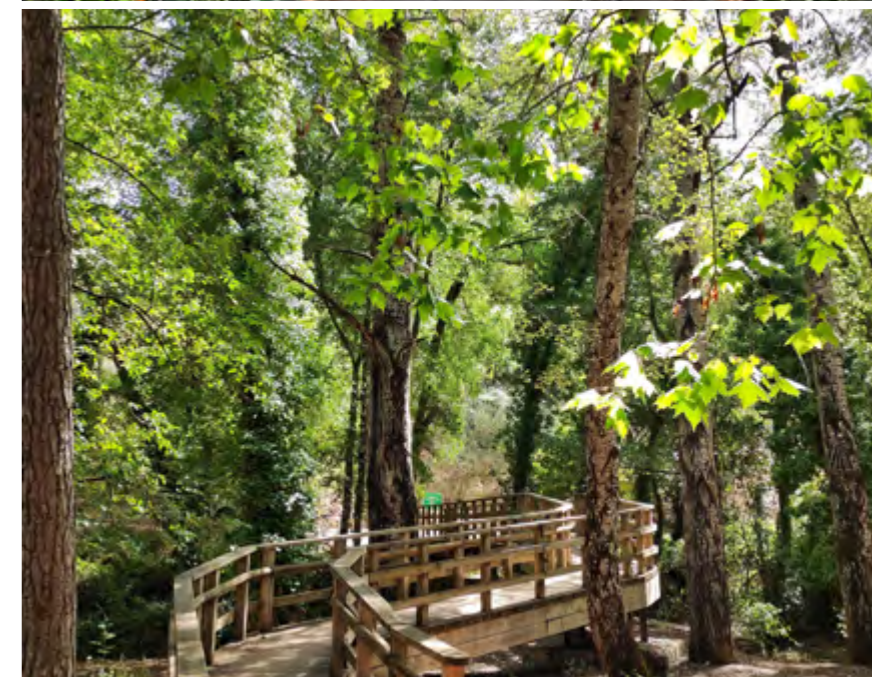
Während wir vorankommen, beginnt der Weg leicht anzusteigen, bis wir seinen höchsten Punkt, den Cerro del Hierro, erreichen. Unterwegs lohnt es sich, an den Wasserfällen des Huéznar - einem wunderbaren Ort, der zum Naturdenkmal erklärt wurde - eine Pause einzulegen und ihre Schönheit zu genießen.

Wer zum Mittagessen einkehren möchte, dem sei das Restaurant Batán de las Monjas empfohlen, das mit leckeren regionaltypischen Gerichten eine willkommene Verschnaufpause bietet. Es liegt kurz vor den Wasserfällen des Huéznar direkt an der Vía Verde.

Sobald wir wieder unterwegs sind, kommen wir an dem Dorf San Nicolás del Puerto vorbei, wo sich die Landschaft ändert und Gemüseärten und Olivenhaine überwiegen.

Im letzten Teil des Grünen Weges stoßen wir auf das alte Bergbaudorf, das von der schottischen Firma William Baird Mining and Co. Ltd. aus Glasgow Ende des 19. Jahrhunderts errichtet wurde. Von hier aus sind es nur noch ein paar hundert Meter bis zum Cerro del Hierro, einem der beeindruckendsten Naturdenkmäler Andalusiens.

Abgesehen vom landschaftlichen Aspekt ist seine Morphologie aus geologischer Sicht von höchstem Interesse, denn der Lauf der Zeit, die Auswirkungen des Bergbaus und die Witterung haben an seinen



Seilrutschen im Abenteuerpark des Freizeitbereichs Isla Margarita.

Der Grüne Weg der Sierra Norte de Sevilla.

Schöne grüne Landschaft im Erholungsgebiet Isla Margarita.



Panoramablick auf den Cerro del Hierro und die Route, die ihn passiert.

Die wunderschöne Karstlandschaft des Cerro del Hierro.



Auberginen-Krapfen mit Cazalla-Honig. Die Posada del Moro.

aufgrund der Zusammensetzung der im Fels enthaltenen Mineralien vielfarbigen Wänden deutliche Spuren hinterlassen.

3.3. Kanusport (Stausee José Torán, La Puebla de los Infantes)

In den südöstlichen Ausläufern der Sierra ändert sich in der Nähe von Puebla de los Infantes die Landschaft, wenn man den Stausee José Torán erreicht. Der Staudamm hält den Fluss zurück, um die Region mit Frischwasser zu versorgen, und dient gleichzeitig als schiffbares Naherholungsgebiet. Sein Name erinnert an José Torán, einen bedeutenden Bauingenieur und Erfinder des Tetrapoden aus Beton, der oft in den Wellenbrechern von Häfen zu finden sind. Der Stausee ist ein Ziel für Angler und Familien, die sich hier erfrischen und den Tag auf den Picknickplätzen verbringen. Eine der interessantesten Aktivitäten ist das Kanufahren, bei dem Sie den Stausee in seiner ganzen Länge und Breite durchpaddeln und in die vom Staudamm gebildeten Schluchten eindringen können.

Nur die Natur konnte das Händchen und ausreichend Phantasie haben, um die Landschaft des Cerro del Hierro zu gestalten.

3.4. Klettern am Cerro del Hierro

Nur die Natur konnte das Händchen und ausreichend Phantasie haben, um die Landschaft des Cerro del Hierro zu gestalten. Das alte Bergwerk verzaubert Kletterer mit seinen kuriosen Gesteinsformen, die auch einen idealen Halt zum Ausüben der riskanten Sportart bieten.

Die Kletterrouten reichen von senkrechten Platten mit kleinen Griffen bis hin zu weniger steilen Platten mit fast nicht vorhandenen Griffen und führen durch einige Bereiche mit Überhängen (45-Grad-Wände), die zwar nicht sehr zahlreich sind, aber eine Variation der Kletterart gestatten.

4 Slow Food aus der Sierra

Eile hat in der Küche der Sierra von Sevilla nichts verloren. Hier wird alles auf kleiner Flamme gekocht, und zwar immer mit frischen und saisonalen Produkten. Einige handwerklich gefertigte Produkte wie die Weine und der Anisschnaps aus Cazalla de la Sierra und Constantina sind auch außerhalb Andalusiens sehr bekannt. Und andere, darunter die Süßigkeiten aus Puebla de los Infantes, die Öle aus Guadalcanal sowie die Würste aus Alanís, El Real de la Jara und Almadén de la Plata, sind ein offenes Geheimnis, das wir gleich nach unserer Ankunft entdeckt haben. Die auf Wildfleisch spezialisierte Küche ist sensationell, und jedes Dorf in den Bergen hat seine eigenen typischen Gerichte.

4.1. Ibérico-Schinken Romeros de Alanís

Die Tradition der Herstellung von iberischem Schinken aus Eichelmast hat in Los Romeros de Alanís einen überzeugten Vertreter von Qualität. Die Trocknungsanlagen sind nicht nur in der Provinz, sondern in ganz Andalusien und Spanien zu einer Referenz geworden. Die Schinken werden sogar

in den Rest Europas, nach Südamerika und Asien exportiert. Die Ferkel iberischer Rasse stammen aus den Dehesas des Naturparks Sierra Norte de Sevilla, wo sie in völliger Freiheit aufgezogen werden. In den Anlagen von Alanís widmet man sich dem Zerlegen, Salzen und Trocknen von Hinter- und Vorderschinken sowie der Wurstherstellung. Und neben anderen Köstlichkeiten können wir sein Hauptprodukt kennenlernen und probieren: den Ibérico-Schinken aus Eichelmast (36 Monate Mindestreifzeit) und den Ibérico-Vorderschinken aus Eichelmast (24 Monate Mindestreifzeit), ergänzt durch die Ibérico-Lende aus Eichelmast und die Ibérico-Minilende aus Eichelmast.

4.2. Käse

Die Sierra ist auch die Heimat interessanter Käsesorten, wie z. B. die der handwerklich arbeitenden Käserei Flor de Cazalla. Sie werden auf dem Hof selbst aus der Milch des eigenen Viehs hergestellt. Man kann dort an Führungen und Verkostungen teilnehmen.

Jedes Dorf der Sierra hat seine typischen Gerichte



Qualitätszertifikat für Schinken aus Eichelmast von Romeros de Alanís.

Reifende Ibérico-Schinken von Romeros de Alanís.

Ibérico-Schinken von Romeros de Alanís.

Produktionslinie von Romeros de Alanís.

Oder die verschiedenen Käsesorten von CorSevilla, die von geräuchertem Ziegenkäse mit Rosmarin bis hin zu Käsen in nativem Olivenöl extra oder Paprikakruste reichen.

4.3. Süßschnabel-Tradition

Der Kontrapunkt zu Wurst und deftigem Käse bilden die Süßigkeiten der Sierra. In Alanís entdeckten wir die Herstellung von handgefertigten Backwaren in der Konditorei Forum. Je nach Jahreszeit erfährt man dort, wie man Perrunillas, Cortadillos, Polvorón-Fladen, Mantecados oder was auch immer gerade gebacken wird, zubereitet.

Wer gerade in Cazalla ist, besucht einfach die Fabrik Mantecados Trigo. Mehrere Generationen von Konditormeistern stellen dort die köstlichen Mantecados von Cazalla her.

4.4. Die Weine der Sierra

Oft wird auf Zahlen verwiesen, um zu zeigen, dass die Provinz Sevilla kein gutes Weinland ist. Und obwohl es

stimmt, dass das aktuelle Volumen der Weinproduktion nicht repräsentativ für Andalusien als Ganzes ist, hat sich die Sierra Norte de Sevilla durch ihre historische Weinproduktion hervorgetan.

Im 16. und 17. Jahrhundert stammte der Wein, der nach Sevilla gelangte, aus Cazalla de la Sierra, wie zeitgenössische Autoren berichten. Seine Weine wurden sogar bis nach Amerika verschifft, und erst die Reblaus setzte der Weinbautradition in den 1870er Jahren ein Ende. Mitte des 19. Jahrhunderts zählte das Geographisch-statistisch-historische Wörterbuch Spaniens und seiner überseeischen Besitzungen, ein großartiges, von Pascual Madoz herausgegebenes Werk, bis zu 700 Weinkeltern in der Sierra Norte de Sevilla.

Nach und nach haben die Weinberge die Gemeindegebiete von Cazalla de la Sierra, Constantina, Guadalcanal und Alanís wieder zurückerobert. Hauptsächlich mit weißen Sorten wie Chardonnay, Pedro Ximénez, Colombar, Sauvignon Blanc, Palomino und Moscatel von Alexandria sowie roten Sorten wie Tempranillo, Garnacha Tinta,

Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, Merlot, Pinot Noir, Petit Verdot und Syrah. Gute Beispiele sind Colonias de Galeón und Fuente Reina.

Wir besuchen die Hacienda La Purísima Concepción und die Weinberge von Fuente Reina, wo wir eine interessante Geschichte der Weinproduktion vorfinden. Die Ursprünge des Weinbergs gehen auf das Jahr 1647 zurück, und das Weingut bewahrt noch immer 28 riesige Bottiche, die seit 1647 von der alten Weinbautradition des Gutes zeugen. Die 1930 gegründete Kellerei Bodegas de Fuente Reina hat die Weinbaugeschichte der Sierra wiederbelebt. 1998 startete der Winzer Óscar Zapke ein sehr persönliches Projekt, um den Wein der Sierra bekannt zu machen. Das Hauptziel der Weine von Fuente Reina ist es, eine kontrollierte Produktion zu schaffen, die mit Sorgfalt und Liebe zum Detail erzeugt wird, was zu körperreichen Weinen mit markanter Persönlichkeit führt. Als Hommage wurde sogar die Weinbereitung von damals nachgestellt und ein Jahrgang aus der Kellerei auf den Markt gebracht, der in der Weinwelt auf große Anerkennung stieß.

Die Bodegas befinden sich in Constantina, aber es lohnt sich, die Weinberge der Hacienda de la Purísima Concepción (an der Straße nach Cazalla) zu besuchen, um den Entstehungsprozess dieser andalusischen Weine besser verstehen und schätzen zu können, die sich durch die typischen Nuancen des schönen Landstrichs auszeichnen, der sie hervorbringt.

4.5. Olivenöl. Ökologischer Olivenanbau

Im Gegensatz zu den nativen Olivenölen aus den Ebenen von Sevilla finden wir in den Bergen Angebote mit der Marke Parques Naturales de Andalucía und Bio-Zertifizierung, wie die Produkte der Kooperative CazallaOliva (Cazalla de la Sierra) oder Aceite Sierra de Guadalcanal. Verwendet werden die Olivensorten Pico-Limón, Manzanilla, Lechín und Zorzaleña (die in der Region heimisch sind).

4.6. Honig aus der Sierra

Die Bienen der Sierra Norte produzieren mit handwerklichen Techniken gewonnenen Honig mit großartigem Geschmack. La Golimbra verwöhnt unseren Gaumen mit einem Honig, der aus den Blüten der Wiesen der Sierra gewonnen wird, wie z. B. Schopflavendel, Thymian, Kastanie, Brombeere und andere.

4.7. Gastronomie

Die Küche der Sierra Norte de Sevilla ist von der Gegend beeinflusst und das Ergebnis der Einflüsse verschiedener Kulturen: Römer, Phönizier und Araber. Die Aromen sind komplex, robust und intensiv und machen von Anfang an deutlich, dass man Wert darauf legt, gut und reichlich zu essen. In der Gastronomie dominieren die lokalen Produkte der Gegend wie Pilze, wilder Spargel, Trüffel, Golddisteln, Brunnenkresse, Quitten, Kastanien und Oliven.

Die Gerichte drücken mit Stolz ihre Herkunft aus der Gebirgsküche aus. Deshalb gibt es viele deftige und wohltuende Gerichte wie Kichererbseneintöpfe und stärkende Suppen, die an Wintertagen den Magen streicheln.

Süße Köstlichkeiten aus der Konditorei Forum in Alanís.

Wein Torre Beraun Lese 2014, Bodegas Fuente Reina, Constantina.



Die ausgedehnten Dehesas der Gegend begünstigen die Zucht von Ibérico-Schweinen, die, gut gefüttert und frei grasend, Schinken und Wurstwaren von ausgezeichneter Qualität liefern. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie weich, samtig, geschmacksintensiv und optimal gereift sind, um die Gaumen der Besucher zu erfreuen. Auch die Nebenprodukte, die aus dem Schwein gewonnen werden, sind in der Sierra sehr geschätzt. Hervorzuheben sind die Manteca colorá (Schmalz mit Paprika) und die Zurrapa-Terrine, die übrigens auch als Ersatz für Butter zum Aufstreichen auf ein gutes, frisch gebackenes Brot geeignet sind. Beide Köstlichkeiten sind ein wesentlicher Bestandteil eines guten, für Sevilla typischen Frühstücks. Einer der repräsentativsten und geschichtsträchtigen Orte in der Gegend, um es sich gut gehen zu lassen und den Tag ordentlich zu beginnen, bevor überhaupt die Sonne aufgeht, ist die Bar El Litrón in Cazalla de la Sierra.

Nicht zu vergessen sind auch das Lendensteak, das Secreto und die berühmten Ibérico-Bäckchen, die in der Sierra Norte Andaluza perfekt zubereitet werden.

Die Jagd, eine Aktivität, die in den Bergen häufig ausgeübt wird, bietet uns ausgezeichnetes Wild. Rehe, Drosseln, Wildschweine, Rebhühner, Kaninchen und andere Wildtiere sind die Hauptzutaten ausgewogener und belebender Gerichte wie Braten oder Eintöpfe, die uns sprachlos machen.

Der gastronomischen Linie von Cazalla de la Sierra folgend, können wir in der Posada del Moro ein gutes Beispiel für diese typische und sehr bodenständige Küche finden. Es schmeckt wie bei Großmüttern mit frischen Produkten und harmonischen Gerichten: gebackene Wachteln mit einer guten Beilage von eingelegten Artischocken mit Ibérico-Spänen, Wild vom Feinsten, aber auch leichtere Gerichte wie Auberginenbeignets mit der süßen Note des berühmten Honigs von Cazalla.

Die traditionellsten Gerichte der andalusischen Küche, die an einem Sommertag so gut schmecken, dürfen ebenfalls nicht fehlen: Salmorejo und Gazpacho,

Zwei-Gemüse-Kuchen mit Sauce Tartar. Restaurante Agustina.

Marinierter Thunfisch, ein bisschen scharf, mit Wakame-Salat und Sesam. Restaurante Agustina.

Vegetarische Lasagne. Die Posada del Moro.

letzteres in Constantina mit einem erfrischenden Hauch von Minze serviert.

Ein weiteres traditionelles Gericht der Küche des nördlichen Seville, das man sich nicht entgehen lassen sollte, sind die Migas molineras (frittierte Brotkrumen) mit Chorizo oder Sardinen, letztere sehr typisch für San Nicolás del Puerto. In El Batán de las Monjas, auf halbem Weg zwischen San Nicolás und Cascadas del Huéznar, können wir eine schmackhafte Gastronomie mit üppigen Gerichten probieren: Bäckchen vom Ibérico-Schwein, Rührei mit Pilzen und wildem Spargel, Braten und köstliche Desserts.

Olivöl ist ein wesentlicher Bestandteil der Gerichte der Sierra Norte de Sevilla. Eine großzügige Menge dieses kostbaren Elixiers wird in der traditionellen spanischen Küche allgemein und in der Sierra Norte de Sevilla immer geschätzt.

Für Naschkatzen ist die Liste der Möglichkeiten ebenfalls lang: Pestiños, Roscos und einige andere Desserts, Produkte des maurischen Einflusses wie Alfajores und Mandelkuchen, die berühmten Mantecados de Cazalla oder das handgefertigte Gebäck der Bäckerei Forum im Dorf Alanís erfreuen Klein und Groß gleichermaßen.

Wenn wir hingegen über neue Vorschläge sprechen, wird der Besucher von der Speisekarte des Restaurants Agustina in Cazalla de la Sierra angenehm überrascht sein. Dank seiner erfrischenden und innovativen Küche bietet es eine Parade von Aromen mit avantgardistischen Techniken, die den Esser nicht gleichgültig lassen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis, das in diesem Winkel des Geschmacks zu finden ist, hat ihm das Bib Gourmand-Siegel des Michelin-Führers eingebracht, als eines der besten Lokale in der Sierra Norte de Sevilla. Raul und Seneida, die Besitzer, setzen auf eine Gastronomie mit kulinarischen Techniken der Haute Cuisine in perfekter Synergie mit der traditionsreichsten Küche dieser Region. Das Ergebnis ist ein geniales Tapas-Menü, das sehr zu empfehlen ist.

Dessert im Restaurant Batán de la Monjas.

Eine weitere Köstlichkeit der Gastronomie der Sierra de Sevilla.

Ziegenkäse-Eiscreme mit Pedro-Ximénez-Reduktion. Die Posada del Moro.





Panorama des Cerro del Hierro und seiner Pfade.

5

Außergewöhnlich unter den Außergewöhnlichen: Cerro del Hierro

„Weggeschmolzen“ von der Zeit, sind die Karren des Cerro del Hierro eines der charakteristischsten Landschaftsmerkmale der Sierra Norte de Sevilla. Das Naturdenkmal Cerro del Hierro befindet sich in der Sierra Norte de Sevilla, ganz in der Nähe von San Nicolás del Puerto.

Die Formationen sind ein fantastisches Beispiel für den geologischen Reichtum, den man im Karst der Sierra von Sevilla findet. Durch Verkarstungsprozesse sind Eisen- und Calciumderivate wie Chalkopyrit, Pyrolusit, Oligist, Goethit, Umonit, Hämatit, Baryt, Quarz, Calcit, Malachit und Siderit entstanden. Elemente, die die Zeit seit dem Kambrium und Silur hervorgebracht hat. Das waren Zeiten, in denen die Landschaft völlig anders war als die felsige Einöde, die wir heute sehen. Es ist fast unvorstellbar, dass hier Stelle vor Millionen von Jahren ein Meer war, und dass seine heute versteinerten alten Riffe Teil dieser herrlichen Landschaft sind, die ein eindeutiges Beispiel für die größte künstlerische Kraft ist: Mutter Natur.

Nur 5 Kilometer von San Nicolás del Puerto entfernt, können wir uns dem majestätischen Cerro del Hierro nähern,

der zum Naturdenkmal erklärt wurde. Wir genießen beim Betrachten der Schönheit seiner Formen, die sich in einer schillernden und komplexen Kontur von Vertiefungen abzeichnen, ein großes visuelles und sensorisches Vergnügen. Sich vom uralten Spektakel der eisenhaltigen Adern wie von kleinen irdischen Regenbögen umfängen zu fühlen und seine Formationen auf den verschiedenen Pfaden zu erkunden, ist ein magisches Erlebnis.

Die Unermesslichkeit seiner vertikalen Türme ist zugleich ein Vergnügen und eine Herausforderung für Kletterer, die versuchen, seine verschlungenen Wände zu bezwingen, in denen Vögel wie Uhu und Schwarzstorch Zuflucht finden.

Die Route, die durch das labyrinthische Netz führt, hat einen niedrigen bis mittleren Schwierigkeitsgrad und ist 3 Kilometer lang. Ein Teil der Strecke ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität oder mit Kinderwagen zugänglich. Wer noch Lust zum Wandern hat, kann sich für den Weg „El Rebollos“ entscheiden, einen Rundweg um das Naturdenkmal Cerro del Hierro. Zu Beginn verläuft er auf dem Grünen Weg der Sierra Norte, dann auf dem öffentlichen Weg von Cazalla de la Sierra nach Las Navas de la Concepción und schließlich auf der Viehtrift Vereda de Mojón Blanco

Das Cerro del Hierro ist ein fantastisches Beispiel für die geologischen Reichtümer der Sierra von Sevilla



Verlassenes Bergbaudorf in der Nähe des Cerro del Hierro.

Das beeindruckende Karstmassiv des Cerro del Hierro.

nach San Nicolás del Puerto. Zuletzt geht es wieder zurück auf die Vía Verde.

Stumme Zeugnisse, die viel zu erzählen hätten, sind die Überreste der von den Briten im 19. Jahrhundert gegründeten Bergbaugemeinden. Einige Häuser wurden aufgegeben, während andere noch bewohnt sind, nicht weit von alten Strukturen wie der anglikanischen Kirche oder den ehemaligen Villen der Ingenieure und des Minendirektors.

Das Interpretationszentrum ist ein guter Ausgangspunkt, um sich mit dem geologischen und historischen Kontext des Cerro del Hierro vertraut zu machen. Hier erfahren wir, wie er entstanden ist und welche Bedeutung er für den Menschen seit den ersten Bergbauaktivitäten bis zur Stilllegung in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte.

Während wir vorankommen, verstärkt der Sonnenuntergang die Farben der Mineralien, die im Kalksteinfelsen hervorstecken: Kupferrote, granatrote, ockerfarbene und eisenhaltige Grüntöne leuchten bei der Liebkosung durch die Sonne auf. Ein Blick in Richtung Horizont erlaubt es uns, die majestätischen Umrisse der Karren bzw. Felsnadeln zu erkennen, die den Abendhimmel zerreißen und zu dramatischen Pinselstrichen in der Dämmerung verschmelzen. Die Wege führen uns durch Canyons, Schluchten und Hohlräume, die entweder natürlich sind oder für die Bergbauarbeiten angelegt wurden. Ein Blick ins Innere der Erde ermöglicht es uns, den Eingang zu unterirdischen Stollen oder die Einschnitte zu sehen, die Bergleute früher im Freien gegraben haben, um die Erzadern zu finden und zu verfolgen.

Das aus dieser Mine gewonnene Eisen wurde unter anderem für die Struktur der Brücke Isabel II. (Triana-Brücke) über den Guadalquivir in der Stadt Sevilla verwendet.

Es ist nicht nur die stille Karstlandschaft, die unsere Aufmerksamkeit fesselt. Die Flora und Fauna von Cerro del Hierro geben der Umgebung Farbe, Leben und Geräusche. Der Lebensraum ist so eigenartig, dass sich hier einheimische Arten wie die Zistrose, der Cistus crispus, die Lacayuela und der Ginster neben Wäldern aus Korkeichen, Galleichen und Pyrenäen- oder Zenneichen.

In den feuchten felsigen Hohlräumen dagegen wachsen unter Ausnutzung des Mikroklimas Erdbeerbäume, Mastix, Mittelmeer-Schneebälle, Oleander und Feigenbäume, Kräuter wie Thymian, Schopflavendel und bittere Kamille sowie verschiedene Arten von Farnen wie Frauenhaarfarn, Milzfarn, Hirschzungenfarn und Spreuschuppiger Wurmfarne.

Und am Himmel wachen Felsendrosseln, Uhus, Hausrotschwänze, zwitschernde Spatzen, Bienenfresser und sogar Schwarzstörche über ihr Revier.

Die Wegweiser leiten unsere Schritte, und obwohl es selbstverständlich ist, erinnern sie uns daran, wie wichtig es ist, die Umwelt zu respektieren und keine Steine aufzuheben oder den Weg zu verlassen.

Der Wanderer wird manchmal das Gefühl haben, dass er einen dem Bergmann heiligen Ort entweicht, wenn er Spuren seiner anstrengenden Arbeit entdeckt. Manchmal lässt uns unsere Vorstellungskraft die Waggons den Weg hinunterfahren sehen, der heute die Vía Verde ist, oder wir glauben, das Klirren der Metallpickel und die ohrenbetäubende Explosion des Dynamits zu hören. In anderen Fällen wird die Fantasie zur Realität, wenn wir Mauern von Gebäuden finden, wie die, die zum Schutz der beim Sprengen verwendeten Elemente dienten.

Die Flora und Fauna von Cerro del Hierro geben der Umgebung Farbe, Leben und Geräusche



6

Praktische Informationen über das außergewöhnliche Sevilla

6.1. Anreise

Der Flughafen von Sevilla ist die beste Möglichkeit, um mit dem Flugzeug anzureisen. Von dort aus sind die jeweiligen Ziele in der Sierra ein bis zwei Autostunden entfernt.

Wir starten auf der A-8005 und später der A-432 und gelangen zunächst nach El Pedroso. Dann geht es weiter in Richtung Constantina oder Richtung Cazalla und Guadalcanal.

Wenn wir uns für die öffentlichen Verkehrsmittel entscheiden, gibt es am Busbahnhof Plaza de Armas Busse in die Dörfer der Sierra, die von der Firma Monbus betrieben werden (für El Real de la Jara und Almadén de la Plata ist die Busgesellschaft Damas zuständig). Alternativ gibt es Züge von Sevilla (Santa Justa) nach El Pedroso, zum Bahnhof Cazalla/Constantina oder nach Guadalcanal.

6.2. Übernachten

◆ - La Posada del Moro.

Eleganz und Höflichkeit in der Sierra.
Paseo del Moro, 46, 41370 Cazalla de la Sierra, Sevilla.
Tel.: +34 954 884 326 - <http://www.laposadadelmoro.com/>

◆ - Hostería Casa Adriano.

Altes Schafschurhaus und Stall, umgebaut zur ländliche Unterkunft der gehobenen Kategorie.
Calle Barrionuevo, 8, 41380 Alanís, Sevilla. Tel.: +34 954 885 915

◆ - Los Pozos de la Nieve.

Stil und Geschichte in einem einzigartigen Boutique-Hotel, das in einer ehemaligen Eisfabrik untergebracht ist.
Carretera A-455, Km 17,5, 41450 Constantina, Sevilla. Tel.: +34 680 411 428
<https://www.lospozosdelanieve.com/es/>

◆ - Hotel La Posada del Infante.

Herrschaftliches Haus aus dem 19. Jahrhundert. Ein idealer Ausgangspunkt zur Entdeckung des Naturparks Homachuelos
Calle Raimundo Martínez, 6, 41479 La Puebla de los Infantes, Sevilla.

🌿 Garten des Hotels La Posada del Moro.

🌿 Zimmer des Hotels La Posada del Moro in Cazalla de la Sierra.

🌿 Reifeprozess der Schinken von Los Romeros de Alanís.



🌿 Bodegas Fuente Reina in Constantina.

🌿 Pozos de la Nieve, eine ländliche Unterkunft mit viel Geschichte und Charme.

🌿 Alte Fässer, in denen der Wein der Hacienda de la Purísima gelagert wurde.

Tel.: +34 954 808 043.
<https://laposadadelinfante.com/>

◆ - El Batán de las Monjas.

Campingplatz und Ferienwohnungen an der Vía Verde Cazalla-Constantina
Vereda de las Moreras, Km 3,5, 41388. San Nicolás del Puerto. Sevilla. Tel.: +34 661 845 647.
<https://www.batandelasmonjas.es/>

6.3. Essen gehen

◆ Bar Casa Pacheco.

Typische Tapas der Sierra.
Calle Llana, 9, 41370 Cazalla de la Sierra, Sevilla.
Tel.: +34 619 502 288

◆ Casa Agustina

(Bib Gourmand Guide Michelin 2020) Die Sierra öffnet sich der Fusion.
Plaza del Concejo, 5, Cazalla de la Sierra.
Tel.: +34 954 883 255

◆ Bar La Puntilla.

Perfekt für Tapas-Runden mit Familie und Freunden.
Calle Sta. Clara, 2, 41390 Guadalcanal, Sevilla.
Tel.: +34 954 886 003 / 637 816 960

◆ Restaurante el Batán de las Monjas.

Ideal als krönender Abschluss Ihrer Fahrradtour.
Vereda de las Moreras, Km 3,5 San Nicolás del Puerto.
Tel.: +34 955 954 163 / 661 845 647

◆ La Posada del Moro.

Gebirgsküche mit der unvergleichlichen Würze der Erfahrung.
Paseo del Moro, 46
41370 Cazalla de la Sierra, Sevilla.
Tel.: +34 954 884 326
<http://www.laposadadelmoro.com/>

◆ Bar El Litrón.

Empfehlenswert, um ab 6 Uhr früh ein authentisches andalusisches Frühstück zu genießen.
C/ Manuel Cabrera N°5 - 41370 - Cazalla de la Sierra
Tel.: +34 955 073 417 - 680 577 636
<http://www.barlitron.es/>

◆ Bar Santa Bárbara Los Gatos.

Hausmannskost und sensationelle Bedienung.
Anschrift: Plaza de Santa Bárbara, s/n.
Villanueva del Río y Minas.
Tel.: 655 57 28 53 / 954 74 72 63

6.4. Dienstleistungsfirmen. Aktivitäten und andere Unternehmungen.

◆ Turnature.

Reiseveranstalter für die Sierra Norte von Sevilla
Espacio FC3 und Centro del Aguardiente in Cazalla.
Calle San Francisco, s/n - 41370 Cazalla de la Sierra.
Tel.: +34 955 217 405
<http://turnature.es/>

◆ Rumbo Cultura.

Reiseveranstalter in Villanueva del Río y Minas
Tel.: +34 621069569
<https://www.facebook.com/rumbocultura/>

◆ Bicicletas Verde Vía.

Verleih von Fahrrädern für Touren auf den Grünen Wegen
Ctra A-455 km 8 (km 0 des Grünen Wegs der Sierra Norte)
41370 Cazalla de la Sierra.
Tel.: 955490104 / 609058860
<http://www.bicicletasverdevia.com>

◆ Bodegas Fuente Reina

Bodegas: c/ Yedra, 2, 41450 Constantina

◆ Viñedos de Fuente Reina: Hacienda La Purísima Concepción.

Ctra de Cazalla km 11 (Apdo. 26)
41450 Constantina
<http://bodegasfuenteireina.com/>

◆ Secaderos de Romeros de Alanís

Carretera Fuenteovejuna, 0
41380 Alanís de la Sierra, Sevilla.
Tel.: 954885912
<http://www.losromerosdealanis.com/>



Junta de Andalucía

<p>5 GESCHLECHTER-GLEICHSTELLUNG</p>	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p>10 ABBAU VON UNGLEICHHEITEN</p>	<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	<p>12 VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTION UND VERBRAUCH</p>	<p>15 LEBEN TERRESTRISSCHER ÖKOSYSTEME</p>	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>
---	--	---	---	---	---	---	--

Andalucía